

dortmunder berichte



Beteiligungsbericht 2012/2013

2013

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei



Beteiligungsbericht 2012/2013

Inhalt

- 7 Vorwort

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

- 10 Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten
12 Organisationsformen

Verkehr

- 16 Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)
22 Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)
26 DE Infrastruktur GmbH
29 Dortmunder Eisenbahn GmbH
31 Container Terminal Dortmund GmbH
33 Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)
36 Flughafen Dortmund Handling GmbH
38 SBB Dortmund GmbH
41 H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-Bahn21)

Versorgung

- 46 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
50 Dortmunder Energie- und Versorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)
52 Wasserwerke Westfalen GmbH
55 Institut für Wasserforschung GmbH
57 energieplus GmbH
59 StadtEnergie GmbH
61 DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH
63 Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG
65 Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG
67 Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG
69 Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG
71 Stadtwerke Schwerte GmbH
74 Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
76 GELSENWASSER AG
82 Wasser und Gas Westfalen GmbH
84 Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
86 RWE Aktiengesellschaft
90 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
91 KEB Holding Aktiengesellschaft
93 RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
95 KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG
98 STEAG GmbH

Entsorgung

- 104 EDG Holding GmbH
108 EDG Entsorgung Dortmund GmbH
111 DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH
113 DOREG Dortmunder Recycling GmbH
115 Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH
117 DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
119 Welge Entsorgung GmbH
121 MVA Hamm Eigentümer-GmbH
123 MVA Hamm Betreiber-GmbH

- 125 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH
- 127 MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
- 129 MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- 131 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 134 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 136 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 138 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 141 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 144 Deponiesondervermögen
- 147 DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Wohnen

- 150 DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)
- 154 Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
- 156 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 162 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 165 newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- 167 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 170 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 172 TZ-Invest Dortmund GmbH
- 174 s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH
- 176 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 179 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 182 PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 185 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 187 Westfalentor 1 GmbH
- 189 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 191 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 193 PEAG Holding GmbH
- 196 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 200 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 206 Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 210 Anhang zur Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 210 Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 210 Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH
- 210 KHC Westfalenhallen GmbH
- 211 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 215 Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH
- 218 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 222 Konzerthaus Dortmund GmbH
- 225 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 229 Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH
- 232 Revierpark Wischlingen GmbH
- 235 ecce – european centre for creative economy GmbH

Gesundheit und Pflege

- 238 Klinikum Dortmund gGmbH
- 242 ServiceDO GmbH
- 244 Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Dortmund GmbH
- 246 Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
- 249 SHDO Service GmbH

EDV und Kommunikation

- 252 DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 255 rku.it GmbH
- 258 Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Sonstige

- 262 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 265 Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 268 Krematorium Dortmund GmbH
- 270 Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH
- 272 Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 274 Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 275 Veränderungen im Beteiligungsbestand
 - 275 Stadtentwässerung Dortmund (Eigenbetrieb)
 - 275 DORTMUNDtourismus GmbH
 - 275 Projektgesellschaften zur Realisierung von Windkraftstandorten in Schwerte
 - 275 evu.it GmbH

Anlagen

- 279 Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 280 Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 282 Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund
- 286 Impressum

Vorwort

Die Stadt Dortmund erbringt mit ihren Gesellschaften und Eigenbetrieben eine Vielzahl von Leistungen auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge. Hierzu zählen etwa der ÖPNV, die Abfallentsorgung, die Versorgung mit Wasser, Fernwärme, Strom und Gas, aber auch die Angebote des Theaters, der Kulturbetriebe und der Friedhöfe. Die Leistungen, die die Stadt Dortmund mit ihren Gesellschaften und Eigenbetrieben erbringt, müssen auf das Wohl der Einwohner zielen und haben einen öffentlichen Zweck zu erfüllen.

So wie die Stadt Dortmund selbst ihren Haushalt wirtschaftlich, effizient und sparsam zu führen hat, so haben auch die selbständigen städtischen Einrichtungen – Gesellschaften und Eigenbetriebe – mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln so effizient wie möglich zu arbeiten, also sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende 20. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben.

Der Bericht fußt grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2012. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im Juli 2013 berücksichtigt.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund und ihrer Beteiligungsgesellschaften, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im August 2013



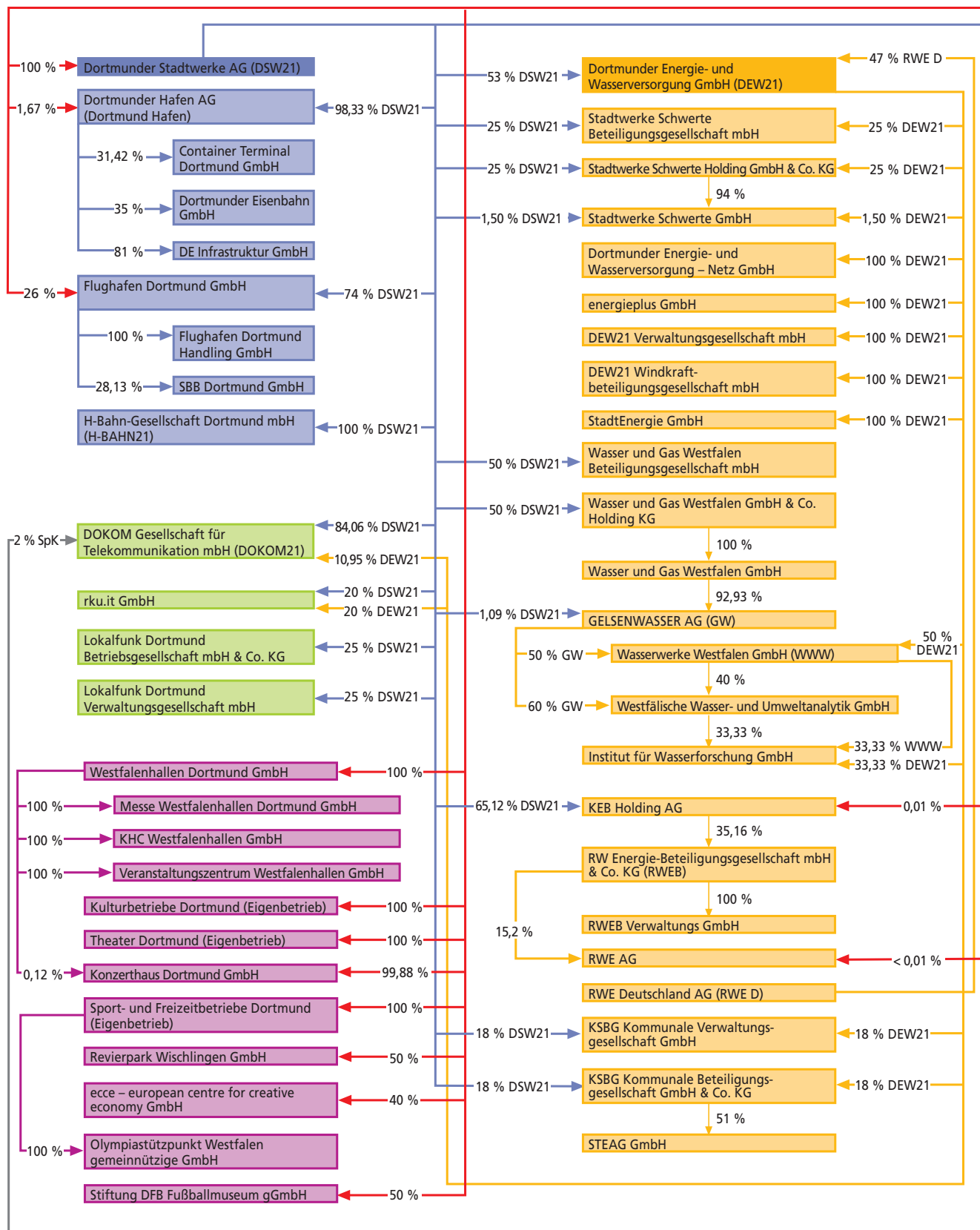
Ullrich Sierau
Oberbürgermeister



Jörg Stüdemann
Stadtdirektor/Stadtkämmerer

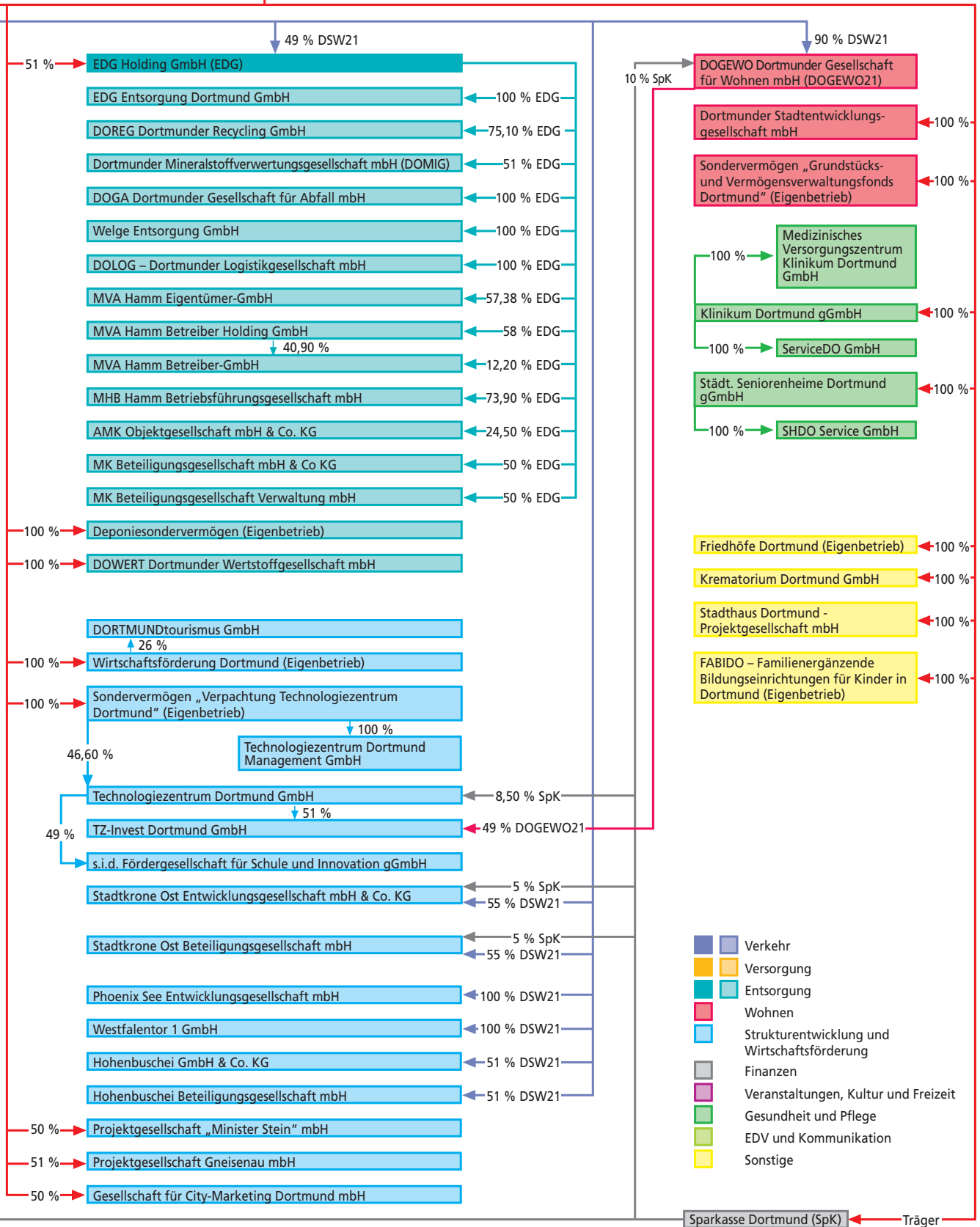
Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Organisationsformen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebssatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) sind selbständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AöR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die

Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die

laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** zum 31. Dezember 2012 betrug unverändert 382.440 T€. Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, Geschäftsführer ver.di Dortmund
Rüdiger Denter, Arbeitnehmervertreter
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied, bis 19.06.2012
Udo Griebisch, Arbeitnehmervertreter
Sven Hartleif, Arbeitnehmervertreter
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied, bis 19.06.2012
Bernhard Klösel, Ratsmitglied, ab 28.09.2012
Mario Krüger, Ratsmitglied, bis 19.06.2012
Ulrich Langhorst, Ratsmitglied, ab 28.09.2012
Dr. Annette Littmann, bis 19.06.2012
Monika Lührs, Ratsmitglied, bis 19.06.2012, ab 28.09.2012
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, bis 19.06.2012, ab 28.09.2012
Thomas Pisula, Ratsmitglied, bis 19.06.2012
Ernst Prüsse, Ratsmitglied, bis 19.06.2012, ab 28.09.2012
Olaf J. Radtke, Ratsmitglied, bis 19.06.2012, ab 28.09.2012
Udo Reppin, Ratsmitglied, ab 28.09.2012
Lars Rettstadt, Ratsmitglied, ab 28.09.2012
Ingrid Reuter, Ratsmitglied, ab 28.09.2012
Kirsten Rupieper, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin
Bernhard Stachowiak, Arbeitnehmervertreter

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr 2012 an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender
Hubert Jung
Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DSW21 erbringt vielfältige Leistungen für die Stadt Dortmund. Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet. Das rechnerische Fahrgastaufkommen lag im Berichtsjahr leicht über dem Vorjahreswert. Zum 31. Dezember 2012 waren 6.408 (Vorjahr: 6.834) Kunden im Besitz eines Dortmunder Sozialtickets. Zum 1. Januar 2013 wurde das Dortmunder Sozialticket durch die Einführung des VRR-weiten Sozialtickets („Mein Ticket“) abgelöst. In 2012 wurden sechs umweltfreundliche Hybridbusse in Dienst gestellt. Außerdem wurden weitere sechs Niederflur-Solowagen und ein Niederflur-Gelenkwagen beschafft. In 2013 wird der Fuhrpark durch weitere zwölf Niederflur-Gelenkwagen erneuert.

Die weiteren Aufgaben von DSW21 sind zum großen Teil auf Tochter- und Beteiligungsgesellschaften übertragen. Neben der Konzernleitung übernimmt DSW21 verschiedene Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, z.B. im Verwaltungsbereich.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen), der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport), der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21) sowie der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) und der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) bestehen Ergebnisabführungsverträge.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der **Bilanz** ist durch langfristig gebundenes Vermögen geprägt. DSW21 investierte im Berichtsjahr rd. 18,2 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Der Investitionsschwerpunkt

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2012

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2012* T€
I. Verbundene Unternehmen				
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	38.778
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	40.507
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-18.499
DOGEWO Dortmund Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)	90,00	17.891	55.853	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) (über DEW21)	84,06 (10,95)	5.044 657	16.482 937	2.507
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	98,33	9.685	10.319	1.180
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	1.925	–
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	1
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	2.703	938
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	1.000	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	100,00	25	478	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	100,00	26	0	-195
energieplus GmbH (über DEW21)	(100,00)	25	25	–
StadtEnergie GmbH (über DEW21)	(100,00)	25	25	–
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	3.384	–
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH (über DEW21)	(100,00)	25	27	–
Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	22.137	–
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	1.597	–
Erste ENP Windkraft Alzheim GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	3.490	–
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	1.397	–
II. Gemeinschaftsunternehmen				
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
III. Assoziierte Unternehmen				
KSGB Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (über DEW21)	18,00 (18,00)	0,18 0,18	36.082 36.082	5.000
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	–
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(23,50)	2.350	11.488	818
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, DEW21)	(23,50)	2.350	11.000	
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (über DEW21)	(25,00)	1.500	8.375	–
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	187
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(34,32)	55	337.823	–
EDG Holding GmbH	49,00	17.640	30.447	3.430
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	50,00	125.000	364.017	30.464
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	14	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gemäß Einzelabschluss von DSW21

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2012

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2012* T€
IV. Beteiligungen				
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	173
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	– –
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	0,99	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	3,28	1	1	–
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0,34	1	1	624
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dortmund GbR	9,74	–	1	–
Dortmunder Eisenbahn GmbH (über Dortmund Hafen)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen)	(31,42)	57	57	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(25,00)	6	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21)	(33,33)	12	12	–
(über WWW)	(33,33)	12	0	–
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (über DEW21)	(5,55)	2.778	2.778	–
strasserauf GmbH (über DEW21)	(30,00)	8	0	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	14	0	–
BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	7	7	–
TZ-Invest Dortmund GmbH (über DOGEWO21)	(49,00)	294	1.338	–
RW Holding Aktiengesellschaft (über KEB AG)	(11,20)	8.329	102.081	–
RWH Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(50,00)	18	18	–
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH (über DEW21)	18,00 (18,00)	18 18	18 18	– –
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über DEW21)	(3,09)	3.996	1.465	–
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(3,09)	1	1	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gemäß Einzelabschluss von DSW21

lag im Verkehrsbereich. Zuschüsse wurden i.H.v. 4,2 Mio. € verrechnet.

Dem Anstieg des Finanzanlagevermögens liegt unter anderem die Zuführung zu den Kapitalrücklagen der Wasser und Gas Westfalen Holding KG (11,5 Mio. €) zugrunde. Die Vorräte beinhalten zum großen Teil den Bilanzwert des Projektes PHOENIX See.

Die Minderung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2011 i.H.v. 5,6 Mio. €. Eigenkapitalsteigernd wirkten sich der Jahresüberschuss 2012 und städtische Kapitalzuführungen aus.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** stammen i.H.v. 103,4 Mio. € (Vorjahr: 98,4 Mio. €) aus dem Fahrbetrieb.

Der Rückgang der Umsatzerlöse begründet sich im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr geringeren Erlöse aus Grundstücksverkäufen am PHOENIX See. Damit im Zusammenhang stehen rückläufige Grundstücksaufwendungen im Materialaufwand.

Die im Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Erträge erklären sich im Wesentlichen aus Sondereffekten, unter anderem der Auflösung von Rückstellungen.

Innerhalb des Personalaufwands stiegen die Entgeltzahlungen tarifbedingt und aufgrund des Anstiegs der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten. Die Aufwendungen für Altersversorgung liegen wegen des höheren Versorgungsanteils der Pensionsrückstellungen über dem Vorjahreswert.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.241.320	79,5	1.316.835	81,9	1.331.717	80,9	14.882	1,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	941		1.024		719			
– Sachanlagen	148.780		133.544		131.133			
– Finanzanlagen	1.091.599		1.182.267		1.199.865			
Umlaufvermögen	318.848	20,4	289.393	18,0	311.604	19,0	22.211	7,7
davon:								
– Vorräte	133.356		117.571		114.024			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	163.082		149.113		171.648			
– Wertpapiere	21.424		21.618		21.619			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	986		1.091		4.313			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.515	0,1	1.377	0,1	1.672	0,1	295	21,4
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	401		92		323		231	251,1
Bilanzsumme	1.562.084	100,0	1.607.697	100,0	1.645.316	100,0	37.619	2,3
Passiva								
Eigenkapital	630.670	40,4	646.930	40,2	643.016	39,1	-3.914	-0,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	179.912		180.732		181.586			
– Gewinnrücklagen	49.525		63.770		73.390			
– Bilanzergebnis	18.793		19.988		5.600			
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	6.609	0,4	4.458	0,3	5.195	0,3	737	16,5
Rückstellungen	450.748	28,9	450.980	28,1	453.952	27,6	2.972	0,7
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	343.513		341.862		345.477			
Verbindlichkeiten	468.483	30,0	500.693	31,1	539.190	32,8	38.497	7,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382.218		402.828		414.600			
Rechnungsabgrenzungsposten	5.574	0,3	4.636	0,3	3.963	0,2	-673	-14,5
Bilanzsumme	1.562.084	100,0	1.607.697	100,0	1.645.316	100,0	37.619	2,3

Die Abschreibungen auf Umlaufvermögen betreffen die Risikovorsorge für das Projekt PHOENIX See.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 hängt in großem Maße von den Beteiligungsergebnissen ab. Die strukturellen Defizite des Verkehrsbereichs werden vor allem durch die Gewinnabführungen der Energie- und Wasserversorger (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER, KSBG/STEAG) ausgeglichen.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen u.a. in dem Leistungsaustausch mit städtischen Fachbereichen, z.B. im Bereich Stadtbahnbau. Als Ertrag aus der Verpachtung von Stadtbahnstrecken an DSW21 wurden 2,8 Mio. € vereinnahmt (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Die Stadt Dortmund zahlte im Berichtsjahr 0,854 Mio. € in die Kapitalrücklage von DSW21 ein. Dieser Betrag resultiert aus der

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	103.690	99,5	136.534	99,9	120.054	99,3	-16.480	-12,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	510	0,5	204	0,1	858	0,7	654	320,6
Gesamtleistung	104.200	100,0	136.738	100,0	120.912	100,0	-15.826	-11,6
Sonstige betriebliche Erträge	48.067	46,1	39.779	29,1	25.420	21,0	-14.359	-36,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.875	-23,9	-60.817	-44,5	-39.518	-32,7	21.299	35,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.575	-17,8	-19.252	-14,1	-21.377	-17,7	-2.125	-11,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-75.906	-72,8	-79.299	-58,0	-83.712	-69,2	-4.413	-5,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-27.688	-26,6	-18.119	-13,3	-24.458	-20,2	-6.339	-35,0
– davon für Altersversorgung	-11.967		-1.989		-7.311			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.344	-14,7	-15.649	-11,4	-15.520	-12,8	129	0,8
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-4.300	-4,1	-3.700	-2,7	-2.400	-2,0	1.300	35,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.006	-34,6	-35.988	-26,3	-36.170	-30,0	-182	-0,5
Erträge aus Beteiligungen	71.651	68,8	86.700	63,4	80.411	66,5	-6.289	-7,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	34.573		44.921		39.715			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	47.528	45,6	44.823	32,8	44.195	36,6	-628	-1,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	47.528		44.823		44.195			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.146	5,9	6.281	4,6	12.913	10,7	6.632	105,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.517		3.844		4.688			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.691	4,5	3.501	2,6	2.784	2,3	-717	-20,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	84		78		242			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-265	-0,3	-1.731	-1,3	0		1.731	100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-20.220	-19,4	-19.666	-14,4	-18.694	-15,5	972	4,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.276	-31,9	-36.133	-26,4	-35.361	-29,2	772	2,1
– davon an verbundene Unternehmen	-359		-642		-410			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.828	24,8	27.468	20,1	9.425	7,8	-18.043	-65,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.729	-5,5	-6.470	-4,7	-7.966	-6,6	-1.496	-23,1
Sonstige Steuern	-317	-0,3	42		-627	-0,5	-669	>-1.000
Jahresergebnis	19.782	19,0	21.040	15,4	832	0,7	-20.208	-96,0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-989		-1.052		-42			
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0		0		4.810			
Bilanzergebnis	18.793		19.988		5.600			

Umlagenabrechnung der Gebietskörperschaften für die Verkehrsleistungen im VRR.

Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größere Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und belief sich auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €).

Die Wert der von der Stadt Dortmund zugunsten von DSW21 abgegebenen Patronatserklärung belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 6,1 Mio. €.

Aus dem Bilanzgewinn 2012 werden 5,6 Mio. € an die Stadt Dortmund ausgeschüttet und anschließend der Kapitalrücklage von DSW21 zugeführt.

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.846	1.865	1.955
Beförderte Personen (in Mio.)	135,5	134,0	134,9
Betriebsleistungen			
Straßenbahn/Stadtbahn (in tsd. Nutz-Zug-km)	6.635	6.656	6.592
Kraftomnibus (in tsd. Nutz-Bus-km)	14.421	14.389	14.302
– davon Fremdleistungen	3.096	3.105	3.064
Anzahl Linien			
Straßenbahn/Stadtbahn	8	8	8
Kraftomnibus	74	71	73
Linienlänge (in km)			
Straßenbahn/Stadtbahn	103,0	109,3	109,3
Kraftomnibus	1.196,7	996,2	972,2
Anzahl Fahrzeuge			
Schiene	126	118	120
Kraftomnibusse	168	168	179

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Guntram Pehlke	366	31	23	420
Hubert Jung	274	23	23	320
Manfred Kossack	244	20	25	289
Aufsichtsrat				65

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafenbereich. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2012	9.849,0	100,00

Die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organisation.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2012 folgende Personen an:

Dirk Goosmann, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 12.06.2012, ab 23.10.2012
Heinrich Mause, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender, bis 12.06.2012, ab 23.10.2012
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Christian Manthey, Arbeitnehmervertreter
Sven Middelhoff, Arbeitnehmervertreter
Jörg Pohl, Arbeitnehmervertreter
Hartmut Oeke, Arbeitnehmervertreter
Jörg Jacoby, DSW21
Hubert Jung, DSW21
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied, bis 12.06.2012, ab 23.10.2012
Ulrike Märkel, Ratsmitglied, bis 12.06.2012, ab 23.10.2012
Ursula Pulpanek-Seidel, Ratsmitglied, bis 12.06.2012, ab 23.10.2012
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied, bis 12.06.2012

Daniel Poznanski, Sachkundiger Bürger, bis 12.06.2012

Henning Müller-Späth, Bezirksvertretung Aplerbeck, ab 23.10.2012

Michael Strucker, Ratsmitglied, ab 23.10.2012

Herr Udo Mager hat sein Mandat zum 30. Juni 2013 niedergelegt.

Die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter endete mit der Hauptversammlung am 25. Juni 2013. Die Belegschaft hat am 22. April 2013 folgende Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt:

Christian Manthey

Peter Mlotzek

Martin Nowak

Hartmut Oeke

Jörg Pohl

Dem **Vorstand** gehörten im Berichtsjahr an:

Manfred Kossack

Uwe Büscher, ab 01.09.2012

Die Bestellung von Herrn Kossack endete zum 31. Dezember 2012, so dass Herr Büscher ab dem 1. Januar 2013 alleiniges Vorstandsmitglied ist.

In der Hauptversammlung am 12. Juni 2012 ist beschlossen worden, den Beirat aus der Satzung zu streichen, da er nach Abschluss des Entwicklungskonzeptes für Hafen und Kanalschiene künftig nicht mehr für erforderlich erachtet wird.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Hafen unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmunder Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmunder Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmund Hafen ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Dortmunder Hafen AG ist an der DE Infrastruktur GmbH mit einem Anteil von 81 % beteiligt. Die DE Infrastruktur GmbH verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€. In den Vorjahren waren insbesondere aufgrund von Anpassungen der Pensionsrückstellungen an die Werte nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz Verlustübernahmen durch Dortmund Hafen erforderlich. Eine Verlustübernahme für das Geschäftsjahr 2012 ist nicht vorzunehmen und für die Zukunft auch nicht geplant.

Dortmund Hafen hält 35 % der Anteile an der Dortmunder Eisenbahn GmbH. Die Dortmunder Eisenbahn GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 168 T€ gebucht werden.

Am Stammkapital der Container Terminal Dortmund GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 31,42 % beteiligt. In 2012 vereinnahmte Dortmund Hafen Beteiligungserträge von 471 T€.

Die Captrain Deutschland GmbH ist Mehrheitsanteilseigner an der Dortmunder Eisenbahn GmbH (65 %) und Minderheitsbeteiligter an der DE Infrastruktur GmbH (19 %). Auf Basis eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrages gleicht sie Verluste zum Jahresende der Dortmunder Eisenbahn GmbH aus.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die gesunde Struktur und die Werte in der **Bilanz** der Dortmunder Hafen AG zeigen sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Die ausgewiesenen Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenbecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Berichtsgesellschaft und wird von der Tochtergesellschaft betrieben. Den im Berichtsjahr vorgenommenen Nettoinvestitionen in das Sachanlagevermögen i.H.v. 161 T€ standen Abschreibungen i.H.v. 739 T€ gegenüber, was insgesamt zu einem Rückgang des Sachanlagevermögens führte.

Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens (14.116 T€). Die Börsenkurse dieses Wertpapierspezialfonds weisen einen Wert i.H.v. rd. 23.300 T€ aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen mit 12.608 T€ sechs kurzfristige Darlehen an DSW21.

Auf der Passivseite erhöhten sich – wesentlich begründet durch den neuen Vorstand – die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (+ 609 T€).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen begründet sich hauptsächlich in der verminderten Gewinnabführung an DSW21 sowie in der nicht erforderlichen Übernahme eines Verlustes der DE Infrastruktur GmbH (Vorjahr: 600 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird wesentlich durch die Umsatzerlöse geprägt. Hierin enthalten sind hauptsächlich die Erträge aus dem Hafenbetrieb i.H.v. 1.404 T€ sowie die Einnahmen aus der Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und Hafenanlagen (einschließlich Wertzuschläge) i.H.v. 1.710 T€. Zudem sind in diesem Posten Erlöse aus der Verwaltung von Grundstücken für die Stadt Dortmund i.H.v. 396 T€ ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 1.040 T€ liegen mit 17,2 % über dem Vorjahresbetrag. In dieser Position sind im Wesentlichen Verwaltungskosten (268 T€), Grundstücksrenten (256 T€), Belastungen für Dienstleistungen von DSW21 (165 T€), Aufwendungen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit (97 T€), Rechts- und Beratungskosten (76 T€) sowie Vergütungen an den Aufsichtsrat (45 T€) abgebildet. Der deutliche Anstieg der Verwaltungskosten (+ 152 T€) resultiert hauptsächlich aus Sanierungsaufwendungen des Konferenzraumes im Hafenamt.

Der an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 1.180 T€ (Vorjahr: 1.448 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst

sowie den hiermit indirekt zusammenhängenden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Nach dem Absinken im gesamten Güterverkehr in 2012 wird für 2013 wieder von einem Leistungsanstieg in der Logistikbranche ausgegangen. Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die Gesellschaft einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von rd. 1.000 T€. Dabei ist keine Verlustübernahme zugunsten der DE Infrastruktur GmbH geplant.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Verwaltung der städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt Dortmund Hafen durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	26.677	59,2	26.208	58,2	25.946	58,3	-262	-1,0
davon:								
– Sachanlagen	9.473		8.893		8.316			
– Finanzanlagen	17.204		17.315		17.630			
Umlaufvermögen	18.338	40,7	18.762	41,7	18.520	41,6	-242	-1,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.239		13.299		13.314			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.099		5.463		5.206			
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0,1	36	0,1	38	0,1	2	5,6
Bilanzsumme	45.052	100,0	45.006	100,0	44.504	100,0	-502	-1,1
Passiva								
Eigenkapital	35.584	79,0	35.584	79,1	35.584	80,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Rückstellungen	6.367	14,1	6.241	13,8	6.793	15,2	552	8,8
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	6.049		6.009		6.618			
Verbindlichkeiten	3.059	6,8	3.148	7,0	2.126	4,8	-1.022	-32,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.700		2.383		1.486			
Rechnungsabgrenzungsposten	42	0,1	33	0,1	1		-32	-97,0
Bilanzsumme	45.052	100,0	45.006	100,0	44.504	100,0	-502	-1,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.470	100,0	3.597	100,0	3.562	100,0	-35	-1,0
Gesamtleistung	3.470	100,0	3.597	100,0	3.562	100,0	-35	-1,0
Sonstige betriebliche Erträge	33	1,0	89	2,5	133	3,7	44	49,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24	-0,7	-19	-0,6	-28	-0,9	-9	-47,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-70	-2,0	-22	-0,6	-82	-2,3	-60	-272,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-610	-17,6	-610	-17,0	-696	-19,5	-86	-14,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-314	-9,0	-242	-6,7	-871	-24,5	-629	-259,9
– davon für Altersversorgung	-203		-121		-746			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-708	-20,4	-688	-19,1	-739	-20,7	-51	-7,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-794	-22,9	-887	-24,7	-1.040	-29,2	-153	-17,2
Erträge aus Beteiligungen	479	13,8	732	20,4	639	18,0	-93	-12,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	159	4,6	111	3,1	315	8,8	204	183,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	240	6,9	294	8,2	309	8,7	15	5,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	214		253		287			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.000	-28,8	-600	-16,7	0		600	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-312	-9,0	-307	-8,5	-308	-8,6	-1	-0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	549	15,9	1.448	40,3	1.194	33,5	-254	-17,5
Außerordentliche Aufwendungen	-113	-3,3	0		0		0	
Sonstige Steuern	-24	-0,7	0		-14	-0,4	-14	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-412	-11,9	-1.448	-40,3	-1.180	-33,1	268	18,5
Bilanzergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	12	14	13
Güterumschlag in Tt	2.518	2.543	2.363
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	168.664	175.004	178.709

Organbezüge des Berichtsjahres* (in T€)	gesamt
Vorstand	
Uwe Büscher	46
Manfred Kossack	Erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.
Aufsichtsrat	45

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.620	81
Captrain Deutschland GmbH	380	19
Stammkapital zum 31.12.2012	2.000	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Franz (Vorsitzender)
Götz Jesberg

Herr Götz Jesberg wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2012 als Nachfolger von Herrn Kerkeling bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Bedeutender Nutzer dieser Infrastruktur ist die Dortmunder Eisenbahn GmbH. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der Dortmunder Eisenbahn GmbH instand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das Berichtsjahr ist wirtschaftlich und bilanziell wesentlich geprägt durch die Effekte aus den Altersversorgungsverpflichtungen. Die eigentlichen Fahrwegaktivitäten stehen weiterhin im Hintergrund.

Das Anlagevermögen in der **Bilanz** hat sich im Wesentlichen dadurch verändert, dass Finanzanlagevermögen i.H.v. 7.921 T€ veräußert und lediglich im Umfang von 4.521 T€ neu – in Form von Wertpapieren und Zertifikaten – erworben worden ist. Die liquiden Mittel haben sich durch diese Effekte entsprechend erhöht. Zudem ist im Berichtsjahr die Verlustübernahme des Hauptgesellschafters für das Geschäftsjahr 2011 i.H.v. 600 T€ eingegangen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit rd. 6 % ausgewiesen, während die Pensionsverpflichtungen rd. 90 % der Bilanzsumme ausmachen. Das durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeräumte Wahlrecht – Verteilung des Zuführungsbetrages auf mehrere Jahre – wurde in Anspruch genommen. Mittlerweile sind 99 % der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ausgewiesen. Die restliche Aufstockung (rd. 200 T€) erfolgt in 2013. Im Berichtsjahr wurde den hohen Zuführungsbeträgen ein einmaliger positiver Ergebniseffekt i.H.v. 1.400 T€ zur Kompensation gegenübergestellt. Hierbei handelt es sich um Ansprüche auf Zuschüsse für Rentenzahlungen an bestimmte Rentempfänger, welche erstmals ohne Sicherheitsabschlag Berücksichtigung fanden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist trotz eines Rückgangs der Umsatzerlöse i.H.v. 618 T€ einen Jahresüberschuss i.H.v. 60 T€ aus. Dies insbesondere, da der Materialaufwand über die Umsatzminderung hinaus abgenommen hat und die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von erhöhten Rückstellungsaufösungen zunahmen. Die außerordentlichen Aufwendungen bilden den Anpassungsbetrag der Pensionsrückstellungen an BilMoG für 2012 ab.

Die DE Infrastruktur GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 32 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Bau eines Containerterminals für den kombinierten Ladungsverkehr höhere Umsätze im operativen Bereich (Errichtung durch die Dortmunder Stadtwerke AG). Die Umsätze aus dem Bau der Schienenanbindung des ThyssenKrupp-Werkes werden auch in 2013 maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben. Die Gesellschaft erwartet ebenso zukünftig durch Anpassungen der Altersversorgungsverpflichtungen erhebliche Belastungen. Es ist weiterhin von einer hohen Inanspruchnahme der liquiden Mittel zur Leistung der laufenden Rentenzahlungen auszugehen. Für 2013 wird insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	20.675	66,7	16.450	53,3	12.794	41,4	-3.656	-22,2
davon:								
– Sachanlagen	6.196		5.867		5.610			
– Finanzanlagen	14.479		10.583		7.184			
Umlaufvermögen	10.188	32,8	14.258	46,2	17.938	58,1	3.680	25,8
davon:								
– Vorräte	589		561		1.386			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.533		9.211		8.048			
– Guthaben bei Kreditinstituten	7.066		4.486		8.504			
Rechnungsabgrenzungsposten	148	0,5	147	0,5	141	0,5	-6	-4,1
Bilanzsumme	31.011	100,0	30.855	100,0	30.873	100,0	18	0,1
Passiva								
Eigenkapital	1.896	6,1	1.896	6,1	1.956	6,3	60	3,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465		465			
– Gewinnrücklagen	1.068		1.068		1.068			
– Verlustvortrag	-1.637		-1.637		-1.637			
– Jahresergebnis	0		0		60			
Rückstellungen	28.602	92,3	27.958	90,7	27.864	90,3	-94	-0,3
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.304		27.371		27.411			
Verbindlichkeiten	503	1,6	1.001	3,2	1.053	3,4	52	5,2
Rechnungsabgrenzungsposten	10		0		0		0	
Bilanzsumme	31.011	100,0	30.855	100,0	30.873	100,0	18	0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.732	100,0	8.625	100,0	8.007	98,9	-618	-7,2
Bestandsveränderungen	0		0		87	1,1	87	
Gesamtleistung	6.732	100,0	8.625	100,0	8.094	100,0	-531	-6,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.580	23,5	1.394	16,2	1.776	21,9	382	27,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-354	-5,3	-369	-4,3	-457	-5,6	-88	-23,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.218	-18,1	-3.318	-38,6	-2.564	-31,7	754	22,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.608	-23,9	-1.691	-19,6	-1.732	-21,4	-41	-2,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-349	-5,2	-431	-5,0	-428	-5,3	3	0,7
– davon für Altersversorgung	-17		-47		-70			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-416	-6,2	-700	-8,1	-457	-5,7	243	34,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.845	-27,4	-1.943	-22,5	-1.946	-24,0	-3	-0,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25	0,4	607	7,0	316	3,9	-291	-47,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	596	8,9	83	1,0	127	1,6	44	53,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		2		78			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-31	-0,5	-88	-1,0	-20	-0,2	68	77,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.931	-28,7	-1.651	-19,1	-1.562	-19,3	89	5,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.181	17,5	518	6,0	1.147	14,2	629	121,4
Außerordentliche Aufwendungen	-1.489	-22,1	-972	-11,3	-1.127	-13,9	-155	-15,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-673	-10,0	-134	-1,6	54	0,6	188	140,3
Sonstige Steuern	-19	-0,3	-12	-0,1	-14	-0,2	-2	-16,7
Erträge aus Verlustübernahme	1.000	14,9	600	7,0	0		-600	-100,0
Jahresergebnis	0		0		60	0,7	60	

Dortmunder Eisenbahn GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.050	35
Captrain Deutschland GmbH	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2012	3.000	100

Zwischen der Captrain Deutschland GmbH und der Berichtsgesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Dortmunder Hafen AG erhält für jedes Geschäftsjahr einen fixen Anteil i.H.v. 168 T€ sowie ggf. einen variablen Anteil abhängig vom Jahresüberschuss vor Gewinnabführung.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Götz Jesberg (Vorsitzender)
Wolfgang Franz

Herr Götz Jesberg wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2012 als Nachfolger von Herrn Kerkeling bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Dortmunder Eisenbahn GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die Dortmunder Eisenbahn GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor und betreibt eine eigene Fahrzeugwerkstatt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das in der **Bilanz** ausgewiesene Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammen. Das Anlagevermögen reduzierte sich im Berichtsjahr hauptsächlich abschreibungsbedingt. Zudem hat sich der Fahrzeugbestand für den Güterverkehr leicht verringert. Die Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert überwiegend aus verminderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. -1.467 T€ (Vorjahr: -3.536 T€) aus. Der Umsatz erhöhte sich aufgrund zusätzlicher Verkehre noch einmal deutlich gegenüber dem Vorjahr, während die Materialaufwendungen lediglich unterproportional angestiegen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten eine einzelne Wertberichtigung auf Forderungen i.H.v. 1.100 T€, welche jedoch noch gerichtlich verfolgt werden soll.

Die Dortmunder Eisenbahn GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 212 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** kann in den Jahren 2011 und 2012 eine Steigerung des Umsatzes von 50 % gegenüber 2010 aufgezeigt werden. Die Geschäftsführung erwartet jedoch für 2013 aufgrund des Auslaufens einiger Leistungsverträge rückläufige Umsätze. Vor dem Hintergrund der Fortführung der seit 2011 vorgenommenen Optimierungsmaßnahmen wird dennoch für 2013 und 2014 mit Ergebnisverbesserungen gerechnet, so dass der Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich weiterhin verringert werden kann. Mittelfristig ist abzuwarten, wie sich der verhältnismäßig „alte“ Fahrzeugbestand sowie die Veräußerung der Edilstahlsparte von ThyssenKrupp auf das Ergebnis der Dortmunder Eisenbahn GmbH auswirken werden. Eine Bestandsgefährdung wird nicht gesehen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	7.017	48,4	6.841	36,1	6.280	33,9	-561	-8,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	72		22		0			
– Sachanlagen	6.945		6.819		6.280			
Umlaufvermögen	7.515	51,6	12.120	63,9	12.246	66,1	126	1,0
davon:								
– Vorräte	624		652		658			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.823		11.202		10.925			
– Guthaben bei Kreditinstituten	68		266		663			
Rechnungsabgrenzungsposten	19		10		9		-1	-10,0
Bilanzsumme	14.551	100,0	18.971	100,0	18.535	100,0	-436	-2,3
Passiva								
Eigenkapital	4.334	29,8	4.334	22,8	4.334	23,4	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076		1.076			
– Gewinnrücklagen	258		258		258			
Rückstellungen	6.288	43,2	6.965	36,7	7.184	38,7	219	3,1
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.900		3.240		3.580			
– Sonstige Rückstellungen	3.388		3.725		3.604			
Verbindlichkeiten	3.929	27,0	7.672	40,5	7.017	37,9	-655	-8,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.336		7.032		6.502			
Bilanzsumme	14.551	100,0	18.971	100,0	18.535	100,0	-436	-2,3
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€	%	T€	%	T€	%	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	32.688	99,9	43.614	100,0	49.056	99,9	5.442	12,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	21	0,1	0		34	0,1	34	
Gesamtleistung	32.709	100,0	43.614	100,0	49.090	100,0	5.476	12,6
Sonstige betriebliche Erträge	3.061	9,4	1.528	3,5	1.073	2,2	-455	-29,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.429	-10,5	-3.155	-7,2	-5.323	-10,8	-2.168	-68,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.604	-32,4	-23.587	-54,1	-21.951	-44,7	1.636	6,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.804	-26,9	-9.379	-21,5	-9.931	-20,2	-552	-5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.863	-5,7	-2.231	-5,1	-2.071	-4,2	160	7,2
– davon für Altersversorgung	-215		-177		-91			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-922	-2,8	-916	-2,1	-953	-1,9	-37	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.139	-24,9	-9.175	-21,0	-11.132	-22,7	-1.957	-21,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		7		1		-6	-85,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-209	-0,6	-242	-0,6	-270	-0,6	-28	-11,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.807	5,6	-3.536	-8,1	-1.467	-2,9	2.069	58,5
Außerordentliche Aufwendungen	-411	-1,3	-78	-0,2	-86	-0,2	-8	-10,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-81	-0,3	-31	-0,1	-31	-0,1	0	
Sonstige Steuern	-13		-13		-12		1	7,7
Ausgleichszahlung an Gesellschafter	-355	-1,1	-168	-0,4	-168	-0,4	0	
Ergebnisabführung (-) / Verlustübernahme	-947	-2,9	3.826	8,8	1.764	3,6	-2.062	-53,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminals und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	56,55	31,42
DB Intermodal Services GmbH	54,00	30,00
Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditions-gesellschaft		
Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2012	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über Dortmund Hafen vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Torsten Schütte

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt das von Dortmund Hafen gebaute Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen.

Mit dem Betrieb des Container Terminals wird die verkehrspolitische Bedeutung von Dortmund Hafen gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen steht. Auf der Aktivseite erhöhte sich trotz der im Berichtsjahr durchgeführten Gewinnausschüttung im Wesentlichen der Bestand an flüssigen Mitteln. Auf der Passivseite wuchs durch den Jahresüberschuss i.H.v. 1.970 T€ das Eigenkapital weiter an. Der Gewinn des Geschäftsjahres 2011 wurde i.H.v. 1.500 T€ im Berichtsjahr ausgeschüttet und der Restbetrag in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Rückstellungen beinhalten Pensionsverpflichtungen i.H.v. 26 T€ für die zugesagte Altersversorgung an den Geschäftsführer.

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Anstieg der Umsatzerlöse erkennbar, welcher mit der Steigerung der Umschlagsleistung einhergeht. Während der Rohertrag (Umsatzerlöse ./. Materialaufwand) um 1,9 % stieg, erhöhten sich die anderen betrieblichen Aufwendungen lediglich gering.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft zeigt sich trotz der schwierigen Markt- und Konkurrenzsituation weiterhin stabil. Für das Jahr 2013 rechnet die Gesellschaft mit einer Umschlagsleistung von 175.000 Einheiten, was einen leichten mengenmäßigen Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde. Die Gesellschaft geht für 2013 von einem Plangewinn vor Steuern i.H.v. 1.933 T€ aus. Der erwartete Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr wird im Wesentlichen mit geringeren Erlösen begründet. Dabei handelt es sich jedoch um eine rückläufige Ergebnisprognose auf hohem Niveau.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.038	19,4	909	15,7	906	14,7	-3	-0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	109		84		51			
– Sachanlagen	929		825		855			
Umlaufvermögen	4.304	80,6	4.775	82,5	5.129	82,9	354	7,4
davon:								
– Vorräte	40		192		377			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.233		2.342		2.103			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.031		2.241		2.649			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		107	1,8	147	2,4	40	37,4
Bilanzsumme	5.343	100,0	5.791	100,0	6.182	100,0	391	6,8
Passiva								
Eigenkapital	2.868	53,7	3.507	60,6	3.977	64,3	470	13,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	1.125		1.488		1.827			
– Jahresergebnis	1.563		1.839		1.970			
Rückstellungen	800	15,0	781	13,4	634	10,3	-147	-18,8
Verbindlichkeiten	1.675	31,3	1.503	26,0	1.571	25,4	68	4,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.542		1.401		1.454			
Bilanzsumme	5.343	100,0	5.791	100,0	6.182	100,0	391	6,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	17.235	100,0	18.789	100,0	19.637	100,0	848	4,5
Gesamtleistung	17.235	100,0	18.789	100,0	19.637	100,0	848	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	359	2,1	140	0,7	261	1,3	121	86,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.665	-9,7	-1.850	-9,8	-1.761	-9,0	89	4,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.103	-52,8	-9.660	-51,4	-10.456	-53,2	-796	-8,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.879	-10,9	-2.003	-10,7	-2.076	-10,5	-73	-3,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-362	-2,1	-407	-2,2	-423	-2,2	-16	-3,9
– davon für Altersversorgung	-2		-18		-10			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-264	-1,5	-261	-1,4	-250	-1,3	11	4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.946	-11,3	-2.034	-10,8	-2.001	-10,2	33	1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0,1	14	0,1	9		-5	-35,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7		0		-1		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.377	13,9	2.728	14,5	2.939	14,9	211	7,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-808	-4,7	-888	-4,7	-969	-4,9	-81	-9,1
Sonstige Steuern	-6		-1		0		1	100,0
Jahresergebnis	1.563	9,2	1.839	9,8	1.970	10,0	131	7,1

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	48	49	52
Container-Umschlag	168.664	175.004	178.709

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2012 unverändert 22.752 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2012	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2012 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender, bis 15.06.2012, ab 17.09.2012
Ulrich Dettmann, ver.di, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Balzer, Ratsmitglied, bis 15.06.2012, ab 17.09.2012
Holger Blase, Arbeitnehmervertreter
Barbara Blotenberg, Ratsmitglied, bis 15.06.2012, ab 17.09.2012
Bogdan Gromodka, Arbeitnehmervertreter
Hubert Jung, DSW21
Klaus-Dieter Kanus, bis 15.06.2012
Markus Kling, Arbeitnehmervertreter
Udo Mager, Geschäftsführer WFDO
Carla Neumann-Lieven, Ratsmitglied, bis 15.06.2012, ab 17.09.2012
Michael Noffke, Arbeitnehmervertreter
Manfred Sauer, Bürgermeister, bis 15.06.2012, ab 17.09.2012
Adolf Heinrich Weintz, Ratmitglied, bis 15.06.2012, ab 17.09.2012
Petra Zielazny, Ratsmitglied, ab 17.09.2012

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Markus Bunk

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurde Herr Udo Mager zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Am Dortmund Airport wurde das Geschäftsjahr 2012 mit einem Anstieg des Passagieraufkommens auf 1.902.747 Passagiere (Vorjahr: 1.822.117; + 4,4 %) abgeschlossen. Im Ranking der Fluggesellschaften nimmt Wizz Air mit deutlichem Abstand erneut den ersten Platz ein. Sie steigerte ihr Passagieraufkommen um 16,4 % auf 904.064 Fluggäste. EasyJet verzeichnete einen Passagierrückgang um 11,5 %. Ab Winterflugplan 2012/2013 haben Air Berlin und easyJet ihr Engagement ab Dortmund eingestellt (Air Berlin) bzw. deutlich reduziert (easyJet). Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport beläuft sich auf 1.051 Mitarbeiter.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2012 ein Gewinn von 61 T€ verzeichnet.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2012 vereinbarungsgemäß von der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 324 T€ verbucht werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Datum vom 10. Juli 2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft

einerseits die Finanzierung des Dortmunder Airports im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das im Jahr 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Soweit die Kommission die Finanzierung der Flughafen Dortmund GmbH durch den mit DSW21 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag als unzulässige Beihilfe ansieht, könnte dies eine Bestandsgefährdung der Flughafen Dortmund GmbH zur Folge haben. Um den Fortbestand der Flughafen Dortmund GmbH dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, einen Antrag auf Beendigung der Prüfung durch die EU-Kommission bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzeptes zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu stellen.

Die **Bilanz** der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Anlagevermögens von 7.390 T€ aus. Hierin wirkt sich neben den Abschreibungen von 8.756 T€ im

Wesentlichen die Investition in die Ertüchtigung der Gepäckförderanlage mit 1.703 T€ aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen i.H.v. 10.599 T€ (Vorjahr: 5.899 T€) die Restforderung aus Verlustübernahme 2012 gegen DSW21. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Darlehens tilgungen vermindert.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Anstieg der Umsatzerlöse auf die gestiegenen Passagierzahlen sowie auf die mit Einführung der neuen Entgeltordnung ab November 2011 angepassten Entgelte zurückzuführen. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch DSW21 hat sich um 994 T€ auf -18.499 T€ reduziert.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft laut Wirtschaftsplan 2013 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 20.900 T€.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	138.848	92,6	139.268	93,8	131.878	90,0	-7.390	-5,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	113		64		54			
– Sachanlagen	137.657		138.130		130.965			
– Finanzanlagen	1.078		1.074		859			
Umlaufvermögen	10.835	7,2	8.861	6,0	14.322	9,8	5.461	61,6
davon:								
– Vorräte	372		397		458			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.918		7.834		13.004			
– Wertpapiere	5		3		2			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	540		627		858			
Rechnungsabgrenzungsposten	367	0,2	357	0,2	334	0,2	-23	-6,4
Bilanzsumme	150.050	100,0	148.486	100,0	146.534	100,0	-1.952	-1,3
Passiva								
Eigenkapital	73.260	48,8	73.260	49,3	73.260	50,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	50.508		50.508		50.508			
Rückstellungen	7.510	5,0	8.718	5,9	9.859	6,7	1.141	13,1
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.112		3.207		3.276			
Verbindlichkeiten	69.141	46,1	65.992	44,5	62.980	43,0	-3.012	-4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.595		63.575		60.497			
Rechnungsabgrenzungsposten	139	0,1	516	0,3	435	0,3	-81	-15,7
Bilanzsumme	150.050	100,0	148.486	100,0	146.534	100,0	-1.952	-1,3

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich durch die von der Stadt Dortmund verbürgten Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 auf 60.113 T€.

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Alleinaktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	21.473	100,0	21.276	100,0	23.520	100,0	2.244	10,5
Gesamtleistung	21.473	100,0	21.276	100,0	23.520	100,0	2.244	10,5
Sonstige betriebliche Erträge	3.570	16,6	3.856	18,1	3.117	13,3	-739	-19,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.372	-6,4	-412	-1,9	-503	-2,1	-91	-22,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.484	-58,1	-13.270	-62,4	-14.161	-60,2	-891	-6,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.586	-40,0	-8.459	-39,8	-8.877	-37,8	-418	-4,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.911 -256	-8,9	-2.166 -531	-10,2	-2.047 -420	-8,7	119	5,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.169	-42,7	-9.282	-43,6	-8.756	-37,3	526	5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.685	-35,8	-8.093	-38,0	-8.126	-34,6	-33	-0,4
Erträge aus Beteiligungen	284	1,3	304	1,4	324	1,4	20	6,6
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	7		4		0		-4	-100,0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	32	0,1	46	0,2	61	0,3	15	32,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5		21	0,1	15	0,1	-6	-28,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-2		-1		1	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.676	-17,1	-2.956	-13,9	-2.756	-11,7	200	6,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.512	-91,0	-19.133	-90,0	-18.190	-77,3	943	4,9
Sonstige Steuern	-265	-1,2	-360	-1,7	-309	-1,3	51	14,2
Erträge aus Verlustübernahme	19.777	92,2	19.493	91,7	18.499	78,6	-994	-5,1
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	220	213	205
Flugbewegungen	31.153	34.383	30.518
Passagiere	1.747.731	1.822.117	1.902.747
Frachturnschlag in t	7.230	7.265	5.663
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.281	1.061	1.051

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	46

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Flughafen Dortmund Handling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen Dortmund. Die Gesellschaft wurde am 4. Oktober 2005 gegründet.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2012 25 T€. Am Stammkapital ist die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) zu 100 % beteiligt.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dortmund Airport.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über Dortmund Airport mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Simon Kinz, bis 31.05.2012

Holger Berg, ab 31.05.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Passagieraufkommen am Dortmunder Airport ist im Jahr 2012 um 4,4 % auf 1.902.747 Passagiere gestiegen. Der Wachstumsgarant WIZZ Air hat auch in diesem Jahr mit einem Zuwachs von 16,4 % die Mehrheit des Passagierwachstums bestritten. Die Flughafen Dortmund Handling GmbH hat mit der Flughafen Dortmund GmbH einen langfristigen Vertrag über die Erbringung von Abfertigungsleistungen geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch kurzfristige Aktiva und Passiva geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Ergebnis von 61 T€ aus. Den Umsatzerlösen von 4.200 T€ steht ein Personalaufwand von 3.563 T€ gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft auch für das Jahr 2013 ein positives Jahresergebnis.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH beschäftigte in 2012 durchschnittlich 155 Mitarbeiter (Vorjahr: 150).

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	179	100,0	248	100,0	325	100,0	77	31,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	169		220		324			
– Guthaben bei Kreditinstituten	10		28		1			
Bilanzsumme	179	100,0	248	100,0	325	100,0	77	31,0
Passiva								
Eigenkapital	25	14,0	25	10,1	25	7,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	119	66,4	163	65,7	241	74,1	78	47,9
Verbindlichkeiten	35	19,6	60	24,2	59	18,2	-1	-1,7
Bilanzsumme	179	100,0	248	100,0	325	100,0	77	31,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.179	100,0	3.556	100,0	4.200	100,0	644	18,1
Gesamtleistung	3.179	100,0	3.556	100,0	4.200	100,0	644	18,1
Sonstige betriebliche Erträge	0		1		3	0,1	2	200,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-105	-3,0	-410	-9,8	-305	-290,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.475	-77,9	-2.696	-75,8	-2.954	-70,3	-258	-9,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-530	-16,7	-565	-15,9	-609	-14,5	-44	-7,8
– davon für Altersversorgung	-29		-31		-30			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142	-4,5	-145	-4,1	-169	-4,0	-24	-16,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	0,9	46	1,2	61	1,5	15	32,6
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-32	-0,9	-46	-1,2	-61	-1,5	-15	-32,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

SBB Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	810,45	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	810,45	28,125
BP Europa SE	720,40	25,000
Mitarbeiter	178,25	6,186
Eigene Anteile	362,05	12,564
Stammkapital zum 31.12.2012	2.881,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wurde von der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschafter mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Matthias Schulte, Stadt Dortmund (als Vertreter von Dortmund Airport), Vorsitzender
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Jörg Lutz, BP Europa SE
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschafter

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann, bis 30.06.2012
Simon Kinz, ab 01.07.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält nachfolgende Betriebsabteilungen:

- Bewirtschaftung von Parkraum und Tiefgaragen
- Verpachtung von Tankstellen
- Betreiben eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- Verpachtung von Räumlichkeiten für Gastronomie
- Verpachtung eines Verkaufspavillons
- Dienstleistungen

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** wurde eine kurzfristige Ausleihung i.H.v. 2.700 T€ den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet; korrespondierend hierzu verminderte sich das Guthaben bei Kreditinstituten. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Jahresergebnisses, da die Umsatzerlöse leicht rückläufig waren.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2013 ein Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Die SBB Dortmund GmbH beschäftigte in 2012 durchschnittlich 59 Mitarbeiter (Vorjahr: 58).

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen. Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	9.423	49,2	9.029	48,5	8.318	45,0	-711	-7,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		5			
– Sachanlagen	9.422		9.029		8.313			
Umlaufvermögen	9.471	49,4	9.341	50,2	9.948	53,7	607	6,5
davon:								
– Vorräte	554		584		937			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	392		383		3.292			
– Wertpapiere	239		224		216			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.286		8.150		5.503			
Rechnungsabgrenzungsposten	209	1,1	195	1,0	181	1,0	-14	-7,2
Aktive Latente Steuern	51	0,3	61	0,3	48	0,3	-13	-21,3
Bilanzsumme	19.154	100,0	18.626	100,0	18.495	100,0	-131	-0,7
Passiva								
Eigenkapital	7.786	40,6	7.945	42,7	7.894	42,7	-51	-0,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.882		2.882		2.882			
eigene Anteile	-359		-359		-362			
– Kapitalrücklage	2		2		2			
– Gewinnrücklagen	3.379		3.379		3.375			
– Bilanzergebnis	1.882		2.041		1.997			
Rückstellungen	2.276	11,9	2.685	14,4	2.439	13,2	-246	-9,2
Verbindlichkeiten	7.809	40,8	6.665	35,8	6.811	36,8	146	2,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.870		5.772		5.390			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		26	0,1	20	0,1	-6	-23,1
Passive Latente Steuern	1.280	6,7	1.305	7,0	1.331	7,2	26	2,0
Bilanzsumme	19.154	100,0	18.626	100,0	18.495	100,0	-131	-0,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	14.474	100,0	14.792	100,0	14.675	100,0	-117	-0,8
Gesamtleistung	14.474	100,0	14.792	100,0	14.675	100,0	-117	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	55	0,4	74	0,5	69	0,5	-5	-6,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.426	-30,6	-4.350	-29,4	-4.518	-30,8	-168	-3,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.006	-20,8	-3.197	-21,6	-3.053	-20,8	144	4,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.425	-16,8	-2.552	-17,3	-2.558	-17,4	-6	-0,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-529	-3,7	-586	-4,0	-566	-3,9	20	3,4
– davon für Altersversorgung	-28		-58		-37			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-710	-4,9	-680	-4,6	-668	-4,6	12	1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.387	-9,6	-1.404	-9,5	-1.555	-10,6	-151	-10,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	0,8	141	1,0	143	1,0	2	1,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-18	-0,1	-5		-8	-0,1	-3	-60,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-434	-3,0	-399	-2,7	-350	-2,4	49	12,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.713	11,7	1.834	12,4	1.611	10,9	-223	-12,2
Außerordentliche Erträge	8	0,1	0		0		0	
Außerordentliche Aufwendungen	-27	-0,2	-24	-0,2	-24	-0,2	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-581	-4,0	-606	-4,1	-521	-3,6	85	14,0
Sonstige Steuern	-100	-0,7	-100	-0,7	-102	-0,7	-2	-2,0
Jahresergebnis	1.013	6,9	1.104	7,4	964	6,4	-140	-12,7
Gewinnvortrag	1.757		1.882		2.041			
Ausschüttung	-888		-945		-1.008			
Bilanzergebnis	1.882		2.041		1.997			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Mit der Muttergesellschaft bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund. Das H-Bahn-System wurde um Erweiterungstrecken nach Dortmund-Eichlinghofen und zum Technologiezentrum sowie um den Abzweig zum S-Bahn-Haltepunkt „Universität“ ergänzt. Im Berichtsjahr wurden in 4.460 Betriebsstunden 221.389 Fahrzeug-km zurückgelegt. Die Verfügbarkeit des H-Bahn-Betriebes erreichte mit Werten von 99,1 % auf der Linie 1 und 99,0 % auf der Linie 2 ein unverändert hohes Niveau.

Das erhöhte Fahrgastaufkommen in den Hauptverkehrszeiten erforderte die Erweiterung der Haltestelle Campus Süd um einen dritten Halteplatz. Der dritte Bahnsteig wurde zu Beginn des Wintersemesters 2012/2013 für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Inbetriebnahme der Haltestellenerweiterung Campus Süd spiegelt sich in der **Bilanz** wider und zwar als Zugang bei den Fertiganlagen nach Verrechnung der öffentlichen Zuschüsse. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Umbuchung geleisteter Anzahlungen aus dem immateriellen Anlagevermögen in das Sachanlagevermögen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen eine Restforderung aus dem Zuschuss für den Haltestellenausbau.

Die Rückstellungen wurden zum großen Teil (1.211 T€) für die Generalüberholung der Infrastruktur gebildet. Gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird diese Rückstellung seit 2009 nicht weiter dotiert.

Die Verbindlichkeiten bestehen i.H.v. rd. 698 T€ gegenüber DSW21. Sie umfassen hauptsächlich ein Überbrückungsdarlehen zur Spitzenfinanzierung der Maßnahme Campus Süd.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren zum großen Teil aus dem von DSW21 gezahlten Ausgleich für entgehende Eigenerlöse von H-BAHN21 (Beförderungen im Rahmen des VRR-Tarifs, Semesterticket). Der Umsatzanstieg beruht auf höheren Ausgleichszahlungen und der Umgliederung der Erlöse für die Betriebszeitenverlängerung (52 T€) aus den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten i.H.v. 141 T€ Landesmittel, die DSW21 bei Übernahme des Geschäftsanteils für den Weiterbetrieb der H-Bahn zugeflossen sind. Abweichend vom Vorjahr sind keine Erlöse aus Projekten entstanden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiter, davon neun nebenamtlich bzw. in Teilzeit.

Die strukturell verlustbringende Tätigkeit im ÖPNV wird die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft weiterhin bestimmen. Aufgabenschwerpunkt im Jahr 2013 sind die Hauptuntersuchung der H-Bahn-Fahrzeuge

und die Begleitung der Reparatur eines Fahrzeuges. Das Fahrzeug ist bei der Kollision mit einem Container, der verbotswidrig unter der H-Bahn aufgeladen wurde, beschädigt worden. Nach den Erfahrungen durch den Ausfall des beschädigten Fahrzeuges ist die Beschaffung eines fünften Fahrzeuges vorgesehen. Damit kann die Werkstatt- und Hauptuntersuchungs-Reserve laufend abgedeckt und der Betrieb bei einem längeren Ausfall ohne komplizierte Ersatzmaßnahmen

aufrechterhalten werden. Ferner wird die Modernisierung der Haltestellensteuerungen vorbereitet.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus einem Finanzierungsanteil für die Erweiterungsstrecke zum Technologiezentrum. Der Gesamtbetrag i.H.v. 2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004 an die Gesellschaft gezahlt.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	2.233	70,2	3.940	93,5	1.827	73,3	-2.113	-53,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	968		1.470		10			
– Sachanlagen	1.265		2.470		1.817			
Umlaufvermögen	944	29,7	271	6,4	664	26,6	393	145,0
davon:								
– Vorräte	59		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	782		20		584			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	103		251		80			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	3	0,1	2	0,1	-1	-33,3
Bilanzsumme	3.179	100,0	4.214	100,0	2.493	100,0	-1.721	-40,8
Passiva								
Eigenkapital	24	0,8	24	0,6	24	1,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	1.237	38,8	2.307	54,7	0		-2.307	-100,0
Rückstellungen	1.752	55,1	1.693	40,2	1.621	65,0	-72	-4,3
Verbindlichkeiten	123	3,9	146	3,5	803	32,2	657	450,0
Rechnungsabgrenzungsposten	43	1,4	44	1,0	45	1,8	1	2,3
Bilanzsumme	3.179	100,0	4.214	100,0	2.493	100,0	-1.721	-40,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	665	100,0	795	95,0	910	97,7	115	14,5
Bestandsveränderungen	0		-59	-7,0	0		59	100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		101	12,0	21	2,3	-80	-79,2
Gesamtleistung	665	100,0	837	100,0	931	100,0	94	11,2
Sonstige betriebliche Erträge	310	46,6	364	43,5	245	26,3	-119	-32,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-170	-25,6	-136	-16,2	-135	-14,5	1	0,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-89	-13,4	-175	-20,9	-176	-18,9	-1	-0,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-643	-96,7	-622	-74,3	-606	-65,1	16	2,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-171	-25,7	-173	-20,7	-171	-18,4	2	1,2
– davon für Altersversorgung	-41		-40		-41			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-118	-17,7	-110	-13,1	-127	-13,6	-17	-15,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-230	-34,6	-148	-17,7	-149	-16,0	-1	-0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0,9	2	0,2	0		-2	-100,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	5		1		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-11	-1,3	-6	-0,6	5	45,5
– davon an verbundene Unternehmen	0		0		-6			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-440	-66,2	-172	-20,5	-194	-20,8	-22	-12,8
Sonstige Steuern	-1	-0,2	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Erträge aus Verlustübernahme	441	66,4	173	20,6	195	20,9	22	12,7
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie die Betätigung auf lokaler Ebene auf dem Gebiet der Telekommunikation.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Deutschland AG (RWE D)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2012	130.000	100

DEW21 ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bernd Böddeling, RWE Deutschland AG
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Detlef Kalameya, Arbeitnehmervertreter
Carmen Kalkofen, Arbeitnehmervertreterin, ab 24.02.2012
René Kattein, Arbeitnehmervertreter
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Mario Krüger, Ratsmitglied, bis 05.07.2012
Ulrike Märkel, Ratsmitglied, ab 19.11.2012
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, bis 05.07.2012, ab 19.11.2012
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter
Prof. Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWE Vertrieb AG
Dr. Arndt Neuhaus, RWE Deutschland AG
Norbert Schilff, Ratsmitglied, bis 05.07.2012, ab 19.11.2012
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Achim Südmeier, RWE Vertrieb AG

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Frank Brinkmann, Vorsitzender
Dr. Ralf Karpowski
Manfred Kossack

Herr Kossack ist zugleich als Vorstand von DSW21 tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes sowie das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

III. Beteiligungen

In 2012 hat DEW21 ihre Minderheitsbeteiligung an drei Bioenergiegesellschaften beendet, deren Zweck seit 2007 im Rahmen eines Pilotprojekts die Erzeugung und energetische Verwertung von Biogas an einem Dortmunder Standort war, da im Rahmen des Pilotprojekts kein nachhaltig wirtschaftlicher Betrieb der Anlage erreicht werden konnte.

Die Beteiligungen der DEW21 zum 31. Dezember 2012 sind in der Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite dargestellt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16,1 Mio. € auf 990,7 Mio. € erhöht. Das Anlagevermögen hat sich insbesondere aufgrund von Ausleihungen durch Gesellschafterdarlehen im Finanzanlagenbereich um 18,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das Umlaufvermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag zurückzuführen ist. Auf der Passivseite erhöhte sich das Fremdkapital insbesondere durch einen Anstieg der Pensionsrückstellungen (+ 19 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere durch geringere Anzahlungen auf Bestellungen (- 41 Mio. €).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) aus. Den um 135,9 Mio. € gestiegenen Umsatz-

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 zum 31.12.2012

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2012 T€
I. Verbundene Unternehmen				
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	100,00	1.000	1.000	8.342
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	10,95	657	937	280
energieplus GmbH	100,00	25	25	-942
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	100,00	1.000	3.384	-1.633
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00	25	27	–
StadtEnergie GmbH	100,00	25	25	–
II. Beteiligungsunternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	628
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	11.000	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	25,00	1.500	8.375	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH	25,00	6	6	–
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	155
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	–
rku.it GmbH	20,00	600	781	187
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG.	5,55	2.778	2.778	-5.956
strasserauf GmbH	30,00	8	0	–
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co.KG	3,09	3.996	1.465	–
GREEN GECCO Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	3,09	1	1	–
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	18,00	18	18	–
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	18,00	0,18	36.082	4.500

erlösen stehen um 137,4 Mio. € erhöhte Energie-, Wasser- und sonstige Bezugskosten, insbesondere durch gestiegene Strom- und Gasbezugsaufwendungen, gegenüber.

	2010 T€	2011 T€	2012 T€
Strom	366.102	439.579	544.041
Erdgas	216.572	191.226	227.283
Wärme	43.874	46.685	51.999
Wasser	77.152	77.545	78.468
Netzverpachtung und Dienstleistung	115.639	114.264	106.430
Sonstiges	25.595	27.867	24.809
Umsatzerlöse insgesamt	844.934	897.166	1.033.030

Die Personalaufwendungen haben sich um 20,2 Mio. € erhöht. Diese Steigerung resultiert vor allem aus Anpassungen der Rückstellungen für Altersteilzeit (+ 8,0 Mio. €) und der Pensionsrückstellungen (+ 6,1 Mio. €), u.a. aufgrund eines von der Geschäftsführung eingeleiteten Prozesses zur betrieblichen Optimierung der Gesellschaft (sog. Exzellenzprogramm). Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr

deutlich (+ 24,8 Mio. €), insbesondere aufgrund der Ergebnisabführungen von DEW21-Netz (8,3 Mio. €; Vorjahr: -13,1) und der KSBG (4,5 Mio. €).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist weiterhin sehr zufriedenstellend. DEW21 erwartet auch für die nächsten Jahre stabile und zufriedenstellende Geschäftsergebnisse.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** besteht insbesondere durch die Zahlung von Konzessionsabgaben. Die Beteiligung an DEW21 wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	773.158	83,5	834.513	85,6	853.246	86,1	18.733	2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4.062		4.507		4.294			
– Sachanlagen	301.048		313.321		314.956			
– Finanzanlagen	468.048		516.685		533.996			
Umlaufvermögen	113.737	12,3	97.834	10,0	86.913	8,8	-10.921	-11,2
davon:								
– Vorräte	7.033		6.538		8.190			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78.777		67.825		70.772			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.927		23.471		7.951			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.569	0,2	1.792	0,2	1.729	0,2	-63	-3,5
Latente Steuern	35.417	3,8	37.989	3,9	46.318	4,7	8.329	21,9
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.164	0,2	2.486	0,3	2.468	0,2	-18	-0,7
Bilanzsumme	926.045	100,0	974.614	100,0	990.674	100,0	16.060	1,6
Passiva								
Eigenkapital	165.417	17,9	168.019	17,2	176.346	17,8	8.327	5,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
– Gewinnrücklagen	14.980		17.582		25.909			
Zuschüsse	79.902	8,6	77.526	8,0	77.174	7,8	-352	-0,5
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	79.748		76.997		76.939			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	154		529		235			
Rückstellungen	403.447	43,6	378.591	38,8	406.689	41,1	28.098	7,4
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	246.658		258.015		277.013			
– Sonstige Rückstellungen	156.769		120.255		129.355			
Verbindlichkeiten	277.201	29,9	350.439	36,0	330.465	33,3	-19.974	-5,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.503		147.101		136.309			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	45.126		60.193		18.681			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	79.737		114.114		147.277			
– Sonstige Verbindlichkeiten	14.435		21.585		19.313			
Rechnungsabgrenzungsposten	78		39		0		-39	-100,0
Bilanzsumme	926.045	100,0	974.614	100,0	990.674	100,0	16.060	1,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	844.934	106,3	897.166	106,4	1.033.030	106,3	135.864	15,1
Strom- und Erdgassteuer	-57.738	-7,3	-60.913	-7,2	-66.122	-6,8	-5.209	-8,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.772	1,0	7.023	0,8	5.042	0,5	-1.981	-28,2
Gesamtleistung	794.968	100,0	843.276	100,0	971.950	100,0	128.674	15,3
Sonstige betriebliche Erträge	19.132	2,4	22.819	2,7	43.011	4,4	20.192	88,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-370.727	-46,6	-424.241	-50,3	-561.605	-57,8	-137.364	-32,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-181.903	-22,9	-177.008	-21,0	-196.430	-20,2	-19.422	-11,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-60.363	-7,6	-59.571	-7,1	-68.182	-7,0	-8.611	-14,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-19.075 -8.080	-2,4	-16.172 -5.196	-1,9	-27.794 -16.642	-2,9	-11.622	-71,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.719	-3,5	-30.104	-3,6	-32.768	-3,4	-2.664	-8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.393	-7,2	-53.299	-6,3	-51.911	-5,3	1.388	2,6
Erträge aus Beteiligungen	428	0,1	1.287	0,2	5.751	0,6	4.464	346,9
Aufwendungen aus Beteiligungen	-5.429	-0,7	-5.689	-0,7	-5.956	-0,6	-267	-4,7
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0		0		8.342	0,9	8.342	
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-6.683	-0,8	-14.881	-1,8	-2.575	-0,3	12.306	82,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.849	2,2	8.446	1,0	8.454	0,9	8	0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	795	0,1	743	0,1	939	0,1	196	26,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-1.260	-0,1	-2		1.258	99,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.289	-2,6	-22.772	-2,7	-23.261	-2,4	-489	-2,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.591	10,5	71.574	8,5	67.963	7,0	-3.611	-5,0
außerordentliche Aufwendungen	-10.356	-1,3	-3.012	-0,4	0		3.012	100,0
Außerordentliches Ergebnis	-10.356	9,2	-3.012	8,1	0		3.012	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.330	-3,1	-20.133	-2,4	-26.138	-2,7	-6.005	-29,8
Sonstige Steuern	-716	-0,1	-1.908	-0,2	-1.000	-0,1	908	47,6
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-40.361	-5,0	-43.919	-5,2	-32.498	-3,3	11.421	26,0
Jahresergebnis	7.828	1,0	2.602	0,3	8.327	0,9	5.725	220,0

Sonstige Unternehmensdaten		2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung und Auszubildende)		994	984	960
Absatzmengen (ohne Netznutzung)				
Strom (in Mio. kWh)		2.020,8	2.305,0	3.244,3
Erdgas (in Mio. kWh)		4.265,3	3.631,0	3.824,9
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)		721,8	619,3	639,2
Wasser (in Mio. m³)		43,1	44,2	43,5
Liefergebiete in allen Jahren (in km²)				
Strom*	Dortmund			280,2
Erdgas*	Dortmund, Herdecke			302,6
Nahwärme	Dortmund, Herdecke			302,6
Fernwärme	Dortmund-City, Dortmund-Nord			7,4
Wasser	Dortmund, Herdecke, teilweise Holzwickede			315,2

* auch ins Bundesgebiet

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	819
Aufsichtsrat	51

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Netzen zur Daseinsvorsorge, Energieversorgung und Informationstechnik in Dortmund und Umgebung.

Das **Stammkapital** von DEW21-Netz beträgt zum 31. Dezember 2012 1.000 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die DEW21-Netz ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Winfried Keil
Dr.-Ing. Bernd Ramthun

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Als örtlicher Strom- und Gasnetzbetreiber gewährleistet DEW21-Netz den technischen und wirtschaftlich einwandfreien Netzbetrieb in der Region Dortmund, sichert im Interesse der Allgemeinheit eine preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung mit leitungsgebundener Energie und gewährleistet einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Gesellschaft hat sich insgesamt um 5.490 T€ auf 23.474 T€ erhöht. Ursächlich für diese Erhöhung ist einerseits ein Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 11.012 T€ überwiegend aufgrund erfolgter Mehr-/Minder-Mengenabrechnung für Erdgas für 2009 bis 2010 und andererseits der Anstieg der Rückstellungen um insgesamt 5.458 T€, wovon 4.791 T€ auf eine Erhöhung aufgrund von mit dem Netzbetrieb verbundenen Verpflichtungen zurückzuführen sind. Das Eigenkapital beträgt unverändert 1.000 T€, was Ende 2012 eine Eigenkapitalquote von 4,3 % ergibt.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden für das Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 198.876 T€ (Vorjahr: 171.101 T€) ausgewiesen. Davon entfallen 126.161 T€ (Vorjahr: 101.325 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und 52.029 T€ (Vorjahr: 46.069 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Erdgas. Zudem sind hier Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf des im eigenen Netzgebiet erzeugten Stroms aus erneuerbarer Energie und aus Kraft-Wärme-Kopplung (EEG- und KWK-Strom) i.H.v. 20.686 T€ (Vorjahr: 13.613 T€) enthalten. Der Materialaufwand enthält u.a. Aufwendungen i.H.v. rd. 96.500 T€ (Vorjahr: 102.400 T€), die DEW21-Netz aufgrund von erbrachten Dienstleistungen für den Netzbetrieb etc. von DEW21 in Rechnung gestellt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Konzessionsabgaben für Strom und Erdgas (2012: 27.426 T€) sowie Entgelte für kaufmännische und administrative Dienstleistungen von DEW21. Die ausgewiesenen Steuern entfallen auf die mit DEW21 aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vereinbarte Steuerumlage. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich insbesondere aufgrund des deutlichen Anstiegs der Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten und aufgrund deutlich gestiegener Einspeisemengen aus EEG-Anlagen um 21.413 T€ auf nunmehr 8.344 T€ verbessert.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der DEW21-Netz ist abhängig von den zukünftigen Entscheidungen der Bundesnetzagentur zur Regulierung der Netznutzungsentgelte. Mittelfristig wird von der Geschäftsführung aufgrund der Auswirkungen der Regulierung mit weiterhin das Ergebnis belastenden Effekten gerechnet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht aufgrund der über DEW21 an die Stadt Dortmund gezahlten Konzessionsabgaben.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	28	0,1	65	0,4	73	0,3	8	12,3
davon:								
– Sachanlagen	25		50		42			
– Finanzanlagen	3		15		31			
Umlaufvermögen	25.703	99,9	17.919	99,6	23.401	99,7	5.482	30,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.770		12.701		19.850			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	933		5.218		3.551			
Bilanzsumme	25.731	100,0	17.984	100,0	23.474	100,0	5.490	30,5
Passiva								
Eigenkapital	1.000	3,9	1.000	5,6	1.000	4,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
Rückstellungen	9.762	37,9	7.212	40,1	12.670	54,0	5.458	75,7
Verbindlichkeiten	14.969	58,2	9.772	54,3	9.804	41,7	32	0,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.830		521		0			
– Sonstige Verbindlichkeiten	5.044		8.789		9.107			
Bilanzsumme	25.731	100,0	17.984	100,0	23.474	100,0	5.490	30,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	177.818	100,0	171.101	100,0	198.876	100,0	27.775	16,2
Gesamtleistung	177.818	100,0	171.101	100,0	198.876	100,0	27.775	16,2
Sonstige betriebliche Erträge	8.736	4,9	4.997	2,9	10.216	5,1	5.219	104,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-17.066	-9,6	-14.729	-8,6	-24.684	-12,4	-9.955	-67,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-123.803	-69,6	-126.894	-74,2	-130.417	-65,6	-3.523	-2,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.347	-0,8	-1.519	-0,9	-1.537	-0,8	-18	-1,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-381	-0,2	-432	-0,3	-692	-0,3	-260	-60,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	-11		-16		-15		1	6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.433	-28,4	-45.634	-26,6	-43.528	-21,9	2.106	4,6
Zinsergebnis	195	0,1	57		125	0,1	68	119,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.292	-3,6	-13.069	-7,7	8.344	4,2	21.413	163,8
Außerordentliche Aufwendungen	-20		-39		0		39	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.622	0,9	3.937	2,3	-3.047	-1,5	-6.984	-177,4
Ergebnisübernahme	4.690	2,7	9.171	5,4	-5.297	-2,7	-14.468	-157,8
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	17	22	22

Wasserwerke Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2012	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, GELSENWASSER, Vorsitzender, bis 31.12.2012
Dr. Frank Brinkmann, DEW21
Henning R. Deters, GELSENWASSER
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Dr.-Ing. Ralf Karpowski, DEW21
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DEW21
Klaus Kubik, GELSENWASSER
Mike Wulhorst, Arbeitnehmervertreter

Seit dem 1. Januar 2013 ist Herr Dr.-Ing. Dirk Waider, GELSENWASSER, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ingo Becker
Helmut Sommer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur

störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt sieben Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von ca. 190 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von fünf Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch die Sachanlagen auf der Aktivseite und die Einlagen der Anteilseigner sowie die Pensionsrückstellungen auf der Passivseite geprägt. Der Anstieg des Anlagevermögens um rd.

4,7 Mio. € ergibt sich aus Zugängen i.H.v. 7.917 T€, vermindert um Abschreibungen i.H.v. 3.189 T€ und Abgänge i.H.v. 52 T€. Investiert wurde unter anderem in Wasseraufbereitungsanlagen (rd. 3,3 Mio. €), in die UV-Desinfektionsanlage Witten (rd. 1,0 Mio. €), den Umbau der Wasserkraftanlage Hengsen (rd. 0,7 Mio. €) und den Umbau des Wasserwerks Westhofen 2 (rd. 0,7 Mio. €). Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um rd. 1,6 Mio. € gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 355 T€ (Vorjahr: 310 T€) ab. Die Umsatzerlöse sind preisbedingt um rd. 3,6 Mio. € gestiegen. Sie betreffen mit 45,5 Mio. € Erlöse aus Wasserlieferungen an die Gesellschafterinnen und

mit 1,7 Mio. € Erlöse aus regenerativer Stromerzeugung. Der Materialaufwand übersteigt den Vorjahreswert um rd. 2,3 Mio. €, was insbesondere auf höhere Fremdleistungen zurückzuführen ist. Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit rd. 12,8 Mio. € die Beiträge an den Ruhrverband.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung zukünftig weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Es bestehen keine direkten **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der WWW nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	26.360	69,7	31.649	80,6	36.326	88,4	4.677	14,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	290		357		451			
– Sachanlagen	25.808		30.976		35.509			
– Finanzanlagen	262		316		366			
Umlaufvermögen	11.424	30,2	7.581	19,3	4.743	11,5	-2.838	-37,4
davon:								
– Vorräte	256		255		247			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.118		3.162		2.357			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.050		4.164		2.139			
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0,1	22	0,1	24	0,1	2	9,1
Bilanzsumme	37.807	100,0	39.252	100,0	41.093	100,0	1.841	4,7
Passiva								
Eigenkapital	16.857	44,6	17.138	43,7	17.183	41,8	45	0,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Jahresergebnis	29		310		355			
Rückstellungen	19.697	52,1	21.015	53,5	22.150	53,9	1.135	5,4
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.872		15.877		17.481			
Verbindlichkeiten	1.253	3,3	1.099	2,8	1.760	4,3	661	60,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	224		156		137			
Bilanzsumme	37.807	100,0	39.252	100,0	41.093	100,0	1.841	4,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	46.240	99,4	45.583	99,3	49.220	99,5	3.637	8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	295	0,6	331	0,7	224	0,5	-107	-32,3
Gesamtleistung	46.535	100,0	45.914	100,0	49.444	100,0	3.530	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	423	0,9	465	1,0	416	0,8	-49	-10,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.856	-12,6	-5.966	-13,0	-6.402	-12,9	-436	-7,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.740	-14,5	-6.790	-14,8	-8.681	-17,6	-1.891	-27,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7.909	-17,0	-8.545	-18,6	-8.327	-16,8	218	2,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.188	-4,7	-1.819	-4,0	-2.367	-4,8	-548	-30,1
– davon für Altersversorgung	-625		-162		-751			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.372	-7,2	-2.859	-6,2	-3.169	-6,4	-310	-10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.184	-41,2	-18.831	-41,0	-19.194	-38,9	-363	-1,9
Erträge aus Beteiligungen	148	0,3	100	0,2	128	0,3	28	28,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	0,1	39	0,1	24		-15	-38,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.129	-2,4	-1.139	-2,4	-1.156	-2,3	-17	-1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	767	1,7	569	1,3	716	1,4	147	25,8
Außerordentliche Aufwendungen	-262	-0,6	-262	-0,6	-262	-0,5	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-388	-0,8	93	0,2	2		-91	-97,8
Sonstige Steuern	-88	-0,2	-90	-0,2	-101	-0,2	-11	-12,2
Jahresergebnis	29	0,1	310	0,7	355	0,7	45	14,5

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	136	137	138
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m³)	103,6	103,2	102,5
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	18,3	16,9	18,5

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	325
Aufsichtsrat	2

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt unverändert 36 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2012	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Forschungstätigkeit der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) erstreckte sich im Geschäftsjahr 2012 überwiegend auf die wissenschaftliche Bearbeitung von drei Forschungsprojekten, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) bezuschusst wurden. Darüber hinaus hat das IfW im Bereich seiner praxisorientierten angewandten Forschung acht größere Projekte bearbeitet. Diese Arbeiten stellen im Wesentlichen den „wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb“ der Gesellschaft dar.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen zum großen Teil ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertig gestellten Laborgebäudes in Schwerte dient. Die Tilgungsrate i.H.v. 46 T€ wurde im Berichtsjahr vertragsgemäß erbracht.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft ist insbesondere durch hinzugekommene Projekte auf 765 T€ gestiegen. In diesem Zusammenhang erhöhten sich auch der Materialaufwand und die sonstigen Aufwendungen. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresergebnis i.H.v. 0 T€ ab. Die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen sind von DEW21 durch Spendengewährung ausgeglichen worden.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich sieben Mitarbeiter (Vollzeit) und vier Mitarbeiter (Teilzeit) beschäftigt.

Die **wirtschaftliche Situation** des IfW als überwiegend gemeinnützig tätige Forschungseinrichtung ist durch eine Unterdeckung der anfallenden Forschungsaufwendungen durch die erzielten Projekterlöse gekennzeichnet. Die Fortführung des Instituts wird nur durch die Bereitschaft der Gesellschafterin DEW21 zur Verlustabdeckung gesichert. Für das laufende Jahr wird mit Erlösen von 651 T€ gerechnet.

Es besteht keine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**, da keine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft gegeben ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	201	44,2	150	42,7	129	35,6	-21	-14,0
davon:								
– Sachanlagen	17		12		19			
– Finanzanlagen	184		138		110			
Umlaufvermögen	254	55,8	201	57,3	233	64,4	32	15,9
davon:								
– Vorräte	44		26		25			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210		175		208			
Bilanzsumme	455	100,0	351	100,0	362	100,0	11	3,1
Passiva								
Eigenkapital	61	13,4	63	17,9	63	17,4	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag	20		25		27			
– Jahresergebnis	5		2		0			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12	2,6	10	2,8	14	3,9	4	40,0
Rückstellungen	68	14,9	109	31,1	158	43,6	49	45,0
Verbindlichkeiten	199	43,7	100	28,5	104	28,7	4	4,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82		10		5			
Rechnungsabgrenzungsposten	115	25,4	69	19,7	23	6,4	-46	-66,7
Bilanzsumme	455	100,0	351	100,0	362	100,0	11	3,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	497	104,6	506	103,7	766	100,1	260	51,4
Bestandsveränderungen	-22	-4,6	-18	-3,7	-1	-0,1	17	94,4
Gesamtleistung	475	100,0	488	100,0	765	100,0	277	56,8
Sonstige betriebliche Erträge	139	29,3	139	28,5	142	18,6	3	2,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1	-0,2	-1	-0,2	-15	-2,0	-14	<-1.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-58	-12,2	-61	-12,5	-147	-19,2	-86	-141,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-518	-109,1	-538	-110,2	-635	-83,0	-97	-18,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-117	-24,6	-122	-25,0	-135	-17,6	-13	-10,7
– davon für Altersversorgung	-29		-29		-28			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16	-3,4	-8	-1,6	-7	-0,9	1	12,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82	-17,2	-104	-21,3	-139	-18,3	-35	-33,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13	2,7	10	2,0	6	0,8	-4	-40,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-165	-34,7	-197	-40,4	-165	-21,6	32	16,2
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	170	35,8	199	40,8	165	21,6	-34	-17,1
Jahresergebnis	5	1,1	2	0,4	0		-2	-100,0

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Marktbetätigung im Bereich regenerativer Energien mit Endkundenbezug. Dazu gehören sämtliche Tätigkeiten und Aktivitäten im Zusammenhang mit Beschaffung, Handel, Erzeugung und Vermarktung von regenerativen Energien einschließlich ergänzender Produkte und Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der energieplus GmbH (energieplus) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin der energieplus ist die Dortmundener Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21).

Zwischen der energieplus und DEW21 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, wodurch sich die energieplus verpflichtet, ihren Gewinn an DEW21 abzuführen. Im Gegenzug ist die DEW21 zur Verlustübernahme verpflichtet.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Andreas Schmidt

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der energieplus besteht darin, die Vermarktung von Ökostrom innerhalb und außerhalb von Dortmund auszubauen und so für die Dortmunder Bevölkerung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der energieplus zeigt auf, dass die Gesellschaft als Handelsgesellschaft über kein Anlagevermögen verfügt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 587 T€ handelt es sich um Forderungen aus Stromerlösen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen den Stromsteuererstattungsanspruch.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in voller Höhe um Verbindlichkeiten gegenüber DEW21.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse i.H.v. 12.000 T€ betreffen Erlöse aus dem Stromverkauf. Der Materialaufwand i.H.v. 10.712 T€ besteht im Wesentlichen aus den Bezugskosten für Strom.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** für das nächste Geschäftsjahr sind bereits große Anteile der maximal zur Verfügung stehenden Liefermengen verkauft, so dass sich die Direktvermarktung von im Konzern eigenerzeugtem Ökostrom zunächst als sehr erfolgreich herausstellte. Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) führte ab 2012 zu einer Verschärfung der Voraussetzungen für die Anwendung des „Grünstromprivilegs“ gegenüber den in 2011 geltenden Regelungen. Um den neuen Anforderungen gerecht werden zu können und somit auch in den folgenden Jahren noch eine EEG-Umlagereduzierung um 2,00 Ct/kWh erreichen zu können, wurde für 2012 und 2013 ein Dienstleistungsvertrag mit einem externen Dienstleister geschlossen. Dadurch wird das Risiko, nachträglich die volle EEG-Umlage bei Nichterfüllung der Kriterien aus dem EEG zahlen zu müssen, reduziert. Die gesamte Entwicklung und die damit verbundenen Mehrkosten haben das Ergebnis von energieplus erheblich belastet. Die Geschäftsführung der energieplus hat daher beschlossen, das operative Geschäft der Gesellschaft ab 2014 enden zu lassen, sofern es bis dahin keine Änderung der geschilderten gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt. Eine abschließende Entscheidung über die Fortführung der Unternehmenstätigkeit über 2014 hinaus ist derzeit noch offen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der energieplus nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2011 T€ %		31.12.2012 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	25	100,0	1.234	100,0	1.713	100,0	479	38,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1.091		753			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24		143		960			
Bilanzsumme	25	100,0	1.234	100,0	1.713	100,0	479	38,8
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	25	2,0	25	1,5	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	0		6	0,5	389	22,7	383	> 1.000
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	0		6		389			
Verbindlichkeiten	0		1.203	97,5	1.299	75,8	96	8,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		11		267			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		1.141		921			
Bilanzsumme	25	100,0	1.234	100,0	1.713	100,0	479	38,8

Gewinn- und Verlustrechnung	11.08.2010– 31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		2010 T€ %		2011 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	0		2.510	100,0	12.000	100,0	9.490	378,1
Gesamtleistung	0		2.510	100,0	12.000	100,0	9.490	378,1
Stromsteuer	0		-359	-14,3	-1.277	-10,6	-918	-255,7
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		151	1,3	151	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-1.873	-74,6	-9.442	-78,7	-7.569	-404,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-143	-5,7	-1.271	-10,6	-1.128	-788,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-196	-7,8	-1.103	-9,2	-907	-462,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1		2		1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-3	-0,1	-2		1	33,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1		-63	-2,5	-942	-7,8	-879	<-1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		20	0,8	303	2,5	283	>1.000
Erträge aus Verlustübernahme	1		43	1,7	639	5,3	596	>1.000
Jahresergebnis	0		0		0			

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Betätigung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Stromversorgung. Dazu zählen insbesondere die Kundengewinnung außerhalb von Dortmund und die kurzfristige aktive Angebotsgestaltung auf der Grundlage von Entwicklungen an den Beschaffungsmärkten. Gleichzeitig ist die Gesellschaft Ansprechpartner für alle Fragen rund um den bewussten Umgang mit Energie.

Die Gesellschaft wurde im Februar 2011 als Tochtergesellschaft der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) zum Vertrieb von Energie gegründet.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2012 beträgt 25 T€. Die DEW21 ist alleinige Gesellschafterin.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der StadtEnergie GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Jost Raven
Werner Zurnieden

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der StadtEnergie GmbH sind vor allem der Handel und die Versorgung der Bevölkerung mit Strom. Langfristig soll die Gesellschaft das Angebots- und Kundenspektrum der DEW21 ergänzen und erweitern. Hierzu bedient sie sich kostengünstiger Dienstleister, macht ihren Kunden streng standardisierte Angebote und ist durch eine sehr aufmerksame und agile Marktpräsenz gekennzeichnet. Sie versteht sich als fairer und zuverlässiger Stromanbieter mit einfachen Tarifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der StadtEnergie GmbH weist kein Anlagevermögen aus. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aufgrund der bisherigen negativen Jahresergebnisse. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. 382 T€ handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der DEW21.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der StadtEnergie GmbH weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 117 T€ aus. Den Umsatzerlösen i.H.v. 30 T€ stehen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Gründungs- und Anlaufphase der Gesellschaft insbesondere für durch DEW21 erbrachte Dienstleistungen gegenüber (104 T€). In 2012 kam es gegenüber 2011 zu einem leichten Kundenanstieg.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung in den Jahren 2013 und 2014 aufgrund der weiteren Ingangsetzung des Geschäfts (z.B. durch Werbeaufwendungen) weiterhin mit Jahresfehlbeträgen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der StadtEnergie GmbH nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	08.02.2011 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2011 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2012 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	25	100,0	139	44,6	111	27,7	-28	-20,14
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		138		23			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		1		88			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		173	55,4	290	72,3	117	67,63
Bilanzsumme	25	100,0	312	100,0	401	100,0	89	28,5
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		0		-198			
– Jahresergebnis	0		-198		-117			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		173		290			
Rückstellungen	0		6	1,9	6	1,5	0	
Verbindlichkeiten	0		306	98,1	395	98,5	89	29,08
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			288		382			
Bilanzsumme	25	100,0	312	100,0	401	100,0	89	28,5

Gewinn- und Verlustrechnung	08.02.2011– 31.12.2011 Rumpfgeschäftsjahr T€		2012 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	7		30	100,0	23	328,6
Gesamtleistung	7		30	100,0	23	328,6
Sonstige betriebliche Erträge	0		2	6,7	2	
Stromsteuer	-1		-3	-10,0	-2	-200,0
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2		-16	-53,4	-14	-700,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-7	-23,3	-7	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-201		-120	-400,0	81	40,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-3	-10,0	-2	-200,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-198		-117	-390,0	81	40,9

DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien, vor allem von Windparks und Windkraftanlagen.

Das **Stammkapital** der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (DEW21-W) beträgt im Berichtsjahr 1.000 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DEW21-W besteht darin, für die von DEW21 auf dem Gebiet der regenerativen Energieerzeugung als Kommanditgesellschaft betriebenen Windparkgesellschaften (z.B. Windkraft Alslieben 1 KG) als Kommanditistin zu dienen und so mittelbar für die Dortmunder Bevölkerung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der DEW21-W zum 31. Dezember 2012 sind in der Tabelle unten dargestellt.

Die gemeinsam mit der EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel geplante Beteiligung an zwei Projektgesellschaften zur Errichtung von Windkraftanlagen in Castrop-Rauxel wurde bislang vor dem Hintergrund der komplexen örtlichen Genehmigungssituation nicht umgesetzt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DEW21-W beinhaltet im Wesentlichen die Beteiligungen an den Windparkgesellschaften für die Windparks Alslieben, Alzheim und Rothenkopf sowie die mit dem Windpark Alslieben verbundene Netzbetrieb KG. Im Berichtsjahr erfolgte eine Entnahme von Liquidität aus der Windkraftanlage Alslieben 1 i.H.v. 3.500 T€. Dies und die jährliche Abschreibung des Firmenwertes verringern die Beteiligungsanteile um 4.555 T€. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich mit 1.633 T€ um die Verlustübernahme durch DEW21 auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages. Die Verringerung der Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus der Rückführung von Darlehen gegenüber der Gesellschafterin DEW21, die der Finanzierung des Beteiligungserwerbs dienen.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** der DEW21-W ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen die Einspeisevergütungen der eigenen Windräder. Maßgeblich für das negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind die zurzeit noch ausbleibenden Beteiligungserträge. Außerdem belasten Abschreibungen, insbesondere auf die Finanzanlagen, und Zinsen das Ergebnis. Dieser Zinsaufwand resultiert aus der Aufnahme von Finanzierungsdarlehen für den Erwerb der Beteiligungen.

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft zum 31.12.2012

Gesellschaft	Anteil am Kommanditkapital	Buchwert der Beteiligung	Ergebnis- beitrag 2012
	%	T€	T€
Verbundene Unternehmen			
Windkraft Alslieben 1 GmbH & Co. KG	100,00	22.137	1.964
Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG	100,00	3.490	-317
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG	100,00	1.597	16
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG	100,00	1.397	-244

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit DEW21 gesichert. Die Gesellschaft soll in den kommenden Jahren weitere Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien, primär der Windenergie, erwerben. Die Entwicklung der Windbranche zeigt einen deutlichen

Aufwärtstrend, sodass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH langfristig gesehen stabile Ergebnisse erzielen wird.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der DEW21-W nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2011 T€ %		31.12.2012 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	30.729	100,0	35.627	96,7	30.833	92,8	-4.794	-13,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		541		506			
– Sachanlagen	0		1.911		1.707			
– Finanzanlagen	30.729		33.175		28.620			
Umlaufvermögen	10		1.212	3,3	2.378	7,2	1.166	96,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		1.149		1.993			
– Guthaben bei Kreditinstituten	6		63		385			
Bilanzsumme	30.739	100,0	36.839	100,0	33.211	100,0	-3.628	-9,8
Passiva								
Eigenkapital	15	0,1	2.397	6,5	2.397	7,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		1.000		1.000			
– Kapitalrücklage	975		2.382		2.382			
– Verlustvortrag	-985		-985		-985			
Rückstellungen	2		482	1,3	508	1,5	26	5,4
Verbindlichkeiten	30.722	99,9	33.960	92,2	30.306	91,3	-3.654	-10,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.039		22.115		25.193			
Bilanzsumme	30.739	100,0	36.839	100,0	33.211	100,0	-3.628	-9,8

Gewinn- und Verlustrechnung	01.11.2010– 31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€	2011 T€ %		2012 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	0	1.009	100,0	978	100,0	-31	-3,1
Gesamtleistung	0	1009	100,0	978	100,0	-31	-3,1
Sonstige betriebliche Erträge	0	141	14,0	161	16,5	20	14,2
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0		-10	-1,0	-10	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-124	-12,3	-42	-4,3	82	66,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	-246	-24,4	-247	-25,3	-1	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26	-418	-41,4	-505	-51,6	-87	-20,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	11	1,1	35	3,6	24	218,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-172	-1.017	-100,7	-1.056	-108,1	-39	-3,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-171	-1.061	-105,2	-947	-96,8	114	10,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-369	-1.705	-168,9	-1.633	-167,0	72	4,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	515	51,0	381	39,0	-134	-26,0
Erträge aus Verlustübernahme	369	1.190	117,9	1.252	128	62	5,2
Jahresergebnis	0	0		0		0	

Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien durch den Betrieb eines der größten Windparks Deutschlands mit 37 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 55,5 MW Strom.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 500 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	500	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2012	500	100

Die Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2010 von der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) über deren Tochtergesellschaft, die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, übernommen. **Komplementärin** der Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG ist die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH. Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird vollständig von der DEW21 gehalten. Die Tätigkeit der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen Beteiligungen an Windpark-Kommanditgesellschaften.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der DEW21 vertreten.

Geschäftsführer der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen und die Einspeisung in das Versorgungsnetz. Der Ausbau der regenerativen Energien wird

nach der Kehrtwende in der Energiewirtschaft, welche u.a. durch die Reaktorkatastrophe in Japan ausgelöst wurde, weiter vorangetrieben. Bis zum Jahr 2020 soll der regenerative Anteil an der deutschen Stromversorgung von derzeit 25 % auf 35 % erhöht werden. In 2012 produzierten die Windkraftanlagen der Gesellschaft insgesamt 106.382,11 MWh Strom.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG ist durch das Sachanlagevermögen für die von der Gesellschaft betriebenen 37 Windkraftanlagen geprägt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,2 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist ein Jahresergebnis von 1.964 T€ (Vorjahr: 1.284 T€) aus. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 564 T€ erhöht. Dieser Posten enthält die Einspeisevergütungen aus dem Jahr 2012. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Wartungskosten i.H.v. 1.592 T€, Kosten für die Betriebsführung durch die Theolia Naturenergien GmbH i.H.v. 513 T€, Pachtaufwendungen i.H.v. 437 T€ und Netzkostenentgelte i.H.v. 124 T€ an die Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft selbst verfügt über kein Personal.

Für die kommenden Jahre wird die **wirtschaftliche Entwicklung** von hohen Belastungen in den Bereichen Abschreibungen und Zinsen beeinflusst sein. Die Entwicklung der Windbranche zeigt aber – insbesondere durch den Atomausstieg – schon heute einen deutlichen Aufwärtstrend, sodass die Gesellschaft langfristig gesehen weiterhin stabile Ergebnisse erwirtschaften wird.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	48.729	91,9	44.506	87,7	40.190	93,4	-4.316	-9,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.237		2.087		1.938			
– Sachanlagen	46.492		42.419		38.252			
Umlaufvermögen	3.949	7,4	5.983	11,8	2.652	6,2	-3.331	-55,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.005		4.078		1.415			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	944		1.905		1.237			
Rechnungsabgrenzungsposten	355	0,7	254	0,5	177	0,4	-77	-30,3
Bilanzsumme	53.033	100,0	50.743	100,0	43.019	100,0	-7.724	-15,2
Passiva								
Eigenkapital	12.806	24,1	14.090	27,8	12.554	29,2	-1.536	-10,9
davon:								
– Kommanditkapital	1		1		1			
– Allgemeine Rücklage	14.724		14.724		11.224			
– Gewinn-/Verlustvortrag	-1.919		-635		1.329			
Rückstellungen	2.163	4,1	2.396	4,7	456	1,1	-1.940	-81,0
Verbindlichkeiten	38.064	71,8	34.257	67,5	30.009	69,7	-4.248	-12,4
davon u.a:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.759		33.830		29.904			
Bilanzsumme	53.033	100,0	50.743	100,0	43.019	100,0	-7.724	-15,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	7.915	100,0	9.674	100,0	10.238	100,0	564	5,8
Gesamtleistung	7.915	100,0	9.674	100,0	10.238	100,0	564	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.811	22,9	144	1,5	164	1,6	20	13,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.320	-54,6	-4.317	-44,6	-4.317	-42,2	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.926	-37,0	-3.061	-31,6	-3.167	-30,9	-106	-3,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		7	0,1	0		-7	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.186	-15,0	-1.151	-11,9	-1.007	-9,8	144	12,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.294	16,3	1.296	13,4	1.911	18,7	615	47,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.848	-23,3	-12	-0,1	53	0,5	65	541,7
Jahresergebnis	-554	-7,0	1.284	13,3	1.964	19,2	680	53,0

Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Ertüchtigung und der Betrieb einer 110 kV- Freileitung in Sachsen-Anhalt.

Das **Kommanditkapital** der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG beträgt 500 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	500	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2012	500	100

Die Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG wurde im März 2010 mit wirtschaftlichem Übergang zum 1. Januar 2010 von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH erworben. **Komplementärin** der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG ist die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH. Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird vollständig von der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) gehalten. Die Tätigkeit der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen Beteiligungen an Windpark-Kommanditgesellschaften.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Geschäftsführer der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ertüchtigt und betreibt eine 110 kV-Freileitung vom Umspannwerk Schackstedt zum Umspannwerk Klostermannsfeld unter anderem zum Betrieb des zugehörigen Windparks Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG in Sachsen-Anhalt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16 T€ auf 1.663 T€. Grund für diesen Anstieg ist die Erhöhung des Umlaufvermögens im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der liquiden Mittel. Das Anlagevermögen ist hingegen infolge der planmäßigen Abschreibungen gesunken. Insgesamt hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG weist ein Jahresergebnis von 16 T€ (Vorjahr: 18 T€) aus. Damit liegt der Jahresüberschuss aufgrund konstanter Umsatzerlöse und Aufwendungen auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis 2012 wird entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vollständig dem Verlustvortragskonto zugewiesen.

Die Gesellschaft selbst verfügt im Berichtsjahr über kein Personal.

Für die kommenden Jahre wird mit einer weiterhin konstanten **wirtschaftlichen Entwicklung** gerechnet, da die Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG konstante Umsatzerlöse generiert, die unabhängig von der Konjunkturentwicklung und sonstigen Umwelteinflüssen sind. Für die Jahre 2013 und 2014 wird jedoch mit steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen gerechnet, sodass sich die Jahresergebnisse voraussichtlich reduzieren werden.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.436	88,6	1.339	81,3	1.243	74,7	-96	-7,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	224		209		194			
– Sachanlagen	1.212		1.130		1.049			
Umlaufvermögen	185	11,4	308	18,7	420	25,3	112	36,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43		1		1			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	142		307		419			
Bilanzsumme	1.621	100,0	1.647	100,0	1.663	100,0	16	1,0
Passiva								
Eigenkapital	1.614	99,6	1.632	99,1	1.647	99,0	15	0,9
davon:								
– Kommanditkapital	1		1		1			
– Allgemeine Rücklage	2.034		2.034		2.034			
– Verlustvortrag	-421		-403		-388			
Rückstellungen	5	0,3	7	0,4	8	0,5	1	14,3
Verbindlichkeiten	2	0,1	8	0,5	8	0,5	0	
Bilanzsumme	1.621	100,0	1.647	100,0	1.663	100,0	16	1,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	124	100,0	124	100,0	124	100,0	0	
Gesamtleistung	124	100,0	124	100,0	124	100,0	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-97	-78,2	-97	-78,2	-97	-78,2	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11	-8,9	-13	-10,5	-14	-11,3	-1	-7,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,8	4	3,2	3	2,4	-1	-25,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	17	13,7	18	14,5	16	12,9	-2	-11,1

Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb von umweltfreundlichen Energieerzeugungsanlagen sowie der Verkauf der regenerativ erzeugten Energie. Das Unternehmen verfügt über fünf Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 10 MW.

Das **Kommanditkapital** der Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG (im Folgenden: WPA) beträgt 500 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	500	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2012	500	100

Die WPA wurde im Geschäftsjahr 2010 von der DEW21 über deren Tochterunternehmen DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH erworben. **Komplementärin** der WPA ist die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH. Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird vollständig von der DEW21 gehalten. Die Tätigkeit der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen Beteiligungen an Windpark-Kommanditgesellschaften.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Geschäftsführer der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung von Strom aus regenerativen Energiequellen und die damit verbundene Einspeisung in das Versorgungsnetz.

Der Ausbau der regenerativen Energien wird nach der Kehrtwende in der Energiewirtschaft, welche u.a. durch die Reaktorkatastrophe in Japan ausgelöst wurde, weiter vorangetrieben. Bis zum Jahr 2020 soll der regenerative Anteil an der deutschen Stromversorgung von derzeit 25 % auf 35 % erhöht werden. In 2012 produzierten die Windräder der Gesellschaft insgesamt 15.138,64 MWh Strom.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der WPA ist insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, welches fünf Windräder – zwei in Alzheim und drei in Gamlen – umfasst, und der Reduzierung der Verbindlichkeiten zurückgegangen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Tilgung eines von der DEW21 gewährten kurzfristigen Darlehens zurückzuführen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist Umsatzerlöse i.H.v. 1.496 T€ aus, welche die Einspeisevergütungen betreffen. Diese Erlöse sind u.a. abhängig von den Windbedingungen des jeweiligen Berichtsjahres. Der Ertrag im windstarken Monat Dezember hatte zwar einen sehr positiven Einfluss auf die Ertragslage, konnte jedoch den Winterertrag einiger windschwacher Monate nicht kompensieren. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere mit 188 T€ Wartungskosten und mit 57 T€ Kosten für erbrachte Dienstleistungen abgebildet.

Für die kommenden Jahre wird die **wirtschaftliche Entwicklung** von hohen Belastungen in den Bereichen Abschreibungen und Zinsen beeinflusst sein, sodass in 2013 und 2014 mit leicht negativen Ergebnissen zu rechnen ist. Die Entwicklung der Windbranche zeigt aber – insbesondere durch den Atomausstieg – schon heute einen deutlichen Aufwärtstrend, sodass langfristig gesehen stabile Ergebnisse zu erwarten sind.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2011 T€ %		31.12.2012 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	612	44,3	15.495	91,7	14.504	91,7	-991	-6,4
davon:								
– Sachanlagen	612		15.495		14.504			
Umlaufvermögen	768	55,7	1.040	6,2	965	6,1	-75	-7,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116		935		310			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	652		105		655			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		359	2,1	344	2,2	-15	-4,2
Bilanzsumme	1.380	100,0	16.894	100,0	15.813	100,0	-1.081	-6,4
Passiva								
Eigenkapital	1.378	99,9	2.914	17,3	2.598	16,4	-316	-10,8
davon:								
– Kommanditkapital	1		1		1			
– Allgemeine Rücklage	1.377		3.419		3.418			
– Verlustvortrag	0		-2		-504			
– Jahresergebnis	0		-504		-317			
Rückstellungen	2	0,1	56	0,3	58	0,4	2	3,6
Verbindlichkeiten	0		13.924	82,4	13.157	83,2	-767	-5,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		11.699		12.641			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		1.612		422			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		613		0			
Bilanzsumme	1.380	100,0	16.894	100,0	15.813	100,0	-1.081	-6,4
Gewinn- und Verlustrechnung	03.05.2010– 31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€		2011 T€ %		2012 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	0		562 100,0		1.496 100,0		934 166,2	
Gesamtleistung	0		562 100,0		1.496 100,0		934 166,2	
Sonstige betriebliche Erträge	0		29 5,2		175 11,7		146 503,4	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-10 -1,8		-24 -1,6		-14 -140,0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-44 -2,9		-44	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-495 -88,1		-1.002 -67,0		-507 -102,4	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2		-272 -48,4		-367 -24,5		-95 -34,9	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1 0,2		2 0,1		1 100,0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-319 -56,8		-553 -37,0		-234 -73,4	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2		-504 -89,7		-317 -19,6		187 37,1	

Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien durch den Betrieb eines Windparks.

Das **Kommanditkapital** der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG beträgt 1.000 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	1.000	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2012	1.000	100

Die Geschäftsanteile der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG wurden Jahr 2011 von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH erworben. **Komplementärin** der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG ist die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH. Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird vollständig von der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) gehalten. Die Tätigkeit der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen Beteiligungen an Windpark-Kommanditgesellschaften.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der DEW21 vertreten.

Geschäftsführer der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung von Strom aus regenerativen Energiequellen und die damit verbundene Einspeisung in das Versorgungsnetz.

Der Ausbau der regenerativen Energien wird nach der Kehrtwende in der Energiewirtschaft,

welche u.a. durch die Reaktorkatastrophe in Japan ausgelöst wurde, weiter vorangetrieben. Bis zum Jahr 2020 soll der regenerative Anteil an der deutschen Stromversorgung von derzeit 25 % auf 35 % erhöht werden. In 2012 produzierten die Windräder der Gesellschaft insgesamt 5.307,37 MWh Strom.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch das Sachanlagevermögen für die von der Gesellschaft betriebenen zwei Windkraftanlagen geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG weist ein Jahresergebnis von -244 T€ (Vorjahr: -196 T€) aus. Die Umsatzerlöse betreffen die Einspeisevergütungen 2012. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Pacht aufwendungen i.H.v. 27 T€, Aufwendungen für die Wartung der technischen Anlagen i.H.v. 36 T€ und Kosten für erbrachte Dienstleistungen und Projektentwicklung durch DEW21 i.H.v. 42 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis 2012 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	6.026	91,6	5.934	88,3	5.535	88,1	-399	-6,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	902		857		810			
– Sachanlagen	5.124		5.077		4.725			
Umlaufvermögen	352	5,3	588	8,7	588	9,4	0	
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18		172		85			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	334		416		503			
Rechnungsabgrenzungsposten	205	3,1	200	3,0	154	2,5	-46	-23,0
Bilanzsumme	6.583	100,0	6.722	100,0	6.277	100,0	-445	-6,6
Passiva								
Eigenkapital	1.084	16,5	889	13,2	645	10,3	-244	-27,4
davon:								
– Kommanditkapital	0		1		1			
– Allgemeine Rücklage	1.301		1.301		1.301			
– Verlustvortrag	-217		-413		-657			
Rückstellungen	24	0,4	48	0,7	54	0,9	6	12,5
Verbindlichkeiten	5.475	83,1	5.785	86,1	5.578	88,8	-207	-3,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.200		5.500		5.289			
Bilanzsumme	6.583	100,0	6.722	100,0	6.277	100,0	-445	-6,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	177	100,0	523	100,0	513	100,0	-10	-1,9
Gesamtleistung	177	100,0	523	100,0	513	100,0	-10	-1,9
Sonstige betriebliche Erträge	0		29	5,5	11	2,1	-18	-62,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0		-2	-0,4	-2	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-18	-3,5	-18	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-174	-98,3	-399	-76,3	-399	-77,8	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99	-55,9	-150	-28,7	-124	-24,2	26	17,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	0,2	1	0,2	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-121	-68,4	-195	-37,2	-226	-44	-31	-15,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-217	-122,6	-191	-36,5	-244	-47,6	-53	-27,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-5	-1,0	0		5	100,0
Jahresergebnis	-217	-122,6	-196	-37,5	-244	-47,6	-48	-24,5

Stadtwerke Schwerte GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte sowie der Betrieb von öffentlichen Bädern.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150	1,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2012	10.000	100,0

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Marco Kordt, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender
Guntram Pehlke, DSW21, erster stellv. Vorsitzender
Anita Schweer-Schnitker, Ratsmitglied Stadt Schwerte, zweite stellv. Vorsitzende
Dr. Frank Brinkmann, DEW21, dritter stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21, bis 01.07.2012
Petra Bohle, DSW21, ab 01.07.2012
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Bernd Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Bruno Heinz-Fischer, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Jörg Jacoby, DSW21
Dr. Ralf Karpowski, DEW21
Sonja Lammert, Ratsmitglied Stadt Schwerte, bis 01.05.2012
Uwe Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Jörg Schindel, Ratsmitglied Stadt Schwerte, ab 01.05.2012
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin
Werner Zurnieden, DEW21

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Michael Grill

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt Leistungen auf dem Gebiet der Gas-, Wasser- und Stromversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Sie betreibt außerdem das Stadtbad Schwerte. Weitere Aufgaben der SWS GmbH werden von Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen.

III. Beteiligungen

Die SWS GmbH weist zum 31. Dezember 2012 Anteile an den folgenden verbundenen Unternehmen aus:

Gesellschaft	Anteil am Stammkapital	
	in T€	in %
elementmedia GmbH	256,0	100,0
Schwerter Strom Management-GmbH	51,1	100,0
Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	26,7	52,0

Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der elementmedia GmbH sowie ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SEG.

Die SWS GmbH ist in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbRmbH, der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie der WV Energie AG (Frankfurt/Main) beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich im Berichtsjahr auf rd. 5,2 Mio. €. Im Vordergrund standen dabei der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes.

Zum Bilanzstichtag wurden rd. 3,4 Mio. € für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückgestellt. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zum großen Teil erhaltene Baukostenzuschüsse.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren im

Wesentlichen aus Gas- (17,8 Mio. €, Vorjahr: 15,0 Mio. €), Wasser- (5,7 Mio. €, Vorjahr: 5,8 Mio. €) und Stromlieferungen (24,9 Mio. €, Vorjahr: 23,4 Mio. €). Erdgas- und Stromsteuer sind dabei in Abzug gebracht. Der Anstieg der Gaserlöse wird auf die relativ kalten Temperaturen im Jahresverlauf 2012 zurückgeführt. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten zum größten Teil Energiebezugskosten.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge erklärt sich unter anderem durch im Vorjahr realisierte Erträge i.H.v. 736 T€ aus der Ausgliederung des Geschäftsbereiches Multimedia auf die elementmedia GmbH.

Von der elementmedia GmbH wurde ein deutlich geringerer Verlust (- 259 T€) als im Vorjahr (- 821 T€) übernommen. Die SEG hat 193 T€ (Vorjahr: 200 T€) an die SWS abgeführt.

Der außerordentliche Aufwand des Berichtsjahres resultiert aus der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Die Zinsaufwendungen beinhalten i.H.v. 237 T€ den Zinsanteil für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß BilMoG.

Das Ergebnis i.H.v. 3.792 T€ wurde an die SWS Holding KG abgeführt. Der darin enthaltene Verlust aus dem Bäderbetrieb i.H.v. 581 T€ wird im Rahmen der Ergebnisverteilung ausschließlich von der Stadt Schwerte Holding GmbH getragen.

Mit Blick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** der kommenden Jahre erwartet die SWS-Unternehmensgruppe ein in etwa auf Vorjahresniveau liegendes stabiles Ergebnis.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Beziehung besteht über DSW21 und DEW21.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	64.242	80,2	53.848	77,1	55.452	77,7	1.604	3,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	568		331		454			
– Sachanlagen	60.646		47.472		48.931			
– Finanzanlagen	3.028		6.045		6.067			
Umlaufvermögen	15.869	19,8	15.864	22,7	15.717	22,0	-147	-0,9
davon:								
– Vorräte	570		533		620			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.916		14.875		14.691			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	383		456		406			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		95	0,2	192	0,3	97	102,1
Bilanzsumme	80.116	100,0	69.807	100,0	71.361	100,0	1.554	2,2
Passiva								
Eigenkapital	20.827	26,0	21.642	31,0	21.642	30,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	10.312		11.127		11.127			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	4.302	5,4	5.248	7,5	5.978	8,4	730	13,9
Verbindlichkeiten	50.404	62,9	38.881	55,7	40.134	56,2	1.253	3,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.943		30.842		28.273			
Rechnungsabgrenzungsposten	4.583	5,7	4.036	5,8	3.607	5,1	-429	-10,6
Bilanzsumme	80.116	100,0	69.807	100,0	71.361	100,0	1.554	2,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	50.210	99,5	48.609	99,5	53.159	99,5	4.550	9,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	245	0,5	234	0,5	288	0,5	54	23,1
Gesamtleistung	50.455	100,0	48.843	100,0	53.447	100,0	4.604	9,4
Sonstige betriebliche Erträge	909	1,8	1.517	3,1	563	1,0	-954	-62,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-28.005	-55,5	-26.633	-54,5	-29.881	-55,9	-3.248	-12,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.630	-3,2	-2.968	-6,1	-3.590	-6,7	-622	-21,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.789	-7,5	-3.790	-7,8	-3.851	-7,2	-61	-1,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.060 -383	-2,1	-928 -209	-1,9	-1.201 -482	-2,2	-273	-29,4
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.561	-9,0	-3.672	-7,5	-3.546	-6,6	126	3,4
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-150	-0,3	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.141	-10,2	-5.032	-10,3	-5.122	-9,6	-90	-1,8
Auf Grund von Ergebnisabführungsverträgen übernommene Ergebnisse	282	0,6	-621	-1,3	-66	-0,1	555	89,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4		3		3		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125	0,2	81	0,2	136	0,3	55	67,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	109		73		129			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.935	-5,8	-2.738	-5,6	-2.230	-4,2	508	18,6
– davon an Gesellschafter	0		-83		-159			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.504	9,0	4.062	8,3	4.662	8,8	600	14,8
Außerordentliche Aufwendungen	-149	-0,3	-89	-0,2	-89	-0,2	0	
Gewerbesteuerumlage	-475	-0,9	-615	-1,3	-768	-1,4	-153	-24,9
Sonstige Steuern	-14		-162	-0,3	-13		149	92,0
Ergebnisabführung	-3.866	-7,8	-3.196	-6,5	-3.792	-7,2	-596	-18,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	80	90	86

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	22

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25	25
Kommanditkapital zum 31.12.2012	100	100

Komplementärin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (SWS Beteiligungsgesellschaft mbH). Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird von den Gesellschaftern entsprechend der Verteilung des Kommanditkapitals gehalten. Die Tätigkeit der SWS Beteiligungsgesellschaft mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die SWS Holding KG.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 und DEW21 vertreten.

Geschäftsführer der SWS Beteiligungsgesellschaft mbH war im Berichtsjahr:

Michael Grüll

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In Ausübung ihrer Holdingfunktion hält die SWS Holding KG 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH). Daneben erbringt die Gesellschaft Personaldienstleistungen innerhalb der SWS-Unternehmensgruppe.

III. Beteiligungen

Die SWS Holding KG war zum 31. Dezember 2012 zu 94 % an der SWS GmbH beteiligt. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Finanzanlagen in der **Bilanz** bilden im Wesentlichen die Anteile an der SWS GmbH ab. Die Forderungen bestehen gegen die SWS GmbH. Sie umfassen die Ergebnisabführung (3.792 T€) und Steuern (567 T€) abzüglich Darlehensverbindlichkeiten (2.900 T€).

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren aus den erbrachten Personaldienstleistungen. Der Personalaufwand des Berichtsjahres entfällt auf durchschnittlich zwei Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Chancen und Risiken der SWS-Unternehmensgruppe bestimmt.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Es besteht eine indirekte Verflechtung über DSW21 und DEW21.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	52.705	95,0	53.452	97,5	53.451	96,8	-1	
davon:								
– Finanzanlagen	52.705		53.452		53.451			
Umlaufvermögen	2.797	5,0	1.358	2,5	1.794	3,2	436	32,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.694		1.275		1.459			
– Guthaben bei Kreditinstituten	103		83		335			
Bilanzsumme	55.502	100,0	54.810	100,0	55.245	100,0	435	0,8
Passiva								
Eigenkapital	25.374	45,7	25.374	46,3	25.374	45,9	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	24.527		24.527		24.527			
– Bilanzergebnis	747		747		747			
Rückstellungen	60	0,1	306	0,6	366	0,7	60	19,6
Verbindlichkeiten	30.068	54,2	29.130	53,1	29.505	53,4	375	1,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.739		27.160		26.717			
Bilanzsumme	55.502	100,0	54.810	100,0	55.245	100,0	435	0,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Gesamtleistung	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	2	1,3	1	0,7	10	6,5	9	900,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-136	-88,9	-144	-94,1	-138	-90,2	6	4,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-36	-23,5	-42	-27,5	-37	-24,2	5	11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44	-28,8	-51	-33,3	-35	-22,9	16	31,4
Ergebnis aus Gewinnabführungsvertrag	3.866	>1.000	3.196	>1.000	3.792	>1.000	596	18,6
An Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern	478	312,4	615	402,0	768	502,0	153	24,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,7	83	54,2	95	62,1	12	14,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		83		95			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.054	-688,9	-1.237	-808,5	-1.296	-847,1	-59	-4,8
– davon an verbundene Unternehmen	-82		-53		-99			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.230	>1.000	2.574	>1.000	3.312	>1.000	738	28,7
Außerordentliche Aufwendungen	-5		0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-478	-312,4	-615	-402,0	-790	-516,3	-175	-28,5
Jahresergebnis	2.747	>1.000	1.959	>1.000	2.522	>1.000	563	28,7
Gewinnvortrag	0		747		747			
Einstellung in Gesellschafterdarlehenskonto	-2.000		-1.959		-2.522			
Bilanzergebnis	747		747		747			

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Versorgung mit Wasser und Energie, die Abwasserentsorgung, die Verwertung anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2012 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.194.401	95.834	92,93
Sonstige Aktionäre	243.099	7.291	7,07
Grundkapital zum 31.12.2012	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Alleinige Gesellschafterin der WGW GmbH ist die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, ein Gemeinschaftsunternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum Holding GmbH (SWB).

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, Vorsitzende
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender
Rainer Althans, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
Hans-Detlef Bösel, Kaufmann
Klaus Franz, ROCKWOOL INTERNATIONAL A/S
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Manfred Kossack, DSW21
Christina Leitner, Arbeitnehmervertreterin
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer Stadt Dortmund
Bernhard Wilmert, SWB

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Henning R. Deters, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, bis 31.12.2012

Nachfolger von Herrn Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen ist seit dem 1. Januar 2013 Herr Dr.-Ing. Dirk Waider.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der GELSENWASSER-Konzern versorgt Haushalte, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Industrie mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas und Wärme. Außerdem werden Aufgaben der Abwasserentsorgung und Stromversorgung erfüllt sowie versorgungsnahe Dienstleistungen angeboten.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der GELSENWASSER AG sind in der Tabelle zum Anteilsbesitz aufgeführt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Dem Rückgang der „Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden“ in der **Konzernbilanz** liegt der Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile an der Stadtwerke Oranienburg GmbH (SWO) Anfang 2012 zugrunde.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden i.H.v. 31,0 Mio. € getätigt. Davon entfielen u.a. 15,0 Mio. € auf das Rohrnetz, 5,5 Mio. € auf Anlagen im Bau und 4,7 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um den nach Gewinnabführung und Gewerbesteuerumlage verbleibenden Konzernjahresüberschuss. Das kumulierte übrige Konzernergebnis ging insbesondere aufgrund der erfolgsneutralen Anpassung des Zeitwertes einer Beteiligung zurück. Mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an der SWO fielen die Anteile des Minderheitsgesellschafters in der Konzernbilanz weg.

Die höheren Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren hauptsächlich aus der zentralen Gasbeschaffung mit stark ausgeweiteten Handelsaktivitäten. Demgegenüber stehen überproportional erhöhte Bezugsaufwendungen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ergab sich im Wesentlichen aus Geld-

abfindungen für Landverzichtserklärungen im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren und aus der Entkonsolidierung der SWO.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ein Gewinn von 81,2 Mio. € (Vorjahr: 83,0 Mio. €) an die WGW abgeführt. Die Gewerbesteuerumlage betrug 5,7 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €).

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** des Geschäftsjahres 2013 wird für die GELSENWASSER AG eine etwas niedrigere Gewinnabführung als im Berichtsjahr erwartet. Im Bereich der Unternehmensbeteiligungen sind in den kommenden Jahren Akquisitionen mit dem Ziel der Ausweitung und Absicherung der Kerngeschäftsfelder geplant.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2012

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
I. Verbundene Unternehmen			
GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH, Hamburg	100,00	49.629	3.754
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	59.965	5.210
GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	33.094	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	5.389	-3.410
NGW GmbH, Duisburg*	100,00	3.010	–
Städtische Werke Magdeburg Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	42.971	-1.369
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	10.743	–
WESTFALICA GmbH, Bad Oeynhausen*	100,00	6.000	–
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, Frankreich	(100,00)	909	-120
Osmo GmbH, Hamburg	(100,00)	36.050	6.695
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	23.260	3.190
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100,00	3.390	1.190
energiehoch3 GmbH, Hamburg	100,00	995	-151
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	90,00	738	188
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	26	–
GELSENWASSER 2. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	25	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	520	320
Entsorgungsgesellschaft mbH Neues Land, Calvörde	(60,00)	281	13
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	1.431	153
GELSENWASSER Polska GmbH, Hamburg	(100,00)	24	–
GELSENWASSER Energienetze 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	(100,00)	23	–
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	27	2
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	2.378	360
Stadtwerke Zehdenick GmbH, Zehdenick	(74,9)	5.394	745

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.

Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

* Gewinnabführungsvertrag

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2012

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
II. Assoziierte Unternehmen			
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	29,50	57.393	1.268
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen	50,00	3.109	1.840
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen	50,00	32	1
GENREO - Gesellschaft zur Nutzung regenerativer Energien in Olfen mbH, Olfen	50,00	23	–
GSW Wasser-plus GmbH, Kamen	50,00	961	374
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	45.631	11.718
hertenwasser GmbH, Herten	50,00	293	93
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25,00	30	1
KGE - Kommunale Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25,00	32.619	-309
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	50,00	3.271	183
novogate GmbH, München	30,00	5.975	425
Przedsiebiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Glogowie Sp. z o.o., Glogów, Polen	46,00	24.462	1.201
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	50,00	6.744	1.280
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	49,00	9.132	1.295
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	50,00	4.087	1.487
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	49,00	3.263	565
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	49,00	32	1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50	23.044	4.274
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	20,00	17.228	2.202
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,50	20.434	3.050
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	650	550
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	50,00	9.536	850
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	2.242	266
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	2.513
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	34	1
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	50,00	4.229	470
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	17.138	310
WBDU Wasserbeschaffungsgesellschaft Duisburg mbH, Duisburg	50,00	24	–
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter	(50,00)	3.935	600
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter	(50,00)	63	3
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	3.414	189
Stadtwerke Holzminden GmbH, Holzminden	(24,90)	3.951	237
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	(49,00)	121.073	15.365
Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal	(37,50)	20.495	3.898
ZID Zukunft in Delitzsch GmbH, Delitzsch	(49,90)	11.612	1.081
III. Beteiligungsunternehmen			
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH, Mülheim an der Ruhr	5,10	1.223	-9
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	(19,30)	182.887	39.048
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg	(19,30)	30	–
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	1,00	53.294	1.893
Trianel Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	8,70	33.353	5.994
Societe Guadeloupeenne des Eaux et Effluents SAS, Baie Mahault, Frankreich	(50,00)	100	–
Wasserversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	5,00	1.933	146
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	(33,30)	63	2
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach	(50,00)	131	32
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Schriesheim	(24,50)	3.595	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.

Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

* Gewinnabführungsvertrag

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2010 Konzernabschluss T€ %		31.12.2011 Konzernabschluss T€ %		31.12.2012 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	1.218.363	82,2	1.130.243	73,4	1.114.157	76,0	-16.086	-1,4
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	25.867		22.110		20.637			
– Sachanlagen	750.050		684.001		679.275			
– Investment Properties	2.331		2.274		1.924			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	216.073		191.250		195.969			
– Finanzielle Vermögenswerte	212.059		220.220		207.707			
– Ertragsteuerforderungen	11.480		9.880		8.168			
– Sonstige Forderungen	503		508		477			
Kurzfristige Vermögenswerte	264.467	17,8	410.217	26,6	351.089	24,0	-59.128	-14,4
davon:								
– Vorräte	22.264		28.399		34.255			
– Finanzielle Vermögenswerte	22.428		31.383		16.205			
– Ertragsteuerforderungen	2.049		2.056		2.064			
– Sonstige Forderungen	152.735		218.681		195.416			
– Flüssige Mittel	64.991		53.135		103.149			
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0		76.563		0			
Bilanzsumme	1.482.830	100,0	1.540.460	100,0	1.465.246	100,0	-75.214	-4,9
Passiva								
Eigenkapital	814.761	54,9	838.331	54,4	820.294	56,0	-18.037	-2,2
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns:	804.393		827.926		820.294			
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	588.741		600.924		609.606			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	80.344		91.694		75.380			
Anteile anderer Gesellschafter:	10.368		10.405		0			
– Minderheitenanteil am Kapital	10.047		9.743		0			
– Minderheitenanteil am Ergebnis	321		662		0			
Langfristige Schulden	405.587	27,4	363.930	23,6	374.833	25,6	10.903	3,0
davon:								
– Pensionsrückstellungen	150.590		151.560		154.227			
– Steuerrückstellungen	3.981		3.984		5.121			
– Sonstige Rückstellungen	6.048		6.801		7.031			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	27.065		3.020		2.851			
– Zuschüsse	213.237		196.942		193.861			
– Sonstige Verbindlichkeiten	688		518		339			
– Latente Steuern	3.978		1.105		11.403			
Kurzfristige Schulden	262.482	17,7	338.199	22,0	270.119	18,4	-68.080	-20,1
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	32.993		35.763		31.696			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	18.426		28.914		10.910			
– Zuschüsse	7.884		7.540		7.620			
– Sonstige Verbindlichkeiten	203.179		220.485		219.893			
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0		45.497		0			
Bilanzsumme	1.482.830	100,0	1.540.460	100,0	1.465.246	100,0	-75.214	-4,9

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2010		2011		2012		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	702.335	99,4	866.476	99,5	1.058.318	99,6	191.842	22,1
Bestandsveränderungen	1.043	0,1	182		-573		-755	-414,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.493	0,5	4.065	0,5	4.722	0,4	657	16,2
Gesamtleistung	706.871	100,0	870.723	100,0	1.062.467	100,0	191.744	22,0
Sonstige betriebliche Erträge	57.892	8,2	24.061	2,8	39.786	3,7	15.725	65,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-349.353	-49,4	-522.894	-60,1	-743.298	-70,0	-220.404	-42,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-89.228	-12,6	-91.694	-10,5	-91.316	-8,6	378	0,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-73.267	-10,4	-79.634	-9,1	-79.210	-7,5	424	0,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-18.776	-2,7	-22.269	-2,6	-20.867	-2,0	1.402	6,3
Abschreibungen	-35.290	-5,0	-37.007	-4,3	-35.386	-3,3	1.621	4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63.391	-9,0	-69.711	-8,0	-67.952	-6,4	1.759	2,5
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	135.458	19,1	71.575	8,2	64.224	5,9	-7.351	-10,3
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	22.467	3,2	28.646	3,3	24.973	2,4	-3.673	-12,8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	7.926	1,1	8.716	1,0	10.727	1,0	2.011	23,1
Finanzerträge	2.178	0,3	4.159	0,5	4.514	0,4	355	8,5
Finanzaufwendungen	-8.659	-1,1	-9.577	-1,1	-8.484	-0,7	1.093	11,4
– davon u.a. Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	-7.914		-7.981		-7.845			
Ertragsteuern	-363	-0,1	-1.112	-0,1	-337		775	69,7
Jahresergebnis	159.007	22,5	102.407	11,8	95.617	9,0	-6.790	-6,6
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	321		662		0		-662	
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	158.686		101.745		95.617		-6.128	

* International Financial Reporting Standards

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.430	1.539	1.513
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	11.767	16.057	23.423
Wasserabgabe (in Mio. m ³)	238	239	240
Stromabgabe (in Mio. kWh)	120	226	146
Abwassermenge (in Mio. m ³)	8	8	8

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Henning R. Deters	390	250	26	666
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen	235	353	26	614
Aufsichtsrat				
Dr. Ottilie Scholz				59
Guntram Pehlke				45
Rainer Althans				45
Frank Baranowski				30
Hans-Detlef Bösel				34
Klaus Franz				30
Thomas Kaminski				30
Manfred Kossack				30
Christina Leitner				30
Jürgen Pellny				30
Jörg Stüdemann				30
Bernhard Wilmert				30
Kommunaler Beirat				20

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Wasser und Gas Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) beträgt 250.000 T€. Die WGW GmbH ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB der Alleingesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2012 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Jörg Jacoby
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Die WGW GmbH war zum 31. Dezember 2012 zu 92,93 % an der GELSENWASSER AG beteiligt. Die 3.194.401 Aktien im Besitz der WGW GmbH entsprachen einem Anteil von 95.834 T€ am Grundkapital (103.125 T€). Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt im Finanzanlagevermögen ausschließlich die Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen den Anspruch auf Ergebnisabführung abzüglich anrechenbarer Steuern und Darlehensverbindlichkeiten. Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr weitere 23.000 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen die Kredite zur Finanzierung des Kaufpreises für die GELSENWASSER-Aktien (280.000 T€) und abgegrenzte Zinsen. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglichte deutliche Darlehenstilgungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen zu einem großen Teil gegenüber der WGW Holding KG. Sie beinhalten das abzuführende Ergebnis und einen kurzfristigen Kredit abzüglich anrechenbarer Steuern. Die Verbindlichkeiten resultieren außerdem aus Ansprüchen der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2012 i.H.v. 2.983 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr 83.797 T€ (einschließlich 5.712 T€ Gewerbesteuerumlage) als Gewinnabführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Die Aufwendungen aus der Garantiedividende wurden mit den Erträgen aus Gewinnabführung saldiert. Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kreditzinsen sowie die Zinsen für Zinsderivate. Außerdem fielen in 2012 einmalig Kosten für die Refinanzierung der Darlehen an. Die WGW GmbH führte 66.363 T€ (einschließlich 5.712 T€ Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG ab.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG und den Finanzierungskosten für diese Beteiligung geprägt.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	997.299	92,8	997.299	93,5	997.299	93,9	0	
davon:								
– Finanzanlagen	997.299		997.299		997.299			
Umlaufvermögen	77.341	7,2	69.180	6,5	64.594	6,1	-4.586	-6,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.318		66.860		64.520			
– Guthaben bei Kreditinstituten	23		2.320		74			
Rechnungsabgrenzungsposten	293		160		0		-160	-100,0
Bilanzsumme	1.074.933	100,0	1.066.639	100,0	1.061.893	100,0	-4.746	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	659.513	61,4	698.513	65,5	721.513	67,9	23.000	3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	409.513		448.513		471.513			
Rückstellungen	1.867	0,2	1.909	0,2	2.786	0,3	877	45,9
Verbindlichkeiten	413.553	38,4	366.217	34,3	337.594	31,8	-28.623	-7,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	346.162		305.475		287.794			
Bilanzsumme	1.074.933	100,0	1.066.639	100,0	1.061.893	100,0	-4.746	-0,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2011	2012	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-36	-36	-36	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67	-70	-929	-859	<-1.000
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	90.590	86.425	83.797	-2.628	-3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	105	105	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.376	-13.869	-16.574	-2.705	-19,5
– davon an verbundene Unternehmen	-15	-26	-91		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.183	72.555	66.363	-6.192	-8,5
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-64.483	-65.960	-60.651	5.309	8,0
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	-10.700	-6.595	-5.712	883	13,4
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum Holding GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2012	250.000	100

Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW Beteiligungsgesellschaft mbH). Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird von den Gesellschaftern entsprechend der Verteilung des Kommanditkapitals gehalten. Die Tätigkeit der WGW Beteiligungsgesellschaft mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die WGW Holding KG.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 vertreten.

Geschäftsführer der WGW Beteiligungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr:

Jörg Jacoby
Frank Thiel
Dietmar Spohn

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG ist alleinige Gesellschafterin der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH). Deren Gesellschaftszweck besteht in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG.

Neben der Holdingfunktion betreibt die WGW Holding KG den von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH übernommenen Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2012 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die als Finanzanlage ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB aus der Gewinnausschüttung für das Vorjahr 23.000 T€ als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden kapitalstärkend an die WGW GmbH weitergeleitet. Die Forderungen bestehen größtenteils gegenüber der WGW GmbH. Sie zeigen die Ansprüche auf Ergebnisabführung (60.651 T€) und aus einer kurzfristigen Kreditvergabe (406 T€). Damit verrechnet wurden Verbindlichkeiten aus anrechenbaren Steuern (12.551 T€) und aus der Rückzahlung zu viel erhaltener Gewerbesteuerumlage (1.688 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten hauptsächlich die den Darlehenskonten der Kommanditisten gutgeschriebenen Gewinnanteile 2012.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als wesentlichen Ertrag die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 5.712 T€ Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärmegeschäft resultierte wie im Vorjahr ein Gewinn i.H.v. 0,2 Mio. €.

Die Gesellschaft sowie die Komplementärin beschäftigen keine Arbeitnehmer. Die WGW Holding KG greift auf Leistungen von DSW21 und SWB zurück.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

Es bestehen keine direkten **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Die Stadt Dortmund ist über DSW21 indirekt an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	662.432	90,5	701.231	92,1	724.061	92,8	22.830	3,3
davon:								
– Sachanlagen	2.917		2.716		2.546			
– Finanzanlagen	659.515		698.515		721.515			
Umlaufvermögen	69.236	9,5	60.559	7,9	56.006	7,2	-4.553	-7,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65.826		58.997		53.511			
– Guthaben bei Kreditinstituten	3.410		1.562		2.495			
Bilanzsumme	731.668	100,0	761.790	100,0	780.067	100,0	18.277	2,4
Passiva								
Eigenkapital	666.034	91,0	705.034	92,5	728.034	93,3	23.000	3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	416.034		455.034		478.034			
Zuschüsse	793	0,1	877	0,1	888	0,1	11	1,3
Rückstellungen	7.277	1,0	3.571	0,5	1.909	0,2	-1.662	-46,5
Verbindlichkeiten	57.564	7,9	52.308	6,9	49.236	6,4	-3.072	-5,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	56.516		52.306		48.454			
Bilanzsumme	731.668	100,0	761.790	100,0	780.067	100,0	18.277	2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	5.920	100,0	5.402	100,0	6.164	100,0	762	14,1
Gesamtleistung	5.920	100,0	5.402	100,0	6.164	100,0	762	14,1
Sonstige betriebliche Erträge	86	1,5	73	1,4	85	1,4	12	16,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.978	-67,2	-3.806	-70,5	-4.666	-75,7	-860	-22,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-430	-7,3	-611	-11,3	-443	-7,2	168	27,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	-456	-7,7	-406	-7,5	-394	-6,4	12	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-408	-6,9	-449	-8,3	-532	-8,6	-83	-18,5
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	75.183	>1.000	72.555	>1.000	66.363	>1.000	-6.192	-8,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,1	95	1,8	18	0,3	-77	-81,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-562	-9,5	-838	-15,5	-609	-9,9	229	27,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.363	>1.000	72.015	>1.000	65.986	>1.000	-6.029	-8,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.700	-180,7	-7.890	-146,1	-5.518	-89,5	2.372	30,1
Jahresergebnis	64.663	>1.000	64.125	>1.000	60.468	981,0	-3.657	-5,7

RWE Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Das **Grundkapital** der RWE AG beträgt 1.573.748.477 € und ist eingeteilt in 575.745.499 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.915 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 22.685.550 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau ist Mitglied im Aufsichtsrat der RWE AG. Herr Ratsmitglied Ernst Prüsse gehört dem Aufsichtsrat der RWE Deutschland AG an. Herr Ratsmitglied Ulrich Monegel ist Mitglied im Aufsichtsrat der RWE Effizienz GmbH.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Peter Terium, Vorsitzender
Dr. Rolf Martin Schmitz, stellv. Vorsitzender
Dr. Leonhard Birnbaum
Alwin Fitting
Dr. Bernhard Günther, ab 01.07.2012

Dr. Jürgen Großmann war bis Juni 2012 Mitglied und Vorsitzender des Vorstands. Neben ihm hat auch Dr. Rolf Pohlig, der Ende 2012 in Ruhestand trat, den Vorstand der RWE AG verlassen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWE AG leistet mit dem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Insbesondere vor dem Hintergrund

der Daseinsvorsorge für den Bürger und der Aufrechterhaltung des öffentlichen Einflusses bei der RWE AG ist eine Beteiligung an der Gesellschaft geboten.

III. Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2012 hat RWE 366 Tochterunternehmen (Vorjahr: 413) vollkonsolidiert, davon 202 im Ausland. Die Anzahl der at-Equity-bilanzierten Beteiligungen beträgt unverändert 121, davon 71 im Inland.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der RWE-Konzern weist zum Ende des Berichtsjahres mit 88,2 Mrd. € eine **Bilanzsumme** aus, die um 4,5 Mrd. € unter der des Vorjahres liegt. Mit 18,6 % liegt die Eigenkapitalquote leicht über dem Vorjahreswert (18,4 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns zeigt eine Verringerung des Jahresergebnisses von 2,2 Mrd. € auf 1,7 Mrd. €. Die Ertragslage des RWE-Konzerns hat sich im Berichtsjahr somit insgesamt verschlechtert.

Auch die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Belastungen des beschlossenen vorzeitigen Kernenergieausstiegs beeinflusst sein.

Für weiterführende Informationen wird auf den im Internet frei zugänglichen Geschäftsbericht der RWE AG für das 2012 verwiesen.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde eine Dividende von 2,00 € je Aktie ausgeschüttet. Bezogen auf das nachhaltige Nettoergebnis des Konzerns ergab sich damit eine Ausschüttungsquote von 50 %.

Die Stadt Dortmund erhielt für ihre direkt gehaltenen 1.915 Aktien eine Dividende i.H.v. 3.830,00 €. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von DSW21 gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2010 Konzernabschluss Mio. € %		31.12.2011 Konzernabschluss Mio. € %		31.12.2012 Konzernabschluss Mio. € %		Veränderung Mio. € %	
Aktiva								
Langfristiges Vermögen	60.465	65,0	63.539	68,6	63.362	71,8	-177	-0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	17.350		16.946		16.017		-929	-5,5
– Sachanlagen	32.237		34.847		36.006		1.159	3,3
– Investment Properties	162		136		111		-25	-18,4
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3.694		4.113		3.625		-488	-11,9
– Übrige Finanzanlagen	750		836		959		123	14,7
– Finanzforderungen	1.042		1.928		1.461		-467	-24,2
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.213		2.041		1.519		-522	-25,6
– Ertragsteueransprüche	626		71		60		-11	-15,5
– Latente Steuern	2.391		2.621		3.604		983	37,5
Kurzfristiges Vermögen	32.612	35,0	29.117	31,4	24.840	28,2	-4.277	-14,7
davon:								
– Vorräte	3.293		3.342		3.128		-214	-6,4
– Finanzforderungen	2.746		2.171		1.737		-434	-20,0
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.485		7.468		8.033		565	7,6
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.484		8.934		6.501		-2.433	-27,2
– Ertragsteueransprüche	543		198		165		-33	-16,7
– Wertpapiere	3.196		4.995		2.604		-2.391	-47,9
– Flüssige Mittel	2.476		2.009		2.672		663	33,0
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	389		0		0		0	
Bilanzsumme	93.077	100,0	92.656	100,0	88.202	100,0	-4.454	-4,8
Passiva								
Eigenkapital	17.417	18,7	17.082	18,4	16.437	18,6	-645	-3,8
davon:								
– Anteile des RWE-Konzerns	14.574		13.979		12.122		-1.857	-13,3
– Anteile anderer Gesellschafter	2.843		3.103		4.315		1.212	39,1
Langfristige Schulden	45.162	48,5	44.391	47,9	47.521	53,9	3.130	7,1
davon:								
– Rückstellungen	23.485		23.829		28.067		4.238	17,8
– Finanzverbindlichkeiten	15.908		15.428		15.417		-11	-0,1
– Übrige Verbindlichkeiten	3.584		3.438		2.714		-724	-21,1
– Latente Steuern	2.185		1.696		1.323		-373	-22,0
Kurzfristige Schulden	30.498	32,8	31.183	33,7	24.244	27,5	-6.939	-22,3
davon:								
– Rückstellungen	5.572		5.327		4.811		-516	-9,7
– Finanzverbindlichkeiten	3.902		6.495		4.529		-1.966	-30,3
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.415		7.886		7.315		-571	-7,2
– Ertragsteuerverbindlichkeiten	90		144		136		-8	-5,6
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	143		0		0		0	
– Übrige Verbindlichkeiten	12.376		11.331		7.453		-3.878	-34,2
Bilanzsumme	93.077	100,0	92.656	100,0	88.202	100,0	-4.454	-4,8

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2010		2011		2012		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	50.722	99,6	49.153	99,4	50.771	99,6	1.618	3,3
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-20		0		0		0	
Andere aktivierte Eigenleistungen	219	0,4	315	0,6	212	0,4	-103	-32,7
Gesamtleistung	50.921	100,0	49.468	100,0	50.983	100,0	1.515	3,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.276	2,5	1.836	3,7	1.655	3,2	-181	-9,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-29.169	-57,3	-29.447	-59,5	-24.709	-48,4	4.738	16,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.007	-7,9	-4.481	-9,1	-9.787	-19,2	-5.306	-118,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.946	-7,7	-4.204	-8,5	-4.315	-8,5	-111	-2,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-927	-1,8	-966	-2,0	-1.003	-2,0	-37	-3,8
Abschreibungen	-3.213	-6,3	-3.404	-6,9	-5.071	-9,9	-1.667	-49,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.428	-8,7	-4.673	-9,4	-3.908	-7,7	765	16,4
Erträge aus Beteiligungen	407	0,8	528	1,1	477	0,9	-51	-9,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.248	2,5	695	1,4	770	1,5	75	10,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.184	-6,3	-2.328	-4,7	-2.862	-5,6	-534	-22,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.978	9,8	3.024	6,1	2.230	4,3	-794	-26,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.376	-2,7	-854	-1,7	-526	-1,0	328	38,4
Jahresergebnis	3.602	7,1	2.170	4,4	1.704	3,3	-466	-21,5
Anteile anderer Gesellschafter	-294		-364		-398			
Nettoergebnis	3.308		1.806		1.306			

* International Financial Reporting Standards

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung**	variable Vergütung**	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Dr. Jürgen Großmann	1.425	2.008	1.516	4.949
Peter Terium	1.075	1.105	373	2.553
Dr. Leonhard Birnbaum	800	764	64	1.628
Alwin Fitting	796	786	30	1.612
Dr. Bernhard Günther	290	290	109	689
Dr. Rolf Pohlig	890	833	85	1.808
Dr. Rolf Martin Schmitz	880	699	196	1.775
Aufsichtsrat				
Dr. Manfred Schneider, Vorsitzender	120	129	-	249
Frank Bsirske, stell. Vorsitzender	80	86	-	166
Dr. Paul Achleitner	60	64	-	124
Werner Bischoff	60	64	-	124
Carl-Ludwig von Boehm-Bezing	80	86	-	166
Heinz Büchel	60	64	-	124
Dieter Faust	60	64	-	124
Roger Graef	40	43	-	83
Arno Hahn	29	30	-	59
Manfred Holz	60	64	-	124
Frithjof Kühn	60	64	-	124
Hans Peter Lafos	40	43	-	83
Christine Merkamp	40	43	-	83
Dagmar Mühlenfeld	60	64	-	124
Dagmar Schmeer	60	64	-	124
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	60	64	-	124
Dr. Wolfgang Schüssel	40	43	-	83
Ullrich Sierau	60	64	-	124
Uwe Tigges	30	32	-	62
Manfred Weber	60	64	-	124
Dr. Dieter Zetsche	40	43	-	83

* Weitere Einzelheiten sind dem Vergütungsbericht der Gesellschaft im Geschäftsbericht 2012 zu entnehmen.

** Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder umfassen jeweils die Grund- als auch die Ausschussvergütung für das Jahr 2012.

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka hielten zum Ende des Berichtsjahres 47,79 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 7,77 % des Kapitals. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** führt Herr Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 19 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) wird von folgenden Mitgliedern vertreten:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21
Manfred Kossack, DSW21

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes von DSW21
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Beteiligungen

Im Berichtsjahr wurden 600 RWE-Aktien erworben, die zum 31. Dezember 2012 mit einem Buchwert von rund 21 T€ bilanziert sind.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Vor dem Hintergrund, dass mit den Festgeldern (Vorjahr: 30 T€) der Vereinigung aufgrund der schlechten Zinskonditionen im Jahr 2012 kein nennenswerter Ertrag zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit der Vereinigung zu erwarten war, wurden im Berichtsjahr aus den Mitteln der Gesellschaft 600 RWE-Aktien erworben. Durch die im Jahr 2012 ausgezahlte Dividende von 2 € je Aktie, ergab sich ein deutlich höherer Deckungsbeitrag. Im Berichtsjahr konnte ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet werden.

Die Geschäftsführer sind für die Gesellschaft ohne Vergütung tätig.

Abgesehen von der Stammeinlage bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt 1.600 T€ zum 30. September 2012. Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Petra Bohle, DSW21

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand aus:

Jörg Jacoby, DSW21
Bodo Strototte, Westf.-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hielt 50 % des Kapitals der RWEB bei deren Gründung. Durch die zwischenzeitliche Aufnahme zusätzlicher Kommanditisten bei der RWEB und Einbringung weiterer Aktien an der RWE AG liegt dieser Anteil per 30. September 2012 bei 34,32 %. Die Aufnahme zusätzlicher Partner und Einbringung weiterer Aktienpakete

wurde erforderlich, um das Schachtelprivileg auch nach Anhebung der Schachtelbeteiligungsgrenze von mindestens 10 % auf 15 % am Grundkapital der RWE AG weiter in Anspruch nehmen zu können. Zusätzlich hält die KEB Holding AG zum Bilanzstichtag rd. 11,2 % Anteile an der RW Holding AG und 50 % Anteile an der RWH Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, eine der RW Holding AG vorgeschaltete Zwischenholding.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der KEB Holding AG wird unverändert bestimmt von den Finanzanlagen. Diese setzen sich zusammen aus der mit 337.438 T€ bewerteten Beteiligung an der RWEB, den mit 166.029 T€ bewerteten Anteilen an der RW Holding AG, den mit 18 T€ bewerteten Anteilen an der RWH Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie dem Buchwert von 109.581 T€ aus unmittelbar erworbenen RWE-Stammaktien, die der RWEB im Rahmen eines Sachdarlehens überlassen wurden. Die Anteile an der RW Holding AG haben sich im Berichtsjahr um 10.000 Aktien (Buchwert: 512 T€) verringert. Diese Aktien wurden der RWH Beteiligungsgesellschaft im Rahmen einer Wertpapierleihe zur Verfügung gestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB an sie ausgeschüttet werden. Die Erträge aus Beteiligungen resultieren mit 63.472 T€ im Wesentlichen aus der Entnahme der Dividende der RWE AG aus der RWEB. Darüber hinaus wurde eine Dividende i.H.v. 11.294 T€ aus der Beteiligung an der RW Holding AG vereinnahmt. Die Dividendenhöhe betrug 2,00 € pro RWE-Aktie (Vorjahr: 3,50 €).

Aufgrund des Atomausstiegs und erheblicher Investitionen in regenerative Energien wurde von der RWE AG für das Jahr 2012 eine reduzierte Dividende ausgeschüttet.

Der Vorstand erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Bei der Beurteilung der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** ist davon auszugehen, dass mittelfristig keine Erhöhung der Divi-

dendeneinnahmen zu erwarten ist, da die Ertragslage der RWE AG aus vorgenannten Gründen belastet wird.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich über die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund weiter-

geleitete Dividende der RWE AG. Sie wurde im Jahr 2012 mit netto 1.683,66 € ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	30.09.2010		30.09.2011		30.09.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	605.759	87,0	605.759	82,3	613.577	86,1	7.818	1,3
davon:								
– Finanzanlagen	605.759		605.759		613.577			
Umlaufvermögen	90.686	13,0	130.093	17,7	98.828	13,9	-31.265	-24,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.235		35.667		22.378			
– Forderungen gegen Gesellschafter	0		6.041		8.014			
– Guthaben bei Kreditinstituten	17.451		88.385		68.436			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		12		0	
Bilanzsumme	696.457	100,0	735.864	100,0	712.417	100,0	-23.447	-3,2
Passiva								
Eigenkapital	423.441	60,8	472.602	64,2	453.070	63,6	-19.532	-4,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	313.227		351.642		378.796			
– Bilanzergebnis	106.988		117.734		71.048			
Rückstellungen	2.075	0,3	198	0,1	112		-86	-43,4
Verbindlichkeiten	270.941	38,9	263.064	35,7	259.235	36,4	-3.829	-1,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.423		25.546		17.356			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	90.875		90.875		90.875			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	146.643		146.643		151.004			
Bilanzsumme	696.457	100,0	735.864	100,0	712.417	100,0	-23.447	-3,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2009/2010	2010/2011	2011/2012	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	0	5	4	-1	-20,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-112	-100	-82	18	18,0
Erträge aus Beteiligungen	111.057	121.590	74.767	-46.823	-38,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	169	774	585	-189	-24,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	74	258	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.564	-10.988	-10.635	353	3,2
– davon an verbundene Unternehmen	-3.517	-3.517	-3.517		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99.550	111.281	64.639	-46.642	-41,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	339	54	10	-44	-81,5
Jahresergebnis	99.889	111.335	64.649	-46.686	-41,9
Gewinnvortrag	7.099	6.399	6.399		
Bilanzergebnis	106.988	117.734	71.048		

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	5

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 8. November 2006 von der Kapitalgesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH in die Personengesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) umgewandelt. Das seinerzeitige Stammkapital der Gesellschaft i.H.v. 100.100 € wurde in Kommanditkapital überführt.

Durch Kapitalaufstockungen und Aufnahme neuer Gesellschafter beträgt das **Kommanditkapital** zum Ende des Berichtsjahres 161.014 €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
KEB Holding AG, Dortmund	55.258	34,32
RW Holding AG, Düsseldorf	50.402	31,30
Übrige Gesellschafter	55.354	34,38
Kommanditkapital zum 31.07.2012	161.014	100,00

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die **Geschäftsführung** obliegt der Komplementärin, der RWEB Verwaltungs GmbH. Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Heinz-Eberhard Holl, RW Holding AG
Ralf Josten, RW Holding AG
Lars Martin Klieve, Stadtkämmerer der Stadt Essen
Guntram Pehlke, Dortmunder Stadtwerke AG
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine reine Beteiligungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG hatten im Jahr 2002 jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die seinerzeitige RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht. Mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG hielt die Gesellschaft eine gewerbesteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG. Durch die Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die Grenze für das gewerbesteuerliche Schachtelprivileg von 10 % auf 15 % heraufgesetzt. Im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe seitens neuer Partner aus dem kommunalen Bereich konnte der Bestand an RWE Aktien der RWEB auf 93.450.332 Stück erhöht werden. Die Gesellschaft ist mit ihrer 15,20 % hohen Schachtelbeteiligung größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 4.616.575 T€ (Vorjahr: 4.696.087 T€). Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG. Durch die Teilnahme an der Kapitalerhöhung der RWE AG im Rahmen der Opération Blanche wurden Aktien verkauft und unter Ausnutzung der Bezugsrechte wieder erworben. Der Bestand der RWE-Aktien im Eigenbestand hat sich nicht verändert. Durch die Veräußerung von Aktien zum Buchwert von 29,40 € und dem Wiedererwerb zu 26,00 € hat sich der Beteiligungsbuchwert vermindert. Die Reduzierung des Wertes der Leihaktien durch Veräußerung und Wiedererwerb zeigt sich spiegelbildlich bei den Verbindlichkeiten aus Rückübertragungsverpflichtungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 2,00 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen i.H.v. 186.901 T€ führte. Die Erträge der Gesellschaft waren durch die Verringerung der Dividendenzahlung um 1,50 € je Aktie deutlich niedriger als im Vorjahr.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Aufgrund des Atomausstiegs und erheblicher Investitionen in regenerative Energien wurde von der RWE AG für das Jahr 2012 eine reduzierte Dividende ausgeschüttet. Bei der Beurteilung der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** ist davon auszugehen, dass mittelfristig keine Erhöhung der Dividendeneinnahmen zu erwarten ist, da die Ertragslage der RWE AG aus vorgenannten Gründen belastet wird.

Eine unmittelbare **Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund** ist nicht gegeben. Eine indirekte Verflechtung ergibt sich aus der Durchleitung der RWE-Dividendenzahlungen an DSW21.

Bilanz	31.07.2010		31.07.2011		31.07.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4.783.967	100,0	4.696.112	100,0	4.616.600	100,0	-79.512	-1,7
davon:								
– Finanzanlagen	4.783.967		4.696.112		4.616.600			
Umlaufvermögen	2.168		1.672		1.894		222	13,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		48		52			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.168		1.624		1.842			
Rechnungsabgrenzungsposten	50		28		29		1	3,6
Bilanzsumme	4.786.185	100,0	4.697.812	100,0	4.618.523	100,0	-79.289	-1,7
Passiva								
Eigenkapital	1.709.649	35,7	1.709.656	36,4	1.700.810	36,8	-8.846	-0,5
davon:								
– Kommanditkapital	160		159		161			
– Kapitalrücklage	1.709.464		1.709.472		1.700.624			
– Sonderrücklage eigene Anteile	25		25		25			
Rückstellungen	600		31		32		1	3,2
Verbindlichkeiten	3.075.936	64,3	2.988.125	63,6	2.917.681	63,2	-70.444	-2,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.075.920		2.988.065		2.917.669			
Bilanzsumme	4.786.185	100,0	4.697.812	100,0	4.618.523	100,0	-79.289	-1,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2009/2010	2010/2011	2011/2012	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	24	8	3	-5	-62,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-202	-186	-8.523	-8.337	<-1.000
Erträge aus Beteiligungen	325.724	322.982	186.901	-136.081	-42,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	55	7	-48	-87,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60	-24	-24	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	325.508	322.835	178.364	-144.471	-44,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.586	-1.813	-703	1.110	61,2
Jahresergebnis	323.922	321.022	177.661	-143.361	-44,7

KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der STEAG GmbH im Rahmen eines Konsortiums aus sieben Stadtwerken und Energieversorgern des Ruhrgebiets sowie der Betrieb von drei dezentralen Energieerzeugungsanlagen. Die Gesellschaft wurde am 1. Dezember 2010 gegründet.

Das **Kommanditkapital** der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG KG) beträgt 1.000 €. Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Gesellschafter	Kommanditanteil	
	in €	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	180	18,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	180	18,00
Stadtwerke Duisburg AG (SWDU)	190	19,00
Stadtwerke Bochum Holding GmbH (SWBO)	180	18,00
Stadtwerke Essen AG (SWE)	150	15,00
Stadtwerke Dinslaken GmbH (SWD)	60	6,00
Energieversorgung Oberhausen AG (EVO)	60	6,00
Stammkapital zum 31.12.2012	1.000	100,00

Komplementärin der KSBG KG ist die KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH (KSBG GmbH). Deren Stammkapital beträgt 100 T€ und wird von den Gesellschaftern entsprechend der Verteilung des Kommanditkapitals gehalten. Die Tätigkeit der KSBG GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin und die Geschäftsführung für die KSBG KG.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der KSBG GmbH setzte sich in 2012 wie folgt zusammen:

Dietmar Bückemeyer, SWE
Guntram Pehlke, DSW21, bis 31.12.2012
Bernhard Wilmert, SWBO

Dem **Aufsichtsrat** der KSBG GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Bochum, Vorsitzende
Ralf Sikorski, Arbeitnehmervertreter, IGBCE, 1. stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Susanne Knorre, 2. stellv. Vorsitzende
Dr. Ralf Bartels, Arbeitnehmervertreter, IGBCE
Franz-Josef Britz, Bürgermeister Essen
Johannes Dreckmann, Arbeitnehmervertreter, ab 30.03.2012
Josef Halbeisen, Arbeitnehmervertreter, bis 30.03.2012
Dr. Michael Heidinger, Bürgermeister Dinslaken
Dr. Hermann Janning, SWDU, bis 31.12.2012
Andreas Jung, Arbeitnehmervertreter
Wilhelm Loick, Arbeitnehmervertreter
Ralf Melis, Arbeitnehmervertreter
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Heiner Muth, Arbeitnehmervertreter
Dr. Susanne Nies
Axel Prasch, Arbeitnehmervertreter, bis 31.12.2012
Horst Rohde, Arbeitnehmervertreter
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister
Sabine Süpke, Arbeitnehmervertreterin, IGBCE
Klaus Wehling, Oberbürgermeister Oberhausen
Klaus Dieter Woll, Arbeitnehmervertreter

Ab dem 1. Januar 2013 sind Herr Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, und Herr Guntram Pehlke, DSW21, zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligung der Konsorten am STEAG-Konzern sowie die Energielieferung aus ihren drei dezentralen Energieerzeugungsanlagen.

III. Beteiligungen

Die KSBG KG ist mit 51 % des Stammkapitals an der STEAG GmbH, Essen, beteiligt. Weitere Gesellschafterin der STEAG GmbH ist die Evonik Industries AG über ihre Tochtergesellschaft RBV Verwaltungs-GmbH. Einzelheiten zur STEAG GmbH können dem gesonderten Kapitel zu dieser Gesellschaft entnommen werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** der KSBG KG zum 31. Dezember 2012 ist als Finanzanlage die Beteiligung an der STEAG GmbH ausgewiesen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die

verzögerte Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks in Duisburg-Walsum zurückzuführen. Die hierdurch entstandenen Investitionskostenüberschreitungen und entgangenen Gewinne sind von Evonik Industries AG zu tragen. Bei den Sachanlagen handelt es sich um zum 1. Juli 2011 aus dem STEAG-Konzern erworbene dezentrale Energieerzeugungsanlagen, mit denen die KSBG KG als eigenes operatives Geschäft Wärmelieferungen ausführt. Auf der Passivseite wird die Bilanz insbesondere durch den dem Beteiligungserwerb an der STEAG gegenüberstehenden Konsortialkredit geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus den Wärmelieferungen i.H.v. 1.608 T€ aus. Mit den Wärmelieferungen korrespondieren insbesondere die Materialaufwendungen und die Abschreibungen i.H.v. insgesamt 1.321 T€.

Daneben wird die Gewinn- und Verlustrechnung durch Zinsaufwendungen für den Konsortialkredit sowie Erträge aus dem mit der STEAG GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag (110 Mio. €) geprägt. Die KSBG KG schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 57.600 T€ ab.

Die KSBG KG beschäftigt kein eigenes Personal. Die Komplementärin KSBG GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt acht Mitarbeiter (Vorjahr: 8), um die Geschäftsführungsaufgaben und den Betrieb der eigenen Energieerzeugungsanlagen zu gewährleisten.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21 und DEW21.

Bilanz	31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2011 T€ %		31.12.2012 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	0		637.576	77,5	590.376	75,7	-47.200	-7,4
davon:								
– Sachanlagen	0		2.043		1.791			
– Finanzanlagen	0		635.533		588.585			
Umlaufvermögen	1		180.587	21,9	185.830	23,9	5.243	2,9
davon:								
– Vorräte	0		158		120			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		112.791		131.513			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		67.638		54.197			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.488	97,7	4.596	0,6	3.451	0,4	-1.145	-24,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	82	2,3	0		0		0	
Bilanzsumme	3.571	100,0	822.759	100,0	779.657	100,0	-43.102	-5,2
Passiva								
Eigenkapital	0		264.728	32,2	297.945	38,2	33.217	12,5
davon:								
– Kommanditkapital	1		1		1			
– Rücklagen	0		192.938		240.344			
– Bilanzergebnis	0		71.789		57.600			
– Ausstehende Einlagen	-1		0		0			
Rückstellungen	0		7.245	0,9	10.769	1,4	3.524	48,6
Verbindlichkeiten	3.571	100,0	550.786	66,9	470.943	60,4	-79.843	-14,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		495.817		418.036			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.495		18.025		11.558			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		22.737		17.439			
– Sonstige Verbindlichkeiten	76		13.699		23.726			
Bilanzsumme	3.571	100,0	822.759	100,0	779.657	100,0	-43.102	-5,2

Gewinn- und Verlustrechnung	01.12.2010– 31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€	2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
		T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0	740	100,0	1.608	100,0	868	117,3
Gesamtleistung	0	740	100,0	1.608	100,0	868	117,3
Sonstige betriebliche Erträge	0	0		63	3,9	63	
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	-466	-63,0	-1.133	-70,5	-667	-143,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-38	-5,1	-101	-6,3	-63	-165,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	-55	-7,4	-87	-5,4	-32	-58,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-2.184	-295,1	-2.836	-176,4	-652	-29,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	109.300	>1.000	110.021	>1.000	721	0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	448	60,5	1.652	102,7	1.204	268,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	0	0		1.277			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76	-17.668	<-1.000	-23.314	<-1.000	-5.646	-32,0
– davon an verbundene Unternehmen	0	-20		-140			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-82	90.077	>1.000	85.873	>1.000	-4.204	-4,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-6.325	-854,7	-4.546	-282,7	1.779	28,1
Sonstige Steuern	0	-18	-2,4	0		18	100,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	-11.863	<-1.000	-23.727	<-1.000	-11.864	-100,0
Jahresergebnis	-82	71.871	>1.000	57.600	>1.000	-14.271	-19,9
Gutschrift auf Rücklagenkonten	0	-82	-11,1	0		82	100,0
Belastung auf Rücklagenkonten	82	0		0		0	
Bilanzergebnis	0	71.789	>1.000	57.600	>1.000		

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Kraftwerken und hiermit verbundene Dienstleistungen sowie die Beschaffung und Vermarktung von Energien, sonstigen Medien sowie Reststoffen und Herstellung, Anschaffung sowie Vorhaltung der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie verbundene Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2012 unverändert 128 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in Mio. €	in %
KSBG Kommunale Beteiligungs- gesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG)	65,3	51,0
RBV Verwaltungs-GmbH (RBV)	62,7	49,0
Stammkapital zum 31.12.2012	128,0	100,00

Die RBV ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Evonik Industries AG. Die KSBG ist eine Tochtergesellschaft von sieben Stadtwerken der Rhein-Ruhr-Region, darunter auch DSW21 und DEW21. Einzelheiten können dem gesonderten Kapitel zu dieser Gesellschaft entnommen werden.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die KSBG bzw. deren Gesellschafterinnen DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Hermann Janning, bis 31.12.2012, Vorsitzender
Michael Vassiliadis, IGBCE, Arbeitnehmervertreter, 1. stellv. Vorsitzender
Dr. Wolfgang Colberg, Evonik Industries AG, 2. stellv. Vorsitzender
Karlheinz Auerhahn, IGBCE, Arbeitnehmervertreter
Dr. Ralf Bartels, IGBCE, Arbeitnehmervertreter
Dr. Frank Brinkmann, DEW21
Dietmar Bückemeyer, Stadtwerke Essen AG
Dr. Joachim Dahm, Evonik Industries AG, ab 01.10.2012
Dr. Ludger Diestelmeier, Evonik Industries AG
Dr. Klaus Engel, Evonik Industries AG
Dr. Rainer Fretzen, Evonik Industries AG, bis 30.09.2012
Dr. Thomas Götz, Stadtwerke Dinslaken GmbH
Bernd Hagemeyer, Arbeitnehmervertreter
Karl-Josef Halbeisen, Arbeitnehmervertreter
Wilhelm Loick, Arbeitnehmervertreter
Ralf Melis, Arbeitnehmervertreter
Heiner Muth, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, DSW21
Horst Rohde, Arbeitnehmervertreter
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum Holding GmbH
Klaus-Dieter Woll, Arbeitnehmervertreter

Ab dem 1. Januar 2013 ist Herr Christof Schifferings, Stadtwerke Duisburg AG, Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Guntram Pehlke ist mit Wirkung vom 17. Januar 2013 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt worden.

Mitglieder der **Geschäftsführung** waren im Berichtsjahr:

Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Dr.-Ing. Wolfgang Cieslik
Alfred Geißler
Dr.-Ing. Ralf Gilgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der STEAG-Konzern (STEAG) betreibt als einer der größten Stromerzeuger in Deutschland an zehn Standorten Kraftwerke sowie über 200 dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien bzw. dezentrale Anlagen für die Industrie und zur Wärmeversorgung. Insbesondere gehören hierzu die Erzeugung von Strom und Wärme aus Grubengas sowie Biomasse und der Aufbau von Fernwärmeversorgung auf der Grundlage von Geothermie. Außerdem entwickelt die STEAG Windenergie- und solarthermische Projekte.

Die STEAG ist zudem im Energiehandel tätig und einer der führenden Importeure und Vermarkter für Steinkohle mit eigenem Verschiffungsprogramm. Der STEAG-Konzern ist darüber hinaus in der Modernisierung bestehender Anlagen, der Verwertung von Reststoffen aus Steinkohlekraftwerken tätig.

III. Beteiligungen

Die STEAG GmbH als Konzernobergesellschaft ist zum 31. Dezember 2012 an insgesamt 139 Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt, von denen zu diesem Bilanzstichtag 49 konsolidiert und 16 nach der Equity-Methode bilanziert werden. Auf eine Einzeldarstellung dieser nach den handelsrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Beteiligungen wird hier aus Platzgründen verzichtet. Wesentliche Konzernobergesellschaften sind insbesondere die

- STEAG Energy Services GmbH
- STEAG Fernwärme GmbH
- STEAG New Energies GmbH
- STEAG Power Minerals GmbH und
- STEAG Power Saar GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Konzernbilanz** beinhaltet bei den Sachanlagen insbesondere die im Bereich Kraftwirtschaft von der STEAG betriebenen Kraftwerke. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 261,9 Mio. € (Vorjahr: 168,6 Mio. €). Davon entfielen u.a. 163,2 Mio. € (Vorjahr: 120,1 Mio. €) auf den Bereich Kraftwirtschaft (u.a. die Errichtung eines Steinkohlekraftwerks in Duisburg-Walsum) und 92,6 Mio. € (Vorjahr: 45,8 Mio. €) auf den Bereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen.

Das Eigenkapital des STEAG-Konzerns blieb annähernd konstant bei 1.388 Mio. € (+ 4,4 %), so dass der Konzern zum 31. Dezember 2012 eine Eigenkapitalquote von 33,7 % hatte.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 2.778 Mio. € in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren hauptsächlich aus dem Bereich Kraftwirtschaft (2.538,2 Mio. €, Vorjahr: 2.790,1 Mio. €). Aus dem Bereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen wurden 239,5 Mio. € (Vorjahr: 276,8 Mio. €) Erlöst. Dem Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr steht ein Rückgang der Materialaufwendungen gegenüber.

Das Konzern-Jahresergebnis hat sich insbesondere aufgrund der anders als im Vorjahr nicht erforderlichen Wertminderungen auf Sachanlagen i.H.v. insgesamt 290,5 Mio. € (für den Kraftwerksneubau Walsum 10 sowie für fünf Biomasseanlagen) gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 185 Mio. € erhöht (2011: 5 Mio. €). In 2012 wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags 103,2 Mio. € an die Mehrheitsgesellschaften KSBG ausgeschüttet.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung für 2013 ein geringeres operatives Ergebnis als im Berichtsjahr, insbesondere aufgrund geringe-

rer Erträge aus dem Finanzierungsleasing der ausländischen Kraftwerke. Die Umsatzerlöse werden für den Konzern mit 2,8 Mrd. € in etwa auf Vorjahresniveau erwartet.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaften DSW21 und DEW21 an den Risiken und Ergebnissen der STEAG GmbH beteiligt.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	2.745	63,2	2.510	61,6	2.610	63,3	100	4,0
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	81		82		100			
– Sachanlagen	1.529		1.284		1.404			
– Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11		17		16			
– At Equity bilanzierte Unternehmen	61		65		83			
– Finanzielle Vermögenswerte	951		869		799			
– Latente Steuern	83		130		161			
– Laufende Ertragsteueransprüche	19		16		13			
– Sonstige Forderungen	10		47		34			
Kurzfristige Vermögenswerte	1.595	36,8	1.565	38,4	1.514	36,7	-51	-3,3
davon:								
– Vorräte	240		230		254			
– Finanzielle Vermögenswerte	673		154		270			
– Laufende Ertragsteueransprüche	16		15		12			
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	323		400		359			
– Sonstige Forderungen	62		59		75			
– Flüssige Mittel	248		707		544			
– Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	33		0		0			
Bilanzsumme	4.340	100,0	4.075	100,0	4.124	100,0	49	1,2
Passiva								
Eigenkapital	1.464	33,7	1.330	32,6	1.388	33,7	58	4,4
Anteile der Gesellschafter der STEAG GmbH:	975		905		911			
– Gezeichnetes Kapital	128		128		128			
– Kapitalrücklage	78		78		78			
– Angesammelte Ergebnisse	769		700		717			
– Angesammelte andere Erfolgsbestandteile	0		-1		-12			
Anteile anderer Gesellschafter:	489		425		477			
– Minderheitenanteil am Kapital	489		425		477			
Langfristige Schulden	1.942	44,7	1.874	46,0	1.863	45,2	-11	-0,6
davon:								
– Pensionsrückstellungen	541		566		582			
– Sonstige Rückstellungen	155		189		226			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	1.104		961		877			
– Sonstige Verbindlichkeiten	52		68		90			
– Latente Steuern	90		90		88			
Kurzfristige Schulden	934	21,6	871	21,4	873	21,1	2	0,2
davon:								
– Laufende Ertragsteuerschulden	20		26		29			
– Sonstige Rückstellungen	154		149		164			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	409		317		350			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238		284		241			
– Sonstige Verbindlichkeiten	113		95		89			
Bilanzsumme	4.340	100,0	4.075	100,0	4.124	100,0	49	1,2

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		Mio. €	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	2.809	100,0	3.067	99,8	2.778	100,1	-289	-9,4
Bestandsveränderungen	-8	-0,3	-6	-0,2	-7	-0,2	-1	-16,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	0,3	11	0,4	4	0,1	-7	-63,6
Gesamtleistung	2.810	100,0	3.072	100,0	2.775	100,0	-297	-9,7
Sonstige betriebliche Erträge	186	6,6	220	7,2	184	6,6	-36	-16,4
Materialaufwand	-1.821	-64,8	-2.134	-69,5	-1.903	-68,6	231	10,8
Personalaufwand	-345	-12,3	-395	-12,9	-388	-14,0	7	1,8
Abschreibungen und Wertminderungen	-92	-3,3	-378	-12,3	-104	-3,7	274	72,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-405	-14,4	-309	-10,1	-314	-11,3	-5	-1,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	333	11,8	76	2,4	250	9,0	174	228,9
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	11	0,4	6	0,2	10	0,4	4	66,7
Sonstiges Finanzergebnis	9	0,3	7	0,2	8	0,3	1	14,3
Zinserträge	4	0,1	9	0,3	7	0,2	-2	-22,2
Zinsaufwendungen	-100	-3,5	-70	-2,2	-69	-2,5	1	1,4
Finanzergebnis	-76	-2,7	-48	-1,5	-44	-1,5	4	8,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	257	9,1	28	0,9	206	7,5	178	635,7
Ertragsteuern	-53	-1,8	-23	-0,7	-21	-0,8	2	8,7
Ergebnis nach Steuern	204	7,3	5	0,2	185	6,7	180	>1.000
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	61		-25		65		90	360,0
Ergebnisanteile der Gesellschafter der STEAG GmbH	143		30		120		90	300,0

* International Financial Reporting Standards

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	4.804	5.766	6.033
Energieabsatz aus Kraftwirtschaft (in GWh)	37.043	35.301	38.096
Wärmeabsatz aus Erneuerbaren Energien und dezentralen Anlagen (in GWh)	2.186	2.041	2.113
Stromabsatz (in GWh)	1.622	1.558	1.506

Organbezüge* (in Mio. €)	gesamt
Geschäftsführung	3,9
Aufsichtsrat	0,4

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Entsorgung

EDG Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und Stadtreinigung sowie die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der EDG Holding GmbH beträgt unverändert 36,0 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2012	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2012 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 15.08.2012, ab 28.09.2012
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Jacoby, DSW21
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, bis 29.03.2012
Guntram Pehlke, DSW21
Thomas Pisula, Ratsmitglied, 01.05.2012 bis 15.08.2012, ab 28.09.2012
Jürgen Queisler, Arbeitnehmervertreter
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Klaus Niesmann, Sprecher der Geschäftsführung
Frank Hengstenberg, Geschäftsführer
Wolfgang Birk, Geschäftsführer

Die Organbezüge werden bei der EDG Entsorgung Dortmund GmbH dargestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der EDG Holding GmbH besteht im Wesentlichen aus der Verpachtung von Grundstücken und dem Halten von Beteiligungen.

III. Beteiligungen

Im Berichtsjahr hat die Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU) von der EDG Holding GmbH im Anschluss an Verhandlungen der an der Müllverbrennungsanlage (MVA) in Hamm beteiligten Partner 1 % des Stammkapitals der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übernommen, so dass sich die Beteiligung der EDG Holding GmbH auf 73,9 % des Stammkapitals reduziert hat.

Die Tabelle auf der folgenden Seite stellt die Beteiligungen der EDG Holding GmbH zum 31. Dezember 2012 im Überblick dar.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der EDG Holding GmbH hat sich von 61.211 T€ auf 63.027 T€ leicht erhöht. Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch die Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen (z.B. der thermischen Entsorgung von Abfällen in den Müllverbrennungsanlagen Hamm, Hagen und Iserlohn oder dem Papierrecycling). Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich hauptsächlich durch die Rückführung von Kapitalrücklagen, Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Müllverbrennungsanlagen und die erwähnte Veräußerung von Anteilen an der MHB um 2.644 T€ verringert. Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die voraussichtlichen Belastungen für den Sanierungsaufwand von Grundstücken. Die Eigenkapitalquote beträgt 92,8 % (Vorjahr: 94,1 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der EDG Holding GmbH weist in 2012 keine Umsatz-

Beteiligungsverhältnisse der EDG Holding GmbH zum 31.12.2012

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2012 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	–
EDG Entsorgung Dortmund GmbH	100,00	10.000	11.706	2.245
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	217
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	73,90	378	5.391	1.880
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	406
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	736
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	7.941	4.064
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	–
DOLOG - Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	75,10	376	376	274
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	0	–
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	306
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	0	120
MK-Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	9
MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50,00	1.400	1.403	476

erlöse aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die EDG Holding GmbH seit dem Geschäftsjahr 2011 nahezu ausschließlich Pachterlöse aus der Verpachtung von Grundstücken und Beteiligungserträge aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen erzielt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Grundstücksverwaltung, weitere Verwaltungsaufwendungen sowie Versicherungsprämien und Gebühren enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen ergeben sich wie in den Vorjahren wesentlich aufgrund von Risiken im Zusammenhang mit Beteiligungen an Müllverbrennungsanlagen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (9.537 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr stabil (+ 527 T€). Der Jahresüberschuss hat sich insbesondere durch den Wegfall der im letzten Geschäftsjahr angefallenen Steuererstattungen für Vorjahre um 1.073 T€ vermindert.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** werden die Erträge der Gesellschaft in Zukunft überwiegend von der Ertragskraft

der Beteiligungsgesellschaften im gewerblichen Entsorgungsbereich abhängig sein. Für die Jahre 2013 und 2014 geht die EDG Holding GmbH daher bei konstanten Beteiligungserträgen von gleich bleibenden Jahresüberschüssen aus.

Finanzielle Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren überwiegend aus dem Gesellschaftsverhältnis.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	42.752	71,7	48.446	79,1	45.748	72,6	-2.698	-5,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		9			
– Sachanlagen	5.954		5.768		5.615			
– Finanzanlagen	36.798		42.678		40.124			
Umlaufvermögen	16.901	28,3	12.765	20,9	17.279	27,4	4.514	35,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.064		7.448		12.879			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.837		5.317		4.400			
Bilanzsumme	59.653	100,0	61.211	100,0	63.027	100,0	1.816	3,0
Passiva								
Eigenkapital	55.493	93,0	57.623	94,1	58.497	92,8	874	1,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	11.040		11.040		12.980			
– Gewinnvortrag	0		0		7			
– Jahresergebnis	6.817		8.947		7.874			
Rückstellungen	3.511	5,9	2.246	3,7	2.566	4,1	320	14,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	3.349		2.246		2.566			
Verbindlichkeiten	649	1,1	1.342	2,2	1.964	3,1	622	46,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		1		78			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24		234		3			
– Sonstige Verbindlichkeiten	618		1.091		1.871			
Bilanzsumme	59.653	100,0	61.211	100,0	63.027	100,0	1.816	3,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€		T€		T€	%
Umsatzerlöse	49.372	100,0	0		0		0	
Gesamtleistung	49.372	100,0	0		0		0	
Sonstige betriebliche Erträge	2.960	6,0	1.873		803		-1.070	-57,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.377	-4,8	0		0		0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.972	-36,4	0		0		0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-18.301	-37,1	0		0		0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.277	-10,7	0		0		0	
– davon für Altersversorgung	-1.771		0		0			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.807	-5,7	-179		-177		2	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.268	-4,6	-1.496		-465		1.031	68,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.022	2,1	1.218		2.244		1.026	84,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-237	-0,5	0		0		0	
Erträge aus Beteiligungen	9.799	19,9	9.469		8.489		-980	-10,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	7.997		7.631		7.576			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	205	0,4	52		274		222	426,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	265	0,5	318		133		-185	-58,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.769	-3,6	-2.237		-1.762		475	21,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-843	-1,7	-8		-2		6	75,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.772	23,8	9.010		9.537		527	5,8
Außerordentliche Aufwendungen	-3.569	-7,2	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.297	-2,6	12		-1.615		-1.627	<-1.000
Sonstige Steuern	-89	-0,2	-75		-48		27	36,0
Jahresergebnis	6.817	13,8	8.947		7.874		-1.073	-12,0

EDG Entsorgung Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Stadtreinigung im Auftrag oder aus Aufträgen der Stadt Dortmund.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 10.000 T€. Die EDG Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin.

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Gesellschafterin EDG Holding GmbH durch die Stadt Dortmund vertreten. Vertreter der Stadt Dortmund ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer; grundsätzlich sind dies dieselben Personen wie im Aufsichtsrat der EDG Holding GmbH. Im Berichtsjahr 2012 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 15.08.2012, ab 28.09.2012
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Jacoby, DSW21
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, bis 29.03.2012
Guntram Pehlke, DSW21
Thomas Pisula, Ratsmitglied, 01.05.2012 bis 15.08.2012, ab 28.09.2012
Jürgen Queisler, Arbeitnehmervertreter
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Klaus Niesmann, Sprecher der Geschäftsführung
Frank Hengstenberg, Geschäftsführer
Wolfgang Birk, Geschäftsführer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zentrale Aufgaben der EDG sind die Durchführung der mit der Stadt Dortmund geschlossenen Vereinbarungen zur Abfallentsorgung und Straßenreinigung und die Sicherung qualifizierter Arbeitsplätze neben

der Förderung und Unterstützung gesellschaftspolitischer Ziele.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der EDG Entsorgung Dortmund GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.466 T€ erhöht, was auf höhere Steuerverbindlichkeiten als im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Das Sachanlagevermögen besteht dabei vor allem aus für die Abfallentsorgung in Dortmund vorgehaltenen Betriebsgebäuden und -grundstücken (z.B. Betriebs- und Recyclinghöfe, Kompostwerk, Verwaltungsgebäude) sowie aus Spezialfahrzeugen für Entsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Entsorgungskosten (1.824 T€), für Altersteilzeit (2.051 T€), Lohn- und Gehaltsansprüche von Mitarbeitern sowie andere Personalkosten (4.429 T€).

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** haben sich die Umsatzerlöse um 4.053 T€ auf 98.319 T€ erhöht und resultieren weit überwiegend aus den mit der Stadt Dortmund abgeschlossenen Verträgen über Entsorgung und Straßenreinigung.

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Kraftstoffe und Instandhaltung für den Fuhrpark der EDG sowie Verbrennungskosten und sonstige Entsorgungskosten. Die Materialaufwandsquote beträgt 43 % und die Personalaufwandsquote 45 %.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die EDG Entsorgung Dortmund GmbH, dass bei unveränderten rechtlichen Rahmenbedingungen die Umsatzerlöse in Zukunft bei ca. 98 Mio. € liegen werden und für die Jahre 2013 und 2014 eine verhältnismäßig konstante Ergebnisabführung an die EDG Holding GmbH i.H.v. ca. 1,0 Mio. € bzw. 1,2 Mio. € erfolgen wird.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren zum einen aus dem indirekten Gesellschaftsverhältnis über die EDG Holding GmbH und zum anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Die Aufgaben der Abfallwirtschaft und der Straßenreinigung werden entsprechend der Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen

und den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten mit der Stadt Dortmund abgerechnet. Die Entsorgungsdienstleistungen werden anschließend durch den städtischen Haushalt bezahlt und von der Stadt im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Einwohner weitergeleitet.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	48.699	76,4	45.622	81,4	53.412	86,8	7.790	17,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	332		221		369			
– Sachanlagen	35.693		33.969		35.003			
– Finanzanlagen	12.674		11.432		18.040			
Umlaufvermögen	14.999	23,6	10.429	18,6	8.103	13,2	-2.326	-22,3
davon:								
– Vorräte	295		549		513			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.443		998		3.056			
– Guthaben bei Kreditinstituten	11.261		8.881		4.534			
Rechnungsabgrenzungsposten	26		22		24		2	9,1
Bilanzsumme	63.724	100,0	56.073	100,0	61.539	100,0	5.466	9,7
Passiva								
Eigenkapital	1.756	2,8	11.706	20,9	11.706	19,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	1.706		1.706		1.706			
– Verlustvortrag	-6		0		0			
– Jahresergebnis	6		0		0			
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	9.950	15,6	0		0		0	
Rückstellungen	29.825	46,8	29.753	53,1	31.283	50,8	1.530	5,1
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.107		19.159		20.016			
– Sonstige Rückstellungen	11.718		10.594		11.267			
Verbindlichkeiten	22.193	34,8	14.614	26,0	18.550	30,2	3.936	26,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.756		8.548		7.278			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.604		3.878		4.880			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.721		1.010		4.920			
Bilanzsumme	63.724	100,0	56.073	100,0	61.539	100,0	5.466	9,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	47.898	100,0	94.266	100,0	98.319	100,0	4.053	4,3
Gesamtleistung	47.898	100,0	94.266	100,0	98.319	100,0	4.053	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.677	5,6	3.189	3,4	3.290	3,3	101	3,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.012	-6,3	-5.409	-5,7	-5.536	-5,6	-127	-2,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.230	-36,0	-35.594	-37,8	-37.834	-38,5	-2.240	-6,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-17.287	-36,1	-34.083	-36,2	-34.805	-35,4	-722	-2,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.716	-11,9	-9.896	-10,5	-11.255	-11,4	-1.359	-13,7
– davon für Altersversorgung	-2.367		-3.121		-4.216			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.297	-6,9	-5.393	-5,7	-4.713	-4,8	680	12,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.321	-4,9	-4.469	-4,8	-4.109	-4,1	360	8,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	226	0,5	343	0,4	667	0,7	324	94,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	0,1	277	0,3	28		-249	-89,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-873	-1,8	-1.871	-2,0	-1.632	-1,7	239	12,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.116	2,3	1.360	1,4	2.420	2,5	1.060	77,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145	-0,3	-252	-0,3	-910	-0,9	-658	-261,1
Sonstige Steuern	-88	-0,2	-142	-0,2	-175	-0,2	-33	-23,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-877	-1,8	-966	-1,0	-1.335	-1,4	-369	-38,2
Jahresergebnis	6		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung):	765	761	757
Abfallentsorgung			
Entsorgte Abfälle zur Beseitigung (in Tonnen)	327.679	418.502	420.065
Entsorgte Abfälle zur Verwertung (in Tonnen)	235.425	372.179	343.506
geleertes Volumen bei privaten Haushalten (in Tausend Litern pro Woche)	38.225	38.473	38.748
davon: Graue Tonne (Restabfälle)	21.554	21.502	21.480
Blaue Tonne (Papier)	3.394	3.466	3.612
Braune Tonne (Bioabfälle)	2.741	2.757	2.776
nachrichtlich: (ab 2011 durch DOWERT) Wertstofftonne bzw. Gelbe Tonne	10.536	10.748	10.881
Straßenreinigung			
berechnete Grundstücksfrontmeter der Straßenreinigung (in Metern)	3.712.994	3.751.164	3.771.070
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)			
Abfallsammlung	39.892	37.924	43.250
Beseitigung	30.214	30.361	27.214
Straßenreinigung	23.561	22.074	22.886

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Geschäftsführung				
Klaus Niesmann	241,0	25,0	9,0	275,0
Frank Hengstenberg	202,0	25,0	10,0	237,0
Wolfgang Birk	179,0	25,0	12,0	216,0
Aufsichtsrat				36

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Optimierung und Stärkung der Belange der Dortmunder Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Erfassung und Entsorgung von Abfall im Auftrag oder aus Aufträgen der Stadt Dortmund sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen wahr.

Das **Stammkapital** der DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH (DOWERT) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOWERT ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Georg Krieger

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DOWERT besteht in der Optimierung und Stärkung der Dortmunder Abfallwirtschaft. Dies geschieht insbesondere durch die Leerung und weitere Bearbeitung der kombinierten Wertstofftonne im Auftrag der Stadt Dortmund. Der öffentliche Zweck besteht in der Sammlung und Vorsortierung der über die kombinierte Wertstofftonne erfassten Materialien im Stadtgebiet Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der DOWERT i.H.v. 1.637 T€ ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, wobei sich das Sachanlagevermögen um 213 T€ erhöht hat und das Umlaufvermögen um 229 T€ zurückgegangen ist. Den Investitionen für Sachanlagen (652 T€) standen Abschreibungen i.H.v. 397 T€ und Buchwertabgänge i.H.v. 42 T€ gegenüber. Es wurden schwerpunktmäßig Fahrzeuge für die Abfallwirtschaft (626 T€) angeschafft. Die DOWERT erzielte Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 737 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOWERT weist für das Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 3.560 T€ aus, welche sich ausschließlich aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Dortmund über die Durchführung einer haushaltsnahen Sammlung und teilweisen Aufbereitung von Abfällen ergeben. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten i.H.v. 75 T€ Erlöse aus der Erstattung zu viel gezahlter Nebenkosten des Vorjahres. Der Materialaufwand setzt sich hauptsächlich aus Aufwendungen für Kraftstoffe und Instandhaltung für den Fuhrpark zusammen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gebäudemieten und Aufwendungen für Verwaltungsdienstleistungen. Das Jahresergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 16 T€ auf 67 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verträge mit der Stadt Dortmund gesichert, so dass die Gesellschaft für die folgenden Jahre mit vergleichbaren Umsatzerlösen und Jahresüberschüssen rechnet. Es wird davon ausgegangen, dass durch den bestehenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Dortmund die Geschäftstätigkeit bis zum Jahr 2014 gesichert ist.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund. Zum Anderen ist Grundlage der Tätigkeit der Gesellschaft der zwischen der Stadt Dortmund und der DOWERT abgeschlossene Entsorgungsvertrag. Die Stadt Dortmund ist der einzige Kunde der Gesellschaft. Zwischen der Stadt Dortmund und der Gesellschaft besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Durchführung einer haushaltsnahen Sammlung und teilweisen Aufbereitung von Abfällen zur Verwertung.

Bilanz	31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2011 T€ %		31.12.2012 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	1	3,8	1.088	65,8	1.301	79,5	213	19,6
davon:								
– Sachanlagen	1		1.088		1.301			
Umlaufvermögen	25	96,2	565	34,2	336	20,5	-229	-40,5
davon:								
– Vorräte	0		21		16			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		132		217			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		412		103			
Bilanzsumme	26	100,0	1.653	100,0	1.637	100,0	-16	-1,0
Passiva								
Eigenkapital	24	92,3	75	4,5	92	5,6	17	22,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		-1		0			
– Jahresergebnis	-1		51		67			
Rückstellungen	0		100	6,1	62	3,8	-38	-38,0
Verbindlichkeiten	2	7,7	1.478	89,4	1.483	90,6	5	0,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		1.162		785			
Bilanzsumme	26	100,0	1.653	100,0	1.637	100,0	-16	-1,0

Gewinn- und Verlustrechnung	30.11.2010– 31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€	2011 T€ %		2012 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	0	3.751	100,0	3.560	100,0	-191	-5,1
Gesamtleistung	0	3.751	100,0	3.560	100,0	-191	-5,1
Sonstige betriebliche Erträge	0	23	0,6	77	2,2	54	234,8
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	-423	-11,3	-401	-11,3	22	5,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1	-815	-21,7	-839	-23,6	-24	-2,9
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	0	-894	-23,8	-866	-24,2	28	3,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	-195	-5,2	-191	-5,4	4	2,1
– davon für Altersversorgung	0	0		-6			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	-368	-9,8	-397	-11,2	-29	-7,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-951	-25,3	-797	-22,3	154	16,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	4	0,1	1		-3	-75,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-32	-0,9	-27	-0,8	5	15,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	100	2,7	120	3,4	20	20,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-40	-1,1	-46	-1,3	-6	-15,0
Sonstige Steuern	0	-9	-0,2	-7	-0,2	2	22,2
Jahresergebnis	-1	51	1,4	67	1,9	16	31,4

Sonstige Unternehmensdaten		2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)		–	38	40
Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Geschäftsführung				
Georg Krieger	76	8	0	84

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	375,5	75,1
Voßschulte Beteiligungs GmbH	124,5	24,9
Stammkapital zum 31.12.2012	500,0	100,0

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen, ab 01.06.2012
Gerhard Kaiser
Johann Schertl, bis 31.05.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der DOREG hat sich um 46 T€ auf 1.285 T€ vermindert. Diese Verringerung ist insbesondere auf einen Rückgang der liquiden Mittel i.H.v. 160 T€ u.a. aufgrund von Investitionen zurückzuführen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 311 T€ (Vorjahr: 795 T€), der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 107 T€ (Vorjahr: 112 T€) und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 365 T€ (Vorjahr: 335 T€). Die Sachanlagen beinhalten insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des

verbesserten Jahresergebnisses um 60 T€ erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 178 T€ auf 143 T€ vermindert.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOREG reduzierten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 203 T€ auf 4.248 T€. Dieser Rückgang ist wesentlich auf geringere Erlöse für Altpapier im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Aufgrund dessen reduzierte sich auch der Materialaufwand insgesamt um 276 T€ auf 2.218 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg aufgrund insgesamt verminderter Aufwendungen um 87 T€ auf 631 T€.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die DOREG für das Wirtschaftsjahr 2013 mit einem leicht steigenden Sammelaufkommen bei Altpapier und einem gegenüber 2012 stabilen Betriebsergebnis.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	338	26,8	237	17,8	216	16,8	-21	-8,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		2		1			
– Sachanlagen	335		235		215			
Umlaufvermögen	924	73,2	1.094	82,2	1.069	83,2	-25	-2,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	661		483		618			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	263		611		451			
Bilanzsumme	1.262	100,0	1.331	100,0	1.285	100,0	-46	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	835	66,2	865	65,0	925	72,0	60	6,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Jahresergebnis	335		365		425			
Rückstellungen	79	6,2	82	6,1	119	9,2	37	45,1
Verbindlichkeiten	348	27,6	384	28,9	241	18,8	-143	-37,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27		2		12			
– Sonstige Verbindlichkeiten	198		321		143			
Bilanzsumme	1.262	100,0	1.331	100,0	1.285	100,0	-46	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	4.859	100,0	4.451	100,0	4.248	100,0	-203	-4,6
Gesamtleistung	4.859	100,0	4.451	100,0	4.248	100,0	-203	-4,6
Sonstige betriebliche Erträge	243	5,0	336	7,5	287	6,8	-49	-14,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.888	-38,9	-1.721	-38,7	-1.508	-35,5	213	12,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.180	-24,3	-773	-17,4	-710	-16,7	63	8,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-798	-16,4	-919	-20,5	-946	-22,4	-27	-2,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-163	-3,4	-221	-5,0	-214	-5,0	7	3,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-176	-3,6	-221	-5,0	-140	-3,3	81	36,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-405	-8,3	-383	-8,6	-387	-9,1	-4	-1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		5	0,1	1		-4	-80,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-10	-0,2	0		10	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	493	10,1	544	12,2	631	14,8	87	16,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-157	-3,2	-177	-4,0	-204	-4,8	-27	-15,3
Sonstige Steuern	-1		-2		-2		0	
Jahresergebnis	335	6,9	365	8,2	425	10,0	60	16,4

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	25	27	28

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2012	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Burkhard Althof, EDG, bis 30.06.2012
Udo Kauth, DBR
Jörg Nolte, DOGA, ab 01.07.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanierung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen und Aufbereitung von Straßenkehrriecht die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	329	9,0	302	8,4	210	5,6	-92	-30,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	328		301		210			
Umlaufvermögen	3.338	91,0	3.280	91,6	3.559	94,4	279	8,5
davon:								
– Vorräte	16		72		79			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.305		1.044		985			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.017		2.164		2.495			
Bilanzsumme	3.667	100,0	3.582	100,0	3.769	100,0	187	5,2
Passiva								
Eigenkapital	1.487	40,5	1.377	38,5	1.229	32,6	-148	-10,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	450		450		450			
– Gewinnvortrag	1		1		2			
– Jahresergebnis	536		426		277			
Rückstellungen	1.338	36,5	1.133	31,6	1.371	36,4	238	21,0
Verbindlichkeiten	842	23,0	1.072	29,9	1.169	31,0	97	9,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	195		175		256			
Bilanzsumme	3.667	100,0	3.582	100,0	3.769	100,0	187	5,2

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** der DOMIG haben sich gegenüber dem Vorjahr die Guthaben bei Kreditinstituten erhöht (+ 331 T€), so dass sich eine leicht erhöhte Bilanzsumme ergibt. Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen insgesamt um 238 T€, im Wesentlichen aufgrund einer entsprechenden Anpassung der Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen und für mögliche Gewährleistungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOMIG weist einen Jahresüberschuss von 277 T€ (Vorjahr: 426 T€) aus. Ursächlich für den Rückgang sind insbesondere höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen und Bestandsveränderungen. Die Gesamtleistung der Gesellschaft konnte dagegen um 900 T€ gesteigert werden, was unter anderem auf gestiegene Umsatzerlöse im Bauhauptgewerbe in Nordrhein- Westfalen zurückzuführen ist. Die Geschäftsführung

schlägt eine teilweise Ausschüttung des Ergebnisses i.H.v. 276 T€ vor.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Betriebsleiter und einen Vertriebsleiter. Es werden je nach Qualitätsanforderung Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen als auch Personal der Gesellschafter eingesetzt.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** für die Wirtschaftsjahre 2013 und 2014 erwartet DOMIG weiterhin positive Betriebsergebnisse. Das Betriebsergebnis 2013 wird aufgrund von konzerninternen Umstrukturierungen in einzelnen Geschäftsfeldern voraussichtlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 liegen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.116	105,0	7.055	94,1	8.741	104,1	1.686	23,9
Bestandsveränderungen	-336	-5,0	441	5,9	-345	-4,1	-786	-178,2
Gesamtleistung	6.780	100,0	7.496	100,0	8.396	100,0	900	12,0
Sonstige betriebliche Erträge	218	3,2	178	2,4	204	2,4	26	14,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-689	-10,2	-739	-9,9	-709	-8,4	30	4,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.445	-65,6	-5.234	-69,7	-6.358	-75,6	-1.124	-21,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-136	-2,0	-132	-1,8	-140	-1,7	-8	-6,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24	-0,4	-28	-0,4	-25	-0,3	3	10,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-110	-1,6	-134	-1,8	-105	-1,3	29	21,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-855	-12,6	-891	-11,9	-855	-10,2	36	4,0
Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	14	0,2	3		9	0,1	6	200,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24	0,4	0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0,2	34	0,5	26	0,3	-8	-23,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1		-1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	789	11,6	552	7,4	442	5,3	-110	-19,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-252	-3,7	-126	-1,7	-164	-2,0	-38	-30,2
Sonstige Steuern	-1		0		-1		-1	
Jahresergebnis	536	7,9	426	5,7	277	3,3	-149	-35,0

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	3	2	2

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€. Die EDG Holding GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen, ab 01.06.2012

Jörg Nolte

Johann Schertl, bis 31.07.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Vermittlung von Deponiebaustoffen. Ziel ist die im öffentlichen Interesse liegende Optimierung und Stärkung der Belange der Dortmunder Abfallwirtschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOGA wird im Wesentlichen vom Anlagevermögen geprägt, das aus Spezialfahrzeugen, Maschinen und Abfallcontainern besteht. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.832 T€ auf 38.801 T€ erhöht. Dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Finanzanlagen (sonstige Ausleihungen) um 3.860 T€. Das Umlaufvermögen hat sich insbesondere auf-

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	21.066	61,2	23.785	64,3	27.067	69,8	3.282	13,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		2		1			
– Sachanlagen	12.464		12.627		12.050			
– Finanzanlagen	8.601		11.156		15.016			
Umlaufvermögen	13.334	38,8	13.163	35,6	11.709	30,2	-1.454	-11,0
davon:								
– Vorräte	0		23		22			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.242		8.280		8.314			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.092		4.860		3.373			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		21	0,1	25		4	16,0
Bilanzsumme	34.400	100,0	36.969	100,0	38.801	100,0	1.832	5,0
Passiva								
Eigenkapital	21.589	62,8	21.651	58,6	22.549	58,1	898	4,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– andere Gewinnrücklagen	19.414		19.414		19.414			
– Gewinnvortrag	109		175		237			
– Jahresergebnis	66		62		898			
Rückstellungen	6.658	19,4	9.402	25,4	11.301	29,1	1.899	20,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	5.602		8.160		8.962			
Verbindlichkeiten	6.153	17,8	5.916	16,0	4.951	12,8	-965	-16,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	134		831		801			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	657		593		604			
Bilanzsumme	34.400	100,0	36.969	100,0	38.801	100,0	1.832	5,0

grund geringerer Guthaben bei Kreditinstituten um 1.454 T€ verringert. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in ausreichender Höhe gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOGA weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 898 T€ aus (Vorjahr: 62 T€). Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind leicht angestiegen (+ 77 T€). Die Erhöhung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der um 2.005 T€ zurückgegangenen Aufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere für Entsorgungskosten.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** geht die Geschäftsführung für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 von einer Ergebnissteigerung bei stabilen Umsatzerlösen aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	35.605	100,0	45.559	100,0	45.636	100,0	77	0,2
Gesamtleistung	35.605	100,0	45.559	100,0	45.636	100,0	77	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	867	2,5	1.494	3,3	2.266	5,0	772	51,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.795	-13,5	-9.781	-21,5	-10.905	-23,9	-1.124	-11,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.013	-70,3	-28.805	-63,2	-26.800	-58,7	2.005	7,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.724	-7,7	-3.088	-6,8	-3.418	-7,5	-330	-10,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-761	-2,1	-726	-1,6	-981	-2,1	-255	-35,1
– davon für Altersversorgung	-214		-62		-274			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.308	-3,7	-2.400	-5,3	-2.364	-5,2	36	1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.692	-4,8	-1.675	-3,7	-1.920	-4,2	-245	-14,6
Erträge aus Beteiligungen	0		6		8		2	25,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	302	0,9	276	0,7	272	0,7	-4	-1,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	0,2	90	0,2	19		-71	-78,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43	-0,1	-131	-0,3	-122	-0,3	9	6,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	496	1,4	819	1,8	1.691	3,8	872	106,5
Außerordentliche Erträge	416	1,2	0		0		0	
Außerordentliche Aufwendungen	-153	-0,4	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-670	-1,9	-729	-1,6	-763	-1,7	-34	-4,7
Sonstige Steuern	-23	-0,1	-28	-0,1	-30	-0,1	-2	-7,1
Jahresergebnis	66	0,2	62	0,1	898	2,0	836	>1.000

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	71	83	89

Welge Entsorgung GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€. Die EDG Holding GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der Welge.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen, ab 01.06.2012

Jörg Nolte

Johann Schertl, bis 31.07.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containerstellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber sowie für gewerbliche und private Kunden die Straßenreinigung durchgeführt. Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Welge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.024 T€ auf 15.718 T€ erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der sonstigen Ausleihungen (+ 2.700 T€). Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich somit von 68,6 % im Vorjahr auf 81,3 % im Berichtsjahr erhöht. Dagegen hat sich das mittel- und kurzfristige Vermögen gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Guthaben bei Kreditinstituten um 1.673 T€ auf 2.945 T€ vermindert. Das Eigenkapital hat sich aufgrund einer Erhöhung der Gewinnrücklagen um 1.468 T€ auf 14.742 T€ erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Welge weist einen Jahresüberschuss von 1.467 T€ aus (Vorjahr: 2.027 T€). Die Gesellschaft erzielte einen Umsatz i.H.v. 12.508 T€ (+ 4,7 %). Die Verminderung des Jahresergebnisses ergibt sich wesentlich aufgrund geringerer sonstiger betrieblicher Erträge, z.B. aus dem Verkauf von abgeschrieben Anlagegütern wie Fahrzeugen und Behältern (- 1.240 T€).

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** geht die Welge aufgrund bestehender Verträge von einer Grundaustauslastung der Gesellschaft in 2013 und 2014 aus. Für 2013 erwartet die Geschäftsführung ein stabiles Jahresergebnis.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	9.218	72,4	10.076	68,6	12.773	81,3	2.697	26,8
davon:								
– Sachanlagen	3.714		3.275		3.273			
– Finanzanlagen	5.504		6.801		9.500			
Umlaufvermögen	3.519	27,6	4.618	31,4	2.945	18,7	-1.673	-36,2
davon:								
– Vorräte	37		78		41			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.737		1.557		1.743			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	745		2.983		1.161			
Bilanzsumme	12.737	100,0	14.694	100,0	15.718	100,0	1.024	7,0
Passiva								
Eigenkapital	11.247	88,4	13.274	90,4	14.742	93,8	1.468	11,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
– Gewinnrücklagen	9.350		10.210		12.210			
– Gewinnvortrag	29		37		65			
– Jahresergebnis	868		2.027		1.467			
Rückstellungen	318	2,5	931	6,3	304	1,9	-627	-67,3
Verbindlichkeiten	1.172	9,1	489	3,3	672	4,3	183	37,4
Bilanzsumme	12.737	100,0	14.694	100,0	15.718	100,0	1.024	7,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	13.752	100,0	11.947	100,0	12.508	100,0	561	4,7
Gesamtleistung	13.752	100,0	11.947	100,0	12.508	100,0	561	4,7
Sonstige betriebliche Erträge	415	3,0	1.543	12,9	303	2,4	-1.240	-80,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.978	-14,4	-2.178	-18,2	-2.230	-17,8	-52	-2,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.011	-29,2	-2.073	-17,3	-1.972	-15,7	101	4,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.464	-25,2	-3.463	-29,0	-3.618	-28,9	-155	-4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-746	-5,4	-759	-6,4	-770	-6,2	-11	-1,4
– davon für Altersversorgung	0		4		4			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.815	-13,2	-1.302	-10,9	-1.438	-11,5	-136	-10,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-995	-7,2	-868	-7,3	-824	-6,6	44	5,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112	0,8	164	1,4	231	1,8	67	40,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6		27	0,2	14	0,1	-13	-48,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-1		0		1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.275	9,2	3.037	25,4	2.204	17,6	-833	-27,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-346	-2,5	-963	-8,0	-689	-5,5	274	28,5
Sonstige Steuern	-61	-0,4	-47	-0,4	-48	-0,4	-1	-2,1
Jahresergebnis	868	6,3	2.027	17,0	1.467	11,7	-560	-27,6

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	105	108	110

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH, Dortmund	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,26
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	837	16,26
BGA Beteiligungsgesellschaft mbH der AWG mbH und BGS Beteiligungsgesellschaft mbH, Soest	521	10,10
Stammkapital zum 31.12.2012	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Ulrich Husemann, VBÜ
Matthias Kienitz, EDG
Markus Kreuz, Stadtkämmerer Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten des Eigentums an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1997) an die MVA-B.

Durch die Verpachtung der MVA Hamm gewährleistet die Gesellschaft langfristig die Entsorgungssicherheit der Städte Hamm und Dortmund sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Im Berichtszeitraum lief der Betrieb der Anlage im Wesentlichen störungsfrei, sodass eine Verbrennungsmenge von 279.524 Jahres-

tonnen bei einem durchschnittlichen Heizwert des Abfalls von 9.813 kJ/kg durchgesetzt werden konnte.

Mit Vertrag vom 24. Juli 2012 hat die MVA-E einen neuen Pachtvertrag mit der MHB, beginnend ab dem 1. Januar 2018, geschlossen. Sämtliche Verbrennungsverträge werden damit ebenfalls ab dem 1. Januar 2018 nur noch mit der MHB geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** der MVA-E ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen, die aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm bestehen, sowie einen entgeltlich erworbenen Firmenwert geprägt. Im Berichtsjahr sind zudem Investitionen in ein mittelfristiges Spar-/Festgeldkonto getätigt worden. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital und Bankdarlehen langfristig finanziert. Die Verringerung der Bilanzsumme begründet sich im Wesentlichen durch die Abschreibungen des Anlagevermögens sowie durch die Tilgung von Krediten i.H.v. 5.685 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-E weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 7.729 T€ aus. Die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden, sind um 454 T€ auf 20.107 T€ angestiegen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Im Berichtsjahr erfolgte die Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinns 2011 i.H.v. 8.480 T€. Das Bilanzergebnis 2012 soll ebenfalls vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	51.302	89,0	44.483	88,2	40.218	90,0	-4.265	-9,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	15.339		13.148		10.957			
– Sachanlagen	35.963		31.335		26.707			
– Finanzanlagen	0		0		2.554			
Umlaufvermögen	6.352	11,0	5.936	11,8	4.485	10,0	-1.451	-24,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		0		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.350		5.936		4.485			
Bilanzsumme	57.654	100,0	50.419	100,0	44.703	100,0	-5.716	-11,3
Passiva								
Eigenkapital	18.516	32,1	16.868	33,5	16.117	36,1	-751	-4,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	5.150		5.150		5.150			
– Kapitalrücklage	4.635		3.238		1.997			
– Bilanzergebnis	8.731		8.480		8.970			
Rückstellungen	219	0,4	615	1,2	1.300	2,9	685	111,4
Verbindlichkeiten	38.919	67,5	32.936	65,3	27.286	61,0	-5.650	-17,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.225		32.674		26.989			
Bilanzsumme	57.654	100,0	50.419	100,0	44.703	100,0	-5.716	-11,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	19.435	100,0	19.653	100,0	20.107	100,0	454	2,3
Gesamtleistung	19.435	100,0	19.653	100,0	20.107	100,0	454	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	133	0,7	0		0		0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.853	-35,3	-6.819	-34,7	-6.819	-33,9	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-201	-1,0	-682	-3,5	-388	-2,0	294	43,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		0		45	0,2	45	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	0,1	46	0,2	32	0,2	-14	-30,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.890	-9,7	-1.627	-8,3	-1.408	-7,0	219	13,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.648	54,8	10.571	53,7	11.569	57,5	998	9,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.495	-18,0	-3.460	-17,6	-3.812	-19,0	-352	-10,2
Sonstige Steuern	-27	-0,1	-28	-0,1	-28	-0,1	0	
Jahresergebnis	7.126	36,7	7.083	36,0	7.729	38,4	646	9,1
Gewinnvortrag	8.153		8.731		8.480			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.605		1.397		1.241			
Ausschüttungen	-8.153		-8.731		-8.480			
Bilanzergebnis	8.731		8.480		8.970			

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	137,8	26,5
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	106,1	20,4
EDG Holding GmbH	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2012	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Klaus Niesmann, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Wolfgang Birk, EDG (EDG)
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Herbert Goldmann, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU), bis 27.06.2012
Frank Hengstenberg, EDG (MVA-B Holding)
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Andrea Hosang, stellv. Landrätin Kreis Unna (VBU), ab 27.06.2012
Guntram Pehlke, DSW21 (MVA-B Holding)
Ernst Prüsse, Ratsmitglied (EDG)
Olaf Reen, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding)
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor (MVA-B Holding)
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBU)
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Christoph Dammermann, WFH
Ulrich Husemann, VBU
Matthias Kienitz, EDG
Peter Schmitz, EDG, bis 30.06.2012
Jörg Nolte, DOGA, ab 01.07.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der MVA-B besteht in der zur Verfügungstellung von Verbrennungskapazitäten. Zu diesem Zweck hat die

MVA-B mit ihren Gesellschaftern bzw. deren Tochtergesellschaften Verbrennungsverträge abgeschlossen, die zunächst mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 ausgestattet sind. Durch die Entsorgungsverträge der MVA-B mit ihren Gesellschaftern bzw. deren Tochtergesellschaften leistet die MVA-B einen Beitrag zur Entsorgungssicherheit der Städte Hamm und Dortmund sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna.

Im Berichtsjahr konnte eine Verbrennungsmenge von 279.524 Jahrestonnen durchgesetzt werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der MVA-B obliegt im Wesentlichen die laufende Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge. Die Anlagen der MVA-B stehen im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E), so dass die **Bilanz** kein wesentliches Sachanlagevermögen ausweist. Die Bilanz ist im Wesentlichen durch vorhandene liquide Mittel sowie das Eigenkapital geprägt. Die Rückstellungen weisen insbesondere Verpflichtungen aus Steuern und ausstehende Rechnungen aus. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche i.H.v. 241 T€ gegenüber der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) bestehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist für 2012 einen Jahresüberschuss i.H.v. 3.683 T€ (Vorjahr: 3.320 T€) aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden weit überwiegend aus den Verbrennungsverträgen mit den Gesellschaftern sowie verbundenen Unternehmen erzielt. Die im Berichtsjahr erzielten Erlöse aus den Verbrennungsverträgen beliefen sich auf 43.213 T€ (Vorjahr: 42.128 T€). Außerdem erzielte die Gesellschaft Erträge aus der Wärmenutzung i.H.v. 2.492 T€ (Vorjahr: 2.436 T€). Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die Müllverbrennungsanlage in Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2012 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Aufgrund der bestehenden Anlieferungsverträge der MVA-B ist auch für die folgenden Geschäftsjahre die Auslastung der Anlage gesichert. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von jeweils rd. 3.000 T€ gerechnet.

Sofern die Gesellschaft nach 2017 keine anderweitigen Aufgaben erhält, wird diese nach Auslaufen der bisherigen Verträge voraussichtlich zeitnah abgewickelt.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	6	0,1	4	0,1	2	0,1	-2	-50,0
davon:								
– Sachanlagen	6		4		2			
Umlaufvermögen	4.672	99,9	4.829	99,9	5.295	99,9	466	9,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	384		391		491			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.288		4.438		4.804			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1		1	
Bilanzsumme	4.678	100,0	4.833	100,0	5.298	100,0	465	9,6
Passiva								
Eigenkapital	3.679	78,6	3.840	79,5	4.203	79,3	363	9,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	520		520		520			
– Jahresergebnis	3.159		3.320		3.683			
Rückstellungen	50	1,1	457	9,5	464	8,8	7	1,5
Verbindlichkeiten	949	20,3	536	11,0	631	11,9	95	17,7
Bilanzsumme	4.678	100,0	4.833	100,0	5.298	100,0	465	9,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	44.033	100,0	44.574	100,0	45.705	100,0	1.131	2,5
Gesamtleistung	44.033	100,0	44.574	100,0	45.705	100,0	1.131	2,5
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		8		8	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.935	-88,3	-39.234	-88,1	-39.815	-87,1	-581	-1,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2		-2		-2		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-201	-0,5	-216	-0,5	-197	-0,4	19	8,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	0,1	73	0,2	38	0,1	-35	-47,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.955	11,3	5.195	11,6	5.737	12,6	542	10,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.796	-4,1	-1.875	-4,2	-2.054	-4,5	-179	-9,5
Jahresergebnis	3.159	7,2	3.320	7,4	3.683	8,1	363	10,9

Organbezüge (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	9

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von thermisch zu behandelnden Abfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2012	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Thomas Grundmann, AWG
Peter Schmitz, EDG, bis 30.06.2012
Jörg Nolte, DOGA, ab 01.07.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 120.000 t im Berichtsjahr. Diese Vertragsverhältnisse sind jeweils über entsprechende Entschädigungsregelungen für

den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. bring-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres wesentliches Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-BH weist für 2012 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.332 T€ aus (Vorjahr: 1.269 T€). Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse i.H.v. 17.652 T€ (Vorjahr: 17.206 T€), welche sich im Wesentlichen aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge ergeben. Der entsprechende Materialaufwand besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Beteiligungserträge i.H.v. 1.357 T€ resultieren aus der Gewinnausschüttung der MVA-B. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Der gesamte Vorjahresgewinn ist im Berichtsjahr ausgeschüttet worden. Das Jahresergebnis 2012 i.H.v. 1.332 T€ soll ebenfalls vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Durch die bestehenden Verbrennungsverträge und die darin enthaltenen Bedingungen sind hinsichtlich der Ertragslage keine hohen negativen Abweichungen zu erwarten. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird mit einem Jahresergebnis i.H.v. jeweils rd. 1.200 T€ gerechnet. Sofern die Gesellschaft nach 2017 keine anderweitigen Aufgaben erhält, wird

diese nach Auslaufen der bisherigen Verträge voraussichtlich zeitnah abgewickelt.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	214	14,0	214	13,2	214	12,3	0	
davon:								
– Finanzanlagen	214		214		214			
Umlaufvermögen	1.319	86,0	1.409	86,8	1.528	87,7	119	8,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	480		499		570			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	839		910		958			
Bilanzsumme	1.533	100,0	1.623	100,0	1.742	100,0	119	7,3
Passiva								
Eigenkapital	1.395	91,0	1.479	91,1	1.542	88,5	63	4,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	210		210		210			
– Jahresergebnis	1.185		1.269		1.332			
Rückstellungen	4	0,3	5	0,3	2	0,1	-3	-60,0
Verbindlichkeiten	134	8,7	139	8,6	198	11,4	59	42,4
Bilanzsumme	1.533	100,0	1.623	100,0	1.742	100,0	119	7,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	16.999	100,0	17.206	100,0	17.652	100,0	446	2,6
Gesamtleistung	16.999	100,0	17.206	100,0	17.652	100,0	446	2,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.999	-100,0	-17.206	-100,0	-17.652	-100,0	-446	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-0,1	-14	-0,1	-14	-0,1	0	
Erträge aus Beteiligungen	1.211	7,2	1.291	7,5	1.357	7,6	66	5,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.211		1.291		1.357			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		12	0,1	9	0,1	-3	-25,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.199	7,1	1.289	7,5	1.352	7,6	63	4,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-0,1	-20	-0,1	-20	-0,1	0	
Jahresergebnis	1.185	7,0	1.269	7,4	1.332	7,5	63	5,0

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH	377,8	73,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	5,1	1,0
Stammkapital zum 31.12.2012	511,3	100,0

Die VBÜ erwarb durch Abtretung in 2012 ein Prozent des Stammkapitals von der EDG Holding GmbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Schmitz, EDG
Reinhard Bartsch, Stadt Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch

gewonnene Energie vermarktet wird.

Im Rahmen der Umstrukturierung des MVA-Hamm-Verbundes ist im Berichtsjahr zwischen der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) und der MHB mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein neuer Pachtvertrag geschlossen worden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der MHB obliegt im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage, so dass die **Bilanz** neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Anlagevermögen ausweist. Die Anlage der MVA Hamm steht im Eigentum der MVA-E. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auf der Aktivseite haben sich insbesondere die liquiden Mittel vermehrt. Die Veränderung auf der Passivseite ist durch das gesteigerte Jahresergebnis geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MHB weist für 2012 einen Jahresüberschuss i.H.v. 4.149 T€ (Vorjahr: 2.510 T€) aus. Das im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Jahresergebnis resultiert insbesondere aus den geminderten Materialaufwendungen für Betrieb und Instandhaltung. Zudem sind die Umsatzerlöse durch einmalige Effekte angestiegen. Die verhältnismäßig hohen sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres waren wesentlich durch Erträge aus Schadenersatz bestimmt.

Es wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis 2012 i.H.v. 3.349 T€ an die Gesellschafter auszusütten. Der Restbetrag i.H.v. 800 T€ soll in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Nach Fertigstellung eines mobilen Abwärmeenergiespeichers (Sorptionspeicher) in 2012 ist angedacht, einen zweiten Speicher zu fertigen, sofern die laufenden Messprogramme positive Ergebnisse zeigen. Für die beiden kommenden Jahre werden Jahresüberschüsse von rd. 2.500 T€ bzw. 2.400 T€ erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.782	17,3	3.035	27,2	2.663	21,2	-372	-12,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	13		6		1			
– Sachanlagen	762		3.023		2.656			
– Finanzanlagen	1.007		6		6			
Umlaufvermögen	8.478	82,5	8.116	72,6	9.884	78,7	1.768	21,8
davon:								
– Vorräte	2.978		2.828		2.936			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.259		2.192		1.187			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.241		3.096		5.761			
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,2	19	0,2	18	0,1	-1	-5,3
Bilanzsumme	10.282	100,0	11.170	100,0	12.565	100,0	1.395	12,5
Passiva								
Eigenkapital	6.306	61,3	6.221	55,7	7.860	62,6	1.639	26,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– andere Gewinnrücklagen	2.300		3.200		3.200			
– Jahresergebnis	3.495		2.510		4.149			
Rückstellungen	2.206	21,5	2.407	21,5	2.288	18,2	-119	-4,9
Verbindlichkeiten	1.770	17,2	2.542	22,8	2.166	17,2	-376	-14,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		251	2,0	251	
Bilanzsumme	10.282	100,0	11.170	100,0	12.565	100,0	1.395	12,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
Umsatzerlöse	21.857	100,0	21.462	100,0	22.791	100,0	1.329	6,2
Gesamtleistung	21.857	100,0	21.462	100,0	22.791	100,0	1.329	6,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.235	5,7	2.765	12,9	1.566	6,8	-1.199	-43,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.106	-14,2	-2.911	-13,6	-2.507	-11,0	404	13,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.868	-40,6	-11.295	-52,7	-9.431	-41,4	1.864	16,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.534	-20,8	-4.429	-20,6	-4.567	-20,0	-138	-3,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-844	-3,9	-794	-3,7	-851	-3,7	-57	-7,2
– davon für Altersversorgung	-75		-45		-64			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-161	-0,7	-170	-0,8	-208	-0,9	-38	-22,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-922	-4,2	-927	-4,3	-891	-3,9	36	3,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43	0,2	22	0,1	0		-22	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52	0,2	35	0,2	34	0,1	-1	-2,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22	-0,1	-49	-0,2	-25	-0,1	24	49,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.730	21,6	3.709	17,3	5.911	25,9	2.202	59,4
Außerordentliche Aufwendungen	-53	-0,2	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.181	-5,4	-1.198	-5,6	-1.761	-7,7	-563	-47,0
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	3.495	16,0	2.510	11,7	4.149	18,2	1.639	65,3

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	84	85	85
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	292.684	283.826	279.524
Mögliche Stromabgabe ins Netz	110.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2012	2.800	100

Komplementärin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird von den Gesellschaftern entsprechend der Verteilung des Kommanditkapitals gehalten. Die Tätigkeit der MK GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die MK-B KG.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Geschäftsführer der MK GmbH waren im Berichtsjahr:

Peter Schmitz, EDG, bis 30.08.2012
Burkhard Althof, EDG, ab 30.08.2012
Roland Vogel, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK

Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der MEG Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2012 werden als Finanzanlagen die o.g. Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG ausgewiesen. Die Rückstellungen betreffen mit 10.142 T€ überwiegend noch nicht abgerechnete Entsorgungsaufwendungen. Im Vorjahr sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 9.000 T€ aus Abrechnungen der AMK erfasst worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 11.904 T€ (Vorjahr: 11.319 T€), denen insbesondere bezogene Entsorgungsleistungen, die unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen abgebildet werden, entgegenstehen.

Die Gesellschaft sowie auch die Komplementärin beschäftigen kein eigenes Personal.

Direkte Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	12,5	2.535	12,7	2.535	12,8	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	17.733	87,5	17.361	87,3	17.335	87,2	-26	-0,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.725		17.303		17.328			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8		58		7			
Bilanzsumme	20.268	100,0	19.896	100,0	19.870	100,0	-26	-0,1
Passiva								
Eigenkapital	2.800	13,8	2.800	14,1	2.800	14,1	0	
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
Rückstellungen	1.560	7,7	1.207	6,1	10.682	53,8	9.475	785,0
Verbindlichkeiten	15.908	78,5	15.889	79,8	6.388	32,1	-9.501	-59,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.408		5.448		6.129			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.004		10.434		0			
Bilanzsumme	20.268	100,0	19.896	100,0	19.870	100,0	-26	-0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	11.785	100,0	11.319	100,0	11.904	100,0	585	5,2
Gesamtleistung	11.785	100,0	11.319	100,0	11.904	100,0	585	5,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.956	16,6	336	2,9	591	5,0	255	75,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.311	-87,5	-10.192	-90,0	-10.197	-85,7	-5	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-565	-4,8	-514	-4,5	-586	-4,9	-72	-14,0
Erträge aus Beteiligungen	140	1,2	0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	247	2,1	289	2,5	175	1,5	-114	-39,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-0,5	-81	-0,7	-40	-0,3	41	50,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.196	27,1	1.157	10,2	1.847	15,6	690	59,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-458	-3,9	-194	-1,7	-317	-2,7	-123	-63,4
Jahresergebnis	2.738	23,2	963	8,5	1.530	12,9	567	58,9

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2012	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG Holding GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand 2012 aus den folgenden Mitgliedern:

Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender
Klaus Niesmann, EDG, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Wolfgang Birk, EDG, ab 24.09.2012
Bernhard Camminadi, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Karl-Heinz Demps, Arbeitnehmervertreter
Barbara Dienstel-Kümper, Kreisdirektorin Märkischer Kreis
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Fritz Heer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Frank Hengstenberg, EDG
Axel Hoffmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Matthias Kienitz, EDG, bis 23.09.2012
Stefan Ohrmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Marcus Tillmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Gesellschaftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der GfA – Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2012 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2011 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen, denen lediglich Investitionen i.H.v. 328 T€ gegenüberstehen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen (16.414 T€). Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich geprägt durch die Erlöse aus der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH sowie der MK-B-KG (27.808 T€, Vorjahr: 28.182 T€). Daneben

werden Erlöse aus der Abfallverwertung i.H.v. 6.254 T€ (Vorjahr: 5.362 T€) ausgewiesen, die überwiegend aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund einer im Jahr 2010 erfassten Versicherungserstattung gesunken.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortial-

verträge gesichert und die Gesellschaft rechnet daher mit einem gleichbleibenden Ergebnis.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	16.178	51,3	14.707	52,2	13.312	51,1	-1.395	-9,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		2			
– Sachanlagen	15.742		14.274		12.879			
– Finanzanlagen	434		432		431			
Umlaufvermögen	15.349	48,7	13.487	47,8	12.739	48,9	-748	-5,5
davon:								
– Vorräte	310		282		279			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.949		13.142		12.379			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	90		63		81			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		6		8		2	33,3
Bilanzsumme	31.532	100,0	28.200	100,0	26.059	100,0	-2.141	-7,6
Passiva								
Eigenkapital	4.386	13,9	4.641	16,5	4.897	18,8	256	5,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-1.462		-1.207		-951			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Rückstellungen	21.585	68,5	19.585	69,4	17.709	67,9	-1.876	-9,6
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	20.677		18.855		16.922			
Verbindlichkeiten	5.561	17,6	3.974	14,1	3.453	13,3	-521	-13,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.363		1.023		682			
– Sonstige Verbindlichkeiten	2.189		1.908		1.714			
Bilanzsumme	31.532	100,0	28.200	100,0	26.059	100,0	-2.141	-7,6

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	39.218	100,0	33.544	100,0	34.063	100,0	519	1,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	9		1		12		11	>1.000
Gesamtleistung	39.227	100,0	33.545	100,0	34.075	100,0	530	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.452	3,7	1.201	3,6	521	1,5	-680	-56,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.421	-6,2	-2.381	-7,1	-2.472	-7,3	-91	-3,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.508	-14,0	-5.084	-15,2	-4.749	-13,8	335	6,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.940	-12,6	-4.892	-14,6	-4.858	-14,2	34	0,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.581	-4,0	-1.429	-4,3	-1.398	-4,1	31	2,2
– davon für Altersversorgung	-603		-462		-447			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.793	-4,6	-1.809	-5,4	-1.723	-5,1	86	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.339	-49,3	-19.043	-56,7	-18.746	-54,9	297	1,6
Erträge aus Beteiligungen	265	0,7	558	1,7	81	0,2	-477	-85,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	265		558		81			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	0,1	1		5		4	400,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	35		0		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96	-0,2	-205	-0,6	-147	-0,4	58	28,3
– davon an verbundene Unternehmen	-14		-8		-2			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.302	13,6	462	1,4	589	1,9	127	27,5
Außerordentliche Erträge	2.200	5,6	0		15	0,0	15	
Außerordentliche Aufwendungen	-7.097	-18,1	-57	-0,2	-28	-0,1	29	50,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2		0		-162	-0,5	-162	
Sonstige Steuern	-147	-0,4	-149	-0,4	-158	-0,5	-9	-6,0
Jahresergebnis	256	0,7	256	0,8	256	0,8	0	

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	109	110	109

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
EDG Holding GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2012	25.000	100,0

Komplementärin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % am Stammkapital von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe. Die Tätigkeit der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die AMK Objekt-KG.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Geschäftsführer der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH waren im Berichtsjahr:

Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kesselanlagen mit Rauchgasreinigung, Waschwasseraufbereitung, Eindampfanlage, Energieerzeugungsanlagen sowie die für den Betrieb der Anlage notwendigen Nebenaggregate.

Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Zwischen dem Mehrheitsgesellschafter und den Minderheitsgesellschaftern gibt es Differenzen über das Verfahren der Jahresabschlusserstellung und über Fragen der Bilanzierung und Bewertung. Die Differenzen werden derzeit gerichtlich geklärt.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG wird durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW.

Die Passivseite der Bilanz besteht vor allem aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlte Miete für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen.

Die Gesellschaft sowie auch die Komplementärin beschäftigen kein eigenes Personal.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	68.452	93,3	64.427	93,8	60.601	92,8	-3.826	-5,9
davon:								
– Sachanlagen	68.452		64.427		60.601			
Umlaufvermögen	4.924	6,7	4.246	6,2	4.681	7,2	435	10,2
davon:								
– Vorräte	4.002		4.235		4.431			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	922		10		221			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		1		29			
Bilanzsumme	73.376	100,0	68.673	100,0	65.282	100,0	-3.391	-4,9
Passiva								
Eigenkapital	1.309	1,8	3.294	4,8	5.185	7,9	1.891	57,4
davon:								
– Kommanditkapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	0		1.284		3.269			
– Jahresergebnis	1.284		1.985		1.891			
Rückstellungen	264	0,4	809	1,2	917	1,4	108	13,3
davon:								
– Steuerrückstellungen	0		377		579			
– Sonstige Rückstellungen	264		432		338			
Verbindlichkeiten	71.803	97,8	64.570	94,0	59.180	90,7	-5.390	-8,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.302		47.769		42.793			
Bilanzsumme	73.376	100,0	68.673	100,0	65.282	100,0	-3.391	-4,9

* vorläufiger Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	17.329	100,0	17.223	100,0	17.132	100,0	-91	-0,5
Gesamtleistung	17.329	100,0	17.223	100,0	17.132	100,0	-91	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge	698	4,0	100	0,6	112	0,7	12	12,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.637	-9,4	-1.256	-7,3	-2.175	-12,7	-919	-73,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.391	-42,7	-6.345	-36,8	-5.826	-34,1	519	8,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.023	-23,2	-4.025	-23,4	-4.027	-23,5	-2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82	-0,5	-103	-0,6	-97	-0,6	6	5,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		2		0		-2	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.402	-19,6	-3.164	-18,4	-2.707	-15,8	457	14,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.493	8,6	2.432	14,1	2.412	14,0	-20	-0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-209	-1,2	-447	-2,6	-521	-3,0	-74	-16,6
Jahresergebnis	1.284	7,4	1.985	11,5	1.891	11,0	-94	-4,7

* vorläufiger Jahresabschluss

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen im Rahmen der Entsorgungswirtschaft jedweder Art, die – vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises – anfallen und den Märkischen Kreis bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Entsorgungspflichten unterstützen.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2012	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2012 wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2012 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2011 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als zwischengeschaltete Gesellschaft im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragsstätigkeit für den Märkischen Kreis.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäfte werden durch die Mitarbeiter der AMK abgewickelt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert, so dass die Gesellschaft auch zukünftig mit einem leicht positiven Ergebnis rechnet.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	285	100,0	483	100,0	300	100,0	-183	-37,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	278		470		292			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7		13		8			
Bilanzsumme	285	100,0	483	100,0	300	100,0	-183	-37,9
Passiva								
Eigenkapital	56	19,6	63	13,0	70	23,3	7	11,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	25		31		38			
– Jahresergebnis	6		7		7			
Rückstellungen	6	2,1	6	1,2	6	2,0	0	
Verbindlichkeiten	223	78,3	414	85,8	224	74,7	-190	-45,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		414		224			
Bilanzsumme	285	100,0	483	100,0	300	100,0	-183	-37,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	%	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	18.719	100,0	18.241	100,0	18.232	100,0	-9
Gesamtleistung	18.719	100,0	18.241	100,0	18.232	100,0	-9
Materialaufwand							
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.707	-100,0	-18.229	-100,0	-18.220	-100,0	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4		-3		-3		0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		1		0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9		10		10		0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3		-3		-3		0
Jahresergebnis	6		7		7		0

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
EDG Holding GmbH	201	20
Stammkapital zum 31.12.2012	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Martin Erlmann, Vorsitzender
Thomas Würpel, stellv. Vorsitzender
Dr. Herbert Bleicher, bis 31.03.2012
Jörg Dehm
Ivo Grünhagen
Frank Hengstenberg, EDG
Erik Höhne
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Ursula Metz
Klaus Niesmann, EDG
Wolfgang Röspel
Erwin Strauch

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Herbert Bleicher, Vorsitzender, ab 01.04.2012
Werner König, Vorsitzender, bis 31.03.2012
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage

(MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch.

III. Beteiligungen

Für die Durchführung von Tätigkeiten in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung ist die HEB zu 100 % am Stammkapital der HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, beteiligt. Darüber hinaus besitzt die HEB jeweils eine 20 %ige Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen, sowie an deren Komplementär-GmbH, der C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH, Hagen. Die beiden Gesellschaften sind aus dem ehemaligen kommunalen Eigenbetrieb „HEB“ hervorgegangen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung. Durch Anlagenzugänge erhöhte sich das Anlagevermögen um 658 T€, und durch die erhöhte Bevorratung von Ersatzteilen für die MVA stiegen die Vorräte um 132 T€. Im Gegenzug verminderten sich die liquiden Mittel. Die Forderungen enthalten kurzfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen i.H.v. 10.000 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.919 T€ (Vorjahr: 2.186 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.245 T€ (Vorjahr: 1.529 T€) aus. Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 1.311 T€ ist im Wesentlichen auf erhöhte Verbrennungsaufwendungen und die Preissteigerungen im Bereich der Abfallentsorgung zurückzuführen. Die Personalkosten stiegen um 1.040 T€. Ursache hier-

für war die Wiederaufnahme des Projektes Stadtsauberkeit, die tarifliche Lohnerhöhung und die gegenüber dem Vorjahr höhere Zuführung zu den Personalrückstellungen.

Die HEB beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 279 Mitarbeiter (Vorjahr: 286).

Das Jahresergebnis 2012 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist durch langfristig bestehende Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung über einen längeren Zeitraum gesichert. Die Geschäftsführung erwartet steigende Umsätze und ein etwas niedrigeres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2013.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3.698	21,0	3.941	22,0	4.599	25,9	658	16,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		5		3			
– Sachanlagen	3.606		3.846		4.506			
– Finanzanlagen	90		90		90			
Umlaufvermögen	13.852	78,5	13.906	77,6	13.088	73,6	-818	-5,9
davon:								
– Vorräte	1.188		1.774		1.906			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.627		11.005		11.096			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.037		1.127		86			
Rechnungsabgrenzungsposten	96	0,5	79	0,4	83	0,5	4	5,1
Bilanzsumme	17.646	100,0	17.926	100,0	17.770	100,0	-156	-0,9
Passiva								
Eigenkapital	8.693	49,3	8.687	48,5	8.403	47,3	-284	-3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.535		1.529		1.245			
Rückstellungen	6.267	35,5	6.348	35,4	6.598	37,1	250	3,9
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	5.120		4.881		5.048			
Verbindlichkeiten	2.686	15,2	2.891	16,1	2.769	15,6	-122	-4,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.622		1.941		1.801			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2		243		152			
Bilanzsumme	17.646	100,0	17.926	100,0	17.770	100,0	-156	-0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	35.568	100,0	35.970	100,0	37.281	100,0	1.311	3,6
Gesamtleistung	35.568	100,0	35.970	100,0	37.281	100,0	1.311	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.316	3,7	495	1,4	304	0,8	-191	-38,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-861	-2,4	-648	-1,8	-1.243	-3,3	-595	-91,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.607	-41,1	-14.755	-41,0	-14.813	-39,7	-58	-0,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-10.695	-30,1	-10.244	-28,5	-10.964	-29,4	-720	-7,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.872	-8,1	-2.798	-7,8	-3.118	-8,4	-320	-11,4
– davon für Altersversorgung	-920		-835		-1.083			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-895	-2,5	-893	-2,5	-901	-2,4	-8	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.144	-14,4	-5.229	-14,5	-4.962	-13,3	267	5,1
Erträge aus Beteiligungen	50	0,1	0		41	0,1	41	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	413	1,2	416	1,2	418	1,1	2	0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-125	-0,4	-128	-0,4	-124	-0,3	4	3,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.148	6,0	2.186	6,1	1.919	5,2	-267	-12,2
Außerordentliche Aufwendungen	-178	-0,5	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-407	-1,1	-628	-1,7	-646	-1,7	-18	-2,9
Sonstige Steuern	-28	-0,1	-29	-0,1	-28	-0,1	1	3,4
Jahresergebnis	1.535	4,3	1.529	4,3	1.245	3,4	-284	-18,6

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführer	
Dr. Herbert Bleicher	71,4
Werner König	50,5
Manfred Reiche	164,4
Aufsichtsrat	7,1

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
EDG Holding GmbH	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2012	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Martin Erlmann, Vorsitzender
Thomas Würpel, stellv. Vorsitzender
Jörg Dehm
Ivo Grünhagen
Frank Hengstenberg, EDG
Erik Höhne
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Ursula Metz
Klaus Niesmann, EDG
Dr. Rainer Preuß
Thomas Würpel

Der nebenamtlichen **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Herbert Bleicher, Vorsitzender, ab 01.04.2012
Werner König, Vorsitzender, bis 31.03.2012
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Da der Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA wahrnimmt, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Erweiterungs- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft. Aufgrund der Überkompensation der Investitionen durch die Abschreibungen verringerte sich das Anlagevermögen um 2.298 T€. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, ein Großteil davon sind mittel- bis langfristige Darlehen, abgesichert durch Kommunalbürgschaften.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. von 1.705 T€ (Vorjahr: 1.595 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.042 T€ (Vorjahr: 975 T€) aus. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 314 T€ ist im Wesentlichen auf die Fernwärmeerlöse aufgrund der gestiegenen Wärmepreise und des kalten Winters zurückzuführen. Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr insgesamt um 195 T€. Ursache hierfür waren Ersatzinvestitionen und eine außerplanmäßige Abschreibung für nicht mehr genutzte Gebäudeteile auf dem Betriebsgelände Am Pfannenofen. Der Zinsaufwand reduzierte sich aufgrund der Liquiditätslage und des niedrigeren Zinsniveaus.

Die HUI beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 27 Mitarbeiter (Vorjahr: 26).

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 wird sich der Umsatz aufgrund bestehender Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und den aktuellen Verbrennungspreisen nicht erhöhen. Aufgrund ansteigender Betriebskosten erwartet die Geschäftsführung daher einen leichten Ergebnismrückgang. Die Geschäftsentwicklung in den Folgejahren hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	37.246	92,6	34.636	89,5	32.238	84,7	-2.398	-6,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	37.245		34.636		32.238			
Umlaufvermögen	2.997	7,4	4.039	10,4	5.841	15,3	1.802	44,6
davon:								
– Vorräte	21		29		36			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.763		2.148		2.369			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.213		1.862		3.436			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		25	0,1	0		-25	-100,0
Bilanzsumme	40.246	100,0	38.700	100,0	38.079	100,0	-621	-1,6
Passiva								
Eigenkapital	7.507	18,7	7.882	20,4	8.324	21,9	442	5,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	4.417		5.073		5.448			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	1.256		975		1.042			
Rückstellungen	387	1,0	70	0,2	161	0,4	91	130,0
Verbindlichkeiten	32.352	80,3	30.748	79,4	29.594	77,7	-1.189	-3,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.782		19.615		18.451			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.922		10.522		10.523			
Bilanzsumme	40.246	100,0	38.700	100,0	38.079	100,0	-656	-1,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	22.643	100,0	22.542	100,0	22.856	100,0	314	1,4
Gesamtleistung	22.643	100,0	22.542	100,0	22.856	100,0	314	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	115	0,5	194	0,9	66	0,3	-128	-66,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.730	-56,2	-12.790	-56,7	-12.740	-55,7	50	0,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-864	-3,8	-822	-3,6	-871	-3,8	-49	-6,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-167	-0,7	-194	-0,9	-199	-0,9	-5	-2,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.842	-12,6	-3.279	-14,5	-3.474	-15,2	-195	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.788	-12,3	-2.769	-12,3	-2.707	-11,8	62	2,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6		13	0,1	18	0,1	5	38,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.373	-6,1	-1.300	-5,8	-1.244	-5,4	56	4,3
– davon an verbundene Unternehmen	-495		-489		-485			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.000	8,8	1.595	7,2	1.705	7,6	110	6,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-655	-2,9	-541	-2,4	-571	-2,5	-30	-5,5
Sonstige Steuern	-89	-0,4	-79	-0,4	-92	-0,4	-13	-16,5
Jahresergebnis	1.256	5,5	975	4,4	1.042	4,7	67	6,9

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	0,5

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die EDG Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien für abfallwirtschaftliche Fragen sowie der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 18 Mio. m³. Bislang wurde vom Betriebsbeginn 1994 mit einer geplanten Laufzeit der Deponie von ca. 25 Jahre gerechnet.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerungsverordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von Orga-

nikabfällen plangemäß eingestellt. Der Anorganikbereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnsberg als Deponie der Deponieklasse III langfristig weiterbetrieben werden. Ebenso soll der Weiterbetrieb des Inertbereiches unbefristet erfolgen.

Außerdem werden die noch nicht belegten Bereiche des Organikbereichs der Deponie Dortmund-Nordost als Zwischenlager zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potenzieller Störungen, Revisionen oder Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen genutzt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 ha. Seit 2012 wird aufgrund entsprechender Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg zudem der Schüttbereich der Deponieklasse II (ehemals Organikbereich) für in den Vorjahren auf dem Schüttfeld der Deponieklasse III abgelagerte und geringer belastete anorganische Abfälle weiter genutzt. Dies trägt zu einem schonenderen Umgang mit den vorhandenen Deponieklasse III-Kapazitäten bei.

Auf der Deponie Dortmund-Huckarde wurden die Stilllegungs- und Rekultivierungsarbeiten des Oberflächenabdichtungssystems im Berichtsjahr planmäßig fortgeführt. Die gesamte Deponieablagerungsfläche ist abgedichtet. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für die Altdeponien in Huckarde und Grevel von rd. 30 Jahren anschließen. Damit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienen, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben dem Ausweis der Deponiegrundstücke und -einrichtungen vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute. Die Finanzanlagen erhöhten sich durch Umschichtung flüssiger Mittel.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge und -rekultivierung gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2012 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 10.626 T€ (Vorjahr: 4.507 T€) ab. Ursächlich für die Verschlechterung sind zum einen gesunkene Umsätze durch geringere Entgelte für Deponierung und zum anderen erhöhte Materialaufwendungen bedingt durch die Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen für Deponienachsorge um 1.849 T€.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren und Erlöse aus Entgelten für Wertstoffannahmen zum Deponiebau. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand

beinhaltet unter anderem laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien und die Zuführungen zu den Rekultivierungs-Rückstellungen. Die vom Deponiesondervermögen aus den Finanzanlagen erwirtschafteten Zinsüberschüsse wurden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs der Mittel mit der Deponienachsorge an den städtischen Gebührenhaushalt abgeführt und dort im Rahmen der Abfallgebührenkalkulation zugunsten der Gebührenzahler berücksichtigt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponierungskosten. Vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses des Rates der Stadt Dortmund im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses ist es vorgesehen, den Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der Rücklage von 10.995 T€ auszugleichen und den verbleibenden Betrag i.H.v. 369 T€ an den städtischen Haushalt abzuführen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	188.248	91,4	184.822	91,4	192.603	97,6	7.781	4,2
davon:								
– Sachanlagen	21.553		18.913		17.094			
– Finanzanlagen	166.695		165.909		175.509			
Umlaufvermögen	17.710	8,6	17.400	8,6	4.697	2,4	-12.703	-73,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.408		5.666		2.795			
– Guthaben bei Kreditinstituten	14.302		11.734		1.902			
Bilanzsumme	205.958	100,0	202.222	100,0	197.300	100,0	-4.922	-2,4
Passiva								
Eigenkapital	93.568	45,4	88.683	43,8	77.689	39,4	-10.994	-12,4
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– andere Gewinnrücklagen	93.324		87.690		82.815			
– Jahresergebnis	-5.256		-4.507		-10.626			
Rückstellungen	109.418	53,2	111.574	55,2	118.291	59,9	6.717	6,0
Verbindlichkeiten	2.972	1,4	1.965	1,0	1.320	0,7	-645	-32,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.868		1.656		1.272			
Bilanzsumme	205.958	100,0	202.222	100,0	197.300	100,0	-4.922	-2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.098	100,0	3.920	100,0	976	100,0	-2.944	-75,1
Gesamtleistung	3.098	100,0	3.920	100,0	976	100,0	-2.944	-75,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.122	68,5	3.197	81,6	3.644	373,4	447	14,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.157	-37,3	-1.391	-35,5	-4.057	-415,7	-2.666	-191,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.961	-127,9	-4.226	-107,8	-3.376	-345,9	850	20,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128	-4,1	-114	-2,9	-106	-10,9	8	7,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.155	198,7	5.623	143,4	5.689	582,9	66	1,2
– davon von Stadt Dortmund	972		1.278		1.187			
– davon aus verbundenen Unternehmen	271		235		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	1,3	246	6,3	16	1,6	-230	-93,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.230	-168,9	-5.894	-150,4	-7.707	-789,7	-1.813	-30,8
– davon an Stadt Dortmund	-182		-147		-110			
Abführungen an städt. Gebührenhaushalt	-6.195	-200,0	-5.868	-149,7	-5.705	-584,5	163	2,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-5.256	-169,7	-4.507	-115,0	-10.626	->1.000	-6.119	-135,8

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schüttfeldern (in Tt)			
Deponieklasse I (Inert)	270	373	414
Deponieklasse II (ehemals Organik)	0	0	91
Deponieklasse III (Anorganik)	148	167	151

DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben, insbesondere die Steuerung von Abfallströmen und die Durchführung von Logistikaufgaben ausschließlich in den Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes der EDG.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 50 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOLOG ist die EDG Holding GmbH (EDG).

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen

Peter Schmitz, bis 30.06.2012

Silvia Linke, ab 01.07.2012

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** geht die Gesellschaft für die Jahre 2013 und 2014 von einem stabilen Geschäftsverlauf mit einem gegenüber 2012 höheren operativen Ergebnis aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zielsetzung ist die Bündelung der operativen logistischen Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Steuerung der im EDG-Unternehmensverbund vorhandenen Stoffströme sowie für die verstärkte Vernetzung der entsorgungswirtschaftlichen Anlagen und die damit verbundene Fahrzeug- und Personalsteuerung.

Die DOLOG soll die EDG bei ihren Bemühungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und damit zur Stabilisierung der Dortmunder Abfall- und Straßenreinigungsgebühren beitragen. Derzeit stellt die DOLOG insbesondere Personal für kurzfristig anfallende Aufgaben im EDG-Unternehmensverbund zur Verfügung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sind durch die Weiterberechnung von Personalkosten und damit zusammenhängenden Leistungen an den Unternehmensverbund der EDG Holding GmbH geprägt. Mit der Erhöhung des Personalbestandes konnten auch die Umsatzerlöse gesteigert werden.

DOLOG hat in 2012 einen Jahresüberschuss von 18 T€ erzielt (Vorjahr: 17 T€). Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	290	100,0	261	100,0	282	100,0	21	8,0
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195		102		178			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	95		159		104			
Bilanzsumme	290	100,0	261	100,0	282	100,0	21	8,0
Passiva								
Eigenkapital	197	67,9	214	82,0	232	82,3	18	8,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Gewinnrücklagen	0		140		140			
– Gewinnvortrag	63		7		24			
– Jahresergebnis	84		17		18			
Rückstellungen	64	22,1	34	13,0	37	13,1	3	8,8
Verbindlichkeiten	29	10,0	13	5,0	13	4,6	0	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		8		7			
Bilanzsumme	290	100,0	261	100,0	282	100,0	21	8,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.669	100,0	702	100,0	830	100,0	128	18,2
Gesamtleistung	1.669	100,0	702	100,0	830	100,0	128	18,2
Sonstige betriebliche Erträge	15	0,9	16	2,2	20	2,4	4	25,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-5	-0,7	0		5	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13	-0,8	-8	-1,1	0		8	100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.248	-74,8	-535	-76,3	-639	-77,0	-104	-19,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-257	-15,4	-116	-16,5	-142	-17,1	-26	-22,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42	-2,5	-29	-4,1	-42	-5,1	-13	-44,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	124	7,4	25	3,5	27	3,2	2	8,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40	-2,4	-8	-1,1	-9	-1,1	-1	-12,5
Jahresergebnis	84	5,0	17	2,4	18	2,1	1	5,9

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	61	29	31

Wohnen

DOGEWO Dortmundener Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbbaurechte ausgeben.

Das **Stammkapital** der DOGEWO21 beträgt unverändert 19.879 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2012	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Hubert Jung, DSW21, stellv. Vorsitzender
Reinhard Frank, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Rita Brandt, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21
Thomas Kaeder, Ratsmitglied, bis 13.09.2012
Edeltraut Kleinhans, Ratsmitglied, ab 13.09.2012
Utz Kowalewski, Ratsmitglied, bis 13.09.2012
Claudia Middendorf, Ratsmitglied, bis 13.09.2012
Birgit Pohlmann, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Hans-Georg Schwinn, Ratsmitglied, ab 13.09.2012
Lothar Wagner, Arbeitnehmervertreter
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied, ab 13.09.2012
Birgit Zoerner, Wohnungsdezernentin

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften.

DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an folgender Gesellschaft mit mehr als 20 % beteiligt:

- TZ-Invest Dortmund GmbH
Nennwert 294 T€ = 49 %

Zudem ist DOGEWO21 an folgenden Gesellschaften mit untergeordneter Bedeutung beteiligt:

- WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
- BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
- Hamburger Trust HTG Deutschland 4 GmbH & Co. KG

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von DOGEWO21 ist branchenüblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegenden Teil der Aktiva ausmachen.

Der Anstieg der Bilanzsumme auf der Aktivseite ergibt sich im Berichtsjahr weitestgehend aus den Investitionen ins Sachanlagevermögen i.H.v. 24.046 T€. Die Erhöhung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei einer Beteiligung.

Den Investitionen steht eine Erhöhung der langfristigen Kreditfinanzierungsmittel gegenüber. Die Nettokreditaufnahme liegt im Berichtsjahr bei 6.600 T€ (Vorjahr: 6.054 T€).

Die Eigenkapitalquote hat sich von 13,8 % im Vorjahr auf 14,0 % leicht erhöht. Die Gesellschafter haben auf eine Ausschüttung des Jahresüberschusses 2011 verzichtet. Aus dem Bilanzergebnis 2012 werden weitere 532 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** von DOGEWO21 weist einen Jahresüberschuss von 2.383 T€ (Vorjahr: 2.423 T€) aus. Das positive Ergebnis im Berichtsjahr ist nahezu ausschließlich im Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung erwirtschaftet worden (2.666 T€ vor Steuern).

Die Mehrerträge im sonstigen betrieblichen Bereich stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 679 T€ sowie gewährten Teilschulderlassen (415 T€). Als außerordentlicher Ertrag ist die erstmalige Aktivierung der in Vorjahren gezahlten Instandhaltungsrücklagen für Eigentumswohnungen ausgewiesen.

Bestandsveräußerungen waren in 2012 und sind auch zukünftig unternehmensstrategisch von untergeordneter Bedeutung.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** geht DOGEWO21 auch in den kommenden Jahren davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand nachhaltig rentabel bewirtschaftet werden kann. Im Rahmen ihrer Zukunftsstrategien plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 Über-

schüsse aus der Bestandsbewirtschaftung und damit einhergehend einen Jahresüberschuss von 2.750 T€. Bis zum Geschäftsjahr 2017 wird durch weitere Optimierungen eine Steigerung der Überschüsse aus der Bestandsbewirtschaftung bis auf 3.750 T€ für realistisch gehalten. Um die Marktfähigkeit zu verbessern, werden auch in den kommenden Jahren entsprechende Modernisierungsmaßnahmen vorgenommen. Dabei sind energetische Verbesserungen von Bedeutung. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wird für Quartiersentwicklungsmaßnahmen von einem Investitionsvolumen von rd. 40.000 T€ ausgegangen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen insoweit, dass die Stadt Dortmund DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt hat. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr ausgeben. Der Darlehensstand der städtischen Baudarlehen an die DOGEWO21 zum 31. Dezember 2012 beträgt noch 5.887 T€.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	483.358	94,1	491.136	93,7	500.700	93,7	9.564	1,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	155		161		252			
– Sachanlagen	482.291		490.136		498.616			
– Finanzanlagen	912		839		1.832			
Umlaufvermögen	29.509	5,7	32.716	6,2	33.380	6,2	664	2,0
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	26.127		25.802		27.206			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	833		1.029		1.348			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.549		5.885		4.826			
Rechnungsabgrenzungsposten	615	0,1	568	0,1	510	0,1	-58	-10,2
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	536	0,1	184		0		-184	-100,0
Bilanzsumme	514.018	100,0	524.604	100,0	534.590	100,0	9.986	1,9
Passiva								
Eigenkapital	70.009	13,6	72.432	13,8	74.815	14,0	2.383	3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Kapitalrücklage	19.958		19.958		19.958			
– Gewinnrücklagen	28.238		30.414		32.833			
– Bilanzergebnis	1.934		2.181		2.145			
Rückstellungen	7.692	1,5	8.381	1,6	8.568	1,6	187	2,2
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	4.815		4.781		5.219			
Verbindlichkeiten	436.197	84,9	443.731	84,6	451.207	84,4	7.476	1,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	392.390		398.431		383.300			
Rechnungsabgrenzungsposten	120		60		0		-60	-100,0
Bilanzsumme	514.018	100,0	524.604	100,0	534.590	100,0	9.986	1,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	81.368	95,7	84.453	97,2	83.106	94,8	-1.347	-1,6
Bestandsveränderungen	920	1,1	-305	-0,4	1.282	1,5	1.587	520,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.718	3,2	2.778	3,2	3.239	3,7	461	16,6
Gesamtleistung	85.006	100,0	86.926	100,0	87.627	100,0	701	0,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.678	2,0	1.037	1,2	1.932	2,2	895	86,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.798	-45,6	-38.389	-44,2	-38.920	-44,4	-531	-1,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7.025	-8,3	-7.514	-8,6	-7.561	-8,6	-47	-0,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.111	-2,5	-2.299	-2,6	-2.661	-3,1	-362	-15,7
– davon für Altersversorgung	-871		-980		-1.339			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.634	-16,0	-13.909	-16,0	-14.205	-16,2	-296	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.212	-5,0	-4.639	-5,4	-4.797	-5,5	-158	-3,4
Erträge aus Beteiligungen	4		0		49	0,1	49	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	213	0,3	178	0,2	45	0,1	-133	-74,7
– davon von Gesellschaftern	104		55		25			
Erträge aus Gewinnabführung	503	0,6	0		0		0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	503		0		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.830	-19,8	-16.771	-19,3	-16.979	-19,4	-208	-1,2
– davon an Gesellschafter	-2.726		2.838		2.900			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.794	5,7	4.620	5,3	4.530	5,2	-90	-1,9
außerordentliche Erträge	0		0		412	0,4	412	
außerordentliche Aufwendungen	-592	-0,7	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102	-0,1	-206	-0,2	-275	-0,3	-69	-33,5
Sonstige Steuern	-1.952	-2,3	-1.991	-2,3	-2.284	-2,6	-293	-14,7
Jahresergebnis	2.148	2,6	2.423	2,8	2.383	2,7	-40	-1,7
Gewinnvortrag	1		1		1			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-215		-243		-239			
Bilanzergebnis	1.934		2.181		2.145			

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	177	183	175
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	16.161	16.165	16.146
– Garagen	2.542	2.558	2.581
– Gewerbeeinheiten	108	110	108
– sonstige Vermietungseinheiten	62	65	68
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m²	1.041.512	1.042.790	1.041.908
Durchschnittliche Wohnungsmiete in €/m ²	4,70	4,78	4,83
– preisgebundene Wohnungen	4,53	4,66	4,67
– preisungebundene Wohnungen	4,74	4,80	4,86
Leerstandsquote in %	1,52	1,73	1,67
Fluktuationsrate in %	9,9	9,4	9,9

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	37

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind alle anfallenden Aufgaben im Bereich des Städtebaus und der Wohnungswirtschaft einschließlich aller daraus resultierenden Nebenaufgaben. Die Gesellschaft kann auch Aufgaben als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinne des Baugesetzbuches (BauGB) übernehmen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (DSG) i.H.v. 25 T€ wird zu 100 % von der Stadt Dortmund gehalten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DSG ist die Sanierung von bestehenden Wohnanlagen im Dortmunder Stadtgebiet. Dabei wird insbesondere auf Wohn- und Stadtquartiere abgestellt, die eine problematische Entwicklung aufweisen. Es handelt sich mithin um Quartiere, die durch einen sehr hohen Wohnungsleerstand und durch erhebliche Instandhaltungs- und Modernisierungstaus bis hin zu schwerwiegenden Wohnungsmängeln gekennzeichnet sind. Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung soll vor diesem Hintergrund in Zukunft von dem städtebaulichen Instrument des besonderen Vorkaufsrechts gem. § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB in ausgewählten Siedlungsbereichen Gebrauch gemacht werden. Die DSG tritt dabei als Sanierungs- und Entwicklungsträgerin auf, um die Entwicklung eines Grundstücks möglichst im Sinne der städtischen Zielvorstellungen vorzunehmen und ggf. auch die Vorteile des Vorkaufsrechts gem. § 27a BauGB nutzen zu können.

Im Berichtsjahr war die Gesellschaft operativ nicht tätig und nahm nicht am wirtschaftlichen Verkehr teil.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Es besteht zu den Aufstellungspflichten zum Jahresabschluss und Lagebericht eine Ausnahmegenehmigung der Kommunalaufsicht gemäß § 108 Abs. 1 S. 2 GO NRW. Die Gesellschaft stellte ihren Jahresabschluss mithin unter Anwendung des Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetzes (MicroBilG) auf.

Die **Bilanz** der DSG ist wesentlich durch noch nicht abgerechnete Betreuungsleistungen für Erschließungsmaßnahmen sowie damit korrespondierende erhaltene Anzahlungen geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.422 € aus.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2013 keine nennenswerten Veränderungen, da die Gesellschaft voraussichtlich weiterhin nicht operativ geschäftstätig sein wird.

Neben der Kapitalbeteiligung bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	3.996	100,0	3.406	100,0	3.324	100,0	-82	-2,4
Bilanzsumme	3.996	100,0	3.406	100,0	3.324	100,0	-82	-2,4
Passiva								
Eigenkapital	25	0,6	25	0,7	24	0,7	-1	-4,0
Rückstellungen	346	8,7	259	7,6	178	5,4	-81	-31,3
Verbindlichkeiten	3.625	90,7	3.122	91,7	3.122	93,9	0	
Bilanzsumme	3.996	100,0	3.406	100,0	3.324	100,0	-82	-2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011	2012	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%				
Umsatzerlöse	388	176,4	0	0	0	
Bestandsveränderungen	-168	-76,4	0	0	0	
Gesamtleistung	220	100,0	0	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	518	235,4	0	0	0	
Materialaufwand						
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-175	-79,5	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58	-26,4	-2	-1	1	50,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	3,2	2	0	-2	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-4,1	0	0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	503	228,6	0	-1	-1	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-503	-228,6	0	0	0	
Jahresergebnis	0		0	-1	-1	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** ist der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften. Die Mitglieder der Ausschüsse sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2012 an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Martin Lürwer, Infrastrukturdezernent

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ursprüngliche Aufgabe des Sondervermögens war die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor. Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Brechten (Brechtener Heide), Asseln (Kahle Hege) sowie Aplerbeck (Apolloweg) geschlossen.

Daneben hat die Errichtung, der Umbau sowie die Bewirtschaftung von städtischen Gebäuden in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermietet. Der Umbau des Stadthauskomplexes wurde im Jahr 2009 mit dem zweiten Bauabschnitt abgeschlossen. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an den Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet.

Im Rahmen von stadtentwicklungspolitischen Zielen hat das Sondervermögen Ende 2006/Anfang 2007 die Hörder Burg sowie das Stiftsforum erworben. Im Jahr 2010 wurde die Dach- und Fachsanierung an der Hörder Burg abgeschlossen. Es ist geplant, das Stiftsforum, das bereits teilweise zurückgebaut wurde und derzeit entmietet wird, durch einen Investor entwickeln zu lassen.

Das Gelände rund um die ehemalige Union-Brauerei wurde im Jahr 2007 erworben. Im Jahr 2008 wurde mit der Dach- und Fachsanierung des unter Denkmalschutz stehenden U-Turmes begonnen. Für die Umnutzung des U-Turmes in ein Zentrum für Kunst und Kreativität haben das Land NRW sowie die EU Fördermittel i.H.v. rd. 32 Mio. € bereitgestellt. Im Jahr 2010 wurde der U-Turm im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 eröffnet. Die unbebauten Flächen sollen einer neuen Nutzung zugeführt und wieder veräußert werden. Bereits im Jahr 2009 wurde eine Teilfläche im südlichen Bereich zur Errichtung eines Bürogebäudes an einen Investor veräußert. Anfang 2013 wurde der Auftrag zur Errichtung und anschließendem Betrieb von zwei Berufskollegs, einer Tiefgarage sowie eines kreativwirtschaftlichen Zentrums auf der Nordfläche erteilt.

Der Rat der Stadt hat im Dezember 2008 den Neubau der Libellen-Grundschule (vorher Vincke-Grundschule) durch das Sondervermögen beschlossen. Das entsprechende Grundstück wurde auf das Sondervermögen übertragen, die Baumaßnahme mit einem Investitionsvolumen i.H.v. rd. 4,4 Mio. € wurde im Herbst 2010 abgeschlossen.

Das Sondervermögen wurde mit dem Neubau einer 3-fach-Sporthalle für das Phoenix-Gymnasium sowie einer Sporthalle für das Reinoldus- und Schiller-Gymnasium beauftragt. Beide Sporthallen wurden im Frühjahr 2013 fertig gestellt.

Im Jahr 2011 hat das Sondervermögen die ehemalige Gehörlosenschule in Dortmund-Hacheney erworben. Nach Sanierung und Umbau wird ein Teil der Gebäude an einen Betreiber einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber vermietet.

Das Rathaus wurde Ende des Jahres 2011 in das Sondervermögen eingelegt und wird seit Anfang 2012 an den städtischen Haushalt vermietet.

Im Jahr 2012 wurde die Anne-Frank-Gesamtschule in das Sondervermögen eingelegt. Die Sanierung soll im Frühjahr 2014 beginnen und Ende 2016 abgeschlossen sein.

Zum 31. Dezember 2012 wurden einige Feuerwachen in das Sondervermögen eingelegt und werden seitdem an die Stadt Dortmund vermietet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den U-Turm sowie ein Verwaltungsgebäude auf dem U-Gelände, den Stadthauskomplex, die Feuerwachen, das Rathaus, die Anne-Frank-Gesamtschule, die Hörder Burg und das Stiftsforum, die Libellen-Grundschule sowie das Gebäude an der Hospitalstraße. Der weitere Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung der Feuerwachen sowie der Anne-Frank-Gesamtschule aus dem städtischen Haushalt in das Sondervermögen. Unter den zur Veräußerung bestimmten Grundstücken werden zum Bilanzstichtag Grundstücke zur Wohnbebauung mit einem Wert von 89.038 T€ sowie Flächen auf dem U-Gelände mit einem Wert von 10.451 T€ ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im Berichtsjahr abermals deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Einlage der Feuerwachen und der Anne-Frank-Gesamtschule in die Rücklage. Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse, unter dem insbesondere die Fördermittel zum Umbau des U-Turmes ausgewiesen werden, dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Sondervermögens ist im Berichtsjahr um 7,2 %-Punkte auf 34,5 % gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresverlust i.H.v. 3.081 T€ aus. Das Ergebnis ist wie in den Vorjahren geprägt von den hinter den ursprünglichen Zielsetzungen zurückgebliebenen Erlösen aus Grundstücksverkäufen sowie den durch die Darlehensaufnahmen unverändert hohen Zinsaufwendungen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Berichtsjahr resultiert aus dem Anstieg der Miet- und Pächterträge auf 14.413 T€ (Vorjahr: 10.617 T€). Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken waren dagegen rückläufig und belaufen sich auf 4.491 T€ (Vorjahr: 5.902 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen überwiegend die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Das Sondervermögen beschäftigt zurzeit keine eigenen Mitarbeiter. Alle Leistungen werden über Service-Vereinbarungen mit verschiedenen Stadtämtern und Einzelbeauftragungen erbracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird zunehmend durch die Vermietung von städtischen Immobilien bestimmt. Trotzdem wird erwartet, dass steigende Erlöse aus den Verkäufen von Grundstücken in den folgenden Jahren zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen einerseits und die Anmietung von Flächen – teilweise nach erfolgter Sanierung und Umbau – durch den städtischen Haushalt andererseits. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Für die Baumaßnahmen im zweiten Bauabschnitt des Stadthausumbaus sowie den Innenausbau des Museums Ostwall im Dortmunder U hat die Stadt jeweils investive Zuschüsse gewährt, die unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen werden. Dieser wird über die Nutzungsdauer der finanzierten Anlagegüter aufgelöst.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	184.458	51,5	234.778	59,6	288.664	64,5	53.886	23,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.318		2.110		1.893			
– Sachanlagen	181.342		231.918		286.072			
– Finanzanlagen	798		750		699			
Umlaufvermögen	173.979	48,5	159.431	40,4	159.050	35,5	-381	-0,2
davon:								
– Vorräte	131.859		116.110		114.525			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.953		4.302		2.862			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37.167		39.019		41.663			
Rechnungsabgrenzungsposten	42		87		203		116	133,3
Bilanzsumme	358.479	100,0	394.296	100,0	447.917	100,0	53.621	13,6
Passiva								
Eigenkapital	49.006	13,7	74.124	18,8	121.587	27,1	47.463	64,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	63.910		94.599		145.143			
– Bilanzergebnis	-15.454		-21.025		-24.106			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	32.308	9,0	33.406	8,5	33.172	7,4	-234	-0,7
Rückstellungen	106		109		1.450	0,3	1.341	>1.000
Verbindlichkeiten	276.686	77,2	286.310	72,6	291.388	65,1	5.078	1,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	248.725		257.913		262.736			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.804		16.096		17.616			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	11.349		11.375		10.297			
Rechnungsabgrenzungsposten	373	0,1	347	0,1	320	0,1	-27	-7,8
Bilanzsumme	358.479	100,0	394.296	100,0	447.917	100,0	53.621	13,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	14.664	117,1	16.546	116,1	18.904	101,9	2.358	14,3
Bestandsveränderungen	-2.138	-17,1	-2.295	-16,1	-352	-1,9	1.943	84,7
Gesamtleistung	12.526	100,0	14.251	100,0	18.552	100,0	4.301	30,2
Sonstige betriebliche Erträge	197	1,6	2.228	15,6	2.017	10,9	-211	-9,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.628	-13,0	-1.601	-11,2	-1.234	-6,7	367	22,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.594	-12,7	-1.120	-7,9	-1.847	-10,0	-727	-64,9
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.273	-26,1	-6.184	-43,4	-7.840	-42,3	-1.656	-26,8
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0		-994	-7,0	-1.232	-6,6	-238	-23,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.645	-45,1	-3.637	-25,5	-3.398	-18,3	239	6,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91	0,7	123	0,9	90	0,5	-33	-26,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.132	-64,9	-8.641	-60,6	-8.190	-44,1	451	5,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.458	-59,5	-5.575	-39,1	-3.082	-16,6	2.493	44,7
Sonstige Steuern	7	0,1	4		1		-3	-75,0
Jahresergebnis	-7.451	-59,4	-5.571	-39,1	-3.081	-16,6	2.490	44,7
Verlustvortrag	-8.003		-15.454		-21.025			
Bilanzergebnis	-15.454		-21.025		-24.106			

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Verkäufe Wohnbauflächen			
Fläche in m²	38.140	39.148	24.548
Erlöse Netto-Baufläche in T€	4.323	5.902	3.626

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- ▶ aktive Bestandsentwicklung bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten
- ▶ Untersuchung regionsspezifischer Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, die Initiierung bzw. Moderation von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung
- ▶ Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wirtschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und konsequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Vernetzung von Technologien und Anwender-Branchen, Unterstützung von Unternehmen, Vernetzung von Wissen und Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität
- ▶ Förderung des Tagungs- und Kongressbereiches zur Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen (DORTMUNDtourismus)
- ▶ Maßnahmen zur Schaffung einer familienbewussten Arbeitswelt am Wirtschaftsstandort Dortmund und darauf gerichtete Unterstützung und Beratung von Unternehmen
- ▶ Initiierung und Durchführung von Projekten zur lokalen Ökonomie
- ▶ Einwerbung von Finanzmitteln des Landes, Bundes und der EU zur Unterstützung städtischer Projekte
- ▶ Einheitlicher Ansprechpartner (EA) für die Region Dortmund im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie
- ▶ STARTERCENTER NRW Westfälisches Ruhrgebiet

Das **Stammkapital** beträgt 25.565 €.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund (WFDO) ist der Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Udo Mager, Geschäftsführer

Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer

Annette Pradel-Wippenfeld, kaufmännische Leiterin

Herr Mager ist zum 30. Juni 2013 aus der Betriebsleitung ausgeschieden. Der Rat der Stadt hat am 2. Mai 2013 Herrn Thomas Westphal zum neuen Geschäftsführer der WFDO bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WFDO ist Dienstleister und Partner für die Dortmunder Unternehmen. Ziel ist es, Dortmund gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln. Im Vordergrund stehen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Die WFDO erbringt ihre Leistungen in drei Geschäftsbereichen:

- ▶ **dortmund-project:** Initiative für den Technologiestandort Dortmund
- ▶ **Dienstleistungszentrum Wirtschaft:** Ansprechpartner für den Mittelstand
- ▶ **Kooperationsstelle Arbeit und Region:** Fokus Arbeitsmarkt

Die Standortkommunikation und der Kaufmännische Bereich sind der Betriebsleitung unmittelbar zugeordnet.

III. Beteiligungen

Die WFDO ist zu 15 % an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (newPark GmbH) beteiligt. Deren Stammkapital beträgt 100 T€.

Der Rat der Stadt hat am 15. November 2012 beschlossen, dass die WFDO 26 % der Anteile der zu gründenden DORTMUNDtourismus GmbH übernimmt. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt 25 T€. Die WFDO hat die Beteiligung zum 1. Januar 2013 bilanziert.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 3.342 T€ (Vorjahr: 4.037 T€) geprägt, die i.H.v. 3.157 T€ (Vorjahr: 3.612 T€) nicht abgerufene Betriebskostenzuschüsse umfassen. Daneben bestehen Forderungen aus dem städtischen Cash-Pooling (139 T€), aus nicht abgerufenen Investitionszuschüssen (27 T€) und aus Lieferungen und Leistungen (19 T€).

Die Erhöhung der Allgemeinen Rücklage um 67 T€ resultiert aus der Umwandlung des Darlehens für das Gebäude in der Töllnerstraße in Rücklagen. Die Restschuld dieses Darlehens belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 727 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde resultieren außerdem aus einem Trägerdarlehen für Neuansiedlungen und Existenzgründungen (79 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen (139 T€). Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen

für Verpflichtungen aus Altersteilzeit (1.558 T€) und ausstehende Eingangsrechnungen (420 T€) gebildet. Die Verringerung der Rückstellungen erklärt sich zum großen Teil durch die Rückzahlung von Fördermitteln i.H.v. 760 T€ für die Maßnahme „Erschließung des Gewerbegebietes östlich/westlich Hauert“ im Technologiepark.

Die Aufwendungen der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden hauptsächlich durch den städtischen Betriebskostenzuschuss gedeckt. Dieser betrug 10.940 T€ (Vorjahr: 10.202 T€). EU-, Bundes- und Landesfördermittel wurden i.H.v. 1.745 T€ (Vorjahr: 1.328 T€) vereinnahmt.

Der Anstieg des Personalaufwandes erklärt sich insbesondere durch den aktuellen Tarifabschluss und den höheren Personalbestand. Hintergrund ist zum einen die Übernahme der bis zum 31. Dezember 2011 bei der dopro Beteiligungsgesellschaft mbH beschäf-

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.121	31,8	2.087	30,3	2.002	31,8	-85	-4,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		4		3			
– Sachanlagen	2.052		2.018		1.934			
– Finanzanlagen	65		65		65			
Umlaufvermögen	4.412	66,0	4.663	67,7	4.130	65,5	-533	-11,4
davon:								
– Vorräte	3		2		1			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.386		4.641		4.115			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23		20		14			
Rechnungsabgrenzungsposten	147	2,2	135	2,0	172	2,7	37	27,4
Bilanzsumme	6.680	100,0	6.885	100,0	6.304	100,0	-581	-8,4
Passiva								
Eigenkapital	2.329	34,9	2.284	33,2	2.536	40,2	252	11,0
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	1.222		1.284		1.351			
– Gewinnvortrag	880		880		880			
– Jahresergebnis	201		94		279			
Empfangene Ertragszuschüsse	40	0,6	43	0,6	32	0,5	-11	-25,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	203	3,0	188	2,7	139	2,2	-49	-26,1
Rückstellungen	2.696	40,4	2.968	43,1	2.358	37,4	-610	-20,6
Verbindlichkeiten	1.376	20,6	1.361	19,8	1.221	19,4	-140	-10,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.147		1.107		945			
Rechnungsabgrenzungsposten	36	0,5	41	0,6	18	0,3	-23	-56,1
Bilanzsumme	6.680	100,0	6.885	100,0	6.304	100,0	-581	-8,4

tigten und bei der WFDO eingesetzten Mitarbeiter und studentischen Hilfskräfte. Zum anderen wurde – den Vorgaben der Fördermittelgeber entsprechend – Personal für neu angelaufene Projekte befristet eingestellt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WFDO wird aufgrund der weitgehenden Zuschussfinanzierung durch die finanziellen Rahmenbedingungen des städtischen Haushalts und die Fördermittelzuweisungen durch Land, Bund und EU geprägt. Der Rat der Stadt hat am 20. Dezember 2012 beschlossen, den Betriebskostenzuschuss des Jahres 2013 um 1,0 Mio. € zu reduzieren.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen hauptsächlich in dem Betriebskostenzuschuss. Die WFDO hat in 2012 durch reduzierte bzw. nicht abgerufene Zuschussmit-

tel einen Beitrag zur Haushaltsverbesserung i.H.v. 513 T€ geleistet. Darüber hinaus wird der Jahresüberschuss i.H.v. rd. 279 T€ an den städtischen Haushalt abgeführt.

Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse bei der WFDO wurde der städtische Beteiligungsbuchwert i.H.v. rd. 29,7 T€ planmäßig abgeschrieben.

Für investive Zwecke standen 86,7 T€ (Vorjahr: 82,2 T€) bereit. Hinzu kamen 6,5 T€ zum Erwerb der Beteiligung an der DORTMUNDtourismus GmbH. Zur Finanzierung der Erschließungsphase der newPark GmbH sind 180 T€ vorgesehen.

Die WFDO bedient sich zudem der Leistungen anderer Fachbereiche.

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuweisungen/Zuschüsse	11.589	100,0	11.530	100,0	12.685	100,0	1.155	10,0
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	11.589	100,0	11.530	100,0	12.685	100,0	1.155	10,0
Sonstige betriebliche Erträge	620	5,3	649	5,6	548	4,3	-101	-15,6
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	32	0,3	44	0,4	83	0,7	39	88,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.186	-36,1	-4.483	-38,9	-5.139	-40,5	-656	-14,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.850	-16,0	-1.589	-13,8	-1.815	-14,3	-226	-14,2
– davon für Altersversorgung	-520		-549		-613			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-69	-0,6	-77	-0,7	-124	-1,0	-47	-61,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.808	-50,1	-5.867	-50,8	-5.821	-45,9	46	0,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		2		0		-2	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-111	-1,0	-115	-1,0	-138	-1,1	-23	-20,0
- davon an Stadt Dortmund	-66		-62		-58			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	218	1,8	94	0,8	279	2,2	185	196,8
Außerordentliche Aufwendungen	-17	-0,1	0		0		0	
Jahresergebnis	201	1,7	94	0,8	279	2,2	185	196,8

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	88	91	111

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsleitung	
Udo Mager (zzgl. Dienstwagen)	146
Thomas Ellerkamp	117
Annette Pradel-Wippenfeld	63

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebes zu entnehmen.

newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in den an der Gesellschaft beteiligten Kommunen sowie der Emscher-Lippe-Region ausgerichtet, und zwar durch Förderung und Umsetzung des newPark-Konzeptes auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten	17,0	17,0
Stadt Datteln	17,5	17,5
Kreis Recklinghausen	17,0	17,0
IHK Nord Westfalen, Münster	0,5	0,5
Stadt Lünen	5,0	5,0
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH, Unna	10,0	10,0
Stadt Olfen	3,0	3,0
NRW.URBAN GmbH, Düsseldorf	15,0	15,0
Stadt Dortmund (Wirtschaftsförderung Dortmund)	15,0	15,0
Stammkapital zum 31.12.2012	100,0	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Dr. Klaus Bussfeld, Oberstadtdirektor a.D., Vorsitzender
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, stellv. Vorsitzender
Dr. Michael Dannebom, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
Prof. Dr. Rolf Heyer, NRW.URBAN GmbH
Peter Schnepfer, IHK Nord Westfalen, beratendes Mitglied
Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, IHK Nord Westfalen, beratendes Mitglied
Cay Süberkrüb, Landrat Kreis Recklinghausen
Wolfgang Werner, Bürgermeister Stadt Datteln.

Mitglieder der **Geschäftsführung** waren im Berichtsjahr:

Dr. Petra Bergmann
Hans-Joachim Kröger

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (newPark GmbH) will auf der LEP-VI-Fläche in Datteln/Waltrop ein innovatives Flächenangebot für flächenintensive industrielle und gewerbliche Großvorhaben mit besonderer Bedeutung für die gesamte Region realisieren. Zielsetzung ist es, durch die Unternehmensansiedlungen Tausende neuer Arbeitsplätze zu schaffen. Geplant sind zunächst zwei Bauabschnitte auf Dattelner Stadtgebiet mit 136 Hektar vermarktbarer Fläche.

Die Kernaufgabe der newPark GmbH bestand im Jahr 2012 in der Planung des Industrieareals newPark. Aufgabenschwerpunkte waren dabei die Erstellung der Fachgutachten und Planungsgrundlagen, die Erstellung einer Kosten-Nutzen-Analyse, die Durchführung von Vergabeverfahren für die Fachgutachten und die Kosten-Nutzen-Analyse sowie die Vorbereitung des Grunderwerbs und seiner Finanzierung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** sind Vorlauf- und Planungskosten i.H.v. rd. 1.643 T€ zur Herstellung der Industrieflächen als Vorräte bzw. unfertige Erzeugnisse ausgewiesen. Gekürzt um bewilligte Fördermittel ergibt sich der Bilanzansatz von rd. 167 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in der **Gewinn- und Verlustrechnung** beinhalten nahezu ausschließlich Zuschussmittel. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen insbesondere für Gutachten und Beratungsleistungen an. Der Jahresüberschuss i.H.v. rd. 19 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus der Aktivierung der dem Planungsprozess zuzurechnenden Herstellungskosten.

Die newPark GmbH hatte zum Ende des Berichtsjahres einen Mitarbeiter. Die Geschäftsführer und die Aufsichtsratsmitglieder haben in 2012 keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt in der Planungsphase durch Fördermittel und

Mittel der Gesellschafter. Die zeitliche Umsetzung des Projektes hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Nach derzeitigem Planungsstand sollen alle Fachgutachten bis Ende 2013 vorliegen. Der Grunderwerb für die Flächenentwicklung ist an die Bewilligung einer Landesbürgschaft geknüpft. Ein Beginn der Erschließungsphase wird frühestens 2015 nach Abschluss des Bauleitplanverfahrens der Stadt Datteln möglich sein. Die **wirtschaftliche Entwicklung** der newPark GmbH ergibt sich aus dem Fortgang und den Ergebnissen der Planungsphase.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine mittelbare Beziehung ergibt sich über die Wirtschaftsförderung Dortmund, in deren Bilanz die Beteiligung an der newPark GmbH ausgewiesen ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	502	99,2	535	99,4	598	99,3	63	11,8
davon:								
– Vorräte	29		79		167			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	279		230		381			
– Guthaben bei Kreditinstituten	194		226		50			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,8	3	0,6	4	0,7	1	33,3
Bilanzsumme	506	100,0	538	100,0	602	100,0	64	11,9
Passiva								
Eigenkapital	355	70,2	337	62,6	356	59,1	19	5,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	279		279		279			
– Gewinn-/Verlustvortrag	4		-24		-42			
– Jahresergebnis	-28		-18		19			
Rückstellungen	73	14,4	56	10,4	37	6,1	-19	-34
Verbindlichkeiten	78	15,4	145	27,0	209	34,8	64	44,1
Bilanzsumme	506	100,0	538	100,0	602	100,0	64	11,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Bestandsveränderungen	-1	100,0	49	100,0	88	100,0	39	79,6
Gesamtleistung	-1	100,0	49	100,0	88	100,0	39	79,6
Sonstige betriebliche Erträge	264	<-1.000	497	>1.000	852	968,2	355	71,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2	200,0	-22	-44,9	-22	-25,0	0	
b) soziale Abgaben	-1	100,0	-12	-24,5	-12	-13,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-289	>1.000	-531	<-1.000	-884	<-1.000	-353	-66,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-100,0	1	2,0	0		-1	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-3	-3,4	-3	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-28	>1.000	-18	-36,7	19	21,6	37	205,6

Technologiezentrum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.398,0	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	375,0	12,5
Sparkasse Dortmund	255,0	8,5
Fachhochschule Dortmund	186,0	6,2
Technische Universität Dortmund	186,0	6,2
Dortmunder Volksbank eG	237,0	7,9
Commerzbank AG	147,0	4,9
Deutsche Bank AG	111,0	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	105,0	3,5
Stammkapital zum 31.12.2012	3.000,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrike Matzanke, Ratsmitglied, Vorsitzende
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund, stellv. Vorsitzender
Martin Eul, Dortmunder Volksbank eG
Prof. Dr. Ursula Gather, Technische Universität Dortmund
Olaf Hemker, Commerzbank AG Dortmund
Thorsten Hoffmann, Ratsmitglied, ab 01.10.2012
Otto Kentzler, Präsident Zentralverband des Deutschen Handwerks
Thomas Pisula, Ratsmitglied, bis 30.06.2012
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Martina Stackelbeck, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Thomas Tölch, Ratsmitglied
Uwe Waßmann, Ratsmitglied

Aufgrund der Wiederholung der Ratswahl waren die vom Rat gewählten Aufsichtsratsmitglieder vom 1. Juli 2012 bis zum 1. Oktober 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In dieser Zeit fand keine Aufsichtsratssitzung statt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

Herr Mager ist zum 1. Juli 2013 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäudemanagement und dem Projektmanagement.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der TZ-Invest Dortmund GmbH. Zum 31. Dezember 2012 beträgt das Stammkapital 600 T€, wovon 306 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH und 49 % (12 T€) an der s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Auf der Passivseite der **Bilanz** stieg das Eigenkapital bedingt durch den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss um 99 T€ auf 3.304 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 beträgt 77,6 %.

Das Sachanlagevermögen hat sich um 554 T€ erhöht, da den Investitionen von 647 T€ Abschreibungen von 93 T€ gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen mit 561 T€ im Wesentlichen das Projekt „Elektromobilität“. Die dafür erhaltenen Zuschüsse sind als Sonderposten passiviert. Die Finanzanlagen sind nahezu konstant geblieben. Innerhalb der Finanzanlagen gab es eine Umschichtung. Ein Gesellschafterdarlehen i.H.v. 1.000 T€ ist

als Kapitalstärkung in Form einer Einlage in die Kapitalrücklage der TZ-Invest GmbH umgewandelt worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlöse ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt. Die Umsatzerlöse sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Der Personalaufwand ist aufgrund interner Umstrukturierungen im Bereich der Finanzbuchhaltung zurückgegangen. Durch die Umwandlung des Gesellschafterdarlehens in die Kapitalrücklage haben sich die Zinserträge zu Gunsten der Beteiligungserträge vermindert.

Die Gesellschaft beschäftigt 20 Mitarbeiter (Vorjahr: 21).

Aufgrund der bestehenden Miet- und Pachtverträge sowie durch die vorgesehenen Einnahmen in den Projekt-, Beratungs- und Dienstleistungsbereichen erwartet die Geschäftsführung auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**.

Die wesentliche **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.268	33,7	1.181	32,1	1.764	41,4	583	49,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		1			
– Sachanlagen	251		130		684			
– Finanzanlagen	1.017		1.049		1.079			
Umlaufvermögen	2.489	66,1	2.486	67,7	2.483	58,3	-3	-0,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.027		574		787			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.462		1.912		1.696			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,2	7	0,2	11	0,3	4	57,1
Bilanzsumme	3.764	100,0	3.674	100,0	4.258	100,0	584	15,9
Passiva								
Eigenkapital	3.115	82,8	3.205	87,2	3.304	77,6	99	3,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Gewinnvortrag	35		115		205			
– Jahresergebnis	80		90		99			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		0		394	9,3	394	
Rückstellungen	237	6,3	172	4,7	230	5,4	58	33,7
davon:								
– Steuerrückstellungen	89		0		0			
– Sonstige Rückstellungen	148		172		230			
Verbindlichkeiten	412	10,9	297	8,1	330	7,7	33	11,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345		265		300			
Bilanzsumme	3.764	100,0	3.674	100,0	4.258	100,0	584	15,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.408	100,0	6.888	100,0	6.873	100,0	-15	-0,2
Gesamtleistung	7.408	100,0	6.888	100,0	6.873	100,0	-15	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	52	0,7	113	1,6	120	1,7	7	6,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.004	-13,5	-993	-14,4	-947	-13,8	46	4,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-241	-3,3	-237	-3,4	-234	-3,4	3	1,3
– davon für Altersversorgung	-82		-85		-97			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-144	-1,9	-140	-2,0	-93	-1,4	47	33,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.857	-79,1	-5.472	-79,5	-5.552	-80,8	-80	-1,5
Erträge aus Beteiligungen	0		0		47	0,7	47	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	0,5	63	0,9	12	0,2	-51	-81,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2		0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	249	3,4	222	3,2	226	3,2	4	1,8
Außerordentliche Aufwendungen	-16	-0,2	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-152	-2,1	-131	-1,9	-126	-1,8	5	3,8
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	80	1,1	90	1,3	99	1,4	9	10,0

Technologiezentrum Dortmund Management GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen in Dortmund, insbesondere des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ), sowie aller zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2012 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch den Stadtkämmerer vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerei vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

Herr Mager ist zum 1. Juli 2013 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen.

Die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) betreut das Bio-MedizinZentrum Dortmund, das Proteom-KompetenzZentrum Dortmund, die MST.factory, den e-port-dortmund, die B1st-Software-Factory Dortmund, das Zentrum für Produktionstechnik sowie den Dortmunder U-Turm und das kitz.do. Die bewirtschaftete Fläche beträgt insgesamt 46.940 m² Bruttogeschossfläche.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** ist das Anlagevermögen um 407 T€ zurückgegangen, weil den Investitionen von 67 T€ Abschreibungen von 223 T€

und Anlagenabgänge von 251 T€ gegenüberstehen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 174 T€ verringert. Dabei sind Einzelwertberichtigungen von 266 T€ berücksichtigt worden. Die eingeforderte Einzahlung in die Kapitalrücklage von 184 T€ hat die sonstigen Vermögensgegenstände erhöht. Die treuhänderisch verwalteten Bankguthaben haben sich im Berichtszeitraum erhöht. Dem stehen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber.

Das **Eigenkapital** ist unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses, der Gewinnausschüttung von 250 T€ und der Einzahlung in die Kapitalrücklage von 184 T€ auf 549 T€ gesunken und macht zum 31. Dezember 2012 einen Anteil an der Bilanzsumme von 19,4 % aus. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine modifizierte Eigenkapitalquote von 28,7 % (Vorjahr: 41,4 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine Minderung des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr um 91 T€ auf 9 T€ aus. Die Umsatzerlöse aus weiterberechneten Mietnebenkosten und aus der Weiterberechnung zentraler Dienstleistungen betragen 2.576 T€ (Vorjahr: 2.753 T€). Die Geschäftsaufwendungen entwickeln sich jeweils entsprechend. Zudem haben sich die Umsätze aus Mieterlösen, Facility-Managementleistungen sowie aus Projektaktivitäten gegenüber dem Vorjahr von 2.737 T€ auf 3.046 T€ erhöht.

Die Gesellschaft beschäftigt 42 Mitarbeiter (Vorjahr: 44).

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein leicht positives Ergebnis. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2013 den Beratungs- und Dienstleistungsbereich sowie die Projektaktivitäten weiter auszubauen.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.172	34,9	824	27,9	417	14,8	-407	-49,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		4		30			
– Sachanlagen	1.169		820		387			
Umlaufvermögen	2.184	65,0	2.129	72,0	2.406	85,2	277	13,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.047		939		879			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.137		1.190		1.527			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	4	0,1	1		-3	-75,0
Bilanzsumme	3.360	100,0	2.957	100,0	2.824	100,0	-133	-4,5

Passiva								
Eigenkapital	453	13,5	606	20,5	549	19,4	-57	-9,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	247		300		484			
– Gewinnvortrag	28		181		31			
– Jahresergebnis	153		100		9			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	882	26,2	617	20,9	264	9,3	-353	-57,2
Rückstellungen	264	7,9	282	9,5	236	8,4	-46	-16,3
Verbindlichkeiten	1.628	48,4	1.393	47,1	1.775	62,9	382	27,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	733		780		1.312			
Rechnungsabgrenzungsposten	133	4,0	59	2,0	0		-59	-100,0
Bilanzsumme	3.360	100,0	2.957	100,0	2.824	100,0	-133	-4,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	5.531	100,0	5.490	100,0	5.622	100,0	132	2,4
Gesamtleistung	5.531	100,0	5.490	100,0	5.622	100,0	132	2,4
Sonstige betriebliche Erträge	480	8,7	381	6,9	430	7,6	49	12,9
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	379		265		353			
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.447	-26,2	-1.628	-29,7	-1.724	-30,7	-96	-5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-436	-7,9	-493	-9,0	-490	-8,7	3	0,6
– davon für Altersversorgung	-160		-176		-182			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-505	-9,1	-358	-6,5	-223	-4,0	135	37,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.413	-61,7	-3.261	-59,4	-3.612	-64,2	-351	-10,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	0,3	20	0,4	13	0,2	-7	-35,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	228	4,1	151	2,7	16	0,2	-135	-89,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-75	-1,4	-51	-0,9	-7	-0,1	44	86,3
Jahresergebnis	153	2,7	100	1,8	9	0,1	-91	-91,0

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Guido Baranowski	47
Udo Mager	6

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

TZ-Invest Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Investition, die Errichtung, der Betrieb sowie die Vermietung technologienaher Infrastruktur, insbesondere im Bereich des TechnologiePark-Dortmund und Phoenix West, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	306	51
DOGEWO21	294	49
Stammkapital zum 31.12.2012	600	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) und die DOGEWO Dortmund der Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte. Darüber hinaus vermietet sie eigene Gebäude im Technologiepark und Phoenix-West.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist einerseits auf die Erweiterung der Immobilie auf Phoenix-West um ein weiteres Gebäude und andererseits auf die Errichtung des vierten Laborriegels des BioMedizinZentrums zurückzuführen. Die Mietflächen sind im Jahr 2012 (BioMedizinZentrum) und Anfang 2013 (Phoenix-West) an die Nutzer übergeben worden.

Die Investitionen sind teilweise durch Bankdarlehen finanziert worden, so dass sich die Verbindlichkeiten erhöht haben. Zur Verbesserung der Eigenkapitalquote ist das Gesellschafterdarlehen der TZDO GmbH zum 1. Januar 2012 in Höhe von 1.000 T€ in eine Kapitalrücklage umgewandelt worden. Zusätzlich sind von DOGEWO21 961 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt worden.

Die Erhöhung des Rechnungsabgrenzungspostens resultiert aus der Förderung zur Errichtung des vierten Riegels des BioMedizinZentrums.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Ergebnismrückgang von 241 T€ auf 185 T€ aus. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den gegenüber dem Vorjahr um 1.242 T€ gesunkenen Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse setzen sich überwiegend aus Mieterlösen, den Gerätemietkaufverträgen sowie aus einem Leasingvertrag für technische Infrastruktur zusammen. Ihnen stehen die Materialaufwendungen für die Mietkaufgeräte und Abschreibungen und Zinsen für die Immobilien gegenüber.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Angestellten.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung aufgrund der bestehenden sowie der geplanten Miet- und Pachtverträge auch für 2013 ein positives Betriebsergebnis.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der TZDO GmbH an der TZI GmbH beteiligt ist, sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	6.603	88,7	11.637	89,2	14.830	92,0	3.193	27,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		1			
– Sachanlagen	6.603		10.354		14.190			
– Finanzanlagen	0		1.281		639			
Umlaufvermögen	842	11,3	1.415	10,8	1.288	8,0	-127	-9,0
davon:								
– Vorräte	186		0		178			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	343		730		440			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	313		685		670			
Bilanzsumme	7.445	100,0	13.052	100,0	16.118	100,0	3.066	23,5
Passiva								
Eigenkapital	986	13,2	1.227	9,4	3.281	20,4	2.054	167,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	600		600		600			
– Kapitalrücklage	0		0		1.961			
– Gewinnvortrag	306		386		535			
– Jahresergebnis	80		241		185			
Rückstellungen	14	0,2	20	0,2	19	0,1	-1	-5,0
Verbindlichkeiten	5.954	80,0	10.643	81,5	11.577	71,8	934	8,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.396		8.881		10.639			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572		428		429			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	985		996		0			
Rechnungsabgrenzungsposten	491	6,6	1.162	8,9	1.241	7,7	79	6,8
Bilanzsumme	7.445	100,0	13.052	100,0	16.118	100,0	3.066	23,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	705	100,0	2.705	100,0	1.463	100,0	-1.242	-45,9
Gesamtleistung	705	100,0	2.705	100,0	1.463	100,0	-1.242	-45,9
Sonstige betriebliche Erträge	2	0,3	3	0,1	418	28,6	415	>1.000
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-1.495	-55,3	-50	-3,4	1.445	97,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-1,7	-12	-0,4	-65	-4,4	-53	-442,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	0		-18	-1,2	-18	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-117	-16,6	-223	-8,2	-440	-30,1	-217	-97,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-383	-54,3	-405	-15,0	-649	-44,4	-244	-60,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1	31	1,2	66	4,5	35	113,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-75	-10,6	-237	-8,8	-431	-29,5	-194	-81,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120	17,1	367	13,6	294	20,1	-73	-19,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40	-5,7	-126	-4,7	-109	-7,5	17	13,5
Jahresergebnis	80	11,4	241	8,9	185	12,6	-56	-23,2

s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Förderung und Unterstützung innovativer Entwicklung an Dortmunder Schulen sowie der Aufbau und der Betrieb des Kinder- und Jugendtechnologiezentrums Dortmund. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks übernimmt die Gesellschaft u.a. die Trägerschaft für schulinnovative Projekte. Des Weiteren bietet sie Beratungen an mit dem Ziel, Innovationen zu initiieren, zu realisieren und weiterzuverbreiten.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen Dortmund e.V.	13	51
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH)	12	49
Stammkapital zum 31.12.2012	25	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der TZDO GmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Fördergesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Hagedorn, Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft ist der Aufbau und der Betrieb des Kinder- und JugendtechnologieZentrums KITZ am Standort Dortmund sowie die Förderung von innovativen Projekten im Schulumfeld. Ziel des Projektes KITZ ist es, bei der Jugend das Interesse an den Fächern Biologie, Chemie und Physik zu wecken und zu fördern. Bereits im Kindergarten und in der Grundschule soll den Kindern die Freude am Experimentieren vermittelt und naturwissenschaftliche Begabungen entdeckt werden. Die weiterführenden Jahrgänge erhalten im KITZ die Gelegenheit, in Schülerlaboren eigenständig zu forschen und mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen zu arbeiten. Im Exzellenz-

bereich werden die Jugendlichen individuell gefördert. Zu diesem Zweck wird ihnen die freie Nutzung der Labore in den Immobilien B1st, MST.factory und im BioMedizinZentrum ermöglicht sowie spezielle Gerätschaften und Kontakte vermittelt.

Die s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** wird durch die liquiden Mittel i.H.v. 194 T€ geprägt. Korrespondierend dominiert auf der Passivseite das Eigenkapital i.H.v. 150 T€. Der Jahresüberschuss 2012 wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Berichtsjahres schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 53 T€ ab. Die Umsatzerlöse resultieren aus einem Zuschuss der Technologiezentrum Dortmund Management GmbH und die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich hauptsächlich aus Zuschüssen und Spendeneinnahmen. Die Ausgaben der Gesellschaft sind durch Personalaufwendungen von 301 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 140 T€ bestimmt.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	75	29,2	78	34,8	73	21,3	-5	-6,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		2			
– Sachanlagen	75		76		71			
Umlaufvermögen	182	70,8	146	65,2	270	78,7	124	84,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13		8		76			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	169		138		194			
Bilanzsumme	257	100,0	224	100,0	343	100,0	119	53,1
Passiva								
Eigenkapital	95	37,0	96	42,9	150	43,7	54	56,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnrücklagen	70		71		125			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	75	29,2	78	34,8	73	21,3	-5	-6,4
Rückstellungen	8	3,1	5	2,2	66	19,3	61	>1.000
Verbindlichkeiten	8	3,1	45	20,1	19	5,5	-26	-57,8
Rechnungsabgrenzungsposten	71	27,6	0		35	10,2	35	
Bilanzsumme	257	100,0	224	100,0	343	100,0	119	53,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€		T€		T€	%		
Umsatzerlöse	0		0		212	100,0	212	
Gesamtleistung	0		0		212	100,0	212	
Sonstige betriebliche Erträge	451		431		359	169,3	-72	-16,7
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-314		-327		-301	-142,0	26	8,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23		-22		-24	-11,3	-2	-9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57		-81		-140	-66,0	-59	-72,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57		1		106	50,0	105	>1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-53	-25,0	-53	
Jahresergebnis	57		1		53	25,0	52	>1.000
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-57		-1		-53		-52	
Bilanzergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Aufbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt Dortmund, insbesondere des Technologiezentrums Dortmund.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichtes benannt.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund

Herr Mager ist zum 1. Juli 2013 aus der Betriebsleitung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die TZI GmbH durch.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum

Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „e-port-dortmund“, „MST.factory dortmund“ und das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaft Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2012 ein Stammkapital i.H.v. 3.000 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.398 T€.

Das Sondervermögen ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der TZM GmbH beteiligt. Die TZM GmbH erfüllt damit die Anforderungen der Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch ein umfangreiches Anlagevermögen geprägt. Das Sondervermögen hat seine Investitionstätigkeit zum Aufbau der Kompetenzzentren im Jahr 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Im Wirtschaftsjahr 2012 erfolgten nur Ersatzinvestitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in den bereits bestehenden Bestandsimmobilien und in die technologische Ausstattung. Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich auf Grund der planmäßigen Abschreibungsbeträge im Vergleich zum Vorjahr von 122.656 T€ auf 111.373 T€ reduziert.

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresfehlbetrages um 691 T€ gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt 14,3 % (Vorjahr: 13,4 %). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, beträgt die modifizierte Eigenkapitalquote 58,6 % (Vorjahr: 59,8 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden aus der unterjährig vorhandenen Liquidität zurückgeführt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die Passivierung der noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse des Landes NRW. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt für die jüngeren Förderprojekte „e-port-dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „MST.factory dortmund“ und das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ auf Grund geänderter Förderbedingungen nicht mehr über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, sondern über die förderrechtlich vorgegebene Zweckbindungsdauer. Die Auflösung erfolgt jedoch weiterhin über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, wenn die Zweckbindungsfrist schon vor dem 1. Januar 2010 geendet hat.

Ende 2012 hat das OLG Düsseldorf das Sondervermögen verurteilt, rd. 1.700 T€ Fördermittel zzgl. Zinsen für den „e-port-dortmund“ und die „B1st-software-factory-dortmund“ zurückzuzahlen. Eine bilanzielle Berücksichtigung erfolgte bereits in den Vorjahren durch die Bildung entsprechender Rückstellungen. Aufgrund des OLG-Urteils sind die Rückstellungen in Sonstige Verbindlichkeiten umgebucht worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag von 691 T€ aus. Die Umsatzerlöse, die größtenteils aus Vermietungs- und Verpachtungseinnahmen aus den jeweiligen Kompetenzzentren bestehen, sind im Berichtsjahr um 1.059 T€ auf 7.925 T€ gesunken. Ursächlich für den Rückgang sind die in den Umsatzerlösen 2011 enthaltenen Erlöse aus der Veräußerung eines Grundstücks, Insolvenzen und der Auszug von Mietern. Das Geschäftsergebnis wurde durch die Änderung des Auflösungszeitraumes für die Sonderposten für Investitionszuschüsse positiv beeinflusst, da der Auflösungszeitraum bei den jüngeren Investitionsobjekten, deren Nutzungsdauer den Zeitraum von 15 Jahren überschreitet, auf den Zweckbindungszeitraum von 15 Jahren begrenzt worden ist. Der Zinsaufwand ist aufgrund der Prozesszinsen für das verlorene Klageverfahren

„e-port-dortmund“ und „B1st-software-factory-dortmund“ gestiegen.

Das Sondervermögen beschäftigt unverändert zwei Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förderbedingungen und der damit verbundenen Anrechnung projektbezogener Nettoeinnahmen in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreibergesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Pachtverträge sind stattdessen direkt mit den Nutzern der neu errichteten Kompetenzzentren abzuschließen. Erschwerte Refinanzierungsmöglichkeiten der Pächter treffen das Sondervermögen durch Leerstände und Insolvenzen damit unmittelbar. Darüber hinaus führen bundesweite Überkapazitäten und Leerstände bei Reinräumen zu Preisdruck und Verdrängungswettbewerb.

Sollte im Sondervermögen über die langfristig erwartbaren Sekundäreffekte und Reinvestitionen eine Erwirtschaftung des eingesetzten Eigenanteils nicht möglich sein, wird bezüglich der wesentlichen **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** spätestens zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Investition ein weiterer Ausgleich der Verluste durch die Stadt Dortmund erfolgen müssen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	133.991	89,3	123.000	88,1	111.770	89,0	-11.230	-9,1
davon:								
– Sachanlagen	133.647		122.656		111.373			
– Finanzanlagen	344		344		397			
Umlaufvermögen	15.949	10,7	16.545	11,9	13.710	11,0	-2.835	-17,1
davon:								
– Vorräte	6.702		6.440		6.440			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.423		9.137		6.213			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	824		968		1.057			
Rechnungsabgrenzungsposten	58		56		56		0	
Bilanzsumme	149.998	100,0	139.601	100,0	125.536	100,0	-14.065	-10,1
Passiva								
Eigenkapital	18.336	12,2	18.643	13,4	17.952	14,3	-691	-3,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	15.693		17.900		18.143			
– Jahresergebnis	2.143		243		-691			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	73.055	48,7	64.844	46,4	55.618	44,3	-9.226	-14,2
Rückstellungen	2.836	1,9	3.029	2,2	1.326	1,1	-1.703	-56,2
Verbindlichkeiten	55.771	37,2	53.085	38,0	50.640	40,3	-2.445	-4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.050		52.508		47.542			
Bilanzsumme	149.998	100,0	139.601	100,0	125.536	100,0	-14.065	-10,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	11.475	100,0	8.984	100,0	7.925	100,0	-1.059	-11,8
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	11.475	100,0	8.984	100,0	7.925	100,0	-1.059	-11,8
Sonstige betriebliche Erträge	9.173	79,9	9.603	106,9	8.965	113,1	-638	-6,6
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-510	-4,4	-309	-3,4	0		309	100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-126	-1,1	-128	-1,4	-132	-1,7	-4	-3,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30	-0,3	-31	-0,3	-31	-0,4	0	
– davon für Altersversorgung	-9		-10		-10			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.443	-108,4	-12.047	-134,1	-11.360	-143,3	687	5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.017	-35,0	-4.045	-45,0	-4.197	-53,0	-152	-3,8
Erträge aus Beteiligungen	200	1,7	0		250	3,2	250	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216	1,9	197	2,2	213	2,7	16	8,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	16		39		179			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.507	-13,1	-1.604	-17,9	-1.941	-24,5	-337	-21,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.431	21,2	620	6,9	-308	-3,9	-928	-149,7
Sonstige Steuern	-288	-2,5	-377	-4,2	-383	-4,8	-6	-1,6
Jahresergebnis	2.143	18,7	243	2,7	-691	-8,7	-934	-384,4

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH	390	15
Harpen Immobilien GmbH	390	15
Erste Abwicklungsanstalt	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2012	2.600	100

Komplementärin der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (Stadtkrone Ost KG) ist die Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH. Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird von den Gesellschaftern entsprechend der Verteilung des Kommanditkapitals gehalten. Die Tätigkeit der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die Stadtkrone Ost KG.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2012 aus folgenden Mitgliedern:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident Arnsberg
Axel Felke, LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH
Helmut Ludwigs, Dortmund
Martin Lürwer, Stadtrat
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH, Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Elke Rohr, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied
Dieter Wolters, Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

Geschäftsführer der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat das vormalig von der britischen Armee genutzte Areal des Konversionsstandortes Stadtkrone Ost mit einer Größe von rd. 55 ha im Jahr 1997 erworben und zur Entwicklung des Geländes mit der Stadt Dortmund einen städtebaulichen Vertrag abgeschlossen. In den Jahren 2001 bis 2006 erfolgte der Ankauf weiterer umliegender Grundstücke, u.a. das sog. Camp 8 sowie das Grundstück der ehemaligen Maschinenfabrik Schade/Wohnpark „Am Rosenplätzchen“. Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau sowie für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an.

Vom ursprünglichen Stammgrundstück sind die für Wohnbau bestimmten Flächen inzwischen vollständig verkauft und größtenteils bebaut. Im Jahr 2012 wurden darüber hinaus die Baumaßnahmen der AOK Nordwest, der Medem Seniorenresidenz GmbH, der Zeugen Jehovas und der PGS Liegenschaftsgesellschaft mbH, die eine Sporthalle errichtet hat, abgeschlossen. Mit Investoren wurden im Berichtsjahr Kaufverträge über Flächen in der Größe von insgesamt rd. 12.800 m² geschlossen. Für gewerbliche und gemischte Nutzung stehen aber weiterhin nennenswerte Restflächen an der B1 und der Lissaboner Allee zur Verfügung. Die Vermarktung einer Fläche nördlich der B1 erweist sich aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Ausbauplanung der B1/A40 als schwierig.

Mit der Deutschen Bundesbank wurde bereits im Jahr 2011 der Kaufvertrag über eine Fläche des ehemaligen Camp 8 in der Größe von 76.763 m² beurkundet. Die Deutsche Bundesbank beabsichtigt die Errichtung eines Zentrums für die Bargeldversorgung des mittleren Teiles von Nordrhein-Westfalen unter entsprechender Konzentration bisheriger Standorte. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2015 beginnen und im Jahr 2017 abgeschlossen sein.

Von den 69 Grundstücken im Wohnpark „Am Rosenplätzchen“ ist zum Ende des Berichtsjahres lediglich noch eines verfügbar.

Es wird geprüft, ob ein weiteres angrenzendes Areal als Wohnbaufläche ausgewiesen werden kann.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch die Vorräte, die die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke beinhalten, geprägt. Im Wesentlichen werden die noch nicht veräußerten Grundstücksteile der Stammfläche i.H.v. 7.113 T€ sowie das sog. Camp 8 i.H.v. 6.981 T€ ausgewiesen. Nahezu die gesamte Fläche des Camp 8 ist bereits an die Deutsche Bundesbank verkauft, der Kaufvertrag ist wirtschaftlich jedoch noch nicht vollzogen. Die erste Kaufpreisrate i.H.v. 2.000 T€ wurde Ende des Jahres 2012 fällig und wird auf der Passivseite unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss erhöht. Da gleichzeitig die Bilanzsumme gesunken ist, hat sich die Eigenkapitalquote ebenfalls erhöht. Unter den sonstigen Rückstellungen wird eine Cost-to-complete-Rückstellung i.H.v. 3.308 T€ ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten beinhalten neben den bereits o.g. erhaltenen Anzahlungen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Darlehensaufnahmen, die sowohl gegenüber Kreditinstituten als auch gegenüber der Muttergesellschaft DSW21 bestehen. Die erhaltenen Anzahlungen wurden i.H.v. 1.500 T€ zur außerplanmäßigen Tilgung eines Darlehens verwendet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis aus. Dieses Ergebnis ist geprägt durch die im Jahr 2012 getätigten Grundstücksverkäufe. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 8.871 m² (Vorjahr: 7.243 m²) an Grundstücksflächen veräußert.

Die Gesellschaft sowie auch die Komplementärin beschäftigen kein eigenes Personal.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach Grundstücken insbesondere für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden. Die Gesellschaft wird ihre Vermark-

tungsaktivitäten im Jahr 2013 fortsetzen, wobei die Vermarktung grundsätzlich erschwert wird durch die zeitgleiche Vermarktung der Grundstücke am benachbarten PHOENIX See.

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	23	0,1	20	0,1	18	0,1	-2	-10,0
davon:								
– Sachanlagen	23		20		18			
Umlaufvermögen	15.891	99,9	15.419	99,9	15.236	99,9	-183	-1,2
davon:								
– Vorräte	14.106		14.700		14.217			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.751		82		704			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34		637		315			
Bilanzsumme	15.914	100,0	15.439	100,0	15.254	100,0	-185	-1,2
Passiva								
Eigenkapital	2.257	14,2	1.948	12,6	2.226	14,6	278	14,3
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		187			
– Verlustvortrag	0		-530		-839			
– Jahresergebnis	-530		-309		278			
Sonderposten mit Rücklageanteil	91	0,6	91	0,6	0		-91	-100,0
Rückstellungen	4.181	26,2	3.834	24,8	3.878	25,4	44	1,1
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	3.976		3.833		3.861			
Verbindlichkeiten	9.370	58,9	9.554	61,9	9.141	59,9	-413	-4,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.067		6.810		4.464			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		1		2.001			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.048		2.604		2.633			
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0,1	12	0,1	9	0,1	-3	-25,0
Bilanzsumme	15.914	100,0	15.439	100,0	15.254	100,0	-185	-1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.309	100,0	1.382	100,0	1.895	100,0	513	37,1
Gesamtleistung	1.309	100,0	1.382	100,0	1.895	100,0	513	37,1
Sonstige betriebliche Erträge	196	15,0	314	22,7	234	12,3	-80	-25,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-40	-3,1	-12	-0,9	-12	-0,6	0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34	-2,6	-29	-2,1	-278	-14,7	-249	-858,6
c) Grundstücksaufwendungen	-820	-62,6	-959	-69,4	-651	-34,4	308	32,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4	-0,3	-4	-0,3	-3	-0,2	1	25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-591	-45,1	-482	-34,9	-339	-17,9	143	29,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	3,2	16	1,2	1	0,1	-15	-93,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-548	-41,9	-500	-36,2	-473	-25,0	27	5,4
– davon an verbundene Unternehmen	-32		-34		-34			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-490	-37,4	-274	-19,9	374	19,6	648	236,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-0,1	3	0,2	-61	-3,2	-64	<-1.000
Sonstige Steuern	-39	-3,0	-38	-2,7	-35	-1,8	3	7,9
Jahresergebnis	-530	-40,5	-309	-22,4	278	14,6	587	190,0

PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war in einer ersten Phase auf Basis eines städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Dortmund, eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Projektes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen, und ist es nun in einer zweiten Phase, die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, zu übernehmen.

Das **Stammkapital** der PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH (PHOENIX See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2012 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen von DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Beirat** gehörten zum 31. Dezember 2012 an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Beer, Ratsmitglied
Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Bernhard Klösel, Ratsmitglied
Martin Lürwer, Stadtrat
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Ingrid Reuter, Ratsmitglied
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergenossenschaft, Essen
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Heinz Hueppe, Vorsitzender
Ursula Klischen
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. PHOENIX See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 25 ha großen See Büro- und Dienstleistungsflächen sowie hochwertige Wohnflächen zu entwickeln.

Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurden zur Umsetzung des Projektes ein städtebaulicher Vertrag sowie ein diesen ergänzenden Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. DSW21 hat die zu entwickelnde Fläche erworben und über einen Geschäftsbesorgungsvertrag die PHOENIX See GmbH mit der Realisierung des Projektes beauftragt. Am 13. September 2005 erfolgte der erste Spatenstich für den See.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines im Jahr 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen DSW21, der PHOENIX See GmbH sowie der Emschergenossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufs hat die Emschergenossenschaft einen Teil des Grundstücks in der Größe von ca. 118.000 m² erworben. Der See wird in das Hochwasserschutzkonzept des oberen Emscherlaufs integriert. Im August 2011 wurde zwischen der Emschergenossenschaft, DSW21 und der Stadt Dortmund ein Vertrag geschlossen, der die Übernahme der gesetzlichen Gewässerunterhaltungspflicht durch die Emschergenossenschaft regelt.

Die Erstbefüllung des Sees erfolgte von August 2010 bis Ende Mai 2011. Im Mai 2011 wurden zudem die öffentlichen Bereiche rund um den See für die Öffentlichkeit freigegeben.

Die Stadt Dortmund und DSW21 haben Verträge zur äußeren und inneren Erschließung des Areals abgeschlossen. Ende 2010 wurde der Vertrag zur Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt Dortmund geschlossen. Bis Dezember 2012 erfolgten der Betrieb und die Unterhaltung des Phoenix Sees auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Stadt Dortmund zu Lasten von DSW21. Stadt Dortmund und DSW21 haben im Dezember 2012 eine gemeinsame

Erklärung unterzeichnet, nach der der Besitz des Phoenix Sees zum 1. Januar 2013 auf die Stadt übergeht.

Zahlreiche Baumaßnahmen, wie z.B. bergbauliche Sicherungsmaßnahmen, Arbeiten an den Freianlagen, die Errichtung der Phosphateliminationsanlage sowie der Teilabbruch des Stiftsforums, wurden im Jahr 2012 abgeschlossen. Die Erschließungsarbeiten im Teilbereich A sind ebenfalls abgeschlossen und werden in den weiteren Teilbereichen sukzessive ausgeführt.

Bereits im Jahr 2009 hat die PHOENIX See GmbH mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen. Hierzu wurde u.a. ein Bürger- und Vermarktungsbüro eröffnet. Im Jahr 2012 hat die Gesellschaft zudem auf verschiedenen Immobilienmessen das Projekt Phoenix See präsentiert. Bis Ende des Jahres 2012 waren Kaufverträge für Wohngrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 130.000 m² und für Gewerbeflächen mit einer Gesamtfläche von rd. 68.000 m² geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt, das im Berichtsjahr um rd. 50 % gesunken ist. Nach Fertigstellung eines Großteils der Baumaßnahmen sind die unter den Vorräten ausgewiesenen in Ausführung befindlichen Arbeiten deutlich zurückgegangen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen noch Forderungen gegen DSW21. Im Vorjahr hier noch ausgewiesene Forderungen aus Grundstücksverkäufen i.H.v. rd. 3 Mio. € sind eingegangen und haben den Bestand der liquiden Mitteln entsprechend erhöht.

Das Eigenkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr, da der Gewinn des Berichtsjahres an die Muttergesellschaft DSW21 abgeführt wurde. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen, die im Vorjahr im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen gebildet wurden, korrespondiert mit dem o.g. Rückgang der in Ausführung befindlichen Arbeiten. Daneben werden auf der Passivseite

hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der laufenden Bautätigkeit sowie Verbindlichkeiten gegenüber DSW21 ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt ein ausgeglichenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Berichtsjahr sind insbesondere Aufwendungen für das Grundstück angefallen, welche im Wesentlichen Aufwendungen für Aushub und Abbruch, für Straßen, Wege, Plätze und Grün, für die technischen Bauwerke des Sees sowie die Sicherung von Bergbaueinflüssen betreffen. Den Aufwendungen stehen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projektaufwendungen an DSW21 gegenüber.

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt.

Derzeit bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitgestellt hat, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt eingebracht wurden. Im Jahr 2007 wurde ein Grundstück in der Nähe des geplanten Hafenbereiches mit einer Größe von rd. 24.000 m² als Zuzahlung in das Eigenkapital auf DSW21 übertragen. Der o.g. Vertrag zur Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt beinhaltet die Zahlung eines Restkaufpreises i.H.v. 18 Mio. € an DSW21.

Der Stadt Dortmund wurden Fördermittel bewilligt, die im Rahmen des Projektes verwandt bzw. an die DSW21 weitergeleitet werden.

Im Zusammenhang mit den o.g. Verträgen bestehen Verflechtungen zu verschiedenen städtischen Ämtern.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	265	3,2	181	1,3	141	2,0	-40	-22,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	34		6		0			
– Sachanlagen	231		175		141			
Umlaufvermögen	8.077	96,7	13.944	98,6	6.940	97,9	-7.004	-50,2
davon:								
– Vorräte	2.158		7.086		1.687			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.798		6.829		2.264			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	121		29		2.989			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,1	9	0,1	4	0,1	-5	-55,6
Bilanzsumme	8.349	100,0	14.134	100,0	7.085	100,0	-7.049	-49,9
Passiva								
Eigenkapital	1.500	18,0	1.500	10,6	1.500	21,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	2.183	26,1	7.060	50,0	1.728	24,4	-5.332	-75,5
Verbindlichkeiten	4.666	55,9	5.483	38,8	3.793	53,5	-1.690	-30,8
davon:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.548		2.634		2.743			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118		2.849		1.050			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		91	0,6	64	0,9	-27	-29,7
Bilanzsumme	8.349	100,0	14.134	100,0	7.085	100,0	-7.049	-49,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	50.146	110,6	26.042	84,2	17.642	143,5	-8.400	-32,3
Bestandsveränderungen	-4.807	-10,6	4.876	15,8	-5.347	-43,5	-10.223	-209,7
Gesamtleistung	45.339	100,0	30.918	100,0	12.295	100,0	-18.623	-60,2
Sonstige betriebliche Erträge	14		57	0,2	15	0,1	-42	-73,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0		-4		-28	-0,2	-24	-600,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-241	-0,5	-1.891	-6,1	-689	-5,6	1.202	63,6
c) Grundstücksaufwendungen	-44.524	-98,2	-28.556	-92,4	-11.168	-90,9	17.388	60,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11		0		0		0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3		0		0		0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-93	-0,2	-69	-0,2	-40	-0,3	29	42,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-504	-1,1	-451	-1,5	-406	-3,3	45	10,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21		61	0,2	22	0,2	-39	-63,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	21		32		21			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2		65	0,2	1		-64	-98,5
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		-65	-0,2	-1		64	98,5
Erträge aus Verlustübernahme	2		0		0		0	
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Hohenbuschei GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Grundstücksflächen, insbesondere das Gelände des „Alten Flughafens“ in Dortmund-Brackel, zu entwickeln und zu vermarkten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.275	51
Industriebau Hoff Objekt Hohenbuschei GmbH	1.225	49
Kommanditkapital zum 31.12.2012	2.500	100

Komplementärin der Hohenbuschei GmbH & Co. KG (Hohenbuschei KG) ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH. Deren Stammkapital beträgt 25 T€ und wird von den Gesellschaftern entsprechend der Verteilung des Kommanditkapitals gehalten. Die Tätigkeit der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die Hohenbuschei KG.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 vertreten.

Geschäftsführer der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr:

Silke Seidel
Ingo Hoff

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Hohenbuschei KG hat das Gelände des alten Flughafens Napier Barracks in Dortmund-Brackel im Jahr 2005 erworben. Auf Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes.

Bis Ende des Jahres 2012 waren 279 Wohnbaugrundstücke an Einzelbauherren sowie 42 Einzelgrundstücke und zwei Grundstücksquartiere an Bauträger verkauft. Unter Berücksichtigung von weiteren 70 verbindlichen Reservierungen waren im Geschäftsjahr noch gut 20 % der insgesamt 600 Wohnbaugrundstücke verfügbar. Von insgesamt 73.200 m² Gewerbeflächen sind noch knapp 60 % verfügbar, gut 30.000 m² wurden an insgesamt fünf Investoren verkauft.

Da mehrere Wohnquartiere nahezu vollständig bebaut sind, wurde im Geschäftsjahr mit dem Ausbau der bisherigen Baustraßen begonnen. In den öffentlichen Grünflächen wurden zwei Spielplätze angelegt und die übrigen Wege- und Pflanzarbeiten abgeschlossen.

Die inneren ober- und unterirdischen Entwässerungsanlagen wurden im Geschäftsjahr gemäß Erschließungsvertrag durch die Stadt Dortmund übernommen. Die neue Ampelkreuzung an der Brackeler Straße wurde unentgeltlich an den zuständigen Landesbetrieb Straßen NRW übergeben.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Umlaufvermögen geprägt. Unter den Vorräten wird das Grundstück „Alter Flughafen“ einschließlich Erschließungs-, Planungs- und Vermessungskosten ausgewiesen. Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Kostenersatzanspruch gegen die Stadt Dortmund aus der Erschließung sowie einem kurzfristigen Gesellschafterdarlehen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für ausstehende Grundstücksaufwendungen für verkaufte Grundstücke sowie für drohende Verluste aus einem Zinssicherungsgeschäft. Unter den Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen ein Bankdarlehen ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen deutlich geringeren Jahresüberschuss als im Vorjahr aus. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Grundstücksaufwendungen sowie eine höhere Zuführung zur Drohverlustrückstellung für einen Zinsswap.

Die Gesellschaft sowie auch die Komplementärin beschäftigen kein eigenes Personal.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach Grundstücken und wird für 2013 im Hinblick auf die bereits beurkundeten und anstehenden Grundstücksverkäufe als positiv beurteilt.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	248	0,8	202	0,6	18	0,1	-184	-91,1
davon:								
– Sachanlagen	248		202		18			
Umlaufvermögen	30.819	99,0	33.287	99,2	33.951	99,6	664	2,0
davon:								
– Vorräte	30.281		31.658		21.680			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	483		29		11.622			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55		1.600		649			
Rechnungsabgrenzungsposten	77	0,2	72	0,2	111	0,3	39	54,2
Bilanzsumme	31.144	100,0	33.561	100,0	34.080	100,0	519	1,5
Passiva								
Eigenkapital	391	1,3	7.159	21,3	8.980	26,3	1.821	25,4
davon:								
– Kommanditkapital	2.500		2.500		2.500			
– Verlustanteile	-2.109		0		0			
– Kapitalrücklage	2.800		2.800		2.800			
– Gewinnrücklagen	21		21		21			
– Verlustanteile	-2.821		0		0			
– Jahresergebnis	0		0		3.659			
– Bilanzgewinn	0		1.838		0			
Rückstellungen	691	2,2	2.537	7,6	6.988	20,5	4.451	175,4
Verbindlichkeiten	30.062	96,5	23.865	71,1	18.112	53,2	-5.753	-24,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.264		22.672		16.467			
Bilanzsumme	31.144	100,0	33.561	100,0	34.080	100,0	519	1,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	136	100,0	18.180	100,0	18.542	100,0	362	2,0
Gesamtleistung	136	100,0	18.180	100,0	18.542	100,0	362	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	366	269,1	103	0,6	5.969	32,2	5.866	>1.000
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-108	-79,4	-8.487	-46,7	-16.098	-86,8	-7.611	-89,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	-48	-35,3	-46	-0,3	-43	-0,2	3	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-385	-283,1	-1.194	-6,6	-2.733	-14,7	-1.539	-128,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	54,4	291	1,6	726	3,9	435	149,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		0		7			
– davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	0		282		712			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.176	-864,7	-1.351	-7,4	-1.434	-7,7	-83	-6,1
– davon an verbundene Unternehmen	45		57		34			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.141	-839,0	7.496	41,2	4.929	26,7	-2.567	-34,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0		-536	-2,9	-1.024	-5,5	-488	-91,0
Sonstige Steuern	-19	-14,0	-192	-1,1	-246	-1,3	-54	-28,1
Jahresergebnis	-1.160	-853,0	6.768	37,2	3.659	19,9	-3.109	-45,9
Gutschrift auf Rücklagenkonto			-2.821		0			
Gutschrift auf Kapitalkonten			-2.109		0			
Bilanzergebnis			1.838		0			

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Fläche des ehemaligen Betriebshofes der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) an der Kreuzung Westfalendamm/ Märkische Straße in Dortmund sowie die Durchführung von Planungs- und Baumaßnahmen zur Realisierung des Konzeptes und die Vermietung der Objekte.

Das **Stammkapital** der Westfalentor 1 GmbH beträgt unverändert 25 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter von DSW21 und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen von DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht eine umsatzsteuerliche Organisation.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21
Joachim Jung, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von DSW21 erworben und darauf eine Büroimmobilie mit 6.416 m² Nettomietfläche errichtet. Das Gebäude wurde zum 1. Januar 2005 fertig gestellt.

Die Entwicklung der Grundstücksflächen Westfalendamm 9-11 stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt. Der Ausweis umfasst die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofes sowie die Baukosten für das Bürogebäude vermindert um die planmäßigen Abschreibungen.

Unter den Verbindlichkeiten werden hauptsächlich die zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten und dem Gesellschafter ausgewiesen.

Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages von 181 T€ (Vorjahr: 334 T€) ist die Gesellschaft aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen ihres Gesellschafters nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis aus. Ursächlich für diese positive Entwicklung sind der Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund der Wiedervermietung von zum Ende des Jahres 2011 nicht vermieteten Flächen. Zum 31. Dezember 2012 war die komplette Nettomietfläche vermietet, ebenso die 180 Kfz-Stellplätze.

Den Erträgen aus Umsatzerlösen stehen im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen gegenüber.

Personalaufwendungen entstehen nicht, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführer sind für die Gesellschaft ohne Vergütung tätig.

Für die Jahre 2013 und 2014 geht die Geschäftsführung von einer stabilen **wirtschaftlichen Entwicklung** aus. Ein möglicher Leerstand wird aufgrund der damit verbundenen Mietausfälle vermutlich zu einem leicht verschlechterten Jahresergebnis führen.

Derzeit bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	11.888	94,1	11.672	95,7	11.454	97,6	-218	-1,9
davon:								
– Sachanlagen	11.888		11.672		11.454			
Umlaufvermögen	292	2,3	193	1,6	103	0,9	-90	-46,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23		5		2			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	269		188		101			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	455	3,6	334	2,7	181	1,5	-153	-45,8
Bilanzsumme	12.635	100,0	12.199	100,0	11.738	100,0	-461	-3,8
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-661		-480		-359			
– Jahresergebnis	181		121		153			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	455		334		181			
Rückstellungen	21	0,2	21	0,2	21	0,2	0	
Verbindlichkeiten	12.591	99,6	12.129	99,4	11.642	99,2	-487	-4,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.730		10.432		10.123			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	1.822		1.662		1.485			
Passive latente Steuern	23	0,2	49	0,4	75	0,6	26	53,1
Bilanzsumme	12.635	100,0	12.199	100,0	11.738	100,0	-461	-3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.228	100,0	1.170	100,0	1.216	100,0	46	3,9
Gesamtleistung	1.228	100,0	1.170	100,0	1.216	100,0	46	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	10	0,8	5	0,4	8	0,7	3	60,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-218	-17,8	-218	-18,6	-217	-17,9	1	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-285	-23,2	-288	-24,6	-319	-26,2	-31	-10,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1	1	0,1	1	0,1	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-479	-39,0	-470	-40,2	-452	-37,2	18	3,8
– davon an Gesellschafter	-84		-43		-36			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	257	20,9	200	17,1	237	19,5	37	18,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-1,9	-26	-2,2	-26	-2,1	0	
Sonstige Steuern	-53	-4,3	-53	-4,5	-58	-4,8	-5	-9,4
Jahresergebnis	181	14,7	121	10,4	153	12,6	32	26,4

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sanierung, Aufbereitung und Vermarktung einer Teilfläche des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAG MI) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
RAG Montan Immobilien GmbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2012	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 15.08.2012, ab 13.09.2012
Theo Schlüter, RAG MI, stellv. Vorsitzender
André Buchloh, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 13.09.2012
Thomas Brambrink, RAG MI
Dr. Annika Edelmann, RAG MI, bis 15.08.2012
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

Herr Udo Mager hat sein Mandat zum 30. Juni 2013 niedergelegt.

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2012 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Stadt Dortmund
Dirk Grünhagen, RAG MI

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahre 1995 befasst sich die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen. Eigentümer ist die RAG MI bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

Mit der Vermarktung des Service- und Gewerbeparks konnten bisher 16 Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 65.000 m² veräußert werden. Weitere 15.000 m² stehen noch zur Veräußerung an qualifizierte Gewerbebetriebe aus dem Bereich Handel, Handwerk und Dienstleistung und sofortigen Bebauung zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2002 wird zusätzlich die Entwicklung und Vermarktung der angrenzenden Flächenpotenziale „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ betrieben. Die Inwertsetzung der neuen Entwicklungsflächen erfolgt ohne Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel sowie unter Berücksichtigung einer dem Standort angemessenen Wertschöpfung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist im Wesentlichen durch die liquiden Mittel geprägt.

Auf der Passivseite werden neben dem Eigenkapital hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern ausgewiesen, welche die Abschläge für die Leistungen der Gesellschaft beinhalten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist regelmäßig ausgeglichene Ergebnisse aus, da alle Aufwendungen der Gesellschaft an die Gesellschafter weiterbelastet werden.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** resultiert zum einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€. Zum anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie mit der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€) beteiligt. Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der von den Gesellschaftern gesondert getragen wird.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	7	15,2	4	9,1	1	2,5	-3	-75,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7		4		1			
Umlaufvermögen	39	84,8	40	90,9	39	97,5	-1	-2,5
davon:								
– Guthaben bei Kreditinstituten	39		40		39			
Bilanzsumme	46	100,0	44	100,0	40	100,0	-4	-9,1
Passiva								
Eigenkapital	23	50,0	23	52,3	23	57,5	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	2,2	1	2,2	1	2,5	0	
Verbindlichkeiten	22	47,8	20	45,5	16	40,0	-4	-20,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19		18		15			
Bilanzsumme	46	100,0	44	100,0	40	100,0	-4	-9,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	20	100,0	16	100,0	15	100,0	-1	-6,3
Gesamtleistung	20	100,0	16	100,0	15	100,0	-1	-6,3
Sonstige betriebliche Erträge	0		2	12,5	3	20,0	1	50,0
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-4	-20,0	-4	-25,0	-4	-26,7	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4	-20,0	-4	-25,0	-3	-20,0	1	25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-25,0	-9	-56,3	-11	-73,3	-2	-22,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-30,0	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	5,0	1	6,3	0		-1	-100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-5,0	-1	-6,3	0		1	100,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	4
Aufsichtsrat	1

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAG MI) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
RAG Montan Immobilien GmbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2012	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 15.08.2012, ab 13.09.2012
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, RAG MI, stellv. Vorsitzender
Thomas Brambrink, RAG MI
Dr. Annika Edelmann, RAG MI
Wolfram Frebel, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 13.09.2012
Martin Lürwer, Stadtrat
Ute Mais, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 13.09.2012
Uwe Waßmann, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 13.09.2012
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 13.09.2012

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dirk Grünhagen, RAG MI
Michael Lenkeit, Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbesiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es außerdem, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungs-politische Gesichtspunkte beachtet werden.

In der Zeit von 1996 bis 1998 wurden durch die Gesellschaft die östlichen Flächen der ehemaligen Schachanlage Gneisenau beplant. Die Teilfläche „Gneisenau-Süd“ wurde in den Jahren 1999 bis 2002 saniert und erschlossen. Seit August 2002 werden

die erschlossenen Gewerbegrundstücke vermarktet.

Der Gewerbestandort Gneisenau verfügt über 71.000 m² vermarktbare Grundstücksfläche. Davon konnten bis zum 31. Dezember 2012 insgesamt rd. 21.000 m² zur Ansiedlung von 12 Gewerbebetrieben vermarktet werden.

Durch die Fertigstellung der Gneisenauallee wurde gegen Ende des Jahres 2012 ein deutliches Nachfrageplus verzeichnet, was eine positive Perspektive auf das Jahr 2013 zulässt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die flüssigen Mittel resultieren nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters RAG MI. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die RAG MI weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die RAG MI weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist maßgeblich von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2013 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren

Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht).

Das Land Nordrhein-Westfalen und die RAG MI haben die Gesamtkosten der Sanierung getragen. Die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht

beteiligt. Da die Fördermittel unmittelbar an die Gesellschaft ausgezahlt wurden, war Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für eine dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2	3,8	2	3,8	2	3,5	0	
davon:								
– Sachanlagen	2		2		2			
Umlaufvermögen	49	94,3	51	96,2	55	96,5	4	7,8
davon:								
– Guthaben bei Kreditinstituten	49		51		55			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1,9	0		0		0	
Bilanzsumme	52	100,0	53	100,0	57	100,0	4	7,5
Passiva								
Eigenkapital	35	67,3	36	67,9	36	63,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	5		5		6			
– Jahresergebnis	0		1		0			
Rückstellungen	3	5,8	3	5,7	3	5,3	0	
Verbindlichkeiten	14	26,9	14	26,4	18	31,5	4	28,6
Bilanzsumme	52	100,0	53	100,0	57	100,0	4	7,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	7	100,0	9	100,0	10	100,0	1	11,1
Gesamtleistung	7	100,0	9	100,0	10	100,0	1	11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-100,0	-9	-100,0	-10	-100,0	-1	-11,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	11,1	0		-1	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		1	11,1	0		-1	-100,0

PEAG Holding GmbH

– vormals PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH –

I. Rechtliche Verhältnisse

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH im März 2011, eine Holdingstruktur einzuführen und neben der bereits bestehenden Tochter PEAG Personal GmbH die verschiedenen Geschäftsbetriebe – Transfer, Personalvermittlung, Qualifizierung – unter einer PEAG Holding GmbH in jeweils eigenständigen Gesellschaften zu führen, wurden mit Gesellschaftsverträgen vom 14. April 2011 die PEAG Transfer GmbH und die PEAG HR GmbH gegründet. Deren alleinige Gesellschafterin wurde die PEAG Holding GmbH.

Gegenstand der Holding ist die Leitung einer Unternehmensgruppe, die vorwiegend in den Bereichen Beschäftigung, Qualifizierung, Betreuung, Überlassung und Vermittlung von Arbeitnehmern tätig ist.

Das **Stammkapital** der PEAG Holding GmbH beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert 30,8 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	3,02	9,80
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,65	21,56
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	4,23	13,73
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim a.d.R.	3,62	11,77
RWE AG, Essen	3,62	11,77
Evonik Industries AG, Essen	3,62	11,77
ArcelorMittal Ruhrort GmbH, Duisburg	3,02	9,80
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	3,02	9,80
Stammkapital zum 31.12.2012	30,80	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten. Herr Mager hat sein Mandat zum 30. Juni 2013 niedergelegt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerd Galonska, Vorsitzender
Sven Kramer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die PEAG Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der PEAG Personal GmbH, der PEAG Transfer GmbH sowie der PEAG HR GmbH. Diese Gesellschaften führen, um ihre gesellschaftsrechtlichen Zwecke zu erfüllen, insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- Verbesserung von Vermittlungschancen
- Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche
- Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

Die Geschäftstätigkeit der PEAG Transfer GmbH ist geprägt von der Fortführung des Transfergeschäftes mit dem Ziel, Transfermitarbeiter in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Die PEAG HR GmbH berät Unternehmen bei der Trennung von Mitarbeitern sowie bei der systematischen Personalgewinnung und der Personalentwicklung. Die PEAG Personal GmbH ist auf die Arbeitnehmerüberlassung junger qualifizierter Fachkräfte spezialisiert.

III. Beteiligungen

Die PEAG Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der PEAG Transfer GmbH, der PEAG HR GmbH, der PEAG Personal GmbH sowie an der PEAG-Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH.

Zwischen der PEAG Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften PEAG Transfer GmbH, PEAG HR GmbH sowie PEAG Personal GmbH besteht jeweils ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen an den genannten Gesellschaften geprägt. Dabei ist die PEAG Transfer GmbH mit 14.956 T€ ausgewiesen. Daneben werden insbesondere Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 6.450 T€ abgebildet. Gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere eine Reduzierung der liquiden Mittel i.H.v. 2.295 T€ zu verzeichnen. Dies begründet sich insbesondere durch die im Berichtsjahr vorgenommene Ausschüttung des Jahresüberschusses 2010 i.H.v. 1.459 T€. Auf der Passivseite der Bilanz stellen die Gewinnrücklagen und die Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen die wesentlichen Posten dar. Die Gewinnrücklagen beinhalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Jahresergebnis aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend konzerninterne Umlagen. Den Erträgen stehen im Wesentlichen Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Aus den Gewinnabführungsverträgen ergibt sich ein positives Beteiligungsergebnis von 17 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig vom Verlauf der Kon-

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	683	1,7	15.346	55,4	15.546	59,7	200	1,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	84		0		0			
– Sachanlagen	268		6		14			
– Finanzanlagen	331		15.340		15.532			
Umlaufvermögen	38.432	97,9	12.301	44,5	10.392	39,9	-1.909	-15,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.135		6.206		6.592			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.297		6.095		3.800			
Rechnungsabgrenzungsposten	153	0,4	39	0,1	41	0,2	2	5,1
Aktive latente Steuern	0		0		53	0,2	53	
Bilanzsumme	39.268	100,0	27.686	100,0	26.032	100,0	-1.654	-6,0
Passiva								
Eigenkapital	14.956	38,1	15.087	54,5	13.659	52,4	-1.428	-9,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	28		31		31			
– Gewinnrücklagen	13.469		13.469		13.597			
– Gewinnvortrag	0		1.459		0			
– Jahresergebnis	1.459		128		31			
Rückstellungen	4.124	10,5	468	1,7	404	1,6	-64	-13,7
Verbindlichkeiten	16.843	42,9	12.131	43,8	11.969	46,0	-162	-1,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	342		11.139		10.873			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.345	8,5	0		0		0	
Bilanzsumme	39.268	100,0	27.686	100,0	26.032	100,0	-1.654	-6,0

junktur und der Entwicklung des Arbeitsmarktes. Für die beiden kommenden Geschäftsjahre werden vor dem Hintergrund von Ergebnisverbesserungen bei den Tochtergesellschaften positive Effekte für die Berichtsgesellschaft erwartet. Insbesondere bei der PEAG Transfer GmbH wird mit einer steigenden Nachfrage und einer damit verbundenen Umsatzsteigerung gerechnet. In 2012 waren für dieses Tochterunternehmen Verluste i.H.v. 1.995 T€ durch die Holding auszugleichen.

samt 1.459.074,45 € an die Gesellschafter aus. Gemäß der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Beteiligung entfielen davon 143.065,09 € auf den Gesellschafter Stadt Dortmund.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund i.H.v. 3.020 €. Aus dem Bilanzgewinn 2010 schüttete die Holding am 1. Juni 2012 nachträglich insge-

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€		T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	115.120	100,0	0		63	100,0	63	
Gesamtleistung	115.120	100,0	0		63	100,0	63	
Sonstige betriebliche Erträge	2.044	1,8	1.576		1.607	>1.000	31	2,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-62.802	-54,6	-615		-693	<-1.000	-78	-12,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-44.032	-38,2	-54		-98	-155,7	-44	-81,5
– davon für Altersversorgung	-52		-2		-24			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-125	-0,1	-4		-4	-6,3	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.019	-7,0	-819		-803	<-1.000	16	2,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		2.928		2.415	>1.000	-513	-17,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80	0,1	15		35	55,6	20	133,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		-2.791		-2.398	<-1.000	393	14,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46		-30		-35	-55,6	-5	-16,7
– davon an verbundene Unternehmen	-18		-22		-28			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.220	2,0	206		89	141,2	-117	-56,8
Außerordentliche Aufwendungen	-59	-0,1	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-702	-0,6	-78		-54	-85,7	24	30,8
Sonstige Steuern	0		0		-4	-6,3	-4	
Jahresergebnis	1.459	1,3	128		31	49,2	-97	-75,8

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	4.736	4	4

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring Dortmund e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring Dortmund e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2012	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2012 waren Beiratsmitglieder:

Bernd Düvel, City-Ring Dortmund e.V., bis 31.10.2012
Matthias Hilgering, City-Ring Dortmund e.V.
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Svenja Noltemeyer, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Bürgermeister
Axel Schröder, City-Ring Dortmund e.V.
Dr. Martina Sprotte, DEW21
Lars Thiele, City-Ring Dortmund e. V., ab 01.11.2012
Heinz Urlichs, City-Ring Dortmund e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring Dortmund e.V.

Herr Udo Mager hat sein Mandat zum 30. Juni 2013 niedergelegt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Rolf Brammann
Frank Schulz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2012 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquidierbare Mittel bestimmt. Die ausgewiesenen Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (darunter auch städtische Tochtergesellschaften) bestimmt. Das Jahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1 T€ ab. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres war durch erhöhte Aufwendungen wegen der gestiegenen Sicherheitsanforderungen begründet.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet für 2013 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich durch den in 2012 von der Stadt Dortmund gewährten Betriebskostenzuschuss i.H.v. 157 T€.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	90	98,9	79	97,5	56	96,6	-23	-29,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61		36		26			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29		43		30			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1,1	2	2,5	2	3,4	0	
Bilanzsumme	91	100,0	81	100,0	58	100,0	-23	-28,4
Passiva								
Eigenkapital	59	64,8	31	38,3	32	55,2	1	3,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	32		34		6			
– Jahresergebnis	2		-28		1			
Rückstellungen	10	11,0	10	12,3	10	17,2	0	
Verbindlichkeiten	22	24,2	40	49,4	16	27,6	-24	-60,0
Bilanzsumme	91	100,0	81	100,0	58	100,0	-23	-28,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	250	100,0	260	100,0	244	100,0	-16	-6,2
Gesamtleistung	250	100,0	260	100,0	244	100,0	-16	-6,2
Sonstige betriebliche Erträge	161	64,4	157	60,4	157	64,3	0	
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-348	-139,2	-380	-146,2	-343	-140,6	37	9,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-15	-6,0	-10	-3,8	-10	-4,1	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,8	-2	-0,8	-2	-0,8	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43	-17,2	-53	-20,4	-45	-18,4	8	15,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	1,2	-28	-10,8	1	0,4	29	103,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-0,4	0		0		0	
Jahresergebnis	2	0,8	-28	-10,8	1	0,4	29	103,6

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	157	157	157
City-Ring Dortmund e.V.	186	203	178

Finanzen

Sparkasse Dortmund

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Die Sparkasse dient der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers im Geschäftsgebiet. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Die Stadt Dortmund ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese im Rahmen ihrer damit verbundenen sparkassenrechtlichen Aufgaben.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 14 weiteren Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren dies:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende
Udo Reppin, Ratsmitglied, zweiter stellv. Vorsitzender
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Helmut Klasen
Björn Köpenick, Sparkassenangestellter
Stefan Mertens
Benedikt Penning, Ratsmitglied
Ute Pieper, Ratsmitglied
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Michael Taranczewski, Ratsmitglied
Björn Wißuwa, Sparkassenangestellter

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender
Guido Rohn, stellv. Vorsitzender
Jörg Busatta
Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Die Sparkasse Dortmund stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden Bankdienstleistungen aller Art zur Verfügung. Unter anderem stärkt sie dabei den Wettbewerb im Kreditgeschäft, fördert die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich

der Jugend und versorgt im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie wirtschaftlich schwächere Bevölkerungskreise.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr von 137,1 Mio. € auf 136,9 Mio. € reduziert. Größte Einzelbeteiligung der Sparkasse bleibt die Pflichtbeteiligung am Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL). Sie macht mit gut 55,6 % den größten Teil am Anteilsbesitz der Sparkasse aus.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der Technologiezentrum Dortmund GmbH (256,0 T€ = 8,53 %), an der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt zum 31. Dezember 2012 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 5,32 Mrd. €, entsprechend 69,5 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Der Bestand der eigenen Wertpapiere beträgt nahezu unverändert 1,97 Mrd. €. Die Wertpapieranlagen erfolgten zum überwiegenden Teil in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

Die Passivseite legte im Einlagenbereich leicht zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von 6,16 Mrd. € im Vorjahr auf 6,17 Mrd. €, wobei die Spareinlagen weiterhin mit 3,3 Mrd. € den größten Posten darstellen.

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Die Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2012 beträgt 445,8 Mio. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum weiterhin ein zufriedenstellendes Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss ist dabei mit 176,4 Mio. € (Vorjahr mit 176,1 Mio. €) leicht gestiegen. Der Provisionsüberschuss ist hingegen von 45,6 Mio. € auf 43,4 Mio. € gesunken.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht dem Überschuss des Vorjahres. Angesichts der Wettbewerbssituation entwickelte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend.

Trotz der im Euroraum schwelenden Staatsschuldenkrise, der zunehmenden wirtschaftlichen Divergenzen sowie der auf absehbare Zeit eher gedämpft zu erwartenden wirtschaftlichen Perspektiven in der Eurozone rechnet die Sparkasse Dortmund auch für das laufende Geschäftsjahr mit einer, wenn auch moderaten, Erhöhung des Geschäftsumfangs. Für das Geschäftsjahr 2013 wird ebenfalls von einer positiven Entwicklung im Kreditgeschäft ausgegangen. Im Einlagenge-

schäft wird vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung eine konstante Sparquote und damit ein leichtes Wachstum bei den Kundengeldanlagen erwartet. Im Dienstleistungsgeschäft wird eine moderate Steigerung des Vermittlungsvolumens erwartet.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Außerdem ist die Sparkasse Dortmund Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt. Für das Geschäftsjahr 2012 wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses ein Betrag i.H.v. 5,0 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 SpkG NW zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Barreserve	204.374	2,7	271.921	3,6	144.484	1,9	-127.437	-46,9
Forderungen	4.787.662	63,6	5.064.838	66,3	5.315.182	69,5	250.344	4,9
davon:								
– an Kreditinstitute	469.112		482.364		706.531			
– an Kunden	4.318.550		4.582.474		4.608.651			
Wertpapiere	2.310.832	30,7	2.073.910	27,2	1.973.962	25,7	-99.948	-4,8
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.289.657		1.043.174		924.407			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.021.175		1.030.736		1.049.555			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	142.385	1,9	137.113	1,8	136.910	1,8	-203	-0,1
Sonstige Aktiva	81.562	1,1	84.497	1,1	80.530	1,1	-3.967	-4,7
davon u.a.:								
– Sachanlagen	44.028		40.900		37.025			
Bilanzsumme	7.526.815	100,0	7.632.279	100,0	7.651.068	100,0	18.789	0,2
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	658.452	8,8	623.254	8,2	599.376	7,8	-23.878	-3,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.038.449	80,2	6.156.901	80,7	6.169.366	80,7	12.465	0,2
davon:								
– Spareinlagen	3.315.943		3.324.675		3.325.292			
– Andere	2.722.506		2.832.226		2.844.074			
Verbriefte Verbindlichkeiten	104.461	1,4	100.874	1,3	104.912	1,4	4.038	4,0
Eigenmittel	444.497	5,9	452.781	5,9	460.565	6,0	7.784	1,7
davon:								
– Sicherheitsrücklage	429.770		438.054		445.838			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Bilanzergebnis	12.784		12.784		12.784			
Sonstige Passiva	280.956	3,7	298.469	3,9	316.849	4,1	18.380	6,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen	98.913		89.243		75.673			
Bilanzsumme	7.526.815	100,0	7.632.279	100,0	7.651.068	100,0	18.789	0,2
Eventualverbindlichkeiten	196.862		216.624		237.352			
Geschäftsvolumen	7.723.677		7.848.903		7.888.420		39.517	0,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2011	2012	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Zinsüberschuss	184.748	176.091	176.356	265	0,2
davon u.a.:					
– Zinserträge	269.483	264.371	252.815		
– Zinsaufwendungen	-127.735	-128.693	-118.416		
– Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	43.000	40.413	41.957		
Provisionsüberschuss	45.512	45.618	43.383	-2.235	-4,9
davon u.a.:					
– Provisionserträge	48.022	48.188	46.025		
– Provisionsaufwendungen	-2.510	-2.570	-2.642		
Verwaltungsaufwendungen	-135.747	-145.275	-158.523	-13.248	-9,1
davon u.a.:					
– Personalaufwendungen	-82.700	-86.526	-89.282		
– Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-5.476	-5.873	-5.074		
– Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-4.146	-9.334	-18.027		
Teilbetriebsergebnis	94.513	76.434	61.216	-15.218	-19,9
Sonst. betriebliches Ergebnis	3.197	3.892	8.708		
Risikovorsorge	-44.062	-43.875	-33.834		
Betriebsergebnis	53.648	36.451	36.090	-361	-1,0
Außerordentliches Ergebnis	-3.153	0	0		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.225	-23.200	-22.801		
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungsaufwendungen)	-486	-467	-505		
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	12.784	12.784	12.784	0	

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.591	1.610	1.617

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Uwe Samulewicz	458	52	14	524
Guido Rohn	448	53	14	515
Jörg Busatta	427	50	7	484
Norbert Wolf	427	50	–	477
Verwaltungsrat				72

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 6.327 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 03.08.2012, ab 18.09.2012
Wolfram Frebel, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender, bis 03.08.2012, ab 18.09.2012
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende, bis 03.08.2012, ab 18.09.2012
Jose Atienza Malo, Arbeitnehmervertreter, bis 03.08.2012
Kay-Christopher Becker, Ratsmitglied, bis 03.08.2012
Barbara Brunsing, Ratsmitglied, ab 18.09.2012
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Heinz Dingerdissen, Ratsmitglied, ab 18.09.2012
Abdelbaki Haddad, ab 03.08.2012
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied, bis 03.08.2012, ab 18.09.2012
Petro Möckel, Ratsmitglied, bis 03.08.2012, ab 18.09.2012
Heinz Neumann, Ratsmitglied, bis 03.08.2012, ab 18.09.2012
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter
Michael Strucker, Ratsmitglied, bis 03.08.2012
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied, bis 03.08.2012, ab 18.09.2012

Seit 10. Januar 2013 sind Frau Angela Büscher und Herr Spiridon Kakatsakis als Arbeitnehmervertreter/in im Aufsichtsrat; Frau Gabriele Staszak und Herr Peter Steffen sind ausgeschieden.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin
Jochen Meschke

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhal-

tungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption, Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2012 wurden 63 Messen und Ausstellungen im Messezentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 66).

Die KHC Westfalahallen GmbH erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2012 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.024 Mal gebucht (Vorjahr: 1.111). Die Auslastung des Parkhotels betrug 56,5 % (Vorjahr: 56,6 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über das Ticketing Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2012 betreute die Gesellschaft 147 Veranstaltungen (Vorjahr: 189).

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht zum 31. Dezember 2012 aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den drei Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, KHC Westfalahallen GmbH und Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Zwischen den drei Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesellschaften erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Westfalenhallen Dortmund GmbH hält einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH hält seit dem 29. August 2007 eine Beteiligung i.H.v. 6,6 T€ (26,4 %) an der HVVplus GmbH.

Die KHC Westfalenhallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 8 T€. Mit deren Tochtergesellschaft, der Best Western Hotels Deutschland GmbH, besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

In der **Bilanz** ist das Anlagevermögen gesunken, da die Investitionen in 2012 unter den Abschreibungen lagen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens ergibt sich insbesondere aus einem Bestandsaufbau der Vorräte bedingt durch den unternehmensspezifischen Messeturmus.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahreswert nicht verändert. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,3 %.

Auf der Passivseite haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** konnten die Umsatzerlöse des Unternehmensverbundes gesteigert werden, obwohl es sich bei dem Jahr 2012 um ein eigentlich schwaches Messejahr – ohne die Umsatzerlöse der Messe ELEKTROTECHNIK – handelte. Die negative Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf der Verbuchung von neutralen Erträgen aufgrund der Veräußerung des Olympiastützpunktes. Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert aus der Übertragung des Geschäftsbereiches Sportförderung und dem damit verbundenen Ausscheiden der Mitarbeiter

aus dem Unternehmensverbund. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind, beinhalten im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Messen und Veranstaltungen.

Das im Jahr 2012 leicht positive Ergebnis von 27 T€ ist als erfolgsabhängige Pachtzahlung an die Stadt Dortmund zu leisten, so dass sich ein Jahresergebnis von 0 € ergibt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb in allen Feldern der Geschäftstätigkeit beeinflusst sein.

Es bestehen folgende **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**:

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalenhallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalenhallen Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige Höchstpacht 2.301 T€. In 2012 fällt wie im Vorjahr die Mindestpacht von 511 T€ an. Aufgrund der positiven Ergebnissituation kommt eine variable Pacht von 27 T€ hinzu.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalenhallen durch. Sie trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€,
- einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Im Gegenzug zur Pacht werden die Westfalenhallen in 2013 einen nicht erfolgswirksamen Kapitalzuschuss in Höhe der erfolgsabhängigen Pachtzahlung von der Stadt Dortmund erhalten.

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 13.228 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2012 2.235 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Westfalenhallen Dortmund GmbH ist in 2012 um 573 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2010 Konzernabschluss T€ %		31.12.2011 Konzernabschluss T€ %		31.12.2012 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	47.728	82,4	46.905	85,0	44.364	82,8	-2.541	-5,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	46		119		344			
– Sachanlagen	43.828		43.490		41.307			
– Finanzanlagen	3.854		3.296		2.713			
Umlaufvermögen	10.171	17,6	8.291	15,0	9.245	17,2	954	11,5
davon:								
– Vorräte	1.371		890		1.222			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.426		4.099		3.221			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.374		3.302		4.802			
Rechnungsabgrenzungsposten	16		15		21		6	40,0
Bilanzsumme	57.915	100,0	55.211	100,0	53.630	100,0	-1.581	-2,9
Passiva								
Eigenkapital	15.925	27,5	15.721	28,5	15.721	29,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	25.651		25.651		25.651			
– Verlustvortrag	-14.943		-16.052		-16.257			
– Jahresergebnis	-1.110		-205		0			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	351	0,6	0		0		0	
Rückstellungen	5.726	9,9	5.640	10,2	5.821	10,9	181	3,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.435		4.617		4.689			
Verbindlichkeiten	35.229	60,8	33.218	60,2	31.451	58,6	-1.767	-5,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.241		25.630		23.955			
Rechnungsabgrenzungsposten	684	1,2	632	1,1	637	1,2	5	0,8
Bilanzsumme	57.915	100,0	55.211	100,0	53.630	100,0	-1.581	-2,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	41.115	99,1	39.680	101,2	40.308	99,1	628	1,6
Bestandsveränderung	370	0,9	-454	-1,2	365	0,9	819	180,4
Gesamtleistung	41.485	100,0	39.226	100,0	40.673	100,0	1.447	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.112	2,7	3.226	8,2	2.217	5,5	-1.009	-31,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.324	-15,2	-5.942	-15,1	-6.074	-14,9	-132	-2,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11.245	-27,1	-10.528	-26,8	-9.774	-24,0	754	7,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.865	-6,9	-2.801	-7,1	-2.449	-6,0	352	12,6
– davon für Altersversorgung	-677		-712		-579			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.460	-8,3	-3.415	-8,7	-3.263	-8,0	152	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.442	-44,5	-18.446	-47,0	-19.776	-48,6	-1.330	-7,2
Erträge aus Beteiligungen	140	0,3	1		1		0	
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3		2		2		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	457	1,1	366	0,9	290	0,7	-76	-20,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.468	-3,5	-1.435	-3,7	-1.345	-3,3	90	6,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-607	-1,4	254	0,7	502	1,4	248	97,6
Außerordentliche Aufwendungen	-96	-0,2	-49	-0,1	-49	-0,1	0	
Sonstige Steuern	-407	-1,0	-410	-1,0	-453	-1,1	-43	-10,5
Jahresergebnis	-1.110	-2,6	-205	-0,4	0	0,2	205	100,0

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	317	290	270
Besucher			
Messen und Ausstellungen	778.492	729.678	720.412
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	87.676	83.165	88.300
Veranstaltungen	807.460	575.224	675.529
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)*	485.218		
Gesamt	2.158.846	1.388.067	1.484.241

* Ab 2011 ist der Olympiastützpunkt nicht mehr im Unternehmensverbund Westfalenhallen.

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Geschäftsführung Westfalenhallen Dortmund GmbH	251
Dieter Meier / Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	95
Frank Weeke / KHC Westfalenhallen GmbH	116
Jochen Meschke / Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	119
Aufsichtsrat	46

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Frau Sabine Loos sowie Herrn Dieter Meier.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Frau Sabine Loos sowie Herrn Jochen Meschke.

KHC Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Frau Sabine Loos sowie Herrn Frank Weeke.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird –, der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule, Stadtarchiv und Dortmunder U.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2012 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer und Leiter des Dortmunder U
Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros
Ulrich Moeske, Leiter der Bibliotheken
Wolfgang Weick, Leiter der Museen
Volker Gerland, Leiter der Musikschule
Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses
Heinz Büniger, Leiter der Volkshochschule
Dr. Günther Högl-von Achenbach, bis 31.03.2012 Leiter des Stadtarchivs
Prof. Dr. Thomas Schilp, ab 01.04.2012 Leiter des Stadtarchivs

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und

Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informationsbasis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Eine Übersicht über wesentliche Leistungen in den Geschäftsbereichen bietet die Tabelle „Sonstige Unternehmensdaten“.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit rd. 84 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Umfang von insgesamt 2.025 T€ vorgenommen. Dabei wurde im Wesentlichen in das Museum für Naturkunde (Gebäude und Dauerausstellung), in Sammlungen und Kunstwerke, in das Dortmunder U, in die Dauerausstellung des Adlerturmes sowie in verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 10.398 T€ ausgewiesen. Diese ergeben sich i.H.v. 3.794 T€ korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für die Bauinstandhaltung der Stadt- und Landesbibliothek.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden dem bilanziellen Eigenkapital die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes ist zum Bilanzstichtag leicht auf rd. 67 % gestiegen.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Instandhaltung i.H.v. 8.332 T€ ausgewiesen. Diese Rückstellungen stehen i.H.v. 3.794 T€ im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur Instand-

haltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt werden – zurückgestellt werden. Daneben werden unter den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (3.527 T€) abgebildet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis aus, wobei die Spartenrechnung für die acht Geschäftsbereiche und den Querschnittsbereich Büro der Geschäftsleitung Jahresergebnisse zwischen einem Jahresverlust von 547 T€ und einem Jahresgewinn von 808 T€ ausweist.

Die insgesamt erzielten Umsatzerlöse bewegen sich auf Vorjahresniveau, bleiben aber deutlich unter dem Planansatz von 7.190 T€. Der Anstieg der Zuschüsse resultiert über-

wiegend aus höheren Zuschusszahlungen der Stadt Dortmund (+ 3.378 T€). Die Zuschüsse von Land und Bund sind um 54 T€ auf 2.332 T€ gestiegen.

Überplanmäßige Erträge wurden durch die Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren sowie der Schenkung von Kunstwerken erzielt, die Erträge blieben aber deutlich unter denen des Vorjahres.

Die Personalaufwendungen liegen auf Vorjahresniveau und bleiben damit deutlich unter dem Planansatz. Mehraufwendungen aus der Tarifsteigerung stehen der Verzicht oder die verzögerte Wiederbesetzung von Stellen gegenüber.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus den erstmals für ein ganzes Jahr angefallenen Mietzahlungen für das Dortmunder U.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	60.912	84,3	60.749	83,9	60.385	84,4	-364	-0,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	15		41		62			
– Sachanlagen	60.897		60.708		60.323			
Umlaufvermögen	9.720	13,4	11.394	15,8	10.942	15,3	-452	-4,0
davon:								
– Vorräte	108		194		82			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.344		10.973		10.804			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	268		227		56			
Rechnungsabgrenzungsposten	492	0,7	245	0,3	225	0,3	-20	-8,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.192	1,6	0		0		0	
Bilanzsumme	72.316	100,0	72.388	100,0	71.552	100,0	-836	-1,2
Passiva								
Eigenkapital	0		524	0,7	555	0,8	31	5,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnvortrag	15		0		13			
– Jahresergebnis	-1.718		13		31			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.192		0		0			
Empfangene Ertragszuschüsse	37.975	52,6	37.714	52,1	37.655	52,6	-59	-0,2
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	9.568	13,2	9.683	13,4	9.669	13,5	-14	-0,1
Rückstellungen	12.381	17,1	13.134	18,1	13.231	18,5	97	0,7
Verbindlichkeiten	11.860	16,4	10.905	15,1	10.157	14,2	-748	-6,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.840		6.385		5.641			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.324		1.296		1.093			
Rechnungsabgrenzungsposten	532	0,7	428	0,6	285	0,4	-143	-33,4
Bilanzsumme	72.316	100,0	72.388	100,0	71.552	100,0	-836	-1,2

Dem steht ein deutlicher Rückgang bei den Aufwendungen für Instandhaltung gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren. Zudem bleibt die Entwicklung des Geschäftsbereichs Dortmunder U abzuwarten.

Finanzielle Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 38.153 T€ sowie einen Zuschuss für allgemeine Investitionen und Tilgung i.H.v. 1.894 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse i.H.v. 2.276 T€ planmäßig abgeschrieben.

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.806	14,0	6.735	15,3	6.767	14,3	32	0,5
Zuschüsse/Zuweisungen	35.557	85,8	37.052	84,3	40.484	85,8	3.432	9,3
Bestandsveränderungen	-20		107	0,2	-133	-0,3	-240	-224,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	93	0,2	91	0,2	100	0,2	9	9,9
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	41.436	100,0	43.985	100,0	47.218	100,0	3.233	7,4
Sonstige betriebliche Erträge	2.455	5,9	4.322	9,8	3.341	7,1	-981	-22,7
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.153	5,2	2.249	5,1	2.277	4,8	28	1,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-913	-2,2	-1.012	-2,3	-939	-2,0	73	7,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.774	-28,4	-10.295	-23,4	-10.244	-21,7	51	0,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-16.039	-38,7	-17.615	-40,1	-17.443	-36,9	172	1,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.747	-11,5	-5.285	-12,0	-5.416	-11,5	-131	-2,5
– davon für Altersversorgung	-1.990		-2.194		-2.140			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.973	-4,8	-2.064	-4,7	-2.055	-4,4	9	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.656	-28,1	-13.742	-31,2	-15.838	-33,5	-2.096	-15,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		5		3		-2	-40,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-577	-1,4	-428	-1,0	-472	-1,0	-44	-10,3
– davon an die Gemeinde	-61		-59		-57			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.631	-4,0	120	0,2	432	0,9	312	260,0
Sonstige Steuern	-87	-0,2	-107	-0,2	-401	-0,8	-294	-274,8
Jahresergebnis	-1.718	-4,2	13		31	0,1	18	138,5

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	379	413	424
Kulturbüro			
Veranstaltungen	260	345	224
Besucher	97.794	178.699	106.848
Bibliotheken			
Medienausleihen	2.180.000	2.160.000	2.090.000
Museen, Besucher			
Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Brauerei-Museum, Kochbuchmuseum, Adlerturm, Hoeschmuseum	83.839	67.818	62.537
Museum für Naturkunde	53.596	53.365	54.694
Schulmuseum	18.727	17.358	17.098
Musikschule			
Schüler	12.550	16.394	18.249
Unterrichtsstunden	102.595	107.629	110.988
Dietrich-Keuning-Haus			
Besucher	209.732	209.475	205.900
Volkshochschule			
Veranstaltungen	3.455	3.287	2.965
Unterrichtsstunden	78.292	90.640	81.620
Teilnehmer	31.445	38.124	33.003
Stadtarchiv			
Nutzungen	14.242	13.900	16.639
Besucher Mahn- und Gedenkstätte Steinwache	20.431	18.131	20.117
Dortmunder U			
Besucher gesamt (ohne Gastronomie und Eventbereich)		109.061	119.347
davon Dauerausstellung Museum Ostwall		29.535	31.589

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Kurt Eichler	114
Claudia Kokoschka	86
Ulrich Moeske (inkl. Versorgungszuschlag)	112
Wolfgang Weick (inkl. Versorgungszuschlag)	79
Volker Gerland	98
Helga Kranz	84
Heinz Bünger	96
Dr. Günter Högl-von Achenbach	23
Prof. Dr. Thomas Schilp (inkl. Versorgungszuschlag)	51

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebs zu entnehmen.

Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung der Kultur, der Bildung und des internationalen Austausches. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb eines Museums in Dortmund, dessen Gegenstand die Geschichte des Deutschen Fußballs ist.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)	12,5	50
Stadt Dortmund	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2012	25,0	100

Vertreter der Stadt in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Michael Keßeler
Manuel Neukirchner

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Museum soll dem Fußballsport in Deutschland in seiner historischen und aktuellen Dimension einen dauerhaften öffentlichen Raum geben. Es wird der Ort des deutschen Fußballs.

Das Museum verfolgt einen breiten Ansatz. Es veranschaulicht die vielfältigen sportlichen, politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekte, Bedeutungen und Botschaften des Fußballs – aber auch die untrennbar mit ihm verbundene Faszination, Emotion, Spannung und Unterhaltung. Das Museum soll ausdrücklich besucherorientiert gestaltet sein und strebt eine hohe Erlebnisqualität und Attraktivität an. Dazu bedient es sich modernster Ausstellungskonzepte und -medien. Gleichzeitig wird das Museum zu einem lebendigen Forum der Begegnung und Diskussion für alle Mitglieder der Fußballfamilie, für Fans und Vereine, Freunde und Förderer, Partner und Sponsoren. Neben dem Museumsbereich sind auch Shops, Gastronomie und Veranstaltungen angedacht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** wird durch die liquiden Mittel geprägt, die zukünftig weitestgehend in langfristiges Vermögen durch Anlageninvestitionen umgeschichtet werden sollen. Die liquiden Mittel enthalten im Wesentlichen die eingezahlte Einlage des DFB sowie erste Sponsorengelder und Mittel des Landes, welche zweckgebunden für die Errichtung des Museums zu verwenden sind. Im Berichtsjahr sind weitere Anzahlungen für den Museumsbau i.H.v. 2.341 T€ getätigt worden.

Das Eigenkapital beinhaltet hauptsächlich zweckgebundene Rücklagen seitens der Gesellschafter für die Errichtung des Museums. Den aufgelaufenen Verlusten stehen geleistete Verlustausgleiche der Gesellschafter gegenüber.

Im Berichtsjahr sind weitere Fördermittel des Landes zum Bau des Museums abgerufen worden, welche gesondert in einem Sonderposten abgebildet werden.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist im Wesentlichen vereinnahmte Vorauszahlungen für Sponsoring- und Vermietungsleistungen aus.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Berichtsjahres schließt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 592 T€ ab, welcher durch Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen bestimmt ist. Erträge resultieren hauptsächlich aus Bankzinsen, welche deutlich über dem Vorjahreswert liegen. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus der Vermietung von Werbeflächen.

Die Stiftung DFB-Fußballmuseum beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich acht Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird bis zur geplanten Eröffnung des Museums aufgrund weitestgehend fehlender Umsatzerlöse durch negative Ergebnisse geprägt sein. In 2013 wird ein Jahresfehlbetrag i.H.v. rd. 1.000 T€ prognostiziert.

Die gesamten Baukosten werden derzeit mit 36.000 T€ beziffert. Neben der bereits eingezahlten Einlage des DFB (7.900 T€) wird das Land NRW Fördermittel zur Museumserrichtung i.H.v. 18.500 T€ in Tranchen beibringen. Zudem werden 9.600 T€ durch Einbringen entsprechender Mittel von DFB-Sponsoren gedeckt.

In den Jahren 2013 und 2014 werden die Ausführungsplanung und die Bauausführung vorgenommen. Mit der Fertigstellung und Eröffnung des Museums wird trotz der Insolvenzanmeldung im Juni 2013 des mit den Rohbauarbeiten für das Museum beauftragten Unternehmens Alpine Bau Deutschland AG in der zweiten Jahreshälfte 2014 gerechnet.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** insoweit, dass die Stadt Dortmund Jahresfehlbeträge der Gesellschaft anteilig auszugleichen hat. Die Stadt Dortmund hat sich zudem vertraglich verpflichtet, verschiedene Kosten insbesondere in der anschließenden Betriebsphase zu übernehmen. Des Weiteren wird dem DFB-Fußballmuseum das Grundstück zur Errichtung und zum Betrieb des Nationalen Fußballmuseums im Rahmen eines Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. Der Erbbaurechtsvertrag datiert vom 5. September 2012.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	108	1,3	944	7,5	3.281	20,3	2.337	247,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	21		23		24			
– Sachanlagen	87		921		3.257			
Umlaufvermögen	8.474	98,7	11.615	92,5	12.924	79,7	1.309	11,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94		159		383			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.380		11.456		12.541			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		2		7		5	250,0
Bilanzsumme	8.584	100,0	12.561	100,0	16.212	100,0	3.651	29,1
Passiva								
Eigenkapital	8.425	98,2	8.641	68,8	8.803	54,3	162	1,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	9.077		9.795		10.549			
– Verlustvortrag	-103		-677		-1.179			
– Jahresergebnis	-574		-502		-592			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		900	7,1	4.000	24,7	3.100	344,4
Rückstellungen	19	0,2	22	0,2	16	0,1	-6	-27,3
Verbindlichkeiten	140	1,6	397	3,2	792	4,9	395	99,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0		2.601	20,7	2.601	16,0	0	
Bilanzsumme	8.584	100,0	12.561	100,0	16.212	100,0	3.651	29,1
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€		T€ %		T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	0		31 100,0		64 100,0		33 106,5	
Gesamtleistung	0		31 100,0		64 100,0		33 106,5	
Sonstige betriebliche Erträge	5		4 12,9		10 15,6		6 150,0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-159		-204 -658,1		-264 -412,5		-60 -29,4	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-35		-45 -145,2		-61 -95,3		-16 -35,6	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	-16		-16 -51,6		-18 -28,1		-2 -12,5	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-458		-476 <-1.000		-547 -854,7		-71 -14,9	
Erträge aus Beteiligungen								
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89		143 461,3		224 350,0		81 56,6	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-574		-563 <-1.000		-592 -925,0		-29 -5,2	
Sonstige Steuern	0		61 196,8		0		-61 -100,0	
Jahresergebnis	-574		-502 <-1.000		-592 -925,0		-90 -17,9	

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasst die fünf Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2011/2012 an:

Bettina Pesch, Geschäftsführende Direktorin
Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters
Jens-Daniel Herzog, Opernintendant
Jac van Steen, Generalmusikdirektor
Kay Voges, Schauspielregisseur
Xin Peng Wang, Ballettdirektor

Zum Ende der Spielzeit 2012/2013 hat Herr van Steen das Theater Dortmund verlassen. Sein Nachfolger als Generalmusikdirektor ab der Spielzeit 2013/2014 ist Herr Gabriel Feltz.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dazu soll ein

breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sichergestellt werden.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertschlager innerhalb der Spielzeiten in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit einem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Neben Eigenproduktionen führt das Theater diverse Sonderveranstaltungen, Matineen/Soireen, Theaterführungen, Gastspiele und Lesungen durch. Einzelheiten zur Anzahl der Veranstaltungen und Besucher in den Sparten sind der Tabelle „Sonstige Unternehmensdaten“ zu entnehmen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausstattungen und Fundus rd. 94 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 2.448 T€ entfielen gut zur Hälfte auf Inspezientenanlage, Tonmischpulte und Bühnenboden im Opernhaus. Daneben wurde insbesondere in Brandschutzmaßnahmen in Opernhaus und Schauspiel sowie in die Werkstatteinrichtung investiert. Den Investitionen des Berichtsjahres stehen in annähernd gleicher Höhe Abschreibungen und Abgänge gegenüber, so dass im Vergleich zum Vorjahr ein in der Höhe nahezu unverändertes Anlagevermögen ausgewiesen wird.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen die Stadt Dortmund i.H.v. 687 T€ und Forderungen gegen das Land NRW i.H.v. 914 T€ ausgewiesen. Die Forderungen gegen das Land resultieren im Wesentlichen aus der erstmaligen Abgrenzung der Zuwendung für das laufende Haushaltsjahr.

Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes werden die empfangen-

nen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die so modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 80 %.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden insbesondere Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde beinhalten im Wesentlichen das von der Stadt bei Gründung des Betriebes gewährte Trägerdarlehen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft i.H.v. 1.078 T€ einen Vorgriff auf Zuschussmittel der folgenden Spielzeit, der dem Theater zur Sicherstellung der Liquidität gewährt wurde.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2011/2012 wie bereits im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Dabei lagen die Zuschüsse der Stadt mit 30.793 T€ um 705 T€ über denen des Vorjahres, während die Landeszuschüsse geringfügig auf 1.855 T€ gesunken sind.

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus gestiegenen Besucherzahlen. Den höheren Erträgen stehen Mehraufwendungen vor allem für Personal aufgrund von Tarifsteigerungen gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund von höheren Aufwendungen für Raumkosten, Energie und Instandhaltung gestiegen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich auch in der Spielzeit 2012/2013 angespannt dar. Eine tendenzielle

Bilanz	31.07.2010		31.07.2011		31.07.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	35.729	92,1	35.728	96,5	35.773	93,8	45	0,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	14		2		8			
– Sachanlagen	35.715		35.726		35.765			
Umlaufvermögen	1.528	3,9	1.117	3,0	2.183	5,7	1.066	95,4
davon:								
– Vorräte	533		569		444			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	350		523		1.714			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	645		25		25			
Rechnungsabgrenzungsposten	197	0,5	171	0,5	196	0,5	25	14,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.372	3,5	0		0		0	
Bilanzsumme	38.826	100,0	37.016	100,0	38.152	100,0	1.136	3,1
Passiva								
Eigenkapital	0		36		51	0,1	15	41,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	0		0		11			
– Jahresergebnis	-1.397		11		15			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.372		0		0			
Empfangene Ertragszuschüsse	29.877	77,0	30.014	81,1	30.140	79,0	126	0,4
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	133	0,3	151	0,4	167	0,4	16	10,6
Rückstellungen	2.803	7,2	3.122	8,5	3.253	8,6	131	4,2
Verbindlichkeiten	3.662	9,4	3.341	9,0	3.320	8,7	-21	-0,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338		320		301			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.423		2.077		1.921			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.351	6,1	352	1,0	1.221	3,2	869	246,9
Bilanzsumme	38.826	100,0	37.016	100,0	38.152	100,0	1.136	3,1

Einnahmestagnierung infolge eines geänderten Besucherverhaltens und Kostensteigerungen insbesondere im Personalbereich aufgrund von Tarifsteigerungen erhöhen die Abhängigkeit von den öffentlichen Zuschussmitteln.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren hauptsächlich aus den städtischen Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb für die Spielzeit 2011/2012 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 30.793 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 2.201 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2012 i.H.v. 2.075 T€ planmäßig abgeschrieben.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009/2010		2010/2011		2011/2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.107	11,8	3.094	8,8	3.798	10,4	704	22,8
Zuschüsse/Zuweisungen	30.608	87,9	31.973	90,4	32.648	89,0	675	2,1
Bestandsveränderungen	-238	-0,7	-1		-33	-0,1	-32	<-1.000
Andere aktivierte Eigenleistungen	337	1,0	279	0,8	272	0,7	-7	-2,5
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	34.814	100,0	35.345	100,0	36.685	100,0	1.340	3,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.385	4,0	951	2,7	970	2,6	19	2,0
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.406	6,9	2.319	6,6	2.116	5,8	-203	-8,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-798	-2,3	-771	-2,2	-1.122	-3,1	-351	-45,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.088	-3,1	-886	-2,5	-805	-2,2	81	9,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-24.983	-71,8	-24.089	-68,2	-24.818	-67,7	-729	-3,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.658	-16,3	-5.646	-16,0	-5.790	-15,8	-144	-2,6
– davon für Altersversorgung	-1.408		-1.394		-1.430			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.829	-8,1	-2.521	-7,1	-2.359	-6,4	162	6,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.377	-12,6	-4.532	-12,8	-4.713	-12,8	-181	-4,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		4		3		-1	-25,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-270	-0,8	-163	-0,5	-152	-0,4	11	6,7
– davon an die Gemeinde	-254		-155		-144			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-1.397	-4,0	11		15		4	36,4

Sonstige Unternehmensdaten	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	499	499	506
Anzahl der Vorstellungen (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	302	286	283
Kinder- und Jugendtheater	205	198	168
Musiktheater	180	177	150
Ballett	64	60	53
Konzert	49	42	42
insgesamt	800	763	696
Anzahl der Besucher (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele, ohne Freikarten)			
Schauspiel	63.464	45.358	40.123
Kinder- und Jugendtheater	33.547	32.849	31.710
Musiktheater	65.419	58.119	59.335
Ballett	30.776	26.005	33.610
Konzert	31.055	27.880	30.082
insgesamt	224.261	190.211	194.860
Auslastung in % (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	77,2	60,5	59,4
Kinder- und Jugendtheater	78,2	80,4	79,5
Musiktheater	50,3	46,1	48,0
Ballett	57,2	44,5	61,7
Konzert	54,9	63,1	64,5

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsleitung	
Bettina Pesch	179
Jens-Daniel Herzog	204
Xin Peng Wang	107
Jac van Steen	182
Kay Voges	109
Andreas Gruhn	111

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebs zu entnehmen.

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belegung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalenhallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2012	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Birgit Jörder, Bürgermeisterin, Vorsitzende, bis 15.08.2012, ab 21.09.2012
Manfred Sauer, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender, bis 15.08.2012, ab 21.09.2012
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied, 16.04.2012 bis 15.08.2012, ab 21.09.2012
Adolf Miksch, Altbürgermeister, bis 15.08.2012
Svenja Noltemeyer, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 21.09.2012
Dr. Thomas Reinbold, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 21.09.2012
Udo Reppin, Ratsmitglied, bis 16.04.2012
Elke Rohr, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 21.09.2012
Bruno Schreurs, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 21.09.2012
Uta Schütte-Haermeyer, Ratsmitglied, ab 21.09.2012
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Brigitte Thiel, Ratsmitglied, bis 15.08.2012, ab 21.09.2012

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Benedikt Stampa

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden westfälischen Bereich ein neues anspruchs-

volles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund (33 Veranstaltungen in der Spielzeit 2011/12) einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Seit der Inbetriebnahme des Konzerthauses wurden in den vergangenen Jahren Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen nur in geringem Umfang vorgenommen, so dass sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen weiter verringert hat. Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird erstmals eine Forderung gegen den Gesellschafter Stadt Dortmund aus noch nicht ausgezahlten Zuschussmitteln i.H.v. 1.768 T€ ausgewiesen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist im Berichtsjahr gestiegen. Zuführungen des Gesellschafters Stadt Dortmund zur Kapitalrücklage i.H.v. 6.118 T€ stehen Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe des Jahresfehlbetrages von 4.846 T€ gegenüber. Aufgrund der gleichzeitig planmäßigen Tilgung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen ist die Eigenkapitalquote weiter auf rd. 54 % gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die zehnte Spielzeit mit 4.846 T€ einen höheren Jahresfehlbetrag als im Vorjahr aus. Das Ergebnis ist dennoch deutlich besser als geplant (-5.116 T€).

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.191 T€, Vorjahr: 2.375 T€), aus Fremdveranstaltungen (896 T€, Vorjahr: 648 T€) und aus Ticke-

ting (454 T€, Vorjahr: 446 T€). Der Rückgang der Erlöse aus Eigenveranstaltungen resultiert insbesondere aus der niedrigeren Veranstaltungszahl und einer niedrigeren Auslastung sowie aus einem Trend zu eher niedrigpreisigen Karten. Die Anzahl der Fremdveranstaltungen war im Berichtsjahr deutlich höher als im Vorjahr und lag damit wieder auf dem Niveau der Spielzeit 2009/10.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden mit insgesamt 1.506 T€ (Vorjahr: 2.022 T€) die Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter ausgewiesen. Hierbei ist der Rückgang maßgeblich auf die wechselnde Verteilung der kalenderjahresbezogenen Landesmittel auf die jeweiligen Spielzeiten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (3.622 T€, Vorjahr:

4.113 T€), Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (1.153 T€, Vorjahr: 1.031 T€) sowie Aufwendungen für Werbung und Marketing (849 T€, Vorjahr: 779 T€).

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich neben der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund im Wesentlichen durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH. Seit der Spielzeit 2005/06 stellt die Stadt Dortmund jährlich Beträge zwischen 4,8 Mio. € und 5 Mio. € zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bereit.

Darüber hinaus hat die Stadt Dortmund Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 13.554 T€ (31. Dezember 2011: 14.763 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2010		31.07.2011		31.07.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	38.283	95,1	37.168	95,7	36.058	93,3	-1.110	-3,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	84		87		65			
– Sachanlagen	38.199		37.081		35.993			
Umlaufvermögen	1.764	4,4	1.457	3,8	2.386	6,2	929	63,8
davon:								
– Vorräte	41		32		25			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55		64		1.819			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.668		1.361		542			
Rechnungsabgrenzungsposten	195	0,5	198	0,5	192	0,5	-6	-3,0
Bilanzsumme	40.242	100,0	38.823	100,0	38.636	100,0	-187	-0,5
Passiva								
Eigenkapital	18.563	46,1	19.454	50,1	20.726	53,6	1.272	6,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	8.311		9.202		10.474			
Rückstellungen	1.082	2,7	938	2,4	911	2,4	-27	-2,9
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	817		698		748			
Verbindlichkeiten	19.814	49,3	17.701	45,6	16.318	42,2	-1.383	-7,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.806		15.554		14.288			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.298		1.289		1.372			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45		34		26			
Rechnungsabgrenzungsposten	783	1,9	730	1,9	681	1,8	-49	-6,7
Bilanzsumme	40.242	100,0	38.823	100,0	38.636	100,0	-187	-0,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2009/2010		2010/2011		2011/2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.043	100,0	3.607	100,0	3.695	100,0	88	2,4
Gesamtleistung	4.043	100,0	3.607	100,0	3.695	100,0	88	2,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.890	46,7	2.272	63,0	1.780	48,1	-492	-21,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26	-0,6	-15	-0,4	-15	-0,4	0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.516	-37,5	-1.508	-41,8	-1.600	-43,3	-92	-6,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-302	-7,5	-310	-8,6	-330	-8,9	-20	-6,5
– davon für Altersversorgung	4		4		4			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.419	-35,1	-1.284	-35,6	-1.257	-34,0	27	2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.551	-162,0	-6.768	-187,6	-6.508	-176,1	260	3,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		1		2	0,1	1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-957	-23,7	-781	-21,7	-603	-16,3	178	22,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.836	-119,7	-4.786	-132,7	-4.836	-130,8	-50	-1,0
Sonstige Steuern	-10	-0,2	-10	-0,3	-10	-0,3	0	
Jahresergebnis	-4.846	-119,9	-4.796	-133,0	-4.846	-131,1	-50	-1,0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	4.846		4.796		4.846			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Sonstige Unternehmensdaten	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	148	140	151
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	118	110	123
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	95	97	94
Fremdveranstaltungen	122	89	120
Anzahl Besucher			
Eigenveranstaltungen	82.000	82.000	76.000
Fremdveranstaltungen	101.000	79.000	109.000

Organbezüge (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Benedikt Stampa	144,3
Aufsichtsrat	
Birgit Jörder	3,7
Manfred Sauer	3,2
Dr. Jürgen Eigenbrod	0,7
Adolf Miksch	2,7
Svenja Noltemeyer	2,7
Dr. Thomas Reinbold	2,5
Udo Reppin	2,0
Elke Rohr	2,7
Bruno Schreurs	2,7
Jörg Stüdemann	2,3
Brigitte Thiel	2,7

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der in ihrem Eigentum befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo, Parkanlagen und Zentrale Dienste.

Der Geschäftsbereich Stadtgrün ist zum 1. Januar 2012 in den städtischen Haushalt eingebunden worden. Das diesem ehemaligen Geschäftsbereich angehörige Tierschutzzentrum Dortmund verbleibt bei den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund und ist organisatorisch dem Geschäftsbereich Zentrale Dienste zugeordnet.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Geschäftsleitung** gehören im Berichtsjahr an:

Wilhelm Steitz, Geschäftsführer, ehem. Stadtrat
Dieter Krause, Sportdirektor
Dr. Frank Brandstätter, Zoodirektor
Annette Kulozik, Parkleiterin
Ute Spreen, Kaufmännische Leiterin

Mit Beendigung der Amtszeit von Herrn Steitz als Beigeordneter der Stadt Dortmund zum 31. März 2013 endete auch seine Bestellung zum Geschäftsführer der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund. Mit Wirkung zum 2. Mai 2013 ist Herr Bernd Kruse zum neuen Geschäftsführer bestellt worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der Eigenbetrieb Sportanlagen sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo werden auf ca. 28 ha Freifläche eine Vielzahl von heimischen und exotischen Tierarten gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Stadtgarten werden der Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

Der Rat der Stadt Dortmund hat in 2011 einen Betrauungsakt für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund beschlossen. Hiernach betraut die Stadt die Sport- und Freizeitbetriebe mit der Verpflichtung zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Freizeitangeboten.

III. Beteiligungen

Die Stadt Dortmund – Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund – ist alleinige Gesellschafterin der Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH (OSP), welche über ein Stammkapital i.H.v. 26 T€ verfügt.

Mit Schreiben vom 13. Januar 2013 wurde seitens der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund für die OSP die Zusage über einen Verlustausgleich für das Wirtschaftsjahr 2012 i.H.v. 1.000 T€ ausgesprochen. Davon sind bereits im Berichtsjahr 800 T€ ausbezahlt worden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Veränderungen in der **Bilanz** stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Ausgliederung des ehemaligen Geschäftsbereiches Stadtgrün in den städtischen Haushalt. Aus der Übertragung resultieren Anlagenabgänge von 84.135 T€. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde in gleicher Höhe an die Stadt Dortmund überführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen insbesondere unter dem Vorjahreswert, da zum aktuellen Bilanzstichtag der Bestand an noch nicht ausgezahlten Zuschüssen der Stadt Dortmund um 2.729 T€ unter dem Vorjahreswert liegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.958 T€ (Vorjahr: 766 T€) aus.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den gesamten Jahresfehlbetrag aus dem städtischen Haushalt auszugleichen.

Die Veränderungen gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres sind ebenfalls stark durch die Ausgliederung des Geschäftsbereiches Stadtgrün geprägt. Dies trifft insbesondere auf die Positionen „Zuweisungen und Zuschüsse“, „Personalaufwand“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ zu.

Die geringeren Umsatzerlöse sowie die erhöhten Aufwendungen für bezogene Waren haben das Ergebnis im Berichtsjahr stark belastet. Die erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen insbesondere vermehrt ausgegebene Zuschüsse an Vereine. Hierin enthalten ist auch der „Zuschuss“ an OSP.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund wird kurz- bis mittelfristig von erforderlichen Maßnahmen zur gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierung geprägt sein. Es ist erkennbar, dass die Investitionstätigkeit im Schwerpunkt auf die Fortsetzung und den Abschluss der bereits begonnenen Baumaßnahmen gerichtet ist. Gleichwohl sind die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund bestrebt, das Angebot mit

den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln weitestgehend aufrecht zu erhalten.

Für die kommenden Jahre wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, sofern der städtische Zuschuss planmäßig erfolgt.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Der Zuschuss stellt die wesentliche Finanzierungsquelle der Einrichtung dar.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2012 i.H.v. 5.662 T€ planmäßig abgeschrieben.

Mit verschiedenen städtischen Ämtern bestehen Service-Vereinbarungen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	258.880	97,4	256.276	97,2	179.000	96,4	-77.276	-30,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	112		126		124			
– Sachanlagen	258.768		256.124		178.850			
– Finanzanlagen	0		26		26			
Umlaufvermögen	5.937	2,2	6.261	2,3	3.250	1,7	-3.011	-48,1
davon:								
– Vorräte	141		128		104			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.778		6.114		3.131			
– Wertpapiere	0		0		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18		19		15			
Rechnungsabgrenzungsposten	249	0,1	426	0,2	553	0,3	127	29,8
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	812	0,3	715	0,3	2.933	1,6	2.218	310,2
Bilanzsumme	265.878	100,0	263.678	100,0	185.736	100,0	-77.942	-29,6
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	0		26		0			
– Gewinnrücklagen	8		0		0			
– Jahresergebnis	-845		-766		-2.958			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	812		715		2.933			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	213.463	80,3	212.253	80,5	136.876	73,7	-75.377	-35,5
Rückstellungen	2.608	1,0	4.482	1,7	3.513	1,9	-969	-21,6
Verbindlichkeiten	49.326	18,5	46.040	17,5	44.913	24,2	-1.127	-2,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.095		3.885		3.675			
– Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Dortmund	42.766		39.032		38.318			
– Sonstige Verbindlichkeiten	2.175		2.699		1.923			
Rechnungsabgrenzungsposten	481	0,2	903	0,3	434	0,2	-469	-51,9
Bilanzsumme	265.878	100,0	263.678	100,0	185.736	100,0	-77.942	-29,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.843	15,2	4.773	12,9	4.318	14,0	-455	-9,5
Zuschüsse/Zuweisungen	26.465	83,3	31.875	86,2	26.559	86,0	-5.316	-16,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	461	1,5	321	0,9	0		-321	-100,0
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	31.769	100,0	36.969	100,0	30.877	100,0	-6.092	-16,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.468	7,8	2.654	7,2	2.547	8,2	-107	-4,0
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	5.250	16,5	8.881	24,0	6.385	20,7	-2.496	-28,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-623	-2,0	-698	-1,9	-619	-2,0	79	11,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.081	-16,0	-7.352	-19,9	-8.276	-26,8	-924	-12,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.256	-29,1	-8.987	-24,3	-7.004	-22,7	1.983	22,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.668	-8,4	-2.644	-7,2	-2.000	-6,5	644	24,4
– davon für Altersversorgung	-956		-936		-712			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.374	-16,9	-9.092	-24,6	-6.596	-21,4	2.496	27,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.084	-53,8	-16.999	-45,9	-15.119	-48,9	1.880	11,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9		5		0		-5	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156	-0,4	-3.025	-8,2	-2.787	-9,0	238	7,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-746	-2,3	-288	-0,8	-2.592	-8,4	-2.304	-800,0
Sonstige Steuern	-99	-0,3	-478	-1,3	-366	-1,2	112	23,4
Jahresergebnis	-845	-2,6	-766	-2,1	-2.958	-9,6	-2.192	-286,2

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	240	229	186
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	391.221	414.247	384.646
Westfalenpark (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	407.986	417.980	404.421
Hallenbäder*	663.287	508.521	452.099

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsleitung	
Wilhelm Steitz	0
Dieter Krause	48
Dr. Frank Brandstätter	77
Annette Kulozik	69
Ute Spreen	64

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebes zu entnehmen.

Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sportförderung insbesondere durch die Erfüllung der Aufgaben des Olympiastützpunktes Westfalen sowie das Unterhalten von Sportstätten. Aufgabe des Olympiastützpunktes Westfalen ist die medizinische, trainingswissenschaftliche und soziale Betreuung von Athleten und Trainern aus unterschiedlichen olympischen Sportarten.

Die Stadt Dortmund ist über die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (SFB) zu 100 % am **Stammkapital** der Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH (OSP) von 26 T€ beteiligt. Die Geschäftsanteile wurden von der Westfalahallen Dortmund GmbH auf SFB mit Wirkung zum 1. Januar 2011 übertragen.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über SFB vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Wilhelm Steitz
Dieter Krause

Herr Steitz ist mit Wirkung zum 31. März 2013 aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Mit Gesellschafterbeschluss vom 21. Mai 2013 ist Herr Bernd Kruse als Geschäftsführer der OSP bestellt worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt den Olympiastützpunkt Westfalen, das Leichtathletikzentrum Helmut-Körnig-Halle und das Eissportzentrum Westfalen in Dortmund. Das Unternehmensfeld erstreckt sich vom Breiten- bis zum Spitzensport. In den beiden Sportstätten wird Schulsport durchgeführt. Die Helmut-Körnig-Halle wird zudem auch von Vereinen genutzt. Das Eissportzentrum steht der allgemeinen Bevölkerung zur Verfügung.

Der Olympiastützpunkt ist eine Spitzeneinrichtung des Deutschen Sportbundes. Zum Olympiastützpunkt Westfalen gehören die

Zentrale in Dortmund und die Teilbereiche Bochum, Warendorf und Winterberg. Neben den Rhythmischen Sportgymnasten in Bochum-Wattenscheid, den Reitern in Warendorf, den Rodlern in Winterberg und den Ruderern in Dortmund wird eine Vielzahl von Sportpartnern unterstützt. Aus der Zentrale in Dortmund erfolgt die Betreuung von über 500 Kaderathleten Westfalens in 20 Sportarten. Zu den Leistungen gehören Umfeldmanagement, Leistungsdiagnostik, Biomechanik, Sportspsychologie, Sportmedizin, Physiotherapie und Ernährungsberatung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die von OSP vorgenommene Sportförderung ist trotz ihrer Zuwendungen von Bund, Land und Stadt strukturell defizitär. Mit Übernahme der 100 %igen Beteiligung hat SFB daher die Verpflichtung zum Ausgleich der von der Berichtsgesellschaft erwirtschafteten Verluste übernommen.

Im Berichtsjahr hat SFB eine Einlage i.H.v. 875 T€ vorgenommen. In Höhe von 874 T€ ist zum Bilanzstichtag eine Entnahme getätigt worden, um den angefallenen Verlust auszugleichen.

Die Aktivseite der **Bilanz** ist geprägt durch das Sachanlagevermögen und die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter SFB (690 T€). Im Berichtsjahr sind Investitionen, insbesondere für Betriebs- und Geschäftsausstattung, i.H.v. 370 T€ getätigt worden.

Die Passivseite besteht wesentlich aus Sonderposten für Investitionszuschüsse und Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten betreffen insbesondere die Erstattungen der von der Westfalahallen GmbH für die OSP verauslagten Aufwendungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt auf, dass OSP maßgeblich von den Zuweisungen und Zuschüssen abhängig ist; sie stellen 74,5 % der Betriebserträge dar. Die wesentlichen Kostenblöcke sind im Bereich Personal, Instandhaltung, Energie und Verkehrssicherung zu finden. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Übernahme von zwölf

Mitarbeitern, welche bislang noch bei der Westfalahallen GmbH beschäftigt waren und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten auch eine Umsatzsteuernachzahlung für 2011.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird weiterhin von den bereitgestellten Finanzmitteln von Bund, Land und Kommune abhängen. Auch in den kommenden Jahren werden im Zusammenhang mit den in die Jahre gekommenen Objekten Helmut-Körnig-Halle und Eissportzentrum hohe Aufwendungen für Instandhaltung und Verkehrssicherheit erwartet. Am Ruderstützpunkt ist zudem eine Erweiterung in Form eines Ergometriezentrums geplant.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den Einlagen seitens SFB für Verlustübernahmen, welche wiederum einen Teil des Zuschusses der Stadt Dortmund an SFB darstellen. Die Stadt Dortmund / SFB verpachtet darüber hinaus die Objekte Helmut-Körnig-Halle und Eissportzentrum an OSP.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	27	22,7	450	18,4	728	45,5	278	61,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		7		6			
– Sachanlagen	0		443		722			
Umlaufvermögen	92	77,3	2.002	81,6	870	54,4	-1.132	-56,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92		1.987		865			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		15		5			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1	0,1	1	
Bilanzsumme	119	100,0	2.452	100,0	1.599	100,0	-853	-34,8
Passiva								
Eigenkapital	26	21,9	26	1,1	27	1,7	1	3,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	0		0		1			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		349	14,2	508	31,8	159	45,6
Rückstellungen	80	67,2	58	2,4	169	10,6	111	191,4
Verbindlichkeiten	13	10,9	2.013	82,1	890	55,6	-1.123	-55,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0		6	0,2	5	0,3	-1	-16,7
Bilanzsumme	119	100,0	2.452	100,0	1.599	100,0	-853	-34,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.014	100,0	461	16,8	257	8,9	-204	-44,3
Zuschüsse/Zuweisungen	0		2.290	83,2	2.631	91,1	341	14,9
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	1.014	100,0	2.751	100,0	2.888	100,0	137	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	20	2,0	444	16,1	645	22,3	201	45,3
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0		2	0,1	63	2,2	61	>1.000
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-152	-5,5	-138	-4,8	14	9,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-12	-0,4	-14	-0,5	-2	-16,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-810	-79,9	-1.211	-44,0	-1.376	-47,6	-165	-13,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-229	-22,6	-326	-11,9	-496	-17,2	-170	-52,1
– davon für Altersversorgung	-53		-79		-95			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-9	-0,3	-92	-3,2	-83	-922,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155	-15,3	-2.607	-94,8	-2.350	-81,3	257	9,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,1	1		1		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-3	-0,1	0		3	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-158	-15,7	-1.122	-40,8	-869	-30,1	253	22,5
Außerordentliche Aufwendungen	-1		0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-1	-0,1	-1	
Sonstige Steuern	0		-3	-0,1	-4	-0,1	-1	-33,3
Erträge aus Verlustübernahme	159	15,7	0		0		0	
Jahresergebnis	0		-1.125	-40,9	-874	-30,3	251	22,3
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		1.125		874			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	19	20	32

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Wilhelm Steitz	5
Dieter Krause	5

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Revierpark Wischlingen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2012	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Richter, RVR, Vorsitzender
Dieter Krause, Stadt Dortmund, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Balzer, Ratsmitglied, ab 13.09.2012
Meral Bayezit-Winner, Ratsmitglied, bis 15.05.2012
Günter Bremerich, RVR
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied, bis 15.05.2012
Kathrin Grebe, Ratsmitglied, bis 15.05.2012
Ursula Hawighorst-Rüßler, Ratsmitglied, ab 13.09.2012
Dr. Eva-Maria Hubbert, RVR
Ute Mais, Ratsmitglied, ab 13.09.2012
Ingrid Reuter, RVR

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Axel Hoppe
Bernd Kruse

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmunder Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Allwetterbad mit Sole-Thermalbad und angeschlossener Saunaland-

schaft, eine Eislaufhalle, ein Wohnmobilstellplatz, ein Hochseilklettergarten, ein Bistro und Eiscafé, ein Fitness- und Freizeitcenter sowie mietbare Räumlichkeiten für Feste und Veranstaltungen im Haus Wischlingen. Damit bietet die Gesellschaft der Bevölkerung in einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, das Saunaruhehaus, die Eislaufhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr insbesondere durch den Bau der neuen Saunaumkleide erhöht. Zur Finanzierung dieser Baumaßnahme wurde ein Darlehen aufgenommen, was sich auf der Passivseite der Bilanz im Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten widerspiegelt.

Die Investitionskostenzuschüsse der Gesellschafter wurden der Kapitalrücklage zugeführt. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Anteil der Kapitalzuführung, der den Jahresfehlbetrag übersteigt. Der Sonderposten betrifft insbesondere in Vorjahren geleistete Investitionskostenzuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung des Saunaruhehauses sowie Mittel aus dem Konjunkturprogramm. Er wurde im Geschäftsjahr 2012 planmäßig aufgelöst.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Jahresfehlbetrag aus. Die Umsatzerlöse liegen insbesondere aufgrund eines Anstiegs der Besucherzahlen im Allwetterbad/Saunabereich um 5,4 % und der Bewirtschaftung der Badgastronomie in Eigenregie deutlich über dem Vorjahreswert. Die Besucherzahlen in der Eislaufhalle und die Erlöse bei den Mieten und Pachten liegen in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Erhöhung des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf höhere Instandhaltungsaufwendungen, einen höheren Wareneinsatz in der Badgastronomie sowie auf gestiegene Aufwendungen für Fremdpersonal zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge liegen deutlich unter den Vorjahreswerten. Dies ist insbesondere auf die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II zurückzuführen, die im Jahr 2012 durch das Auslaufen des Programms gesunken sind.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen bzw. Erlöse im Bad- und Saunabereich, durch die Höhe der Gesellschaftszuschüsse sowie auf der Aufwandsseite insbesondere durch die Personal- und Energiekosten.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Zuschüsse zu den Betriebskosten und den Investitionen, die die Stadt Dortmund leistet. Im Jahr 2012 wurde von beiden Gesellschaften insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 590 T€ gezahlt. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug insgesamt 366 T€.

Zudem stellt die Stadt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3.284	89,9	3.321	92,5	3.462	89,9	141	4,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7		5		1			
– Sachanlagen	3.277		3.316		3.461			
Umlaufvermögen	366	10,0	267	7,4	385	10,0	118	44,2
davon:								
– Vorräte	37		52		53			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259		144		174			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70		71		158			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	2	0,1	2	0,1	0	
Bilanzsumme	3.652	100,0	3.590	100,0	3.849	100,0	259	7,2
Passiva								
Eigenkapital	2.358	64,5	2.380	66,2	2.465	64,0	85	3,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	2.527		2.356		2.386			
– Bilanzergebnis	-195		-2		53			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	390	10,7	360	10,0	330	8,6	-30	-8,3
Rückstellungen	94	2,6	106	3,0	65	1,7	-41	-38,7
Verbindlichkeiten	799	21,9	735	20,5	975	25,3	240	32,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295		265		475			
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,3	9	0,3	14	0,4	5	55,6
Bilanzsumme	3.652	100,0	3.590	100,0	3.849	100,0	259	7,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.782	81,2	3.123	81,4	3.492	84,0	369	11,8
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	582	17,0	611	15,9	590	14,2	-21	-3,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	61	1,8	104	2,7	73	1,8	-31	-29,8
Gesamtleistung	3.425	100,0	3.838	100,0	4.155	100,0	317	8,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.695	49,4	491	12,7	260	6,3	-231	-47,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.504	-43,9	-1.468	-38,2	-1.479	-35,6	-11	-0,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-480	-14,0	-607	-15,8	-862	-20,8	-255	-42,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.250	-36,5	-1.251	-32,6	-1.223	-29,4	28	2,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-339	-9,9	-345	-9,0	-338	-8,1	7	2,0
– davon für Altersversorgung	-89		-90		-91			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-366	-10,7	-362	-9,4	-365	-8,8	-3	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.672	-48,8	-592	-15,4	-397	-9,6	195	32,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	-0,8	-21	-0,5	-18	-0,4	3	14,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-517	-15,2	-317	-8,2	-267	-6,4	50	15,8
Außerordentliche Aufwendungen	-1		0		0		0	
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-16	-0,4	-15	-0,4	1	6,3
Jahresergebnis	-529	-15,5	-333	-8,6	-282	-6,8	51	15,3
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	335		331		335			
Bilanzergebnis	-195		-2		53			

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	41	39	39
Besucherzahlen in Personen			
Allwetterbad*/Saunabereich	297.960	305.651	322.213
– davon Erwachsene	247.342	250.003	264.218
– davon Jugendliche und Kinder	50.618	55.648	57.995
Eislaufhalle	69.180	73.335	73.952
Gesamt	367.140	378.986	396.165

* umfasst das Freibad und das Solebad

Organbezüge (in €)	gesamt
Geschäftsführung	
Axel Hoppe	0
Bernd Kruse	4.800
Verwaltungsrat	
Hans-Peter Balzer	155
Günter Bremerich	310
Ursula Hawighorst-Rüßler	155
Dr. Eva-Maria Hubbert	310
Dieter Krause	310
Ute Mais	155
Ingrid Reuter	310
Wolfgang Richter	310

ecce - european centre for creative economy GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Am 24. November 2011 hat der Rat der Stadt Dortmund die Gründung der ecce - european centre for creative economy GmbH (ecce GmbH) beschlossen. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 28. November 2011. Im Januar 2012 hat die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Erfolge der Kulturhauptstadt RUHR.2010 nachhaltig abzusichern, die Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropole RUHR zu fördern und deren europäische Potentiale weiterzuentwickeln.

Das **Stammkapital** der ecce GmbH beträgt 25 T€. Alleiniger Gesellschafter war im Berichtsjahr die Stadt Dortmund.

Mit notarieller Beurkundung am 27. Juni 2013 haben die Städte Essen, Bochum und Gelsenkirchen und die WFO - Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH jeweils 10 % sowie die Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH 20 % der Anteile an der Gesellschaft erworben.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Die Aufgaben eines **Aufsichtsrates** werden durch ein Kuratorium wahrgenommen. Im Berichtsjahr gehörten dem Kuratorium an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer, Vorsitzender
Carola Geiß-Netthöfel, Regionalverband Ruhr, stellv. Vorsitzende
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Reinhard Krämer, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Prof. Dr. Wilhelm Schwick, Fachhochschule Dortmund
Prof. Dr. Ursula Gather, Technische Universität Dortmund
Heinz-Herbert Dustmann, IHK zu Dortmund

Mit der o.g. Übertragung der Anteile auf die beitretenden Gesellschafter erfolgt eine Erweiterung und Neubesetzung des Kuratoriums. Die Mitglieder werden voraussichtlich im Oktober 2013 von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Prof. Dieter Gorny

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ecce GmbH ist Trägerin des Instituts European Centre for Creative Economy. Sie erbringt insbesondere folgende Leistungen:

- ▶ Unterstützung von kreativen Quartiersentwicklungen,
- ▶ Maßnahmen zur Förderung kultureller Bildung sowie Projekte zum Aufbau und zur Etablierung von regionalen und über-regionalen Netzwerken, wie beispielsweise Messen, Veranstaltungen und Wettbewerbe,
- ▶ Stärkung und Bewerbung des Kreativstandortes Ruhr in Europa durch Veranstaltungen, internationale Foren, Fachkontakte und neue Kommunikationsformen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der ecce GmbH ist durch den Ausweis von liquiden Mitteln geprägt. Die Guthaben resultieren aus erhaltenen Fördermitteln. Da Projekte teilweise nicht wie geplant im Jahr 2012 durchgeführt werden konnten, werden gleichzeitig Verbindlichkeiten i.H.v. 110 T€ aus der Verpflichtung zur Rückzahlung von nicht verwendeten Fördermitteln ausgewiesen.

Das Anlagevermögen betrifft im Berichtsjahr erworbene Software sowie die von der RUHR.2010 GmbH übernommenen Vermögensgegenstände. Dem Anlagevermögen stehen auf der Passivseite in voller Höhe Sonderposten für Investitionszuschüsse gegenüber, die entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst werden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt für das Geschäftsjahr 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis. Den Aufwendungen für die Grundkosten der Gesellschaft und die durchgeführten Projekte stehen insbesondere Erträge aus Fördermitteln des Landes NRW zur Kunst- und Kulturförderung sowie von der RUHR.2010 GmbH weitergeleitete Fördermittel gegenüber. Daneben wurden in geringem Umfang eigene Erlöse erzielt.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft durchschnittlich 10 Mitarbeiter beschäftigt.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der ecce GmbH sind auch für die Folgejahre ausgeglichene Ergebnisse zu erwarten, da die Finanzierung der Gesellschaft sowie der beabsichtigten Projekte im Rahmen von bestehenden Finanzierungszusagen durch die öffentliche Hand erfolgt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund.

Bilanz	28.11.2011 Eröffnungsbilanz T€ %	31.12.2011 Rumpfgeschäftsjahr T€ %	31.12.2012 T€ %	Veränderung T€ %
Aktiva				
Anlagevermögen	0	36 54,5	56 19,5	20 55,6
davon:				
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	24	
– Sachanlagen	0	35	32	
Umlaufvermögen	25 100,0	30 45,5	231 80,5	201 670,0
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	5	38	
– Guthaben bei Kreditinstituten	0	25	193	
Bilanzsumme	25 100,0	66 100,0	287 100,0	221 334,8
Passiva				
Eigenkapital	25 100,0	25 37,9	25 8,7	0
davon:				
– Gezeichnetes Kapital	25	25	25	
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	0	56 19,5	56
Rückstellungen	0	1 1,5	20 7,0	19 >1.000
Verbindlichkeiten	0	40 60,6	186 64,8	146 365,0
davon u.a.:				
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	40	44	
– Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	142	
Bilanzsumme	25 100,0	66 100,0	287 100,0	221 334,8

Gewinn- und Verlustrechnung	28.11.2011– 31.12.2011 Rumpfgeschäftsjahr T€	2012 T€ %
Umsatzerlöse	0	43 100,0
Gesamtleistung	0	43 100,0
Sonstige betriebliche Erträge	5	1.237 >1.000
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-451 <-1.000
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0	-450 <-1.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	-96 -223,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1	-28 -65,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-255 -592,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0	0

Organbezüge (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Prof. Dieter Gorny	71
Aufsichtsrat/Kuratorium	keine Bezüge

Gesundheit und Pflege

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund, insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2012 an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Roland Spieß, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender, bis 05.07.2012, ab 13.09.2012
Friedrich Wencker, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Saziye Altundal-Köse, Ratsmitglied, ab 13.09.2012
Volkan Baran, Ratsmitglied, bis 05.07.2012, ab 13.09.2012
Jasmin Beisenherz, Arbeitnehmervertreterin
Thomas Carl, ab 13.09.2012
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied, bis 05.07.2012, ab 13.09.2012
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter
Dr. Michael Hantschel, bis 05.07.2012
Andrea Holtmeier, Arbeitnehmervertreterin, bis 05.07.2012
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin, bis 05.07.2012
René Kiel, bis 05.07.2012
Gerd Kirchhoff, Arbeitnehmervertreter, ab 05.07.2012
Christiane Krause, Ratsmitglied, bis 05.07.2012, ab 13.09.2012
Mario Krüger, Ratsmitglied, bis 05.07.2012
Andreas Meyer, Arbeitnehmervertreter
Daniela Nickoleit-Bitzenberger, Arbeitnehmervertreterin
Margot Pötting, Ratsmitglied, bis 05.07.2012, ab 13.09.2012
Werner Raabe, Arbeitnehmervertreter, ab 05.07.2012
Heike Renkawitz, Ratsmitglied, bis 05.07.2012, ab 13.09.2012
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter
Silke Scheele-Drüke, Arbeitnehmervertreterin
Heinz Schulte, Arbeitnehmervertreter
Martina Stackelbeck, Ratsmitglied, ab 13.09.2012

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2012 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin, bis 30.11.2012
Prof. Dr. Michael Schwarz, Medizinischer Geschäftsführer
Ortwin Schäfer, Arbeitsdirektor

Zum Vorsitzenden der Geschäftsführung wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 Herr Rudolf Mintrop bestellt.

Die **Betriebsleitung** ist gemäß § 31 KHGG NRW durch die Geschäftsführung eingerichtet worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht. In den Betriebsstellen Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in 24 Kliniken und fünf Instituten erbracht. Dazu zählen u.a.:

- Kinderklinik
- Chirurgische Klinik
- Frauenklinik
- Orthopädische Klinik
- HNO-Klinik
- Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie einschl. Hämatologie/Onkologie
- Hautklinik
- Neurologische Klinik
- Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- Augenklinik
- Kinderchirurgische Klinik
- Radiologische Abteilung Mitte inkl. Strahlentherapie
- Nuklearmedizin
- Anästhesie
- Institut für Transfusionsmedizin, Laboratoriumsmedizin und Medizinische Mikrobiologie
- Pathologisches Institut
- Institut für Medizinische Strahlenphysik und Strahlenschutz
- Unfallklinik inkl. Schwerbrandverletzte
- Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- Urologische Klinik
- Neurochirurgische Klinik
- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Radiologische Abteilung Nord

Neben den Instituten und Kliniken haben sich zusätzlich interdisziplinäre Zentren am Klinikum Dortmund gebildet. Hier können beispielhaft das Brustzentrum, das Perinatalzentrum, das Diabeteszentrum, das Herzzentrum, das Westfälische Kinderzentrum und das Interdisziplinäre Tumorzentrum genannt werden.

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Beteiligungen

Die Klinikum Dortmund gGmbH ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der ServiceDO GmbH beteiligt. Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister für die Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung, Desinfektion und Logistik tätig.

Im Geschäftsjahr wurde die Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Dortmund GmbH (MVZ GmbH) gegründet, um die ambulante Versorgung von Patienten im Bereich der Labor- und Transfusionsmedizin sowie der Mikrobiologie zu sichern. Die Klinikum Dortmund gGmbH hält 100 % der Anteile an der MVZ GmbH, welche ein Stammkapital von 25 T€ hat.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist krankenhausspezifisch geprägt durch den unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen erhöht sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen und der Abgänge im Berichtsjahr um 14.849 T€. In 2012 wurden insgesamt Investitionen i.H.v. 29.009 T€ getätigt. Die Investitionen entfallen überwiegend auf das Sachanlagevermögen und betreffen dort insbesondere den Neubau des zentralen OP- und Funktionszentrums.

Das Eigenkapital hat sich um die Höhe des Jahresfehlbetrages 2012 auf 8.529 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung der Sonderposten) ist dadurch auf

4,4 % gesunken (Vorjahr: 8,0 %), die Eigenmittelquote (Eigenkapital zuzüglich Sonderposten) auf 33,8 % (Vorjahr: 35,1 %). Die Verbindlichkeiten haben sich auf insgesamt 159.291 T€ erhöht. Als wesentliche Positionen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 106.258 T€ (Vorjahr: 87.898 T€) und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter i.H.v. 31.583 T€ (Vorjahr: 31.412 T€) zu nennen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist für das Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 6.372 T€ aus. Die höheren Aufwendungen für Personal und Material für den medizinischen Bedarf haben im Berichtsjahr zu einer Verschlechterung der Ertragslage geführt, welche durch die ebenfalls gestiegenen Erlöse aus Krankenhausleistungen, ambulanten Leistungen und Wahlleistungen nicht kompensiert werden konnte.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen (inkl. Pensionszahlungen und Aufwendungen für freie Mitarbeiter) ist im Wesentlichen auf allgemeine Tarifsteigerungen und einen Anstieg der Vollzeitkräfte zurückzuführen.

Die Zunahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel steht insbesondere im Zusammenhang mit dem gestiegenen medizinischen Bedarf und höheren Energiekosten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen i.H.v. 19.106 T€ (Vorjahr: 15.805 T€) die von der ServiceDO GmbH in Rechnung gestellten Dienstleistungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist aufgrund der verschlechterten Ertragslage im Berichtsjahr angespannt. Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Klinikum Dortmund gGmbH wird von der Fortführung des Sanierungsweges und der nachhaltigen Verankerung von Konsolidierungserfolgen abhängig sein.

Es bestehen verschiedene **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Zum einen sind Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber der Stadt Dortmund aus der Gewährung von Trägerdarlehen zu nennen. Daneben wurden von der Stadt Dortmund auch Kredite verbürgt, die von der Gesell-

schaft aufgenommen wurden. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 89.495 T€. Patronats-erklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 45.836 T€.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	177.566	66,7	197.349	74,5	212.198	75,5	14.849	7,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	898		854		733			
– Sachanlagen	176.294		196.116		211.070			
– Finanzanlagen	374		379		395			
Umlaufvermögen	81.886	30,8	61.152	23,1	62.767	22,3	1.615	2,6
davon:								
– Vorräte	15.024		14.009		15.390			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.221		34.952		39.096			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.641		12.191		8.281			
Rechnungsabgrenzungsposten	6.602	2,5	6.399	2,4	6.147	2,2	-252	-3,9
Bilanzsumme	266.054	100,0	264.900	100,0	281.112	100,0	16.212	6,1
Passiva								
Eigenkapital	13.751	5,2	14.901	5,6	8.529	3,0	-6.372	-42,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	7.994		6.999		6.999			
– Verlustvortrag	-23.248		-23.248		-22.098			
– Jahresergebnis	-995		1.150		-6.372			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	75.718	28,5	77.301	29,2	85.932	30,6	8.631	11,2
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	392	0,1	655	0,2	639	0,2	-16	-2,4
Rückstellungen	24.801	9,3	25.942	9,8	26.721	9,5	779	3,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.545		5.712		2.006			
– Sonstige Rückstellungen	17.229		16.475		20.671			
Verbindlichkeiten	151.392	56,9	146.100	55,2	159.291	56,7	13.191	9,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.005		87.899		106.258			
– Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	31.606		31.412		31.583			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	266.054	100,0	264.900	100,0	281.112	100,0	16.212	6,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	225.288	87,4	227.176	86,5	232.616	85,3	5.440	2,4
Erlöse aus Wahlleistungen	2.464	1,0	2.454	0,9	2.943	1,1	489	19,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	16.154	6,3	19.571	7,4	19.778	7,3	207	1,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	10.895	4,2	13.174	5,0	13.177	4,8	3	
Bestandsveränderungen	1.066	0,4	-1.576	-0,6	1.874	0,7	3.450	218,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	156	0,1	211	0,1	173	0,1	-38	-18,0
Zuschüsse/Zuweisungen	1.543	0,6	1.943	0,7	1.811	0,7	-132	-6,8
Gesamtleistung	257.566	100,0	262.953	100,0	272.372	100,0	9.419	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	15.376	6,0	17.465	6,6	16.641	6,1	-824	-4,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-131.603	-51,1	-136.148	-51,7	-142.727	-52,5	-6.579	-4,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-36.656	-14,2	-36.899	-14,0	-37.022	-13,6	-123	-0,3
– davon für Altersversorgung	-11.180		-11.790		-11.087			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.277	-19,9	-55.296	-21,0	-58.033	-21,3	-2.737	-4,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.886	-6,9	-17.641	-6,7	-21.006	-7,7	-3.365	-19,1
Zwischenergebnis	35.520	13,9	34.434	13,2	30.225	11,0	-4.209	-12,2
Erträge aus Investitionszuwendungen	8.459	3,3	8.145	3,1	8.425	3,1	280	3,4
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	7.837	3,0	8.245	3,1	9.218	3,4	973	11,8
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-8.568	-3,3	-8.339	-3,2	-8.492	-3,1	-153	-1,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.420	-4,4	-11.876	-4,5	-14.026	-5,1	-2.150	-18,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.337	-10,2	-23.933	-9,1	-25.931	-9,5	-1.998	-8,3
Zwischenergebnis	5.491	2,3	6.676	2,6	-581	-0,2	-7.257	-108,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	369	0,1	334	0,1	174	0,1	-160	-47,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.353	-2,1	-5.682	-2,2	-5.814	-2,1	-132	-2,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	507	0,3	1.328	0,5	-6.221	-2,2	-7.549	-568,4
Außerordentliche Aufwendungen	-1.423	-0,6	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-75		-175	-0,1	-149	-0,1	26	14,9
Sonstige Steuern	-4		-3		-2		1	33,3
Jahresergebnis	-995	-0,3	1.150	0,4	-6.372	-2,3	-7.522	-654,1

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)*	2.704	2.653	2.697
Planbetten im Jahresdurchschnitt	1.559	1.559	1.559
Leistungsdaten			
Fallzahl (stationäre und teilstationäre Leistungen inkl. Überlieger)	56.570	57.280	59.185
Casemix-Index	1,295	1,279	1,244
Casemix-Punkte	73.265	73.256	73.639
Belegungstage	370.281	366.010	362.595
Verweildauer	6,92	6,81	6,53
Ambulante Fälle	161.452	166.198	171.288

* Der Wert für das Jahr 2010 spiegelt den Vollbeschäftigungswert inkl. Mehrarbeit wider. Für 2011 und 2012 wurde eine Änderung der Berechnung vorgenommen (Vollbeschäftigungswert inkl. Mehrarbeit, gekürzt um Unterbrechungstage).

Organbezüge (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	584
Aufsichtsrat	64

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Service- und Logistikleistungen, insbesondere Catering-, Sterilisations-, Reinigungs- und Wäschereileistungen, sowie von weiteren krankenhaustypischen Leistungen.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2012 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Klinikum Dortmund gGmbH.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Mechthild Greive, bis 13.11.2012

Rainer Feldhaus, ab 13.11.2012

André Thevessen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister der Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung und Desinfektion tätig.

Die Gesellschaft erbringt außerdem Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH. Hierin einbezogen sind die Aufgaben Güter- und Materialtransport, Fuhrparkbetreuung sowie die Entsorgung. Zusätzlich erbringt die ServiceDO GmbH Leistungen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Die Aufgaben werden sowohl mit vom Klinikum beigestelltem Personal als auch mit eigenem Personal durchgeführt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite geprägt durch einen hohen Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gehen insbesondere auf die Leistungsbeziehung mit dem Klinikum zurück. Der Anstieg der Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Jahresergebnis i.H.v. 27 T€ aus. Die Gesellschaft erzielte ihre Erlöse fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für das Klinikum. Der Anstieg der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der ServiceDO vom Klinikum in 2012 erstmals die Miet-, Energie- und Instandhaltungskosten für das Logistikgebäude in Rechnung gestellt wurden, welche wiederum durch die Leistungserbringung der ServiceDO refinanziert wurden. Die erhöhten Personalaufwendungen sind auf die allgemeine Tarifsteigerung und den Anstieg der eigenen Personaldecke zurückzuführen. Gleichzeitig wurde der Bedarf an Personalgestellung durch die Klinikum Dortmund gGmbH reduziert, was zu einer Entlastung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geführt hat.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Im Rahmen des fortlaufenden Sanierungsprozesses der Klinikum Dortmund gGmbH sind auch die Leistungen der ServiceDO GmbH betroffen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich in geringem Umfang durch Leistungsbeziehungen zwischen städtischen Einrichtungen und der ServiceDO GmbH. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Klinikum Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	135	13,0	212	22,7	259	14,4	47	22,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		9		31			
– Sachanlagen	133		203		228			
Umlaufvermögen	900	86,8	723	77,2	1.535	85,5	812	112,3
davon:								
– Vorräte	68		146		83			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	794		554		1.422			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38		23		30			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,2	1	0,1	1	0,1	0	
Bilanzsumme	1.037	100,0	936	100,0	1.795	100,0	859	91,8
Passiva								
Eigenkapital	149	14,4	175	18,7	202	11,3	27	15,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	132		132		132			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-35		-8		18			
– Jahresergebnis	27		26		27			
Rückstellungen	526	50,7	379	40,5	477	26,6	98	25,9
Verbindlichkeiten	358	34,5	382	40,8	1.116	62,1	734	192,1
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,4	0		0		0	
Bilanzsumme	1.037	100,0	936	100,0	1.795	100,0	859	91,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	16.508	100,0	16.381	100,0	20.081	100,0	3.700	22,6
Gesamtleistung	16.508	100,0	16.381	100,0	20.081	100,0	3.700	22,6
Sonstige betriebliche Erträge	196	1,2	271	1,7	140	0,7	-131	-48,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.708	-16,4	-2.954	-18,0	-3.156	-15,7	-202	-6,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-788	-4,8	-1.214	-7,4	-1.151	-5,7	63	5,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.649	-28,2	-5.023	-30,7	-5.887	-29,3	-864	-17,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.027	-6,2	-1.029	-6,3	-1.200	-6,0	-171	-16,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43	-0,3	-62	-0,4	-79	-0,4	-17	-27,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.462	-45,1	-6.336	-38,7	-8.705	-43,4	-2.369	-37,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-1		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27	0,2	34	0,2	42	0,2	8	23,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-7		-13	-0,1	-6	-85,7
Sonstige Steuern	0		-1		-2		-1	-100,0
Jahresergebnis	27	0,2	26	0,2	27	0,1	1	3,8

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	211	219	261

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Dortmund GmbH (im Folgenden: MVZ GmbH) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 6. September 2012 gegründet. Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2012 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Klinikum Dortmund gGmbH.

Die Stadt Dortmund wird in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Klinikum Dortmund gGmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Rainer Feldhaus

von 2 T€ aus. Die Umsatzerlöse sind fast ausschließlich auf Leistungen der MVZ GmbH für Patienten der Klinikum Dortmund gGmbH zurückzuführen. Die Personalaufwendungen betreffen Aufwendungen für einen Laborarzt, einen Mikrobiologen, eine Transfusionsmedizinerin und eine medizinisch-technische Laborassistentin. Alle Mitarbeiter/innen sind in Teilzeit beschäftigt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 11 T€ pauschal abgerechnete Sachleistungen der Gesellschafterin enthalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Die Leistungen sollen im Jahr 2013 weiter ausgebaut werden. Zudem wird beabsichtigt, die Tätigkeiten der Gesellschaft auf die Bereiche Neurochirurgie und Nuklearmedizin zu erweitern.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Klinikum Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Leistungen durch die Fachrichtungen Labor- und Transfusionsmedizin und Mikrobiologie erbracht. Die Gesellschaft erhält Ihre Aufträge im Wesentlichen von der Klinikum Dortmund gGmbH, und zwar zum einen von den persönlich ermächtigten Ärzten und zum anderen vom Klinikum selbst durch Institutsermächtigungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der MVZ GmbH ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf Leistungen, die im Berichtsjahr mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) abgerechnet wurden. Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Klinikum Dortmund gGmbH.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist für das Rumpfgeschäftsjahr ein Jahresergebnis

Bilanz	06.09.2012 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2012* Rumpfgeschäftsjahr T€ %	
Aktiva				
Umlaufvermögen	25	100,0	49	100,0
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		25	
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		24	
Bilanzsumme	25	100,0	49	100,0
Passiva				
Eigenkapital	25	100,0	27	55,1
davon:				
– Gezeichnetes Kapital	25		25	
– Jahresergebnis	0		2	
Rückstellungen	0		9	18,4
Verbindlichkeiten	0		13	26,5
Bilanzsumme	25	100,0	49	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung	06.09.2012– 31.12.2012* Rumpfgeschäftsjahr T€ %	
Umsatzerlöse	25	100,0
Gesamtleistung	25	100,0
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6	-24,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-60,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	12,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-4,0
Jahresergebnis	2	8,0

* Vorläufiger Jahresabschluss

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime. Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Dritte.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2012 beträgt unverändert 2.000 T€. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2012 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Marina Kerscher, Arbeitnehmervertreterin, stellv. Vorsitzende
Christian Barrenbrügge, Ratsmitglied
Saziye Altundal-Köse, Ratsmitglied
Julia Rakitin, Arbeitnehmervertreterin
Stefan Keller, Ratsmitglied
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Barbara Menzebach, Ratsmitglied
Barbara Granseuer, Arbeitnehmervertreterin
Birgit Zoerner, Stadträtin
Uwe Fischer, Arbeitnehmervertreter
Martin Steinmetz, Arbeitnehmervertreter

Aufgrund der Wiederholung der Ratswahl waren die vom Rat gewählten Aufsichtsratsmitglieder vom 15. August 2012 bis zum 20. September 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In dieser Zeit fand keine Aufsichtsratssitzung statt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt zum 31. Dezember 2012 folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150	–	–	150
Kirchhörde	84	–	–	84
Mengede	125	–	12	137
Rosenheim	106	14	12	132
Schützenstraße	70	–	–	70
Zehnthof	130	–	24	154
Westholz	84	–	–	84
Wilhelm-Hansmann	–	–	14	14
Gesamt	845	26	74	945

III. Beteiligungen

Die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH hält 100 % (25 T€) an der SHDO Service GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch einen Rückgang des Sachanlagevermögens geprägt. Der Rückgang i.H.v. 2.409 T€ ist auf die Abschreibungen zurückzuführen, die die Neuinvestitionen von 417 T€ deutlich übersteigen. Gleichzeitig haben sich die liquiden Mittel um 367 T€ auf 5.706 T€ erhöht und auf der Passivseite nahmen die Bankverbindlichkeiten insgesamt um 2.043 T€ ab.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist ansteigende Betriebserträge i.H.v. 36.075 T€ (Vorjahr: 35.664 T€) aus. Ursächlich hierfür war die Preisniveauanpassung je Pfllegetag, die die leicht rückläufige Auslastung überkompensiert hat.

Die Erhöhung der Zuweisungen und Zuschüsse resultiert überwiegend aus den erstmaligen Zuweisungen zu den erstattungsfähigen Ausbildungsvergütungen. Diesen Zuweisungen steht die Abführung der Ausbildungsumlage gegenüber, die die sozialen Abgaben erhöht hat.

Der Rückgang der Lebensmittelaufwendungen und die Zunahme des Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfes ist auf die Gründung der SHDO Service GmbH zurückzuführen.

Insgesamt hat die neu gegründete SHDO Service GmbH im Jahr 2012 zu Kosteneinsparungen von rund 460 T€ geführt.

Die Zinserträge sind aufgrund des niedrigen Zinsniveaus rückläufig. Die fortschreitende Tilgung der Darlehen hat zu gesunkenen Zinsaufwendungen geführt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr auf -778 T€ verschlechtert. Nach Saldierung mit dem außerordentlichen Ergebnis und den weiteren Erträgen, die insbesondere aufgrund der Auflösung von Rückstellungen gestiegen sind, ergibt sich ein Jahresverlust von 122 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist weiterhin von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Gleichzeitig geht die Gesellschaft davon aus, dass aufgrund der finanziellen Restriktionen der Pflegekassen Personalkosten und Betriebskosten nicht mehr vollständig durch Pflegesätze refinanzierbar sind. Trotz der Risiken erwartet die Gesellschaft in den Folgejahren ein ausgeglichenes Ergebnis. Ursächlich hierfür ist die gute Erlösposition in Verbindung mit der Verfolgung von weiteren Kosteneinsparpotenzialen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Zahlungen des Sozialamtes für Pflegeleistungen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	62.966	90,7	60.588	89,8	58.182	88,9	-2.406	-4,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	24		30		36			
– Sachanlagen	62.906		60.499		58.090			
– Finanzanlagen	36		59		56			
Umlaufvermögen	6.457	9,3	6.865	10,2	7.220	11,0	355	5,2
davon:								
– Vorräte	126		140		134			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.576		1.386		1.380			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.755		5.339		5.706			
Rechnungsabgrenzungsposten	20		14		35	0,1	21	150,0
Bilanzsumme	69.443	100,0	67.467	100,0	65.437	100,0	-2.030	-3,0
Passiva								
Eigenkapital	30.108	43,4	29.905	44,3	29.783	45,5	-122	-0,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	25.380		25.380		25.380			
– Gewinnrücklagen	4.057		2.728		2.525			
– Jahresergebnis	-1.329		-203		-122			
Sonderposten	1.211	1,7	960	1,4	1.140	1,7	180	18,8
Rückstellungen	5.740	8,3	4.882	7,2	4.396	6,7	-486	-10,0
davon:								
– Pensionsrückstellungen	450		478		529			
– Sonstige Rückstellungen	5.290		4.404		3.867			
Verbindlichkeiten	31.284	45,0	30.589	45,4	28.987	44,4	-1.602	-5,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.046		29.068		27.025			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	85		87		794			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.100	1,6	1.131	1,7	1.131	1,7	0	
Bilanzsumme	69.443	100,0	67.467	100,0	65.437	100,0	-2.030	-3,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	20.665	59,4	21.156	59,3	21.547	59,7	391	1,8
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.563	24,6	8.714	24,4	8.738	24,2	24	0,3
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	252	0,7	233	0,7	252	0,7	19	8,2
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	5.342	15,3	5.561	15,6	5.538	15,4	-23	-0,4
Gesamtleistung	34.822	100,0	35.664	100,0	36.075	100,0	411	1,2
Zuweisungen und Zuschüsse	1.057	3,0	1.001	2,8	1.257	3,5	256	25,6
Sonstige betriebliche Erträge	681	2,0	950	2,7	1.050	2,9	100	10,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-19.328	-55,5	-19.460	-54,7	-19.558	-54,3	-98	-0,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.475	-15,7	-5.454	-15,3	-6.051	-16,8	-597	-10,9
– davon für Altersversorgung	-1.512		-1.507		-1.524			
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-708	-2,0	-763	-2,1	-648	-1,8	115	15,1
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-1.397	-4,0	-1.575	-4,4	-1.668	-4,6	-93	-5,9
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-5.373	-15,4	-5.652	-15,8	-6.040	-16,7	-388	-6,9
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-434	-1,2	-394	-1,1	-428	-1,2	-34	-8,6
Mieten, Pacht, Leasing	-171	-0,5	-172	-0,5	-193	-0,5	-21	-12,2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	51	0,1	47	0,1	99	0,3	52	110,6
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.711	-7,8	-2.908	-8,2	-2.840	-7,9	68	2,3
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-137	-0,4	-155	-0,4	-137	-0,4	18	11,6
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-832	-2,4	-924	-2,6	-831	-2,3	93	10,1
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-346	-1,0	-158	-0,4	-89	-0,2	69	43,7
Zinsen und ähnliche Erträge	28	0,1	86	0,2	36	0,1	-50	-58,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-751	-2,2	-868	-2,4	-812	-2,3	56	6,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.024	-2,9	-735	-2,1	-778	-2,2	-43	-5,9
Außerordentliche Erträge	66	0,2	167	0,5	223	0,6	56	33,5
Außerordentliche Aufwendungen	-423	-1,2	-12		-18		-6	-50,0
Weitere Erträge	52	0,1	377	1,0	451	1,3	74	19,6
Jahresergebnis	-1.329	-3,8	-203	-0,6	-122	-0,3	81	39,9

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	779	778	807
Pflegetage			
Langzeitpflege	306.975	307.479	307.407
Kurzzeitpflege	9.394	10.163	9.916
Tagespflege	18.217	17.595	16.833
Gesamt	334.586	335.237	334.156
Auslastungsquoten in %			
Langzeitpflege	99,5	99,7	99,4
Kurzzeitpflege	98,9	107,0	104,1
Tagespflege	92,3	88,8	85,9

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Geschäftsführung				
Martin Kaiser	147	20	4	171
Aufsichtsrat				33

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erbringung von Serviceleistungen für die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH, insbesondere im Bereich der Speiserversorgung, der Reinigung, der Hauswirtschaft und Haustechnik. Außerdem unterstützt die Gesellschaft Mitarbeiter aus der Hauswirtschaft bei pflege- und betreuungsorientierten Qualifizierungsmaßnahmen.

Das **Stammkapital** der SHDO Service GmbH (SG) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

Die operative Tätigkeit ist im Jahr 2012 aufgenommen worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SG ist als Dienstleister der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH in den Bereichen Speiserversorgung, Reinigung, Hauswirtschaft und Haustechnik tätig.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der SG ist durch den Gründungsvorgang geprägt. Die ersten Investitionen sind als Sachanlagen ausgewiesen worden.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** der SG werden unter den Umsatzerlösen die Entgelte für die Serviceleistungen gegenüber der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH dargestellt. Zur Erbringung dieser Leistungen bezieht die SG Leistungen, die unter den Materialaufwendungen ausgewiesen werden, und setzt eigenes Personal ein. Die Gesellschaft beschäftigt 122 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist gesichert, da die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH beabsichtigt, Zug um Zug bei Personalfluktuations in allen hauswirtschaftlichen Bereichen die jeweiligen Tätigkeiten auf die SG zu übertragen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der SG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	22.03.2011 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2011 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2012 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	0		38	63,3	50	16,6	12	31,6
davon:								
– Sachanlagen	0		38		50			
Umlaufvermögen	25	100,0	22	36,7	249	82,7	227	>1.000
davon:								
– Vorräte	0		0		29			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		22		219			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		0		1			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		2	0,7	2	
Bilanzsumme	25	100,0	60	100,0	301	100,0	241	401,7
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	-4	-6,7	77	25,6	81	>1.000
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		0		-29			
– Jahresergebnis	0		-29		81			
Rückstellungen	0		2	3,3	58	19,3	56	>1.000
Verbindlichkeiten	0		62	103,4	166	55,1	104	167,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		55		75			
Bilanzsumme	25	100,0	60	100,0	301	100,0	241	401,7

Gewinn- und Verlustrechnung	22.03.2011– 31.12.2011 Rumpfgeschäftsjahr T€		2012 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	0		2.639	100,0	2.639	
Gesamtleistung	0		2.639	100,0	2.639	
Sonstige betriebliche Erträge	0		7	0,3	7	
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-712	-27,0	-712	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-37	-1,4	-37	
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	0		-1.338	-50,7	-1.338	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-287	-10,9	-287	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2		-20	-0,8	-18	-900,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27		-145	-5,5	-118	-437,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29		106	4,0	135	465,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-25	-0,9	-25	
Jahresergebnis	-29		81	3,1	110	379,3

EDV und Kommunikation

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesellschafter.

Das **Stammkapital** von DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	5.043,75	84,063
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	657,25	10,954
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
DOKOM21 (eigene Anteile)	179,00	2,983
Stammkapital zum 31.12.2012	6.000,00	100,000

Zwischen DOKOM21 und DSW21 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
 - ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
 - ▶ Internet- und Breitbanddienste,
 - ▶ Planung, Bau und Betrieb von Telekommunikationsinfrastruktur, LAN (Local Area Network), WAN (Wide Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Netzen (Glasfaser-, Breitband- und Fernmeldenetze).
- Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt, sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt und Glasfasernetze zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes ausgebaut.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zuwachs auf der Aktivseite der **Bilanz** gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Zugang im Bereich des Sachanlagevermögens begründet. Neben Investitionen in das Geschäftsgebäude, die Außenanlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen für das Rechenzentrum 4 ist insbesondere der Erwerb von Anschlussleitungen zu Kundenanbindungen zu verzeichnen. Das Rechenzentrum 4 ist zum 1. April 2012 in Betrieb genommen worden.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Bilanzsumme im Wesentlichen durch den deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese Verpflichtungen beinhalten im Schwerpunkt die Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie zwei Darlehen des Hauptgesellschafters, welche zur Finanzierung der umfänglichen Investitionen aufgenommen wurden. Die Zuführung der Pensionsrückstellungen liegt aufgrund versorgungsrechtlicher Neuregelungen erheblich über dem Durchschnitt der Vorjahre.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist gegenüber dem Vorjahr eine Minderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 965 T€ aus. Dafür verantwortlich zeigt sich insbesondere der Anstieg der Personalaufwendungen i.H.v. 583 T€. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den nun ganzjährig zu tragenden tariflichen Gehaltssteigerungen ab April 2011 sowie der einmaligen Anpassung bei der Bildung der Pensionsrückstellung. Die Umsatz- und Materialaufwandssteigerungen stehen zwar im Verhältnis, die anderen Kostenparameter und Ertragspositionen sind jedoch mehrheitlich leicht ergebnismindernd ausgewiesen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft wird auch zukünftig trotz intensivem Preiswettbewerb von einem positiven operativen Ergebnis ausgegangen. Es wird erwartet, dass weiterhin die strategische Ausrichtung mit dem neuen Rechenzentrum 4 und dem Ausbau von Netzen für Kabelfernsehen das Ergebnis nachhaltig auf dem derzeit hohen Niveau festigt. Ein Risiko wird in der Entwicklung des Vorleistungs-

preises für die Teilnehmeranschlussleitung gesehen, sofern hier Erhöhungen nicht auf die Kunden übertragbar sind.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund Leistungen von DOKOM21 bezieht. Dies sind insbesondere Kommunikationsdienstleistungen (u.a. Betrieb des stadtinternen Telefonsystems).

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen von DOKOM21 beteiligt.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	14.878	73,3	17.791	77,7	21.066	83,2	3.275	18,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.795		1.653		1.574			
– Sachanlagen	13.037		16.083		19.446			
– Finanzanlagen	46		55		46			
Umlaufvermögen	4.444	21,9	4.271	18,6	3.383	13,4	-888	-20,8
davon:								
– Vorräte	53		93		65			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.059		3.305		2.882			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.332		873		436			
Rechnungsabgrenzungsposten	972	4,8	840	3,7	868	3,4	28	3,3
Bilanzsumme	20.294	100,0	22.902	100,0	25.317	100,0	2.415	10,5
Passiva								
Eigenkapital	10.530	51,9	10.530	46,0	10.530	41,6	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		6.000		6.000			
– Eigene Anteile	-179		-179		-179			
– Kapitalrücklage	1.070		1.070		1.070			
– Gewinnrücklagen	3.637		3.637		3.637			
– Gewinnvortrag	2		2		2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	264	1,3	0		0		0	
Rückstellungen	4.499	22,2	4.419	19,3	5.066	20,0	647	14,6
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	1.817		1.997		2.512			
– Sonstige Rückstellungen	2.551		2.408		2.540			
Verbindlichkeiten	3.172	15,6	6.531	28,5	8.612	34,0	2.081	31,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.162		2.686		1.227			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.756		3.434		7.075			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.829	9,0	1.422	6,2	1.109	4,4	-313	-22,0
Bilanzsumme	20.294	100,0	22.902	100,0	25.317	100,0	2.415	10,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	26.659	99,1	27.020	99,2	27.252	99,6	232	0,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	252	0,9	222	0,8	114	0,4	-108	-48,6
Gesamtleistung	26.911	100,0	27.242	100,0	27.366	100,0	124	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.427	5,3	486	1,8	354	1,3	-132	-27,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.479	-5,5	-2.268	-8,3	-2.728	-10,0	-460	-20,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.458	-35,1	-8.956	-32,9	-8.692	-31,7	264	2,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-5.154	-19,2	-5.457	-20,0	-5.695	-20,8	-238	-4,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.123	-4,2	-1.181	-4,3	-1.526	-5,6	-345	-29,2
– davon für Altersversorgung	-95		-111		-443			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.188	-11,8	-3.071	-11,3	-2.995	-10,9	76	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.025	-11,2	-2.957	-10,9	-3.145	-11,5	-188	-6,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67	0,2	52	0,2	9		-43	-82,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	47		39		0			
– davon von Gesellschaftern	50		45		3			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96	-0,4	-115	-0,4	-138	-0,5	-23	-20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.882	18,1	3.775	13,9	2.810	10,3	-965	-25,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	554	2,1	-54	-0,2	-46	-0,2	8	14,8
Sonstige Steuern	-7		-77	-0,3	-12		65	84,4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-5.429	-20,2	-3.644	-13,4	-2.752	-10,1	892	24,5
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	114	116	115

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	960,75	32,02
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,88
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Nordhomer Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Stadtwerke Bramsche	30,00	1,00
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niederrhein in Neuenhaus	20,40	0,68
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Eigene Anteile	149,25	4,98
Stammkapital zum 30.09.2012	3.000,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Koch, Stadtwerke Herne AG, Vorsitzender
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Jürgen Arend, DEW21, ab 24.09.2012
Hermann Bley, DEW21, bis 31.12.2011
Dr. Frank Brinkmann, DEW21
Birgitt Collisi, Stadt Bochum
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH
Anne-Katrin Müller, Arbeitnehmervertreterin
Wolfgang Neige, HCR
Guntram Pehlke, DSW21

Jutta Starke, DSW21
Thaddäus Tebbe, Arbeitnehmervertreter
Uwe Träris, Stadtwerke Witten GmbH
Guido Wietheger, Arbeitnehmervertreter
Bernd Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH
Uwe Ziech, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann
Gerhard Pidd

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für kommunale Unternehmen der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft sowie Kommunalverwaltungen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationsverarbeitungssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungsnetzen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it war mit 100 % am Stammkapital (400 T€) der Beratungstochter evu.it GmbH (evu.it) beteiligt. Mit Vertrag vom 22. April 2010 hat rku.it 80 % dieser Anteile zum symbolischen Kaufpreis von 4 € verkauft, davon 60 % an die adesso AG und 20 % an Dr. Michael Berger. Durch den Verkauf der Geschäftsanteile wurde einer entsprechenden Anordnung der Bezirksregierung Rechnung getragen, die die Geschäftstätigkeit der evu.it als nicht konform mit der Gemeindeordnung des Landes NRW bewertete.

Zum Bilanzstichtag hält die rku.it mithin noch 20 % der Anteile an der evu.it.

Die verbliebenen 20 % sind aufgrund des Eintritts der Bedingungen aus dem notariell-

len Abtretungsvertrag vom 22. April 2010 am 11. April 2013 ebenfalls an die adesso AG übertragen worden. Damit ist die rku.it ab diesem Zeitpunkt nicht mehr Gesellschafter der evu.it.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Auf der Aktivseite der **Bilanz** verminderte sich das immaterielle Anlagevermögen abschreibungsbedingt, während bei den Sachanlagen den Abschreibungen höhere Zugänge insbesondere im Bereich der anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung i.H.v. rd. 2.000 T€ gegenüberstehen. Das Vorratsvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Hierbei handelt es sich um nicht abgeschlossene

Beratungsprojekte. Die flüssigen Mittel verminderten sich deutlich um 2.945 T€.

Auf der Passivseite reduzierte sich durch die erfolgte Ausschüttung i.H.v. 888 T€ sowie durch den rückläufigen Gewinn die Eigenkapitalquote. Zudem minderte sich gegenüber dem Vorjahr der Rechnungsabgrenzungsposten, welcher im Wesentlichen die Vorauszahlungen für Softwareanpassungen, Wartungsleistungen und Lizenzgebühren abbildet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 393 T€ (Vorjahr: 3.177 T€) aus. Die deutliche Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus überproportional gestiegenen Material-

Bilanz	30.09.2010		30.09.2011		30.09.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	18.136	53,7	15.897	48,5	14.204	46,6	-1.693	-10,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	10.932		11.496		9.399			
– Sachanlagen	4.409		3.809		4.216			
– Finanzanlagen	2.795		592		589			
Umlaufvermögen	14.969	44,3	16.122	49,2	14.888	48,9	-1.234	-7,7
davon:								
– Vorräte	100		42		742			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.718		7.589		8.600			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.151		8.491		5.546			
Rechnungsabgrenzungsposten	669	2,0	768	2,3	1.359	4,5	591	77,0
Bilanzsumme	33.774	100,0	32.787	100,0	30.451	100,0	-2.336	-7,1
Passiva								
Eigenkapital	3.554	10,5	5.040	15,4	4.436	14,6	-604	-12,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Eigene Anteile	0		-149		-149			
– Kapitalrücklage	30		179		179			
– Gewinnrücklagen	0		0		1.123			
– Gewinn-/ Verlustvortrag	-1		524		0			
– Jahresergebnis	525		1.486		283			
Rückstellungen	17.799	52,7	16.674	50,9	16.290	53,5	-384	-2,3
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	7.892		9.023		9.951			
– Sonstige Rückstellungen	9.140		6.606		6.326			
Verbindlichkeiten	5.534	16,4	4.376	13,3	4.270	14,0	-106	-2,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.317		1.821		1.358			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.106		1.072		1.492			
Rechnungsabgrenzungsposten	6.887	20,4	6.697	20,4	5.455	17,9	-1.242	-18,5
Bilanzsumme	33.774	100,0	32.787	100,0	30.451	100,0	-2.336	-7,1

aufwendungen gegenüber den lediglich nur geringfügig angestiegenen Umsatzerlösen. Der Anstieg der Materialaufwendungen begründet sich im Wesentlichen durch erhöhte Projektkosten. Zudem waren im Berichtsjahr deutlich spürbare Steigerungen der Gehaltsaufwendungen einhergehend mit dem Anstieg der Mitarbeiterzahl zu verkräften.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch die Ausrichtung auf die Branchen Energieversorgung (Schwerpunkt), ÖPNV und Kommunalwirt-

schaft geprägt sein. Die Geschäftsführung erwartet für die beiden kommenden Geschäftsjahre ein positives Jahresergebnis vor Steuern von rd. 150 bzw. 300 T€. Mit den Bestandskunden der Gesellschaft bestehen derzeit Vertragsbeziehungen, die bis in das Jahr 2018 reichen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009/2010		2010/2011		2011/2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	41.164	97,6	43.736	99,1	44.014	98,2	278	0,6
Bestandsveränderungen	34	0,1	-42	-0,1	700	1,6	742	>1.000
Andere aktivierte Eigenleistungen	949	2,3	447	1,0	80	0,2	-367	-82,1
Gesamtleistung	42.147	100,0	44.141	100,0	44.794	100,0	653	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	4		367	0,8	85	0,2	-282	-76,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-219	-0,5	-210	-0,5	-199	-0,4	11	5,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.626	-30,0	-13.183	-29,9	-15.296	-34,1	-2.113	-16,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-15.591	-37,0	-14.064	-31,9	-15.076	-33,7	-1.012	-7,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.534	-8,4	-3.682	-8,3	-3.794	-8,5	-112	-3,0
– davon für Altersversorgung	-1.221		-1.193		-1.152			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.470	-10,6	-4.870	-11,0	-5.311	-11,9	-441	-9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.175	-9,9	-4.782	-10,8	-4.202	-9,4	580	12,1
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	55	0,1	29	0,1	26	0,1	-3	-10,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	0,1	64	0,1	58	0,1	-6	-9,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	26		0		0			
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		0		-2		-2	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-139	-0,3	-633	-1,4	-690	-1,5	-57	-9,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.486	3,5	3.177	7,2	393	0,9	-2.784	-87,6
Außerordentliche Erträge	0		21		0		-21	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	0		-281	-0,6	0		281	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-959	-2,3	-1.428	-3,2	-64	-0,2	1.364	95,5
Sonstige Steuern	-2		-3		-46	-0,1	-43	<-1.000
Jahresergebnis	525	1,2	1.486	3,4	283	0,6	-1.203	-81,0

Sonstige Unternehmensdaten	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	213	220	230

Organbezüge (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	411
Aufsichtsrat	6

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2012	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH. Deren Stammkapital beträgt 26 T€. Es wird zu 40,0 % von der Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, zu 35,0 % von der Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG und zu 25,0 % von DSW21 gehalten. Die Tätigkeit der Verwaltungsgesellschaft beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion und die Geschäftsführung für die Betriebsgesellschaft.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Verwaltungsgesellschaft gehören an:

Marco Morocutti
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Vertragspartnerin der Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Der Verein ist Veranstalter des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91.2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** zum 31. Dezember 2011 gezeigten Verbindlichkeiten beinhalten mit 793 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Maßgeblichen Anteil an der Umsatzsteigerung in der **Gewinn- und Verlustrechnung** hatten die lokalen Spoterlöse (+ 104 T€). Deutlich stiegen auch die Erlöse von radio NRW (+ 103 T€), während die Sponsoringerlöse um 92 T€ gesunken sind.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2011 fünf Angestellte und drei freie Handelsvertreter.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	102	6,9	73	4,4	191	11,8	118	161,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	17		5		66			
– Sachanlagen	85		68		125			
Umlaufvermögen	1.382	92,8	1.598	95,4	1.410	87,5	-188	-11,8
davon:								
– Vorräte	21		13		8			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	595		472		441			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	766		1.113		961			
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,3	4	0,2	11	0,7	7	175,0
Bilanzsumme	1.489	100,0	1.675	100,0	1.612	100,0	-63	-3,8
Passiva								
Eigenkapital	100	6,7	174	10,4	174	10,8	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
– Gewinnrücklagen	0		74		74			
Rückstellungen	266	17,9	252	15,0	269	16,7	17	6,7
Verbindlichkeiten	1.123	75,4	1.249	74,6	1.169	72,5	-80	-6,4
Bilanzsumme	1.489	100,0	1.675	100,0	1.612	100,0	-63	-3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.514	100,0	3.728	100,0	3.861	100,0	133	3,6
Gesamtleistung	3.514	100,0	3.728	100,0	3.861	100,0	133	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	152	4,3	115	3,1	127	3,3	12	10,4
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.092	-31,1	-1.121	-30,1	-1.138	-29,5	-17	-1,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-252	-7,2	-253	-6,8	-246	-6,4	7	2,8
b) soziale Abgaben	-45	-1,3	-43	-1,2	-46	-1,2	-3	-7,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-57	-1,6	-52	-1,4	-40	-1,0	12	23,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.500	-42,6	-1.524	-40,9	-1.669	-43,2	-145	-9,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0,3	3	0,1	7	0,2	4	133,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18	-0,5	-12	-0,3	-22	-0,6	-10	-83,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	711	20,3	841	22,5	834	21,6	-7	-0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-115	-3,3	-146	-3,9	-140	-3,6	6	4,1
Jahresergebnis	596	17,0	695	18,6	694	18,0	-1	-0,1
Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	-596		-695		-694			
Bilanzergebnis	0		0		0			

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftlicher Einsatz von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörte im Berichtsjahr an:

Arno Lohmann

Am 18. Juli 2013 wurde Frau Marion Arche zur Bereichsleiterin der „Kindertagespflege“, Herr Ulrich Piechota zum Bereichsleiter der „Tageseinrichtungen für Kinder“ und Herr Jürgen Skaliks zum Bereichsleiter „Kaufmännische Verwaltung“ bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Eigenbetrieb FABIDO sichert ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagesbetreuung in Familien. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 105 Tageseinrichtungen sowie in 384 Tagesfamilien geleistet.

Die derzeitigen Planungen werden zum Kindergartenjahr 2013/2014 zu einer weiteren Steigerung des Angebotes für Kinder unter drei Jahren und einem Zuwachs der Ganztagsplätze führen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 9.950 T€ geprägt, die mit 5.156 T€ den Verlustausgleich der Jahre 2005/2006/2007/2008 durch die Stadt Dortmund umfassen. Der Rückgang der Forderungen ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass zum Vorjahresstichtag 2.800 T€ des Trägeranteils 2011 noch nicht abgerufen waren. Die Rückstellungen betreffen i.H.v. 5.906 T€ die Rückstellung für Altersteilzeit. Aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit resultiert ein Zinsaufwand i.H.v. 296 T€. Die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund resultiert im Wesentlichen daraus, dass hier im Vorjahr noch rückständige Mieten enthalten waren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 2 T€ aus. FABIDO deckt die finanziellen Aufwendungen im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz – KiBiz – und durch den Zuschuss der Stadt Dortmund (Trägeranteil). In 2012 hat FABIDO i.H.v. 68.668 T€ Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten. Der Anstieg des Personalaufwandes ist auf die gestiegenen Beschäftigtenzahlen sowie auf Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von FABIDO wird durch weitere Prozessoptimierungen geprägt sein, die zu einem quantitativen wie

auch qualitativen Ausbau der Kinderbetreuung in Dortmund führen werden. FABIDO strebt für 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr belief sich der städtische Zuschuss (Trägeranteil) auf 23.668 T€. Daneben wurde FABIDO ein investiver Zuschuss i.H.v. 185 T€ gewährt. Neben diesen Zahlungen steht ein

Austausch von Leistungen mit dem Jugendamt, welches die hoheitlichen Aufgaben wahrnimmt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 390 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personal- und Organisationsamtes.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	2.194	17,2	2.437	15,3	2.373	19,1	-64	-2,6
davon:								
– Sachanlagen	2.194		2.437		2.373			
Umlaufvermögen	10.546	82,5	13.476	84,4	9.974	80,5	-3.502	-26,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.525		13.457		9.957			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21		19		17			
Rechnungsabgrenzungsposten	36	0,3	47	0,3	54	0,4	7	14,9
Bilanzsumme	12.776	100,0	15.960	100,0	12.401	100,0	-3.559	-22,3
Passiva								
Eigenkapital	31	0,2	32	0,2	34	0,3	2	6,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	2		6		7			
– Jahresergebnis	4		1		2			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.194	17,2	2.437	15,3	2.373	19,1	-64	-2,6
Rückstellungen	9.122	71,4	8.671	54,3	8.585	69,2	-86	-1,0
Verbindlichkeiten	1.429	11,2	4.820	30,2	1.373	11,1	-3.447	-71,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	241		4.320		463			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		36	0,3	36	
Bilanzsumme	12.776	100,0	15.960	100,0	12.401	100,0	-3.559	-22,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuschüsse/Zuweisungen	60.258	100,0	63.897	100,0	68.668	100,0	4.771	7,5
Gesamtleistung	60.258	100,0	63.897	100,0	68.668	100,0	4.771	7,5
Sonstige betriebliche Erträge	3.303	5,5	3.869	6,1	4.249	6,2	380	9,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.097	-3,5	-1.891	-3,0	-2.110	-3,1	-219	-11,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-583	-1,0	-708	-1,1	-940	-1,4	-232	-32,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-40.586	-67,3	-43.192	-67,5	-46.793	-68,1	-3.601	-8,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.387	-18,9	-12.408	-19,4	-13.494	-19,7	-1.086	-8,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.223	-2,0	-892	-1,4	-955	-1,4	-63	-7,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.445	-12,4	-8.418	-13,1	-8.333	-12,1	85	1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8		30	-0,1	6		-24	-80,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-244	-0,4	-286	-0,5	-296	-0,4	-10	-3,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	4		1		2		1	100,0

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1.572	1.618	1.692
Anzahl Tageseinrichtungen für Kinder	109	107	105
Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0–6 Jahren	7.261	7.262	7.223
davon Betreuungsumfang von 45 Stunden (Ganztagsplätze)	2.935	3.190	3.500
davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	1.104	1.108	1.154
Betreuungsplätze in Familien	940	922	963

Organbezüge (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Arno Lohmann	92

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind namentlich in der Anlage "Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund" verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Sigrid Müller, Betriebsleiterin

Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 333 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grabnutzungsrechte nur für die Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006

erfolgte die Übertragung sämtlicher städtischer Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus der Passivierung der in der Vergangenheit vergebenen Grabnutzungsrechte einschließlich der Drohverlustrückstellung und der Verzinsung dieser Forderung i.H.v. insgesamt 51.809 T€. Die Verminderung des Anlagevermögens resultiert maßgeblich daraus, dass die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen i.H.v. 1.594 T€ die Zugänge i.H.v. 775 T€ deutlich übersteigen. Die Investitionsmaßnahmen betreffen insbesondere die Außenanlagen und den Fuhrpark. Das geplante Investitionsvolumen von 1.350 T€ wurde im Wirtschaftsjahr 2012 nicht ausgeschöpft. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen aus der Vergabe von mehrjährigen Nutzungsrechten für alle städtischen Friedhöfe.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresfehlbetrag von 561 T€ aus. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Einnahmen aus Bestattungs- und Kremationsgebühren (3.954 T€) sowie die Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung passivierter Grabnutzungsrechte (5.870 T€). Trotz der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Ertragslage insbesondere aufgrund erhöhter Personalaufwendungen verschlechtert, was vorwiegend auf den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst zurückzuführen ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist wie in den Vorjahren durch die stagnierende Zahl von Sterbefällen, ein verändertes Bestattungsverhalten mit dem Trend zu preiswerteren Bestattungs-/Beisetzungsarten und eine starke Konkurrenzsituation mit umliegenden Krematorien geprägt. Die Marktsituation im Friedhofs-, Bestattungs- und Kremationsbereich bleibt insofern weiterhin angespannt. Die Betriebsleitung will den daraus resultierenden wirtschaftlichen Risiken weiterhin mit einer restriktiven Mittelbewirtschaftung im Bereich der Sachkosten und der Investitionstätigkeit sowie personalwirtschaftlichen Maßnahmen begegnen.

Verflechtungen mit dem städtischen

Haushalt ergeben sich u.a. aus dem Zuschuss der Stadt Dortmund i.H.v. 100 T€, welcher der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grünanteils und der denkmalgeschützten Gebäude dient.

Die Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt, die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2006 erfolgten Übertragung sämtlicher Restbuchwerte der noch nicht passivierten Grabnutzungs-

rechte städtischer Friedhöfe von der Stadt Dortmund auf den Eigenbetrieb stehen, belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.056 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	16.937	23,3	15.995	22,4	15.098	21,9	-897	-5,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7		5		36			
– Sachanlagen	16.930		15.990		15.062			
Umlaufvermögen	55.694	76,7	55.254	77,6	53.687	78,1	-1.567	-2,8
davon:								
– Vorräte	17		20		20			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.676		55.234		53.667			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1		0		0			
Rechnungsabgrenzungsposten	31		25		23		-2	-8,0
Bilanzsumme	72.662	100,0	71.274	100,0	68.808	100,0	-2.466	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	4.315	5,9	4.072	5,7	3.511	5,2	-561	-13,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	734		613		370			
– Jahresergebnis	-121		-243		-561			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	103	0,1	101	0,1	98	0,1	-3	-3,0
Rückstellungen	1.360	1,9	1.127	1,6	784	1,1	-343	-30,4
Verbindlichkeiten	2.453	3,4	2.204	3,1	1.402	2,0	-802	-36,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.241		258		218			
Rechnungsabgrenzungsposten	64.432	88,7	63.770	89,5	63.013	91,6	-757	-1,2
Bilanzsumme	72.662	100,0	71.274	100,0	68.808	100,0	-2.466	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.681	99,1	10.482	99,1	10.672	99,1	190	1,8
Zuschüsse/Zuweisungen	100	0,9	100	0,9	100	0,9	0	
Gesamtleistung	10.781	100,0	10.582	100,0	10.772	100,0	190	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	500	4,6	485	4,6	329	3,1	-156	-32,2
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	1		2		2		0	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-778	-7,2	-822	-7,8	-880	-8,2	-58	-7,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.166	-29,4	-3.372	-31,9	-3.352	-31,1	20	0,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.485	-41,6	-4.319	-40,8	-4.600	-42,7	-281	-6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.390	-12,9	-1.343	-12,7	-1.337	-12,4	6	0,4
– davon für Altersversorgung	-471		-451		-453			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.557	-14,4	-1.594	-15,0	-1.594	-14,8	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.053	-9,8	-929	-8,7	-941	-8,7	-12	-1,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.097	10,2	1.082	10,2	1.057	9,8	-25	-2,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-69	-0,6	-7	-0,1	-9	-0,1	-2	-28,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-119	-1,1	-237	-2,2	-555	-5,1	-318	-134,2
Außerordentliche Erträge	7	0,1	0		0		0	
Sonstige Steuern	-9	-0,1	-6	-0,1	-6	-0,1	0	
Jahresergebnis	-121	-1,1	-243	-2,3	-561	-5,2	-318	-130,9

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011	2012
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	124	123	121
Beisetzungen	5.033	4.950	4.964
Sargbeisetzungen	1.280	1.241	1.117
Urnenbeisetzungen	3.744	3.695	3.838
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.520	1.473	1.558
Ascheverstreuerungen	9	14	9
Vergabe von Nutzungsrechten	2.459	2.537	2.358
Einäscherungen	5.224	5.039	5.233
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.520	1.473	1.558

Organbezüge (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Sigrid Müller	72
Ulrich Heynen	64

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund, bis 21.08.2012

Matthias Schulte, ab 21.08.2012

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft nur in geringem Umfang Investitionen getätigt.

Die Veränderung des Eigenkapitals im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Jahresüber-

schuss 2012 abzüglich der Ausschüttung des Jahresüberschusses 2011 an die Gesellschafterin Stadt Dortmund. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast ausschließlich Kreditmittel aus der Finanzierung der Anlagen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen. Sie gingen im Berichtsjahr um die planmäßigen Tilgungen zurück. Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungskaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 102 T€ (Vorjahr: 110 T€) aus. Die Umsatzerlöse fielen gegenüber dem Vorjahr niedriger aus, wofür insbesondere geringere kalkulatorische Zinsbestandteile in den Pachteinnahmen ausschlaggebend sind. Die Instandhaltungsaufwendungen machen mit einer Höhe von 190 T€ den wesentlichen Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage i.H.v. 73 T€. Im Jahr 2012 ist der Jahresüberschuss aus 2011 an die Gesellschafterin ausgeschüttet worden.

Des Weiteren hat sich die Stadt Dortmund im Rahmen der o.g. Anlagenfinanzierung und Forderungsabtretung gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich der Zins- und Tilgungszahlungen zur Leistung der im Rahmenvertrag mit der Gesellschaft festgelegten Pacht verpflichtet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3.200	81,5	2.789	77,5	2.408	74,8	-381	-13,7
davon:								
– Sachanlagen	3.200		2.789		2.408			
Umlaufvermögen	728	18,5	809	22,5	810	25,2	1	0,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8		15		11			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	720		794		799			
Bilanzsumme	3.928	100,0	3.598	100,0	3.218	100,0	-380	-10,6
Passiva								
Eigenkapital	175	4,5	208	5,8	200	6,2	-8	-3,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	73		73		73			
– Jahresergebnis	77		110		102			
Rückstellungen	15	0,4	13	0,4	9	0,3	-4	-30,8
Verbindlichkeiten	1.668	42,4	1.427	39,6	1.179	36,6	-248	-17,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.623		1.382		1.140			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.070	52,7	1.950	54,2	1.830	56,9	-120	-6,2
Bilanzsumme	3.928	100,0	3.598	100,0	3.218	100,0	-380	-10,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	884	100,0	892	100,0	873	100,0	-19	-2,1
Gesamtleistung	884	100,0	892	100,0	873	100,0	-19	-2,1
Sonstige betriebliche Erträge	15	1,7	0		0		0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,8	-7	-0,8	-6	-0,7	1	14,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-1	-0,2	-1	-0,1	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-428	-48,4	-412	-46,2	-413	-47,3	-1	-0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-216	-24,4	-201	-22,5	-207	-23,7	-6	-3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,9	9	1,0	11	1,3	2	22,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-160	-18,1	-146	-16,4	-131	-15,0	15	10,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95	10,8	134	14,9	126	14,5	-8	-6,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-1,6	-20	-2,2	-19	-2,2	1	5,0
Sonstige Steuern	-4	-0,5	-4	-0,4	-5	-0,6	-1	-25,0
Jahresergebnis	77	8,7	110	12,3	102	11,7	-8	-7,3

Organbezüge (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Heinrich Magney	2
Matthias Schulte	0

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin soll die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau übernehmen. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Matthias Schulte, Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Umbau wurde im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen. Im Jahr 2006 wurde die städtische Immobilienwirtschaft mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verblieb für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Daneben war die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie hat das Gebäude bewirtschaftet und die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dortmund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an externe Nutzer vermietet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde der Leasingvertrag auf die Stadt Dortmund übertragen, die damit auch die Vermietung und Bewirtschaftung des Gebäudes übernommen hat.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Aktivseite ist durch den Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Auf der Passivseite werden im Wesentlichen die Kapitalrücklage und die aus der früheren Geschäftstätigkeit aufgelaufenen Jahresüberschüsse ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss aus, der aus den Zinserträgen aus Festgeldanlagen resultiert. Den Erträgen stehen lediglich geringfügige Aufwendungen für die Grundkosten der Gesellschaft gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch die Aufgabe der operativen Geschäftstätigkeit bestimmt. Erträge und Aufwendungen fallen nur noch in geringem Maße an. Die Gesellschaft soll zunächst ohne operative Geschäftstätigkeit bestehen bleiben.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	522	100,0	520	100,0	524	100,0	4	0,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	521		519		524			
Bilanzsumme	522	100,0	520	100,0	524	100,0	4	0,8
Passiva								
Eigenkapital	494	94,6	495	95,2	499	95,2	4	0,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag	239		238		239			
– Jahresergebnis	-1		1		4			
Verbindlichkeiten	28	5,4	25	4,8	25	4,8	0	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	25		25		25			
Bilanzsumme	522	100,0	520	100,0	524	100,0	4	0,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€		T€		T€			
Sonstige betriebliche Erträge	3		0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7		0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		4		3	300,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3		1		4		3	300,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2		0		0		0	
Jahresergebnis	-1		1		4		3	300,0

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeitswelt der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10,3	41,2
Stadt Bochum	6,8	27,1
Stadt Herne	3,0	12,1
Stadt Witten	1,8	7,2
Stadt Lünen	1,6	6,4
Stadt Hattingen	1,0	4,1
Stadt Selm	0,5	1,9
Stammkapital zum 31.12.2012	25,0	100,0

Vorsteher des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und Vorsitzender der **Gesellschaftsversammlung** war im Berichtsjahr:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister

Direktorin der Gesellschaft war im Berichtsjahr:

Dr. Sabine Seidel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2012 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 386 (Vorjahr: 339) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 4.750 (Vorjahr: 4.512) Personen teilgenommen, und es wurden 11.436 (Vorjahr: 10.463) Stunden Unterricht erteilt.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut hat durch einen Kredit die Umbaumaßnahme im Bildungs- und Verwaltungszentrum in Bochum finanziert. Nach erfolgtem Umbau

im April 2008 wird dieser Kredit i.H.v. rd. 1,3 Mio. € durch die Stadt Bochum getilgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** ist der Zugang im Anlagevermögen auf die Anschaffung einer neuen Veranstaltungssoftware zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 1.057 T€ betreffen das Darlehen für die Umbaumaßnahme in Bochum, denen eine Darlehensforderung gegen die Stadt Bochum in gleicher Höhe gegenübersteht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 4 T€ (Vorjahr: 38 T€) aus. Ursache hierfür sind rückläufige Erlöse aus Fortbildungsmaßnahmen der Gesellschafter. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr 15 Mitarbeiter (Vorjahr: 15) ohne Geschäftsführung.

Aufgrund der **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** hat die Stadt Dortmund in 2012 an das Westfälisch-Märkische Studieninstitut eine Gesellschafterumlage i.H.v. 569 T€ geleistet. Weiterhin wurden Teilnehmergebühren für Fortbildungsveranstaltungen gezahlt.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	67	4,0	59	3,5	122	7,1	63	106,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		70			
– Sachanlagen	67		59		52			
Umlaufvermögen	1.618	96,0	1.609	96,5	1.592	92,9	-17	-1,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.174		1.130		1.132			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	444		479		460			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	1.686	100,0	1.669	100,0	1.714	100,0	45	2,7
Passiva								
Eigenkapital	140	8,3	163	9,8	167	9,7	4	2,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		100			
– Gewinnvortrag	40		0		38			
– Jahresergebnis	-25		38		4			
Rückstellungen	172	10,2	221	13,2	244	14,2	23	10,4
Verbindlichkeiten	1.362	80,8	1.262	75,6	1.283	74,9	21	1,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138		1.098		1.057			
Rechnungsabgrenzungsposten	12	0,7	23	1,4	20	1,2	-3	-13,0
Bilanzsumme	1.686	100,0	1.669	100,0	1.714	100,0	45	2,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		2012		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.539	100,0	1.736	100,0	1.755	100,0	19	1,1
Gesamtleistung	1.539	100,0	1.736	100,0	1.755	100,0	19	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	130	8,4	106	6,1	107	6,1	1	0,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-613	-39,8	-645	-37,2	-602	-34,3	43	6,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-290	-18,8	-296	-17,1	-254	-14,5	42	14,2
– davon für Altersversorgung	-190		-180		-148			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13	-0,8	-13	-0,7	-15	-0,9	-2	-15,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-779	-50,6	-853	-49,1	-989	-56,4	-136	-15,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1	3	0,2	2	0,1	-1	-33,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-25	-1,5	38	2,2	4	0,1	-34	-89,5

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹ in T€	in %	Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (23.943,66 € in 2012)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,19	–	Dividende (396,00 € in 2012)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,47	Oberbürgermeister	Dividende (336,00 € in 2012)
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (503,07 € in 2012)
ProVitako Marketing- und Dienstleistungs- gesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG	IT-Branche	Berlin	5,00	5,55	Leiter des Dortmunder Systemhauses	–

1 Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

2 Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

Veränderungen im Beteiligungsbestand

Stadtentwässerung Dortmund (Eigenbetrieb)

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 13. Juni 2013 beschlossen, die Abwasserbeseitigung der Stadt Dortmund ab dem 1. Januar 2014 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung mit der Bezeichnung „Stadtentwässerung Dortmund“ zu führen. Mit der Neuorganisation wird das Ziel verfolgt, die steigenden Anforderungen an die Abwasserbeseitigung in einer schlanken und effizienten Organisationsform zu erfüllen und eine optimierte Dienstleistung mit möglichst niedrigen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringen.

DORTMUNDtourismus GmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 15. November 2012 beschlossen, dass die Wirtschaftsförderung Dortmund 26 % der Anteile an der zu gründenden DORTMUNDtourismus GmbH übernimmt. Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 21. Dezember 2012. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. 74 % der Anteile hat der DORTMUNDtourismus e.V. übernommen.

Gegenstand der DORTMUNDtourismus GmbH ist die Stärkung und Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus in der Stadt Dortmund. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Matthias Rothermund.

Projektgesellschaften zur Realisierung von Windkraftstandorten in Schwerte

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 15. November 2012 der Beteiligung der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und der Stadtwerke Schwerte GmbH an zwei Projektgesellschaften zur Errichtung von Windkraftanlagen in Schwerte zugestimmt.

evu.it GmbH

Die evu.it GmbH (evu.it) ist eine auf die Energieversorgungswirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung. Der Schwerpunkt der Dienstleistung liegt in der Beratung zu SAP-Anwendungen.

Das Stammkapital der evu.it i.H.v. 400 T€ wurde bis zum Geschäftsjahr 2009/2010 zu 100 % von der rku.it GmbH gehalten. An der rku.it GmbH sind DSW21 und DEW21 jeweils mit 20 % beteiligt. Mit Wirkung vom 22. April 2010 übernahmen die adesso AG 60 % und Herr Dr. Michael Berger 20 % der Anteile an der evu.it zum symbolischen Kaufpreis von 4 €, 20 % der Anteile verblieben unter einer aufschiebenden Bedingung zunächst bei der rku.it. Die verbliebenen 20 % sind aufgrund des Eintritts der Bedingungen aus dem notariellen Abtretungsvertrag vom 22. April 2010 im April 2013 nun ebenfalls an die adesso AG übertragen worden. Damit ist die rku.it GmbH nicht mehr Gesellschafter der evu.it. Der Verkauf der Gesellschaftsanteile durch rku.it erfolgte auf Anweisung der Bezirksregierung Arnsberg, weil das Geschäftsmodell von evu.it nach Ansicht der Aufsichtsbehörde in der bisherigen Gesellschafterstruktur mit der Gemeindeordnung des Landes NRW nicht vereinbar war.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

(Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 31.07.2013

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften (AFBL)			Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)			Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien (AUSWI)		
Ulrich Monegel, Vorsitzender	Rm	CDU	Manfred Sauer, Vorsitzender	Bm	CDU	Ingrid Reuter, Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen
Jutta Starke, stellv. Vorsitzende	Rm	SPD	Brigitte Thiel, stellv. Vorsitzende	Rm	SPD	Helmut Harnisch, stellv. Vorsitzender	Rm	SPD
Erwin Bartsch	Rm	CDU	Hans-Peter Balzer	Rm	SPD	Volkan Tevfik Baran	Rm	SPD
Hendrik Berndsen	Rm	SPD	Helmut Beer	Rm	SPD	Jürgen Böhm	Rm	CDU
Jürgen Böhm	Rm	CDU	Rita Brandt	Rm	SPD	Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen
Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Reinhard Frank	Rm	CDU
Dirk Goosmann	Rm	SPD	Heinz Dingerdissen	Rm	FDP/Bürgerliste	Markus Happe	sB	FDP/Bürgerliste
Helmut Harnisch	Rm	SPD	Dr. Jürgen Eigenbrod	Rm	CDU	Stefan Peter Keller	Rm	SPD
Utz Kowalewski	Rm	Die Linke	Hannes Fischer	sB	Die Linke	Bernhard Klösel	Rm	SPD
Ulrich Langhorst	Rm	B'90/Die Grünen	Hans-Jürgen Grondziewski	sB	CDU	Utz Kowalewski	Rm	Die Linke
Ulrike Matzanke	Rm	SPD	Ursula Hawighorst-Rüßler	Rm	B'90/Die Grünen	Monika Lührs	Rm	SPD
Thomas Pisula	Rm	CDU	Bernhard Klösel	Rm	SPD	Ulrike Märkel	Rm	B'90/Die Grünen
Olaf Radtke	Rm	SPD	Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU	Heinrich Mause	Rm	CDU
Udo Reppin	Rm	CDU	Ulrike Märkel	Rm	B'90/Die Grünen	Florian Meyer	Rm	SPD
Lars Rettstadt	Rm	FDP/Bürgerliste	Ute Mais	Rm	CDU	Petro Möckel	Rm	SPD
Ingrid Reuter	Rm	B'90/Die Grünen	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD	Heinz Neumann	Rm	CDU
Hans-Georg Schwinn	Rm	B'90/Die Grünen	Birgit Pohlmann	Rm	B'90/Die Grünen	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD
Roland Spieß	Rm	SPD	Ursula Pulpanek-Seidel	Rm	SPD	Thomas Pisula	Rm	CDU
Michael Taranczewski	Rm	SPD	Richard Utech	sB	SPD	Birgit Pohlmann	Rm	B'90/Die Grünen
Thomas Tölch	Rm	SPD	Lothar Volmerich	sB	SPD	Heike Renkawitz	Rm	SPD
						Elke Rohr	Rm	SPD
						Otto Rüding	sB	CDU
						Norbert Schilff	Rm	SPD
						Bruno Schreurs	Rm	SPD
						Axel Thieme	Rm	Gruppe der NPD
						Uwe Tietz	sB	B'90/Die Grünen
						Uwe Waßmann	Rm	CDU
						Friedrich-Wilhelm Weber	Rm	CDU
						Renate Weyer	Rm	SPD
						Klaus Wlost	sB	FDP/Bürgerliste

Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung (AWB)			Betriebsausschuss FABIDO		
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Rm	SPD	Friedhelm Sohn, Vorsitzender	Rm	SPD
Barbara Menzebach, stellv. Vorsitzende	Rm	CDU	Barbara Blotenberg, stellv. Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen
Volkan Tevfik Baran	Rm	SPD	Christian Barrenbrügge	Rm	CDU
Erwin Bartsch	Rm	CDU	Rita Brandt	Rm	SPD
Helmut Beer	Rm	SPD	Falk-Thorsten Ermert	sB	CDU
Hendrik Berndsen	Rm	SPD	Martin Grohmann	Rm	SPD
Dr. Stefan Dettke	sB	FDP/Bürgerliste	Jasmin Jäkel	Rm	SPD
Gerard Z. Engländer	sB	B'90/Die Grünen	Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU
Ursula Hawighorst-Rüßler	Rm	B'90/Die Grünen	Katharina Magerstedt	sB	FDP/Bürgerliste
Thorsten Hoffmann	Rm	CDU	Ute Pieper	Rm	SPD
Stefan Peter Keller	Rm	SPD	Uta Schütte-Haermeyer	Rm	B'90/Die Grünen
Edeltraud Kleinhans	Rm	SPD			
Ulrike Matzanke	Rm	SPD			
Benedikt Penning	sB	CDU			
Ursula Pulpanek-Seidel	Rm	SPD			
Martina Stackelbeck	Rm	B'90/Die Grünen			
Wolf Stammnitz	sB	Die Linke			
Birgit Unger	sB	B'90/Die Grünen			
Uwe Waßmann	Rm	CDU			
Andreas Wittkamp	Rm	SPD			

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 31.07.2013

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
			Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
			d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
			DOGEWO Dortmund der Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
			Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
			EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			EDG Holding GmbH	Aufsichtsrat
			Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			GELENWASSER AG	Aufsichtsrat
			KEB Holding AG	Aufsichtsrat
			Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	Aufsichtsrat
			MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
			newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat
			PEAG Holding GmbH	Beirat
			Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
			Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
			RWE Deutschland AG	Aufsichtsrat
			RWE Effizienz GmbH	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
			Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
			Weige Entsorgung GmbH	Beirat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Saziye Altundal-Köse	B'90/Die Grünen		
Rm	Hans-Peter Balzer	SPD		
Rm	Volkan Tefvik Baran	SPD		
Rm	Christian Barrenbrügge	CDU		
Rm	Helmut Beer	SPD		
Rm	Hendrik Berndsen	SPD		
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen		
Rm	Jürgen Böhm	CDU		
Rm	Rita Brandt	SPD		
Rm	Barbara Brunsing	B'90/Die Grünen		
Rm	Dr. Jürgen Brunsing	B'90/Die Grünen		
Rm	André Buchloh	CDU		
	Thomas Carl	FDP/Bürgerliste		
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU		
Rm	Heinz Dingerdissen	FDP/Bürgerliste		
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU		
Rm	Reinhard Frank	CDU		
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen		
Rm	Dirk Goosmann	SPD		
Rm	Helmut Harnisch	SPD		
Rm	Ursula Hawighorst-Rüßler	B'90/Die Grünen		
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD		
Rm	Thorsten Hoffmann	CDU		
Rm	Jasmin Jäkel	SPD		
Bm'in	Birgit Jörder	SPD		
Rm	Stefan Keller	SPD		
	Helmut Klasen	SPD		
Rm	Edeltraut Kleinhans	SPD		
Rm	Bernhard Klösel	SPD		
Rm	Christiane Krause	CDU		
Rm	Ulrich Langhorst	B'90/Die Grünen		
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU		
Rm	Monika Lührs	SPD		
Rm	Ulrike Märkel	B'90/Die Grünen		
Rm	Ute Mais	CDU		
Rm	Ulrike Matzanke	SPD		
Rm	Heinrich Mause	CDU		
Rm	Barbara Menzebach	CDU		
sB	Stefan Mertens	FDP/Bürgerliste		
Rm	Petro Möckel	SPD		
Rm	Ulrich Monegel	CDU		
sB	Henning Müller-Späth	Bürgerliste		
Rm	Carla Neumann-Lieven	SPD		
Rm	Heinz Neumann	CDU		
Rm	Svenja Noltemeyer	B'90/Die Grünen		
Rm	Benedikt Penning	CDU		

Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
			Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
			d-NRW (Ruhridigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
			DOGWO Dortmund der Gesellschaft für Wohnen mbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
			Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
			EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			EDG Holding GmbH	Aufsichtsrat
			Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
			KEB Holding AG	Aufsichtsrat
			Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	Aufsichtsrat
			MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
			newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat
			PEAG Holding GmbH	Beirat
			Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
			Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
			RWE Deutschland AG	Aufsichtsrat
			RWE Effizienz GmbH	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
			Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
			Weige Entsorgung GmbH	Beirat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Ute Pieper	SPD		
Rm	Thomas Pisula	CDU		
Rm	Margot Pötting	SPD		
Rm	Birgit Pohlmann	B'90/Die Grünen		
Rm	Ernst Prüsse	SPD		
Rm	Ursula Pulpanek-Seidel	SPD		
Rm	Olaf Radtke	SPD		
Rm	Dr. Thomas Reinbold	FDP/Bürgerliste		
Rm	Heike Renkawitz	SPD		
Rm	Udo Reppin	CDU		
Rm	Lars Rettstadt	FDP/Bürgerliste		
Rm	Ingrid Reuter	B'90/Die Grünen		
Rm	Elke Rohr	SPD		
Bm	Manfred Sauer	CDU		
Rm	Norbert Schilff	SPD		
Rm	Gabriele Schnittker	SPD		
Rm	Bruno Schreurs	SPD		
Rm	Hans-Georg Schwinn	B'90/Die Grünen		
Rm	Uta Schütte-Haermeyer	B'90/Die Grünen		
Rm	Friedhelm Sohn	SPD		
Rm	Roland Spieß	SPD		
Rm	Martina Stackelbeck	B'90/Die Grünen		
Rm	Jutta Starke	SPD		
Rm	Michael Strucker	CDU		
Rm	Michael Taranczewski	SPD		
Rm	Brigitte Thiel	SPD		
Rm	Thomas Tölch	SPD		
Rm	Uwe Waßmann	CDU		
Rm	Friedrich-Wilhelm Weber	CDU		
Rm	Adolf Heinrich Weintz	CDU		
Rm	Renate Weyer	SPD		
Rm	Andreas Wittkamp	SPD		
Rm	Petra Zielazny	FDP/Bürgerliste		
OB	Ullrich Sierau			
StD/StK	Jörg Stüdemann			
StR	Martin Lürwer			
StR'in	Birgit Zoerner			
	Reiner Klüh			
	Dieter Krause			
	Thomas Ellerkamp			

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2012

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	1.198	49,00	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,250	49,00	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50	EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42	Dortmund Hafen	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00	Dortmund Hafen	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	1.000	1.000	100,00	DEW21	53,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	25	25	100,00	DEW21	53,00
Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)	19.879	17.891	90,00	DSW21	90,00
nachrichtlich:		1.988	10,00	Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.044	84,06	DSW21	84,06
		657	10,95	DEW21	5,80
					89,86
nachrichtlich:		120	2,00	Sparkasse Dortmund	
DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	50	50	100,00	EDG	100,00
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	376	75,10	EDG	75,10
Dortmunder Eisenbahn GmbH	3.000	1.050	35,00	Dortmund Hafen	35,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00	DSW21	53,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	1.000	1.000	100,00	DEW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	9.849	164	1,67	Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33	DSW21	98,33
					100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	500	255	51,00	EDG	51,00
Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)	382.440	382.440	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
ecce - european centre for creative economy GmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
EDG Entsorgung Dortmund GmbH	10.000	10.000	100,00	EDG	100,00
EDG Holding GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00	Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00	DSW21	49,00
					100,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41	Stadt Dortmund	1,41
energieplus GmbH	25	25	100,00	DEW21	53,00
Erste ENP Windpark Alzeim GmbH & Co. KG	1	1	100,00	DEW21 Windkraftbeteiligungs-gesellschaft mbH	53,00
evu.it GmbH	400	80	20,00	rku.it GmbH	6,12
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00	Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00	DSW21	74,00
					100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00	Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.834	92,93	WGW GmbH	46,47
		1.124	1,09	DSW21	1,09
					47,56

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.393	10	0,19	Stadt Dortmund	0,19
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.708	8	0,47	Stadt Dortmund	0,47
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	201	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
KHC Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	30.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	1	0,18	18,00	DSW21	18,00
		0,18	18,00	DEW21	9,54
					27,54
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	100	18	18,00	DSW21	18,00
		18	18,00	DEW21	9,54
					27,54
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6,5	25,00	DSW21	25,00
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Dortmund GmbH	25	25	100,00	Klinikum Dortmund gGmbH	100,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH	25	12,25	49,00	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	378	73,90	EDG	73,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	100	15	15,00	Stadt Dortmund (Wirtschaftsförderung Dortmund)	15,00
Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund (Sport- und Freizeitbetriebe)	100,00
PEAG Holding GmbH	31	3	9,80	Stadt Dortmund	9,80
PEAG HR GmbH	26	26	100,00	PEAG Holding GmbH	9,80
PEAG Personal GmbH	25	25	100,00	PEAG Holding GmbH	9,80

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
PEAG Transfer GmbH	26	26	100,00	PEAG Holding GmbH	9,80
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG	90	5	5,55	Stadt Dortmund	5,55
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,42	Stadt Dortmund	1,42
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
					30,60
RWE Aktiengesellschaft	1.573.748	5		Stadt Dortmund	
		10		KEB-Anteil Stadt Dortmund	
		58.065	3,69	KEB-Anteil DSW21	3,69
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	161	55,3	34,32	KEB Holding AG	22,35
		1,0	0,34	DSW21	0,34
					22,69
RWH Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	35	18	50,00	KEB-Anteil DSW21	32,56
				KEB-Anteil Stadt Dortmund	0,01
SBB Dortmund GmbH	2.882	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDO GmbH	25	25	100,00	Klinikum Dortmund gGmbH	100,00
SHDO Service GmbH	25	25	100,00	Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	100,00
s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH	25	12	49,00	TZDO GmbH	22,83
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs-fonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
StadtEnergie GmbH	25	25	100,00	DEW21	53,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	25	14	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerke Schwerte GmbH	10.000	150	1,50	DSW21	1,50
		150	1,50	DEW21	0,80
		9.400	94,00	SWS Holding KG	35,95
					38,25
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
		25	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6,25	25,00	DSW21	25,00
		6,25	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	2.000	2.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
STEAG GmbH	128.000	17.978	51,00	KSBG KG	14,05
Stiftung DFB-Fußballmuseum gGmbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO)				Stadt Dortmund	
	3.000	1.398	46,60	(SV Verpachtung TZDO)	46,60
nachrichtlich:		255	8,5	Sparkasse Dortmund	

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	100,00
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
TZ-Invest Dortmund GmbH	600	306	51,00	TZDO GmbH	23,76
		294	49,00	DOGEWO21	44,10
					67,86
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0	3,28	DSW21	3,28
		0,5	1,64	Stadt Dortmund	1,64
					4,92
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund -GfR-	–	–	90,26	Stadt Dortmund	90,26
			9,74	DSW21	9,74
					100,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW)	250.000	250.000	100,00	WGW Holding KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,5	50,00	DSW21	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)	8.000	4.000	50,00	DEW21	26,50
		4.000	50,00	GELSENWASSER AG	23,77
					50,27
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00
Westfalenhallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	25	100,00	DSW21	100,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GfR-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	80	40,00	WWW GmbH	20,09
		120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
					48,61
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG	1	1	100,00	DEW21 Windkraftbeteiligungs-gesellschaft mbH	53,00
Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG	1	1	100,00	DEW21 Windkraftbeteiligungs-gesellschaft mbH	53,00
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG	1	1	100,00	DEW21 Windkraftbeteiligungs-gesellschaft mbH	53,00
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	445.838 (Sicherheitsrücklage)	Träger Stadt Dortmund
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26	Sparkasse Dortmund

¹ Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holding-gesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

² Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Jörg Stüdemann (verantwortlich)

Redaktion:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:
Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:
Dorothea Posdiena, Fröndenberg

Titelfotos:
PHOENIX See: Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur, Soeren Spoo
Rathaus und Stadtgarten: Stadt Dortmund, Anneke Wardenbach

Druck:
Dortmund-Agentur – 09/2013

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung.dortmund.de